Deutscher Bundestag **Drucksache 19/5391**

19. Wahlperiode 30.10.2018

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dietmar Friedhoff, Ulrich Oehme, Markus Frohnmaier und der Fraktion der AfD
– Drucksache 19/4646 –

Finanzierung von ausländischen Studierenden in Deutschland aus Entwicklungsleistungen

Vorbemerkung der Fragesteller

Grundsätzlich ist es der Bundesrepublik Deutschland möglich, Studienplätze für Ausländer anzubieten, die über öffentliche Entwicklungsleistungen (ODA-Ausgaben) der Bundesrepublik Deutschland finanziert werden. Im Jahr 2016 betrug der Anteil der Studienplatzkosten für Studenten aus Entwicklungsländern an den gesamten deutschen ODA-Ausgaben 4 Prozent, was 121 495 Studierende ausmachte (Bundestagsdrucksache 19/1580) und nahezu 1 Mrd. US-Dollar kostete (www.bmz.de/de/ministerium/zahlen_fakten/oda/geber/index.html). Unter anderem vermittelt der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) Studienplätze in Deutschland an Ausländer im Rahmen seiner Förderung der Hochschulbeziehungen (www.bmz.de/de/ministerium/wege/bilaterale_ez/akteure_ez/einzelakteure/daad/index.html). Dabei wird der DAAD durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bei entwicklungspolitisch orientierten Programmen mit eigenen Haushaltsmitteln unterstützt (www.bmz.de/de/service/glossar/D/daad.html).

Laut dem BMZ ist die Förderung der Bildung ein Schlüsselbereich der deutschen Entwicklungspolitik, da sie ein Menschenrecht ist und als Basis für Armutsbekämpfung, nachhaltiges Wirtschaftswachstum und gesellschaftliche Entwicklung einen entscheidenden Beitrag zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele leistet – zuletzt mit Fokus auf Migranten im Kontext der Flüchtlingskrise (www.bmz.de/de/themen/bildung/bildungsfoerderung_deu/index.html). Dabei spielen das in Deutschland erreichte Bildungsniveau und die Frage nach Verbleib in Deutschland oder einer potentiellen Rückwanderung dieser Studenten eine wichtige Rolle: so verlassen 56 Prozent die Bundesrepublik Deutschland wieder (www.welt.de/politik/deutschland/plus181417782/Fachkraeftemangel-Warum-so-viele-Chinesen-Deutschland-nach-dem-Studium-verlassen.html).

Bei den Chinesen beläuft sich das Rückwanderungspotential sogar auf geschätzte 80 Prozent. Nicht zuletzt liegt das auch daran, dass die chinesische Regierung ihre Auslandsstudenten umwirbt. Dazu werden Regierungsstipendien angeboten, welche die Rückkehr nach China voraussetzen; wahlweise werden auch Wohnung, der Schulplatz für das Kind und ein Job für den Partner besorgt.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung vom 26. Oktober 2018 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Dies wird von Teilen der deutschen Wissenschaft als Chance gesehen, denn „unsere Welt wird immer kleiner, und so wird es wichtig, dass wir kompetenten Nachwuchs hier ausbilden und als Botschafter in die Welt schicken“, so die Vizepräsidentin der Technischen Universität Berlin, Prof. Dr. Angela Ittel (www.welt.de/politik/deutschland/plus181417782/Fachkraeftemangel-Warum-so-viele-Chinesen-Deutschland-nach-dem-Studium-verlassen.html). Doch nicht nur das Schwellenland China, sondern auch „die Länder des Südens [werden] für die Lösung der globalen Zukunftsfragen immer wichtiger“, laut DAAD (www.daad.de/der-daad/unsere-aufgaben/entwicklungszusammenarbeit/de/).

Auch der islamistische Gefährder Sami A., geboren im Jahr 1976 im Entwicklungsland Tunesien, reiste im Jahr 1997 per Visum zum Zwecke eines Studiums nach Deutschland ein (Kleine Anfrage 999; Landtags-Drucksache 17/2473; NRW). Zunächst schrieb er sich an der Fachhochschule Niederrhein in Krefeld für Textiltechnik ein und wechselte später zu Technischer Informatik und schließlich zu Elektrotechnik – jedoch verließ er die Hochschule ohne Abschluss. Seit dem Jahr 2005 war Sami A. mit seiner Familie wohnhaft in Bochum. Seine Ehefrau und seine vier Kinder besitzen die doppelte Staatsbürgerschaft. Im Jahr 2006 stellte Sami A. einen Antrag auf Asyl, welchen das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge ablehnte (www.zeit.de/politik/deutschland/2018-07/abschiebung-fall-sami-a-tunesien-faq). Dennoch erhielt er zuletzt Hilfeleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz von monatlich 1 167,84 Euro (Kleine Anfrage 884; Landtags-Drucksache 17/2217; NRW). Derzeit befindet sich Sami A. wieder in Tunesien (Stand: 13. September 18), da ihm vorgeworfen wird im Jahr 2000 eine militärische Ausbildung durch al-Qaida in Afghanistan durchlaufen zu haben und Leibwächter des Terroristen Osama bin Laden gewesen zu sein (www.nzz.ch/international/deutschland/professor-verklagt-deutschen-minister-im-fall-sami-a-es-gab-einen-anmassenden-uebergriff-auf-die-justiz-ld.1416517).

1. Wie viele Studierende, deren Studium ganz oder teilweise durch deutsche ODA-Mittel finanziert wurden oder werden, studierten oder studieren nach Kenntnis der Bundesregierung in der Bundesrepublik Deutschland (bitte für die letzten 30 Jahre nach Semester, Staatsangehörigkeit und ungeklärter Staatsangehörigkeit, Religion, Geschlecht und Alter aufschlüsseln)?

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und das Auswärtige Amt (AA) finanzieren über Zuwendungen an den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) Stipendienprogramme in ODA-relevanten Herkunftsländern. Die Anzahl der Studierenden von 2008 bis 2017 differenziert nach Herkunftsland und Geschlecht ist in den Anlagen 1 und 2* dargestellt. Zahlen vor diesem Zeitraum wurden nicht systematisch vom DAAD erfasst. Angaben zur Religion werden nicht erhoben. Da sich die Auswertungen zu den Stipendiatinnen und Stipendiaten auf einen Zeitraum von 10 Jahren (2008-2017) beziehen und sich die Stipendiatinnen und Stipendiaten jeweils über einen längeren Zeitraum in der Förderung befinden, kann keine Aussage zu deren Alter, Semester und Staatsbürgerschaft gemacht werden, da der zeitliche Bezugspunkt fehlt.

Eine Zusammenstellung der Daten über den Zeitraum von zehn Jahren hinaus wäre nur mit einem unverhältnismäßigen Arbeitsaufwand möglich: Im EDV-System des DAAD liegen nur Daten für die vergangenen zehn Jahre vor. Dies hat teilweise mit Systemwechseln der IT-Produkte in den vergangenen Jahren zu tun, bei denen nur die jeweils laufenden Fördervorgänge in das neue System überführt wurden. Einige der in der gelieferten Statistik aufgeführten Programme laufen

* Von einer Drucklegung der Anlagen wurde abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/5391 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

zudem noch nicht über einen Zeitraum von 30 Jahren. Ältere Akten werden beim DAAD in ein Archiv überführt und liegen nur in Papierform oder mikroverfilmt vor.

Auch die politischen Stiftungen vergeben Stipendien aus Mitteln des AA unter anderem für Studierende aus Ländern der OECD/DAC-Liste (www.bmz.de/de/ministerium/zahlen_fakten/oda/hintergrund/dac_laenderliste/index.html). Angaben zur Anzahl der geförderten Stipendiaten aus Ländern der OECD/DAC-Liste finden sich in Anlage 3*. Aufschlüsselung nach Herkunftsländern und Geschlecht wird von den politischen Stiftungen nicht statistisch erfasst.

Das BMZ fördert außerdem über Zuwendungen an politische Stiftungen Stipendien für Studierende aus Entwicklungsländern. Nur die Konrad Adenauer Stiftung (KAS) finanziert auf diese Weise entsprechende Stipendien. In den Jahren 2017 und 2018 wurden 129 solcher Stipendien finanziert (Anlage 4 und 5).* Angaben zur Religionszugehörigkeit können nicht gemacht werden, da diese nicht erfasst wird. Angaben für weiter zurückliegende Jahre könnte die KAS nur durch händische Auswertung der Archive machen, was einen unzumutbaren personellen Aufwand bedeuten und gleichzeitig unverhältnismäßig viel Zeit in Anspruch nehmen würde. Es müsste jede einzelne Stipendiaten-Akte geöffnet und der handschriftlich ausgefüllte Fragebogen ausgewertet werden.

Die Studienplatzkosten werden von den Bundesländern erbracht und an das Statistische Bundesamt (Destatis) gemeldet, das diese für die deutsche ODA-Meldung aufbereitet. Die Anlagen 6.1 bis 6.11* enthalten die Anzahl der Studierenden aus Entwicklungsländern sowie die Anzahl der Studierenden mit Bleiberecht, deren Studienplatzkosten nicht als ODA gemeldet werden, für die Jahre 2006 bis 2016. Daten für 2017 werden nicht vor Ende 2018 vorliegen. Eine weitere Detaillierung wird für die Meldung der ODA an die OECD nicht vorgenommen. In der OECD-Datenbank sind Daten zu den Studienplatzkosten ab 2006 veröffentlicht. Die in Anlagen 6.12 bis 6.26* aufgelisteten Daten zu den Jahren 1991 bis 2005 beruhen auf einer Recherche in den Akten des BMZ. Eine darüber hinausgehende Recherche zur Vervollständigung der Daten wäre nur mit einem unverhältnismäßigen Arbeitsaufwand möglich. Die fehlenden Daten müssten aus alten Sicherungsbändern herausgelesen werden, wobei nicht sichergestellt ist, dass die Bänder mit der bestehenden Technik noch lesbar sind. Dazu müsste gegebenenfalls eine externe Firma beauftragt werden.

2. Welche Kosten entstehen nach Kenntnis der Bundesregierung durchschnittlich durch ODA-Mittel finanzierte ausländische Studierende (bitte für die letzten 30 Jahre nach Semester, Studienplatz- und Lebenshaltungskosten, Staatsangehörigkeit und ungeklärter Staatsangehörigkeit, Religion, Geschlecht, Alter aufschlüsseln)?

Für die Kosten, die unmittelbar für das Stipendium anfallen, wird auf die Stipendienrichtlinien des AA samt Anlagen (siehe Anlage 7)* verwiesen.

* Von einer Drucklegung der Anlagen wurde abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/5391 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Für Stipendiatinnen und Stipendiaten, die durch das BMZ finanziert werden, sind nachfolgend exemplarisch folgende Durchschnittskosten für Studierende im entwicklungsbezogenen Postgraduiertenstudiengang Programm (EPOS) aufgeführt:

Durchschnittskosten für Studierende im EPOS-Programm		
Verwendungszweck	Durchschnittliche Ausgaben 2017 pro Stipendiat/Monat (gerundet)	Durchschnittliche Gesamtkosten pro 24-monatigem Stipendium auf Basis der Ausgaben 2017
Reisekostenbeihilfe	85,00 €	2.040,00 €
Sonstige Nebenkosten	260,00 €	6.240,00 €
Sprachkursgebühren	50,00 €	1.200,00 €
Stipendienraten	770,00 €	18.480,00 €
Gesamtergebnis	1.165,00 €	27.960,00 €

3. Gibt es hinsichtlich der Kosten, entstanden durch ODA-Mittel finanzierte ausländische Studierende, signifikante Unterschiede nach Bundesländern?

   Wenn ja, was sind die Gründe dafür?

Es wird auf die Zuständigkeit der Bundesländer bzgl. der Hochschulen verwiesen.

4. Werden ausländische Studierende, die durch ODA-Mitteln finanziert werden, nach Kenntnis der Bundesregierung auch durch andere deutsche Gelder unterstützt (bitte für die letzten 30 Jahre nach Betrag, Zweck und Trägern der Kosten aufschlüsseln)?

Ausländische Studierende können nicht durch mehr als ein öffentlich finanziertes Stipendienprogramm gleichzeitig gefördert werden.

Die allgemeine Erteilungsvoraussetzung für einen gültigen Aufenthaltstitel gemäß § 5 Absatz 1 des Aufenthaltsgesetzes ist, dass der berechtigte Ausländer seinen Lebensunterhalt ohne Inanspruchnahme von öffentlichen Mitteln (Sozialleistungen) bestreitet – was bei einem Bezug anderer öffentlicher Leistung wie Hartz IV oder Wohngeldbezug nicht mehr gegeben ist. Daher liegt es im Ermessensspielraum der Ausländerbehörde, ob in Einzelfällen neben dem Stipendium andere öffentliche Unterstützungen gewährt werden, ohne dass der Aufenthaltstitel entzogen wird.

5. Gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung auch deutsche Studierende, deren Studium ganz oder teilweise durch deutsche ODA-Leistungen finanziert wurden oder werden?

   Wenn ja, wie viele sind dies, und welche Kosten entstehen dadurch (bitte jeweils für die letzten 30 Jahre nach Semester, Religion, Geschlecht, Alter und Land, in dem studiert wurde, aufschlüsseln)?

Das Studium deutscher Studierender kann definitionsgemäß nicht aus deutschen ODA-Leistungen finanziert werden.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

6. Welche Studiengänge derjenigen Personen, deren Kosten (auch) vom BMZ getragen wurden, wurden nach Kenntnis der Bundesregierung gewählt (bitte für die letzten 30 Jahre nach Semester, Staatsangehörigkeit und ungeklärter Staatsangehörigkeit, Religion, Geschlecht und Alter aufschlüsseln)?

   Inwiefern waren diese Studiengänge im Sinne des BMZ bzw. „entwicklungsfördernd“?

Im Rahmen der vom BMZ finanzierten DAAD-Programme für ausländische Studierende wurden in den letzten 30 Jahren nachfolgend aufgeführte Studiengänge in Deutschland gefördert. Diese sind „entwicklungsfördernd“, da sie allen Zielen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung entsprechen und Fachdisziplinen, Themenfelder bzw. Fragestellungen umfassen, die für die Entwicklung der Partnerländer von Bedeutung sind.

- Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge – EPOS: Postgraduiertenstudiengänge an deutschen Hochschulen, die für die Lösung globaler Herausforderungen in den Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit von Bedeutung sind.
- Länderbezogenes Stipendienprogramm: Ingenieur- und naturwissenschaftliche Studiengänge an deutschen Hochschulen im Master- und Bachelorbereich. Vereinzelt werden auch Stipendien für wirtschafts- bzw. verwaltungswissenschaftliche Studiengänge vergeben.
- Schwellen- und Ankerlandprogramm (gemeinsam mit Bundesministerium für Bildung und Forschung): Internationale Masterstudiengänge vorwiegend in den Bereichen Umwelt, Klimaschutz, Ressourcenbewirtschaftung und Ökosystemforschung, die mit wirtschaftlich und politisch bedeutenden Entwicklungs- und Schwellenländern durchgeführt werden.
- Regionale Aufbaustudiengänge zu entwicklungspolitischen Schwerpunkten der Region Mittlerer Osten und Nordafrika (MENA). Es handelt sich um ein Vorhaben der technischen Entwicklungszusammenarbeit mit einem Förderzeitraum von 2007 bis Mai 2018): Vier deutsch-arabische Masterprogramme, die gemeinsam von Hochschulen der MENA-Region und Deutschland aufgebaut und an beiden Studienorten (Deutschland und jeweils Ägypten, Jordanien oder Libanon) durchgeführt wurden. Die Studienschwerpunkte umfassen die Bereiche Wasser, Erneuerbare Energien, Bildung und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. In diesen Bereichen gibt es in der MENA-Region einen Mangel an entsprechend ausgebildeten Fach- und Führungskräften, woraus sich der entwicklungsfördernde Bezug ableitet.

Zu den geförderten Studiengängen bzw. Hochschulen im Einzelnen siehe Anlage 8.*

Die von der KAS geförderten Studiengänge in den letzten 30 Jahren betreffen staatswissenschaftliche, politikwissenschaftliche, geisteswissenschaftliche Fachrichtungen sowie internationale Beziehungen. Diese sind für ausländische Studierende „entwicklungsfördernd“, weil sie Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die für gute Regierungsführung in den Heimatländern, Demokratieförderung und Staatsaufbau grundlegend sind.

* Von einer Drucklegung der Anlagen wurde abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/5391 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

7. Wie oft gelang nach Kenntnis der Bundesregierung Studierenden, deren Studienplatzkosten (auch) vom BMZ getragen wurde, ein erfolgreicher Abschluss (bitte für die letzten 30 Jahre nach Semester, Studiengang, Staatsangehörigkeit und ungeklärter Staatsangehörigkeit, Religion, Geschlecht und Alter aufschlüsseln)?

8. Wie viele Studierende, deren Studienplatzkosten (auch) vom BMZ getragen wurde, sind nach Kenntnis der Bundesregierung nach ihrer Exmatrikulation derzeit in Deutschland wohnhaft (bitte für die letzten 30 Jahre pro Jahr nach Staatsangehörigkeit und ungeklärter Staatsangehörigkeit, Religion, Geschlecht, Alter und Studiengang aufschlüsseln)?

9. Wie viele Studierende, deren Studienplatzkosten (auch) vom BMZ getragen wurden, welche nach ihrer Exmatrikulation in Deutschland geblieben sind, haben nach Kenntnis der Bundesregierung einen Familiennachzug bewirkt (bitte für die letzten 30 Jahre pro Jahr nach Staatsangehörigkeit und ungeklärter Staatsangehörigkeit, Religion, Geschlecht, Alter, Studiengang aufschlüsseln)?

10. Wie viele Studierende, deren Studienplatzkosten (auch) vom BMZ getragen wurde, welche nach ihrer Exmatrikulation in Deutschland geblieben sind, haben nach Kenntnis der Bundesregierung ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis in Deutschland angenommen (bitte für die letzten 30 Jahre pro Jahr nach Staatsangehörigkeit und ungeklärter Staatsangehörigkeit, Religion, Geschlecht, Alter, Studiengang und Dauer des sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisses aufschlüsseln)?

11. Wie viele Studierende, deren Studienplatzkosten (auch) vom BMZ getragen wurde, welche nach ihrer Exmatrikulation in Deutschland geblieben sind, besitzen nach Kenntnis der Bundesregierung einen deutschen, wie viele einen Doppelpass (bitte für die letzten 30 Jahre pro Jahr nach Staatsangehörigkeit, Religion, Geschlecht, Alter, Studiengang aufschlüsseln)?

12. Wie viele Studierende, deren Studienplatzkosten (auch) vom BMZ getragen wurde, welche Deutschland wieder verlassen haben, konnten nach Kenntnis der Bundesregierung ihr Studium im Sinne des BMZ bzw. entwicklungsfördernd in ihrer Heimat anbringen (bitte für die letzten 30 Jahre pro Jahr nach Staatsangehörigkeit und ungeklärter Staatsangehörigkeit, Religion, Geschlecht, Alter, Studiengang aufschlüsseln)?

Die Fragen 7 bis 12 werden gemeinsam beantwortet.

Die Bundesregierung führt hierzu keine gesonderten Erhebungen. Für Studienplatzkosten sind ausschließlich die Bundesländer zuständig.

13. Welche Kriterien liegen nach Kenntnis der Bundesregierung der Bewilligung eines (auch) vom BMZ finanzierten Studiums zugrunde (wird z. B. nach Herkunft des potentiellen Studierenden hinsichtlich Entwicklungsland, Schwellenland oder Industrienation unterschieden oder auch nach Alter, Geschlecht, Religion und Studiengang)?

Bezüglich der DAAD-Stipendien gilt: Bewerbungsberechtigt sind Menschen aus den Ländern der OECD/DAC-Liste (www.bmz.de/de/ministerium/zahlen_fakten/oda/hintergrund/dac_laenderliste/index.html).

Wichtigstes Auswahlkriterium ist die wissenschaftliche Eignung. Auf eine Gleichberechtigung der Geschlechter wird geachtet. Je nach Programm werden unterschiedliche Studiengänge gefördert.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Bezüglich der über die KAS geförderten Stipendien gilt: Den in der Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit aus BMZ-Mitteln vergebenen Stipendien liegen zunächst die allgemeinen Kriterien der Stipendienrichtlinien zugrunde. Darüber hinaus ist bei der Auswahl von Stipendiaten der strikte Projektbezug der Geförderten ein wesentliches Kriterium. Die Stipendien werden an Personen vergeben, bei denen davon auszugehen ist, dass sie nach Abschluss des Studien- oder Forschungsaufenthaltes bzw. eines Praktikums in Deutschland einen direkten Beitrag zur Projektarbeit des KAS-Auslandsbüros im Herkunftsland leisten werden.

Die aktuellen Förderrichtlinien, auf die die KAS Bezug nimmt, sind anliegend in Anlage 7 beigefügt. Die Stipendienrichtlinien hat die KAS vom Auswärtigen Amt übernommen.

14. Werden nach Kenntnis der Bundesregierung etwaige Kriterien, die der Bewilligung eines (auch) vom BMZ finanzierten Studiums zugrunde liegen, nach Herkunftsländern unterschiedlich angewendet (wenn ja, bitte Kriterien der einzelnen Herkunftsländer aufschlüsseln und unterschiedliche Behandlung begründen)?

Bezüglich der vom BMZ-geförderten DAAD-Stipendien gilt: Bewerbungsberechtigt sind Menschen aus den Ländern der OECD/DAC-Liste (www.bmz.de/de/ministerium/zahlen_fakten/oda/hintergrund/dac_laenderliste/index.html). Die der Stipendienvergabe zugrundeliegenden Kriterien werden unabhängig vom Herkunftsland angewendet. Es wird auf die Antwort zu Frage 13 verwiesen.

15. Gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung bei der Bewilligung eines (auch) vom BMZ finanzierten Studiums eine Sicherheitsüberprüfung?

Wenn ja, was beinhaltet diese?

Im Rahmen jedes Visumverfahrens werden die Sicherheitsabgleiche nach § 72a oder § 73 Absatz 1 und 3 des Aufenthaltsgesetzes vor Einreise nach Deutschland durchgeführt. Diese erfolgen unabhängig von dem jeweiligen angestrebten Aufenthaltszweck (z. B. Studium).

16. Wie hoch sind nach Kenntnis der Bundesregierung die Kosten bei ausländischen exmatrikulierten Studierenden, deren Studienplatzkosten (auch) vom BMZ getragen wurden und in Deutschland wohnhaft und arbeitslos sind (bitte nach Staatsangehörigkeit und ungeklärter Staatsangehörigkeit, Religion, Geschlecht, Alter, Studiengang und Familiennachzug ja/nein aufschlüsseln)?

Es wird auf die Antwort zu den Fragen 7 bis 12 verwiesen.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

17. Welche Bundesministerien, Ämter, Durchführungsorganisationen, sonstige staatliche oder halbstaatliche Institutionen und Organisationen, sowie zivilgesellschaftliche Initiativen und Organisationen sind im Kontext ausländischer Studierender, welche (auch) durch deutsche ODA-Mittel finanziert werden, beteiligt (bitte nach Funktion und finanzieller Ausstattung für die letzten 30 Jahre aufschlüsseln)?

    Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang in qualitativer und quantitativer Hinsicht das Austauschprogramm des Deutschen Bundestages „IPS“ (Internationales Parlaments-Stipendium)?

Zum Haushalt des DAAD wird auf das Bundeshaushaltsgesetz verwiesen.

Angaben zu Stipendienprogrammen der politischen Stiftungen, die vom Auswärtigen Amt finanziert werden sowie Stipendienprogramme des Katholischen Akademischen Ausländer-Dienstes, Brot für die Welt e. V., AIESEC e. V. und Experiment e.V. finden sich in der Anlage 9.*

Für das BMZ gilt: Neben dem DAAD (siehe Anlage 10)* finanziert nur die KAS Stipendien aus BMZ-Mitteln für Studierende aus Entwicklungsländern. Eine Übersicht zur finanziellen Ausstattung findet sich in Anlage 9. Die KAS hat andere Stellen beteiligt, soweit dies für die Anmeldung zum Studium an der Hochschule erforderlich ist.

Beim Internationalen Parlamentsstipendium handelt es sich um ein Programm des Deutschen Bundestags. Es liegt nicht im Kompetenzbereich der Bundesregierung.

18. Trug das BMZ seinerseits mindestens teilweise die Kosten für Sami A.s Studienplatz?

    Wenn nein, wer dann?

    Wenn teilweise, wer noch?

Nach Kenntnis der Bundesregierung hat Sami A. kein vom BMZ finanziertes Stipendium erhalten. Im Übrigen wird auf die Antwort zu den Fragen 7 bis 12 verwiesen.

19. Wie hoch waren nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils die Kosten für Sami A.s Studienplatz und für seine Lebenshaltung, die vom deutschen Staat getragen wurden?

Es wird auf die Antwort zu den Fragen 7 bis 12 und 18 verwiesen.

20. Wurde mit Hinblick auf die Ausstellung eines Visums zum Zweck der Aufnahme eines Studiums eine Sicherheitsüberprüfung an Sami A. durchgeführt?

    Wenn ja, warum, und mit welchem Ergebnis?

    Wenn nein, warum nicht?

Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind die Ergebnisse der Sicherheitsabgleiche nach §§ 72a, 73 Absatz 1, 3 AufenthG spätestens nach einem Jahr zu löschen. Bezüglich der Durchführung eines Sicherheitsabgleiches im Visumverfahren bei der in Rede stehenden Person liegen der Bundesregierung keine Informationen vor.

* Von einer Drucklegung der Anlagen wurde abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/5391 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

21. Wann wurde Sami A. nach Kenntnis der Bundesregierung exmatrikuliert?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor. Über Einschreibung und Exmatrikulation entscheiden die Hochschulen. Die Aufsicht über die Hochschulen führen die Länder.

22. Warum wurde Sami A. nach Kenntnis der Bundesregierung nach seiner Exmatrikulation nicht aus Deutschland ausgewiesen?

Der Bundesregierung liegen dazu keine Erkenntnisse vor, Ausweisungen liegen in der Zuständigkeit der Länder.

23. Wird die Bundesregierung hinsichtlich des Gefährders Sami A. ihre Vorgehensweise bei der Erlaubnis, (auch) über das BMZ in Deutschland zu studieren, ändern?

Das BMZ hält unverändert an seiner Unterstützung für die in Antwort 6 genannten Programme fest.

24. Wie bewertet die Bundesregierung den Verbleib von exmatrikulierten ausländischen Personen in Deutschland, deren Studium (auch) über deutsche ODA-Mittel finanziert wurde, hinsichtlich einer Entwicklungsförderung?

Macht sie dabei Unterschiede dahingehend, ob ein Studiengang abgeschlossen wurde oder nicht?

Macht sie dabei Unterschiede hinsichtlich der Herkunft des ehemaligen Studierenden, beispielsweise hinsichtlich der Kategorien Entwicklungsland, Schwellenland und Industrienation?

Als entwicklungsfördernd und damit als ODA angerechnet werden nur die Studienplatzkosten von Studierenden aus Ländern der OECD/DAC-Liste, die nach ihrem Studium wieder in ein Entwicklungsland zurückkehren. Eine Unterscheidung dahingehend, ob ein Studiengang abgeschlossen wurde oder nicht, findet dabei nicht statt.

25. Wie bewertet die Bundesregierung die Abwanderung von exmatrikulierten ausländischen Personen in Deutschland, deren Studium (auch) über deutsche ODA-Mittel finanziert wurde, hinsichtlich einer Entwicklungsförderung?

Macht sie dabei Unterschiede dahingehend, ob ein Studiengang abgeschlossen wurde oder nicht?

Macht sie dabei Unterschiede hinsichtlich der Herkunft des ehemaligen Studierenden, beispielsweise hinsichtlich der Kategorien Entwicklungsland, Schwellenland und Industrienation?

Entwicklungspolitisches Ziel der Förderung von Hochschulbildung und Wissenschaft ist die Stärkung der Bildungs- und Wissenschaftssysteme in den Partnerländern. Diese Schwerpunktsetzung spiegelt sich in den BMZ-finanzierten DAAD-Stipendienprogrammen und dem Anteil der rückkehrenden Stipendiatinnen und Stipendiaten wieder. Mit rund zwei Dritteln wird der überwiegende Teil aller BMZ-finanzierten DAAD Stipendien für ein Studium im Heimatland oder einem benachbarten Land vergeben (sogenanntes „Drittlandprogramm“). Damit werden die lokalen Strukturen vor Ort gestärkt und Perspektiven geschaffen.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

26. Wie bewertet die Bundesregierung die (teilweise) Finanzierung ausländischer Studierender vor dem Hintergrund von Flucht und Migration im Sinne entwicklungsfördernder Wissenstransfers?

    Waren bzw. sind Wissenstransfers für beide, einen oder keinen Partner (Deutschland und Herkunftsland des Studierenden) festzustellen (bitte nach der Zeit vor der „Flüchtlingskrise“, bis Ende August 2015 und danach, ab August 2015 unterscheiden)?

Aus Sicht der Bundesregierung bietet die Finanzierung ausländischer Studierender einen entwicklungspolitischen Nutzen durch den Transfer von Kenntnissen zwischen den Herkunftsländern und Deutschland, von dem beide Seiten profitieren.

27. Gibt es auch für deutsche Staatsbürger Initiativprogramme nach chinesischem Vorbild, nach erfolgtem Studienabschluss im inner- bzw. außereuropäischen Ausland nach Deutschland zurückzukehren?

Unabhängig von der Frage nach einem chinesischen Vorbild wird auf folgende Fördermaßnahmen der Bundesregierung hingewiesen: Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert über den DAAD das Programm “Postdoctoral Researchers International Mobility Experience” (P.R.I.M.E.). Dieses hat den Zweck, die Auslandsmobilität von Postdoktoranden aller Nationalitäten und Fachrichtungen zu fördern, die nach ihrer Rückkehr ihre Karriere in Deutschland fortsetzen wollen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert zudem das German Academic International Network (GAIN). Durch Beratungs- und Förderangebote werden Wissenschaftler, die gegenwärtig in Nordamerika tätig sind, über berufliche Chancen in Deutschland informiert und Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern vermittelt.

28. Wie viele deutsche Akademiker halten sich nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit im Ausland auf (bitte nach Studiengang aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung liegen hierzu aus der amtlichen Statistik keine Informationen vor.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Übersicht der Anlagen zur Antwort der Bundesregierung auf die kleine Anfrage der AFD-Fraktion

Anlagennummer	Betreff
1	DAAD-Geförderte aus Entwicklungsländern (nach DAC-Länderliste 2014 bis 2017) in den aufgelisteten BMZ-Programmen nach Jahren, Ländern und Geschlecht.
2	DAAD-Geförderte aus Entwicklungsländern (nach DAC-Länderliste 2014 bis 2017) durch AA-Mittel nach Jahren, Ländern und Geschlecht.
3	Anzahl Studierender mit AA-Förderung über Stiftungen.
4	BMZ-geförderte KAS-Stipendiaten in Deutschland (2017).
5	BMZ-geförderte KAS-Stipendiaten in Deutschland (2018).
6.1 – 6.11	Anzahl und Studienplatzkosten Studierender aus Entwicklungsländern, aufgeschlüsselt nach Ländern von 2006 bis 2016.
6.12 – 6.26	Anzahl und Studienplatzkosten Studierender aus Entwicklungs- und Übergangsländern, aufgeschlüsselt nach Ländern von 1991 bis 2005.
7	Förderrichtlinien von AA und BMZ (zusammengefasst)
8	DAAD-geförderte Studiengänge, sortiert nach Hochschulen.
9	Förderungen Stiftungen und Organisationen durch das AA und Stipendiaten/Innen-Förderung der KAS aus BMZ-Mitteln (zusammengefasst).
10	Meldungen des DAAD zur ODA-Statistik aus Zuwendungen des AA (Individual- und Projektförderung) von 2008 bis 2017.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

DAAD-Geförderte aus Entwicklungsländern (nach DAC-Länderliste 2014 bis 2017) in den aufgelisteten BMZ-Programmen nach Jahren, Ländern und Geschlecht.

Hinweis: Da die Fragestellung auf eine überjährige Gesamtzahl von Studierenden in der Bundesrepublik Deutschland abzielt (Kopfstatistik), sind für die Jahre 2009 bis 2017 lediglich die Neuförderungen angegeben. Damit wird eine Doppelzählung von Geförderten vermieden, da es sein kann, dass sich der Förderzeitraum einer Person über mehrere Jahre erstreckt. Es handelt sich also nicht um die klassischen Gefördertenzahlen eines Jahres.

		2008			
Programm	**Land**	**Altförderungen** Männer	**Neuförderungen** Männer	**Altförderung** Frauen	**Neuförderungen** Frauen
EPOS	Afghanistan	2			
EPOS	Ägypten	6	3	7	2
EPOS	Albanien				
EPOS	Algerien				
EPOS	Angola				
EPOS	Argentinien	1		2	1
EPOS	Armenien			2	
EPOS	Aserbaidschan	2		2	1
EPOS	Äthiopien	56	23	5	1
EPOS	Bangladesch	35	15	6	3
EPOS	Benin	6	2	1	1
EPOS	Bhutan	3	1	1	
EPOS	Bolivien	9	2	9	1
EPOS	Botsuana	1		1	1
EPOS	Brasilien	11	4	20	8
EPOS	Burkina Faso				
EPOS	Chile	11	6	6	5
EPOS	China	5	2	8	2
EPOS	Costa Rica	2	1	6	1
EPOS	Côte d'Ivoire			1	1
EPOS	Dominikanische Republik			1	1
EPOS	Ecuador	6	6	4	2
EPOS	El Salvador	1	1	1	
EPOS	Eritrea	6	3	1	
EPOS	Fidschi			1	
EPOS	Gambia				
EPOS	Georgien	1			
EPOS	Ghana	14	4	4	2
EPOS	Grenada				
EPOS	Guatemala	2			
EPOS	Guyana				
EPOS	Honduras	2	1		
EPOS	Indien	11	3	3	1
EPOS	Indonesien	21	8	20	8
EPOS	Irak	1			
EPOS	Iran	2	2	2	1

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Programm	Land	2008			
		Altförderungen Männer	Neuförderungen Männer	Altförderung Frauen	Neuförderungen Frauen
EPOS	Jamaika	1		1	1
EPOS	Jemen	2	1	1	1
EPOS	Jordanien	14	10	9	3
EPOS	Kambodscha	6	2	2	2
EPOS	Kamerun	10	1	6	
EPOS	Kasachstan	1			
EPOS	Kenia	28	15	12	4
EPOS	Kirgisistan	3			
EPOS	Kolumbien	15	8	18	5
EPOS	Komoren				
EPOS	Kongo, Demokratische Republik				
EPOS	Korea, Republik (Süd-Korea)				
EPOS	Kosovo				
EPOS	Kuba				
EPOS	Laos	3			
EPOS	Lesotho				
EPOS	Libanon			1	1
EPOS	Liberia				
EPOS	Madagaskar	1	1	3	
EPOS	Malawi	11	1	4	3
EPOS	Malaysia	1	1		
EPOS	Mali				
EPOS	Marokko				
EPOS	Mauritius				
EPOS	Mexiko	7	1	5	2
EPOS	Moldau	2	1	2	1
EPOS	Mongolei			6	2
EPOS	Mosambik				
EPOS	Myanmar	7	4	7	1
EPOS	Namibia			1	
EPOS	Nepal	37	17	25	8
EPOS	Nicaragua	4	2	6	3
EPOS	Niger	2	1		
EPOS	Nigeria	14	5	5	
EPOS	Pakistan	5	2	2	1
EPOS	Palästinensische Gebiete	9	4	2	1
EPOS	Panama				
EPOS	Papua-Neuguinea				
EPOS	Paraguay	2	1	1	
EPOS	Peru	3	1	7	1
EPOS	Philippinen	6		12	6
EPOS	Ruanda	2	1	1	1
EPOS	Sambia	11	6	1	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

		2008			
Programm	**Land**	**Altförderungen** Männer	**Neuförderungen** Männer	**Altförderung** Frauen	**Neuförderungen** Frauen
EPOS	Senegal	1			
EPOS	Sierra Leone	3	2		
EPOS	Simbabwe	4	1	1	1
EPOS	Somalia				
EPOS	Sri Lanka	3	2		
EPOS	St. Lucia			1	
EPOS	Südafrika	2			
EPOS	Sudan	4	2	4	1
EPOS	Südsudan				
EPOS	Swasiland			1	
EPOS	Syrien			4	2
EPOS	Tadschikistan	4	1	6	3
EPOS	Tansania	12	2	3	2
EPOS	Thailand	6		10	4
EPOS	Timor-Leste				
EPOS	Tschad	1			
EPOS	Tunesien				
EPOS	Türkei	2	1		
EPOS	Turkmenistan	3			
EPOS	Uganda	12	3	8	3
EPOS	Ukraine	1		4	3
EPOS	Uruguay	3	1		
EPOS	Usbekistan	6	1	5	1
EPOS	Venezuela	1	1	3	1
EPOS	Vietnam	7	2	15	8
EPOS	Weißrussland				
Summe EPOS		**499**	**192**	**319**	**119**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Ägypten				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Algerien				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Argentinien				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Belize	1	1		
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Bolivien			1	1
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Brasilien				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Chile				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Costa Rica				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Ecuador			1	1
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Honduras				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Irak				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Jordanien				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Kolumbien				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Libanon				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Marokko				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Mexiko			4	4

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Programm	Land	2008 Altförderungen Männer	Neuförderungen Männer	Altförderung Frauen	Neuförderungen Frauen
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Mosambik				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Nicaragua			1	1
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Palästinensische Gebiete				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Panama	1	1		
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Syrien				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Tansania				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Tunesien				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Türkei				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Venezuela				
Summe Schwellen- und Ankerlandprogramm		**2**	**2**	**7**	**7**
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Ägypten	1			
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Algerien				
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Irak				
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Jemen	2			
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Jordanien	3			
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Libanon				
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Libyen				
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Marokko				
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Palästinensische Gebiete	1	1		
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Syrien	1		1	
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Tunesien				
Summe Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten		**8**	**1**	**1**	
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Argentinien	87	41	32	19
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Armenien				
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Brasilien	48	26	10	3
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Chile	67	36	19	9
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	El Salvador	1	1		
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Guatemala				
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Indien	84	41	17	8
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Kolumbien	29	17	22	13
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Malawi				
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Mexiko	226	123	75	35
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Nicaragua	1			
Summe Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)		**543**	**285**	**175**	**87**

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

DAAD-Geförderte aus Entwicklungsländern (nach DAC-Länderliste 2014 bis 2017) in den aufgelisteten BMZ-Programmen nach Jahren, Ländern und Geschlecht.

Hinweis: Da die Fragestellung auf eine überjährige Gesamtzahl von Studierenden in der Bundesrepublik Deutschland abzielt (Kopfstatistik), sind für die Jahre 2009 bis 2017 lediglich die Neuförderungen angegeben. Damit wird eine Doppelzählung von Geförderten vermieden, da es sein kann, dass sich der Förderzeitraum einer Person über mehrere Jahre erstreckt. Es handelt sich also nicht um die klassischen Gefördertenzahlen eines Jahres.

		2009		2010	
Programm	**Land**	**Neuförderungen** Männer	**Neuförderungen** Frauen	**Neuförderungen** Männer	**Neuförderungen** Frauen
EPOS	Afghanistan				
EPOS	Ägypten	7	8	2	2
EPOS	Albanien		1		
EPOS	Algerien				
EPOS	Angola				
EPOS	Argentinien	1	1	3	1
EPOS	Armenien				1
EPOS	Aserbaidschan				
EPOS	Äthiopien	19	5	18	8
EPOS	Bangladesch	16	3	8	12
EPOS	Benin	3	2	2	2
EPOS	Bhutan	3	2	1	1
EPOS	Bolivien	5	1	3	4
EPOS	Botsuana				
EPOS	Brasilien	5	10	3	10
EPOS	Burkina Faso				
EPOS	Chile	5	2	1	3
EPOS	China	1	2	2	2
EPOS	Costa Rica	2			1
EPOS	Côte d'Ivoire				
EPOS	Dominikanische Republik				
EPOS	Ecuador	2	3	1	4
EPOS	El Salvador		2	1	2
EPOS	Eritrea	5		1	3
EPOS	Fidschi				
EPOS	Gambia				
EPOS	Georgien		1	1	1
EPOS	Ghana	13	2	9	7
EPOS	Grenada				
EPOS	Guatemala	1		1	1
EPOS	Guyana		1		
EPOS	Honduras	4	1		1
EPOS	Indien	8	1	5	5
EPOS	Indonesien	8	18	9	5
EPOS	Irak	1			
EPOS	Iran		2	1	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Programm	Land	2009		2010	
		Neuförderungen Männer	Neuförderungen Frauen	Neuförderungen Männer	Neuförderungen Frauen
EPOS	Jamaika				
EPOS	Jemen	2		3	2
EPOS	Jordanien	3	5	5	6
EPOS	Kambodscha	1		1	1
EPOS	Kamerun				
EPOS	Kasachstan	2	1		1
EPOS	Kenia	10	13	8	7
EPOS	Kirgisistan		2	1	
EPOS	Kolumbien	2	3	3	7
EPOS	Komoren				
EPOS	Kongo, Demokratische Republik				
EPOS	Korea, Republik (Süd-Korea)				
EPOS	Kosovo				
EPOS	Kuba				
EPOS	Laos	1		1	
EPOS	Lesotho				
EPOS	Libanon				
EPOS	Liberia	1			1
EPOS	Madagaskar		1		1
EPOS	Malawi	2	1		
EPOS	Malaysia				
EPOS	Mali				1
EPOS	Marokko				
EPOS	Mauritius				
EPOS	Mexiko	4		5	2
EPOS	Moldau	1	1		1
EPOS	Mongolei				1
EPOS	Mosambik				
EPOS	Myanmar	1	1	5	3
EPOS	Namibia	1		1	
EPOS	Nepal	9	5	14	7
EPOS	Nicaragua	1	5	3	2
EPOS	Niger	1			
EPOS	Nigeria	1	1		1
EPOS	Pakistan	4		3	
EPOS	Palästinensische Gebiete	4	3	1	1
EPOS	Panama	1			
EPOS	Papua-Neuguinea				
EPOS	Paraguay	1			1
EPOS	Peru	1	1	5	
EPOS	Philippinen		8	1	2
EPOS	Ruanda	1		1	2
EPOS	Sambia	2		3	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

		2009		2010	
Programm	**Land**	**Neuförderungen** Männer	**Neuförderungen** Frauen	**Neuförderungen** Männer	**Neuförderungen** Frauen
EPOS	Senegal				
EPOS	Sierra Leone	2			1
EPOS	Simbabwe				
EPOS	Somalia				
EPOS	Sri Lanka		3	2	
EPOS	St. Lucia				
EPOS	Südafrika				
EPOS	Sudan	3		1	2
EPOS	Südsudan				
EPOS	Swasiland				
EPOS	Syrien	13	4	2	1
EPOS	Tadschikistan	2		1	2
EPOS	Tansania	4		7	5
EPOS	Thailand		2	1	2
EPOS	Timor-Leste				
EPOS	Tschad				
EPOS	Tunesien				
EPOS	Türkei	2		1	1
EPOS	Turkmenistan				
EPOS	Uganda	2	2	4	2
EPOS	Ukraine		1	3	
EPOS	Uruguay			1	
EPOS	Usbekistan	1	3	1	
EPOS	Venezuela	1		2	
EPOS	Vietnam	6	2	7	2
EPOS	Weißrussland				
Summe EPOS		**202**	**136**	**169**	**144**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Ägypten				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Algerien				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Argentinien		2	1	1
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Belize	2			1
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Bolivien		1		
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Brasilien	4	3		1
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Chile				1
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Costa Rica				1
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Ecuador			1	
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Honduras		1		
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Irak				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Jordanien				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Kolumbien	1	1		
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Libanon				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Marokko				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Mexiko	5	6	10	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Programm	Land	2009		2010	
		Neuförderungen Männer	Neuförderungen Frauen	Neuförderungen Männer	Neuförderungen Frauen
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Mosambik	7	1		
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Nicaragua	1		1	
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Palästinensische Gebiete				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Panama		1		
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Syrien				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Tansania				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Tunesien				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Türkei				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Venezuela				1
Summe Schwellen- und Ankerlandprogramm		**20**	**16**	**13**	**6**
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Ägypten			3	5
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Algerien				
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Irak				
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Jemen				
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Jordanien			2	5
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Libanon				
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Libyen				
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Marokko				1
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Palästinensische Gebiete				1
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Syrien			7	5
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Tunesien				
Summe Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten				**12**	**17**
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Argentinien	52	8	34	26
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Armenien				
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Brasilien	21	9	19	11
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Chile	38	6	34	20
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	El Salvador				
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Guatemala	1			
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Indien	58	6	24	48
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Kolumbien	20	10	17	13
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Malawi				
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Mexiko	111	38	60	92
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Nicaragua				
Summe Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)		**301**	**77**	**188**	**210**

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

DAAD-Geförderte aus Entwicklungsländern (nach DAC-Länderliste 2014 bis 2017) in den aufgelisteten BMZ-Programmen nach Jahren, Ländern und Geschlecht.

Hinweis: Da die Fragestellung auf eine überjährige Gesamtzahl von Studierenden in der Bundesrepublik Deutschland abzielt (Kopfstatistik), sind für die Jahre 2009 bis 2017 lediglich die Neuförderungen angegeben. Damit wird eine Doppelzählung von Geförderten vermieden, da es sein kann, dass sich der Förderzeitraum einer Person über mehrere Jahre erstreckt. Es handelt sich also nicht um die klassischen Gefördertenzahlen eines Jahres.

		2011		2012	
Programm	**Land**	**Neuförderungen** Männer	**Neuförderungen** Frauen	**Neuförderungen** Männer	**Neuförderungen** Frauen
EPOS	Afghanistan	1		1	1
EPOS	Ägypten	2	2	12	2
EPOS	Albanien		1		
EPOS	Algerien	1			
EPOS	Angola				
EPOS	Argentinien	1	1	1	2
EPOS	Armenien				2
EPOS	Aserbaidschan				
EPOS	Äthiopien	14	1	16	4
EPOS	Bangladesch	17	4	5	3
EPOS	Benin	4	1	1	
EPOS	Bhutan	1		2	
EPOS	Bolivien	4	5	3	6
EPOS	Botsuana		1		
EPOS	Brasilien	4	7	3	4
EPOS	Burkina Faso				
EPOS	Chile	2	2	2	1
EPOS	China		3		2
EPOS	Costa Rica	1	1	2	
EPOS	Côte d'Ivoire				
EPOS	Dominikanische Republik				
EPOS	Ecuador	2	2	1	4
EPOS	El Salvador	4	1		2
EPOS	Eritrea	9		7	
EPOS	Fidschi				
EPOS	Gambia				
EPOS	Georgien				1
EPOS	Ghana	7	5	4	6
EPOS	Grenada				
EPOS	Guatemala			1	1
EPOS	Guyana		1		
EPOS	Honduras	2	1	4	3
EPOS	Indien	1	2	3	2
EPOS	Indonesien	7	8	8	11
EPOS	Irak				
EPOS	Iran		4		

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Programm	Land	2011 Neuförderungen Männer	2011 Neuförderungen Frauen	2012 Neuförderungen Männer	2012 Neuförderungen Frauen
EPOS	Jamaika				
EPOS	Jemen	3		1	
EPOS	Jordanien	2		1	1
EPOS	Kambodscha	3		4	
EPOS	Kamerun	1		2	
EPOS	Kasachstan	1	3		1
EPOS	Kenia	8	4	5	12
EPOS	Kirgisistan	1			
EPOS	Kolumbien	7	7	7	13
EPOS	Komoren	1			
EPOS	Kongo, Demokratische Republik				
EPOS	Korea, Republik (Süd-Korea)				
EPOS	Kosovo	1			
EPOS	Kuba				
EPOS	Laos	1		1	
EPOS	Lesotho				
EPOS	Libanon				
EPOS	Liberia				
EPOS	Madagaskar		1		2
EPOS	Malawi	1		1	1
EPOS	Malaysia	1	3		
EPOS	Mali	1			
EPOS	Marokko				
EPOS	Mauritius				
EPOS	Mexiko	2	3	2	
EPOS	Moldau				
EPOS	Mongolei				2
EPOS	Mosambik				1
EPOS	Myanmar	4	4	10	4
EPOS	Namibia			1	1
EPOS	Nepal	9	8	8	6
EPOS	Nicaragua	2	3		2
EPOS	Niger				
EPOS	Nigeria		1	2	1
EPOS	Pakistan	5	1	7	2
EPOS	Palästinensische Gebiete			2	
EPOS	Panama		1		2
EPOS	Papua-Neuguinea		1		
EPOS	Paraguay				
EPOS	Peru	2	2	3	
EPOS	Philippinen	4	2	1	6
EPOS	Ruanda	2		1	
EPOS	Sambia		1	4	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

		2011		2012	
Programm	**Land**	**Neuförderungen** Männer	**Neuförderungen** Frauen	**Neuförderungen** Männer	**Neuförderungen** Frauen
EPOS	Senegal				
EPOS	Sierra Leone	1		2	
EPOS	Simbabwe	2	2	1	1
EPOS	Somalia				
EPOS	Sri Lanka	1	2	1	2
EPOS	St. Lucia				
EPOS	Südafrika	1		2	1
EPOS	Sudan	2		2	1
EPOS	Südsudan				
EPOS	Swasiland				1
EPOS	Syrien	1		1	
EPOS	Tadschikistan	2		2	
EPOS	Tansania	4	2	3	1
EPOS	Thailand	1	5	1	2
EPOS	Timor-Leste				
EPOS	Tschad				
EPOS	Tunesien				1
EPOS	Türkei				
EPOS	Turkmenistan				
EPOS	Uganda	7	3	4	4
EPOS	Ukraine				1
EPOS	Uruguay				
EPOS	Usbekistan	3	1	6	
EPOS	Venezuela		2		
EPOS	Vietnam	3	2	4	6
EPOS	Weißrussland		2		
Summe EPOS		**174**	**119**	**168**	**135**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Ägypten	5	6	3	7
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Algerien				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Argentinien				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Belize			1	
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Bolivien				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Brasilien				2
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Chile				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Costa Rica				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Ecuador		1		
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Honduras				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Irak			1	
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Jordanien		3	1	1
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Kolumbien		3	1	2
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Libanon				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Marokko				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Mexiko	2	4	3	5

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Programm	Land	2011 Neuförderungen Männer	2011 Neuförderungen Frauen	2012 Neuförderungen Männer	2012 Neuförderungen Frauen
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Mosambik				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Nicaragua				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Palästinensische Gebiete			2	1
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Panama				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Syrien	1	2		1
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Tansania				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Tunesien		2		
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Türkei				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Venezuela	1			1
Summe Schwellen- und Ankerlandprogramm		**9**	**21**	**12**	**20**
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Ägypten	2	4	4	7
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Algerien				
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Irak			1	
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Jemen	1	1	1	1
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Jordanien	2	6	2	2
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Libanon	2			
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Libyen				
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Marokko				
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Palästinensische Gebiete	1		1	
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Syrien	2	1	2	1
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Tunesien			2	
Summe Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten		**10**	**12**	**13**	**11**
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Argentinien	42	15	46	14
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Armenien		1		
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Brasilien	22	8	20	10
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Chile	36	11	36	15
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	El Salvador				
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Guatemala				
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Indien	61	21	65	28
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Kolumbien	19	11	22	8
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Malawi	1			
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Mexiko	115	45	129	31
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Nicaragua				
Summe Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)		**296**	**112**	**318**	**106**

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

DAAD-Geförderte aus Entwicklungsländern (nach DAC-Länderliste 2014 bis 2017) in den aufgelisteten BMZ-Programmen nach Jahren, Ländern und Geschlecht.

Hinweis: Da die Fragestellung auf eine überjährige Gesamtzahl von Studierenden in der Bundesrepublik Deutschland abzielt (Kopfstatistik), sind für die Jahre 2009 bis 2017 lediglich die Neuförderungen angegeben. Damit wird eine Doppelzählung von Geförderten vermieden, da es sein kann, dass sich der Förderzeitraum einer Person über mehrere Jahre erstreckt. Es handelt sich also nicht um die klassischen Gefördertenzahlen eines Jahres.

		2013		2014	
Programm	**Land**	**Neuförderungen** Männer	**Neuförderungen** Frauen	**Neuförderungen** Männer	**Neuförderungen** Frauen
EPOS	Afghanistan	6	1	6	3
EPOS	Ägypten	2	4	3	3
EPOS	Albanien	1			
EPOS	Algerien	1			
EPOS	Angola				
EPOS	Argentinien		1	2	2
EPOS	Armenien			1	
EPOS	Aserbaidschan			1	
EPOS	Äthiopien	18	2	13	1
EPOS	Bangladesch	10	11	9	3
EPOS	Benin	3		2	
EPOS	Bhutan	1			
EPOS	Bolivien	2	7	4	1
EPOS	Botsuana				
EPOS	Brasilien	2	7	3	7
EPOS	Burkina Faso	2			
EPOS	Chile	3		4	1
EPOS	China		1	1	3
EPOS	Costa Rica	3			3
EPOS	Côte d'Ivoire				
EPOS	Dominikanische Republik	1			
EPOS	Ecuador	3	3	3	3
EPOS	El Salvador	2	3		1
EPOS	Eritrea	6		5	
EPOS	Fidschi				
EPOS	Gambia	1			
EPOS	Georgien				
EPOS	Ghana	10	3	13	
EPOS	Grenada			1	
EPOS	Guatemala	1		2	
EPOS	Guyana			1	1
EPOS	Honduras	1	5		1
EPOS	Indien	5	1	4	2
EPOS	Indonesien	7	9	2	8
EPOS	Irak				
EPOS	Iran		2		2

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Programm	Land	2013		2014	
		Neuförderungen Männer	Neuförderungen Frauen	Neuförderungen Männer	Neuförderungen Frauen
EPOS	Jamaika			1	
EPOS	Jemen	1			1
EPOS	Jordanien		1	1	1
EPOS	Kambodscha			1	
EPOS	Kamerun				
EPOS	Kasachstan	1			1
EPOS	Kenia	8	9	4	7
EPOS	Kirgisistan			1	1
EPOS	Kolumbien	7	10	6	19
EPOS	Komoren				
EPOS	Kongo, Demokratische Republik				
EPOS	Korea, Republik (Süd-Korea)			2	
EPOS	Kosovo				
EPOS	Kuba				
EPOS	Laos		3	1	1
EPOS	Lesotho				
EPOS	Libanon				1
EPOS	Liberia				
EPOS	Madagaskar	1	1	1	
EPOS	Malawi			1	
EPOS	Malaysia				
EPOS	Mali				
EPOS	Marokko				1
EPOS	Mauritius				1
EPOS	Mexiko	1	2	3	3
EPOS	Moldau		1	1	
EPOS	Mongolei				
EPOS	Mosambik				
EPOS	Myanmar	3	8	2	4
EPOS	Namibia	1	3		1
EPOS	Nepal	6	13	9	7
EPOS	Nicaragua	2	3	1	1
EPOS	Niger				
EPOS	Nigeria	2	1	2	
EPOS	Pakistan	7	3	7	6
EPOS	Palästinensische Gebiete			1	
EPOS	Panama				
EPOS	Papua-Neuguinea				
EPOS	Paraguay	2		1	
EPOS	Peru	1	2	2	2
EPOS	Philippinen	4	3	1	2
EPOS	Ruanda	1	1	2	
EPOS	Sambia	3	1	2	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Programm	Land	2013 Neuförderungen Männer	2013 Neuförderungen Frauen	2014 Neuförderungen Männer	2014 Neuförderungen Frauen
EPOS	Senegal				
EPOS	Sierra Leone				
EPOS	Simbabwe	1			
EPOS	Somalia				
EPOS	Sri Lanka	1	1	2	5
EPOS	St. Lucia				
EPOS	Südafrika			1	2
EPOS	Sudan	3		1	2
EPOS	Südsudan		1		
EPOS	Swasiland				1
EPOS	Syrien			1	2
EPOS	Tadschikistan		3	1	2
EPOS	Tansania	1	1	3	3
EPOS	Thailand		1		1
EPOS	Timor-Leste				
EPOS	Tschad				
EPOS	Tunesien				
EPOS	Türkei				
EPOS	Turkmenistan				
EPOS	Uganda	5		2	3
EPOS	Ukraine		1		
EPOS	Uruguay				
EPOS	Usbekistan	2			2
EPOS	Venezuela				
EPOS	Vietnam	2	1	2	2
EPOS	Weißrussland				1
Summe EPOS		**157**	**134**	**146**	**131**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Ägypten	4	4	2	6
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Algerien		1		
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Argentinien			1	
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Belize				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Bolivien	1			
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Brasilien				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Chile				1
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Costa Rica				1
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Ecuador				1
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Honduras				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Irak				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Jordanien		3	1	2
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Kolumbien	1	3		
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Libanon		2	1	
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Marokko		1		
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Mexiko	4	3	4	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Programm	Land	2013		2014	
		Neuförderungen Männer	Neuförderungen Frauen	Neuförderungen Männer	Neuförderungen Frauen
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Mosambik				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Nicaragua				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Palästinensische Gebiete				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Panama				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Syrien			2	
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Tansania				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Tunesien		1	1	
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Türkei		1		
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Venezuela	1			
Summe Schwellen- und Ankerlandprogramm		**11**	**19**	**12**	**11**
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Ägypten	16	10	2	6
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Algerien	1		2	
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Irak	1			
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Jemen	2			
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Jordanien	2	1		2
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Libanon	1			
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Libyen	1			
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Marokko	1			
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Palästinensische Gebiete	1		1	1
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Syrien		2		
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Tunesien				1
Summe Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten		**26**	**13**	**5**	**10**
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Argentinien	36	24	58	15
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Armenien				
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Brasilien	6	4	6	6
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Chile	42	11	44	16
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	El Salvador				
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Guatemala				
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Indien	79	36	86	34
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Kolumbien	33	17	32	18
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Malawi				
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Mexiko	136	40	134	43
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Nicaragua				
Summe Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)		**332**	**132**	**360**	**132**

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

DAAD-Geförderte aus Entwicklungsländern (nach DAC-Länderliste 2014 bis 2017) in den aufgelisteten BMZ-Programmen nach Jahren, Ländern und Geschlecht.

Hinweis: Da die Fragestellung auf eine überjährige Gesamtzahl von Studierenden in der Bundesrepublik Deutschland abzielt (Kopfstatistik), sind für die Jahre 2009 bis 2017 lediglich die Neuförderungen angegeben. Damit wird eine Doppelzählung von Geförderten vermieden, da es sein kann, dass sich der Förderzeitraum einer Person über mehrere Jahre erstreckt. Es handelt sich also nicht um die klassischen Gefördertenzahlen eines Jahres.

		2015		2016	
Programm	**Land**	**Neuförderungen** Männer	**Neuförderungen** Frauen	**Neuförderungen** Männer	**Neuförderungen** Frauen
EPOS	Afghanistan	4		5	
EPOS	Ägypten	3	3	5	4
EPOS	Albanien		1		
EPOS	Algerien			1	
EPOS	Angola	1			
EPOS	Argentinien	2	2	2	1
EPOS	Armenien				
EPOS	Aserbaidschan				
EPOS	Äthiopien	8	4	10	4
EPOS	Bangladesch	11	4	12	5
EPOS	Benin	3		2	
EPOS	Bhutan			3	
EPOS	Bolivien		6	1	1
EPOS	Botsuana		1		
EPOS	Brasilien	4	3	3	7
EPOS	Burkina Faso				
EPOS	Chile	3	3	3	2
EPOS	China				
EPOS	Costa Rica	2	2	3	1
EPOS	Côte d'Ivoire				
EPOS	Dominikanische Republik				
EPOS	Ecuador	2	2	5	4
EPOS	El Salvador		1	2	1
EPOS	Eritrea	4		1	1
EPOS	Fidschi				
EPOS	Gambia			2	
EPOS	Georgien		1		
EPOS	Ghana	12	7	13	5
EPOS	Grenada	1			
EPOS	Guatemala	1	3	1	1
EPOS	Guyana		1		
EPOS	Honduras		2	3	2
EPOS	Indien		4	7	4
EPOS	Indonesien	3	7	5	8
EPOS	Irak				
EPOS	Iran	1		1	2

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Programm	Land	2015 Neuförderungen Männer	2015 Neuförderungen Frauen	2016 Neuförderungen Männer	2016 Neuförderungen Frauen
EPOS	Jamaika			1	
EPOS	Jemen			1	1
EPOS	Jordanien	1		4	2
EPOS	Kambodscha	1		1	
EPOS	Kamerun		2		
EPOS	Kasachstan	1	1		2
EPOS	Kenia	4	6	7	6
EPOS	Kirgisistan		2		
EPOS	Kolumbien	9	14	10	16
EPOS	Komoren				
EPOS	Kongo, Demokratische Republik				
EPOS	Korea, Republik (Süd-Korea)				
EPOS	Kosovo				
EPOS	Kuba	1			2
EPOS	Laos	1	1		
EPOS	Lesotho				
EPOS	Libanon			1	
EPOS	Liberia	3	1	1	
EPOS	Madagaskar				
EPOS	Malawi	1	1	2	1
EPOS	Malaysia	1	1		
EPOS	Mali				
EPOS	Marokko				
EPOS	Mauritius				
EPOS	Mexiko	5		3	4
EPOS	Moldau		1		
EPOS	Mongolei		1	1	3
EPOS	Mosambik		1		
EPOS	Myanmar	2	3	1	1
EPOS	Namibia		1		
EPOS	Nepal	10	6	10	3
EPOS	Nicaragua		3		2
EPOS	Niger				
EPOS	Nigeria	2	1	1	
EPOS	Pakistan	5	1	3	3
EPOS	Palästinensische Gebiete	2	2		3
EPOS	Panama			2	1
EPOS	Papua-Neuguinea			1	
EPOS	Paraguay	2	1		
EPOS	Peru	1	2		1
EPOS	Philippinen		4	1	1
EPOS	Ruanda	1	1	3	
EPOS	Sambia		2	2	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Programm	Land	2015 Neuförderungen Männer	2015 Neuförderungen Frauen	2016 Neuförderungen Männer	2016 Neuförderungen Frauen
EPOS	Senegal	1			
EPOS	Sierra Leone	1		1	
EPOS	Simbabwe	1	2	1	2
EPOS	Somalia	1			1
EPOS	Sri Lanka	2	1	1	1
EPOS	St. Lucia		1		
EPOS	Südafrika				
EPOS	Sudan	2	1	2	2
EPOS	Südsudan				
EPOS	Swasiland				
EPOS	Syrien		1	1	1
EPOS	Tadschikistan			1	
EPOS	Tansania	4	2	2	3
EPOS	Thailand		1		3
EPOS	Timor-Leste	1			
EPOS	Tschad				
EPOS	Tunesien				
EPOS	Türkei				
EPOS	Turkmenistan				
EPOS	Uganda	5	3	3	3
EPOS	Ukraine		3		2
EPOS	Uruguay				
EPOS	Usbekistan	1		1	
EPOS	Venezuela			1	1
EPOS	Vietnam		6	1	5
EPOS	Weißrussland				
Summe EPOS		**137**	**137**	**161**	**129**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Ägypten	4	3		
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Algerien				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Argentinien				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Belize				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Bolivien				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Brasilien				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Chile				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Costa Rica				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Ecuador				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Honduras				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Irak				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Jordanien				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Kolumbien				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Libanon				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Marokko				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Mexiko				

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Programm	Land	2015		2016	
		Neuförderungen Männer	Neuförderungen Frauen	Neuförderungen Männer	Neuförderungen Frauen
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Mosambik				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Nicaragua				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Palästinensische Gebiete		1		
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Panama				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Syrien	1	1		
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Tansania	1			
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Tunesien		1		
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Türkei				
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Venezuela				
Summe Schwellen- und Ankerlandprogramm		**6**	**6**		
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Ägypten	1	5		
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Algerien				
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Irak				
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Jemen				
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Jordanien		1		
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Libanon				
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Libyen				
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Marokko				
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Palästinensische Gebiete	1			
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Syrien				
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Tunesien				
Summe Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten		**2**	**6**		
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Argentinien	41	19	45	15
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Armenien				
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Brasilien	4	6	2	8
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Chile	42	17	42	15
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	El Salvador				
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Guatemala				
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Indien	73	33	74	23
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Kolumbien	37	13	21	9
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Malawi				
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Mexiko	113	55	110	55
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Nicaragua				
Summe Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)		**310**	**143**	**294**	**125**

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

DAAD-Geförderte aus Entwicklungsländern (nach DAC-Länderliste 2014 bis 2017) in den aufgelisteten BMZ-Programmen nach Jahren, Ländern und Geschlecht.

Hinweis: Da die Fragestellung auf eine überjährige Gesamtzahl von Studierenden in der Bundesrepublik Deutschland abzielt (Kopfstatistik), sind für die Jahre 2009 bis 2017 lediglich die Neuförderungen angegeben. Damit wird eine Doppelzählung von Geförderten vermieden, da es sein kann, dass sich der Förderzeitraum einer Person über mehrere Jahre erstreckt. Es handelt sich also nicht um die klassischen Gefördertenzahlen eines Jahres.

		2017		
Programm	**Land**	**Neuförderungen** Männer	**Neuförderungen** Frauen	**Überjährige Summe**
EPOS	Afghanistan	5		**35**
EPOS	Ägypten	3	5	**90**
EPOS	Albanien		2	**6**
EPOS	Algerien			**3**
EPOS	Angola			**1**
EPOS	Argentinien	1		**28**
EPOS	Armenien	1	1	**8**
EPOS	Aserbaidschan		1	**7**
EPOS	Äthiopien	11	5	**246**
EPOS	Bangladesch	5	2	**199**
EPOS	Benin			**35**
EPOS	Bhutan		1	**20**
EPOS	Bolivien		2	**76**
EPOS	Botsuana			**5**
EPOS	Brasilien	8	6	**139**
EPOS	Burkina Faso		1	**3**
EPOS	Chile	2	3	**70**
EPOS	China	1	1	**36**
EPOS	Costa Rica	2	2	**35**
EPOS	Côte d'Ivoire			**2**
EPOS	Dominikanische Republik		2	**5**
EPOS	Ecuador	4	8	**74**
EPOS	El Salvador		1	**26**
EPOS	Eritrea	2		**54**
EPOS	Fidschi	1		**2**
EPOS	Gambia	2		**5**
EPOS	Georgien			**6**
EPOS	Ghana	18	4	**162**
EPOS	Grenada			**2**
EPOS	Guatemala			**16**
EPOS	Guyana			**5**
EPOS	Honduras	2	1	**36**
EPOS	Indien	6	1	**79**
EPOS	Indonesien	6	6	**192**
EPOS	Irak	1	2	**5**
EPOS	Iran		2	**24**

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Programm	Land	2017 Neuförderungen Männer	2017 Neuförderungen Frauen	Überjährige Summe
EPOS	Jamaika			**5**
EPOS	Jemen			**20**
EPOS	Jordanien	2		**71**
EPOS	Kambodscha		1	**26**
EPOS	Kamerun	2		**24**
EPOS	Kasachstan		1	**17**
EPOS	Kenia	1	5	**183**
EPOS	Kirgisistan		1	**12**
EPOS	Kolumbien	10	18	**214**
EPOS	Komoren			**1**
EPOS	Kongo, Demokratische Republik	1		**1**
EPOS	Korea, Republik (Süd-Korea)			**2**
EPOS	Kosovo			**1**
EPOS	Kuba		1	**4**
EPOS	Laos	1		**15**
EPOS	Lesotho		1	**1**
EPOS	Libanon		2	**6**
EPOS	Liberia	1		**8**
EPOS	Madagaskar	1		**14**
EPOS	Malawi		1	**32**
EPOS	Malaysia		1	**9**
EPOS	Mali	1		**3**
EPOS	Marokko	1		**2**
EPOS	Mauritius			**1**
EPOS	Mexiko	3	2	**59**
EPOS	Moldau			**12**
EPOS	Mongolei		3	**19**
EPOS	Mosambik			**2**
EPOS	Myanmar		3	**78**
EPOS	Namibia			**11**
EPOS	Nepal	5	10	**232**
EPOS	Nicaragua	1	1	**47**
EPOS	Niger			**4**
EPOS	Nigeria	6	6	**52**
EPOS	Pakistan	6	4	**77**
EPOS	Palästinensische Gebiete		1	**36**
EPOS	Panama	1		**8**
EPOS	Papua-Neuguinea		1	**3**
EPOS	Paraguay			**12**
EPOS	Peru	1	4	**42**
EPOS	Philippinen	1	1	**66**
EPOS	Ruanda		3	**24**
EPOS	Sambia	3		**41**

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

		2017		
Programm	**Land**	**Neuförderungen** Männer	**Neuförderungen** Frauen	**Überjährige Summe**
EPOS	Senegal			**2**
EPOS	Sierra Leone	2		**15**
EPOS	Simbabwe		1	**21**
EPOS	Somalia	1		**3**
EPOS	Sri Lanka		2	**32**
EPOS	St. Lucia			**2**
EPOS	Südafrika			**9**
EPOS	Sudan	3	1	**39**
EPOS	Südsudan	2	1	**4**
EPOS	Swasiland			**3**
EPOS	Syrien	2	4	**40**
EPOS	Tadschikistan		2	**32**
EPOS	Tansania	3	2	**69**
EPOS	Thailand	1	1	**42**
EPOS	Timor-Leste	1		**2**
EPOS	Tschad			**1**
EPOS	Tunesien	1		**2**
EPOS	Türkei			**7**
EPOS	Turkmenistan			**3**
EPOS	Uganda	3	3	**84**
EPOS	Ukraine		4	**23**
EPOS	Uruguay			**5**
EPOS	Usbekistan	1	1	**36**
EPOS	Venezuela			**13**
EPOS	Vietnam	4	2	**89**
EPOS	Weißrussland			**3**
Summe EPOS		**153**	**154**	**3.815**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Ägypten			**44**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Algerien			**1**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Argentinien			**5**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Belize			**6**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Bolivien			**4**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Brasilien			**10**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Chile			**2**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Costa Rica			**2**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Ecuador			**5**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Honduras			**1**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Irak			**1**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Jordanien			**11**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Kolumbien			**12**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Libanon			**3**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Marokko			**1**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Mexiko			**54**

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Programm	Land	2017 Neuförderungen Männer	2017 Neuförderungen Frauen	Überjährige Summe
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Mosambik			**8**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Nicaragua			**4**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Palästinensische Gebiete			**4**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Panama			**3**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Syrien			**8**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Tansania			**1**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Tunesien			**5**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Türkei			**1**
Schwellen- und Ankerlandprogramm	Venezuela			**4**
Summe Schwellen- und Ankerlandprogramm				**200**
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Ägypten			**66**
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Algerien			**3**
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Irak			**2**
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Jemen			**8**
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Jordanien			**28**
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Libanon			**3**
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Libyen			**1**
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Marokko			**2**
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Palästinensische Gebiete			**9**
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Syrien			**22**
Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten	Tunesien			**3**
Summe Bi-kulturelle regionale Aufbaustudiengänge in den MENA-Schwerpunkten				**147**
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Argentinien	47	12	**728**
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Armenien			**1**
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Brasilien			**249**
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Chile	49	11	**616**
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	El Salvador			**2**
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Guatemala			**1**
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Indien	47	25	**971**
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Kolumbien	6	2	**389**
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Malawi			**1**
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Mexiko	109	58	**1.933**
Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)	Nicaragua			**1**
Summe Jungingenieure (Kolumbien, Mexico, Argentinien, Chile, Indien, Brasilien)		**258**	**108**	**4.892**

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

DAAD-Geförderte aus Entwicklungsländern (nach DAC-Länderliste 2014 bis 2017) durch AA-Mittel nach Jahren, Ländern und Geschlecht

Hinweis: Da die Fragestellung auf eine überjährige Gesamtzahl von Studierenden in der Bundesrepublik Deutschland abzielt (Kopfstatistik), sind für die Jahre 2009 bis 2017 lediglich die Neuförderungen angegeben. Damit wird eine Doppelzählung von Geförderten vermieden, da es sein kann, dass sich der Förderzeitraum einer Person über mehrere Jahre erstreckt. Es handelt sich also nicht um die klassischen Gefördertenzahlen eines Jahres.

	2008				2009		2010		2011	
	Altförderung Männer	**Neuförderung** Männer	**Altförderung** Frauen	**Neuförderung** Frauen	**Neuförderung** Männer	**Neuförderung** Frauen	**Neuförderung** Männer	**Neuförderung** Frauen	**Neuförderung** Männer	**Neuförderung** Frauen
Land										
Afghanistan	9	25	2	4	21	5	6	3	19	7
Ägypten	36	36	32	29	35	16	65	50	55	57
Albanien	13	10	8	15	3	18	13	32	6	29
Algerien	6	15	3	2	6	4	19	9	18	12
Angola										
Argentinien	12	28	16	38	44	52	55	63	54	62
Armenien	10	8	14	5	9	12	18	38	15	39
Aserbaidschan	9	4	3	7	8	6	20	22	17	26
Äthiopien	32	26	3	5	19	4	7	14	18	1
Bangladesch	10	7	3	1	6	1	5	4	9	2
Belarus										
Benin	7	10		2	5		5	1	9	2
Bhutan									1	
Bolivien	6	2	3	4	8	4	1	4	3	3
Bosnien und Herzegowina	7	4	6	10	8	17	16	16	13	17
Botsuana							1			
Brasilien	99	84	57	49	74	62	184	148	197	166
Burkina Faso	2	2			4		5	4	6	1
Burundi										
Chile	39	50	17	11	29	16	33	34	31	23
China	55	77	76	86	83	68	90	115	63	85
Costa Rica	12	8	8	2	19	7	13	6	10	4
Côte d'Ivoire	1	1		1		1	1	4	1	1
Dominica										
Dominikanische Republik	2									
Ecuador	5	4	2	5	4	4	13	16	17	11
El Salvador	2	6	2		4		2	4	4	3
Eritrea	1	1	1		1				1	
Gabun	2									
Gambia								1	1	
Georgien	10	6	21	19	19	26	56	25	20	66

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Land	2008 Altförderung Männer	2008 Neuförderung Männer	2008 Altförderung Frauen	2008 Neuförderung Frauen	2009 Neuförderung Männer	2009 Neuförderung Frauen	2010 Neuförderung Männer	2010 Neuförderung Frauen	2011 Neuförderung Männer	2011 Neuförderung Frauen
Ghana		6	3	1	4	2	27	18	39	14
Guatemala	5	3		1	2			2	2	4
Guinea		1								
Haiti		1					1	1		
Honduras	3		2		1	2	1			
Hongkong (CN)	3	4	3	4	4	3	8	9	8	10
Indien	48	119	19	29	62	32	66	80	102	41
Indonesien	73	20	39	15	38	23	24	31	32	37
Irak	43	24	20	6	55	11	48	52	66	20
Iran	26	16	9	8	18	17	37	31	30	30
Jamaika										1
Jemen	15	4	3	4	10	4	12	18	8	3
Jordanien	22	6	10	6	5	2	12	14	20	16
Kambodscha	1						1			
Kamerun	14	21	4	6	23	5	12	9	16	7
Kasachstan	6	5	12	21	11	24	41	84	26	97
Kenia	27	13	7	3	15	5	16	15	19	18
Kirgisistan	7	3	6	8	10	13	12	34	17	40
Kolumbien	62	61	44	29	67	32	52	49	61	50
Kongo									2	
Kongo, Demokrat. Republik	1	1						1		
Korea, DVR (Nord-Korea)	4	12		3		1	3	5	5	2
Kosovo	3	5		5	3	6	9	9	5	11
Kuba	1	24	3	9	19	16	15	23	13	6
Laos	1	1			1			2	1	2
Libanon	6		5		5	4	4	6	8	11
Liberia										
Libyen					1					
Macau (CN)	1				3					
Madagaskar		4		6	10	3	2	4	5	5
Malawi						1				
Malaysia	1	1			1		1	3	2	2
Mali					2		6	2	4	
Marokko	4	11		3	4	2	18	10	23	10
Mauritius										
Mazedonien	19	19	33	23	9	17	13	25	11	28
Mexiko	122	90	69	31	50	38	58	61	95	40
Moldau	3	9	7	10	9	7	8	24	11	27
Mongolei	3	7	10	9	7	8	11	15	14	18

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

	2008				2009		2010		2011	
	Altförderung Männer	**Neuförderung** Männer	**Altförderung** Frauen	**Neuförderung** Frauen	**Neuförderung** Männer	**Neuförderung** Frauen	**Neuförderung** Männer	**Neuförderung** Frauen	**Neuförderung** Männer	**Neuförderung** Frauen
Land										
Montenegro	1	3	1	4	2	4	6	9	4	5
Mosambik		2			1					
Myanmar	4	4	5	6	2	5	3	2	4	3
Namibia	1			1		1	1	1	1	3
Nepal	6			1	1	1	3	1	4	1
Nicaragua	2	1		3	3		2	3	1	4
Niger							1			
Nigeria	14	21	10	11	16	8	16	27	14	6
Pakistan	13	1	2	2	3		11	26	15	3
Palästinensische Gebiete	47	12	11	5	38	9	18	22	26	13
Panama		5	4	1	16	9	5	14	8	8
Papua-Neuguinea							1			
Paraguay	2	1			1	1	3	4	5	2
Peru	11	7	5	5	4	5	14	6	10	7
Philippinen	1	3	5	3	6	1	4	2	2	1
Ruanda	2	1					1	1		
Sambia	1		1				1	2	1	
Senegal	6	3	1	1	10	4	4	9	3	1
Serbien	18	19	20	20	39	25	87	70	41	74
Sierra Leone	1						6	3	3	1
Simbabwe		1			3	2	4	4	5	3
Somalia										
Sri Lanka	7	1	5	1	2	1	5	3	6	3
St. Vincent und die Grenadinen										
Südafrika	8	6	9	11	10	11	17	11	6	23
Sudan	6	13	5	4	15	3	7	14	4	4
Syrien	22	10	6	4	34	12	33	23	42	19
Tadschikistan	8	3	5	4	10	13	28	17	17	30
Tansania	2	5	2		5	1	11	7	15	8
Thailand	15	10	23	6	8	9	21	20	21	16
Togo	6	5		2	12	1	2	8	6	
Tschad	1						1		1	
Tunesien	27	19	8	18	22	18	36	24	32	32
Türkei	68	48	42	32	31	38	101	143	85	124
Turkmenistan		2	1	1	3	5	8	4	3	10
Uganda	1	4	1	1	4	3	6	4	5	1
Ukraine	20	40	25	49	49	79	109	121	86	135
Uruguay		2	2	2	2	1		3	1	2
Usbekistan	17	5	15	12	17	11	37	27	51	39

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

	2008				2009		2010		2011	
	Altförderung Männer	**Neuförderung** Männer	**Altförderung** Frauen	**Neuförderung** Frauen	**Neuförderung** Männer	**Neuförderung** Frauen	**Neuförderung** Männer	**Neuförderung** Frauen	**Neuförderung** Männer	**Neuförderung** Frauen
Land										
Venezuela	17	24	15	13	19	12	14	12	16	14
Vietnam	32	28	20	22	52	36	42	33	36	33
Weißrussland	9	13	25	24	24	30	49	34	27	52
Summe	**1.307**	**1.227**	**859**	**804**	**1.322**	**960**	**1.990**	**1.838**	**1.840**	**1.847**

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

DAAD-Geförderte aus Entwickl
Mittel nach Jahren, Ländern un

Hinweis: Da die Fragestellung a
Bundesrepublik Deutschland abzi
Neuförderungen angegeben. Dan
sein kann, dass sich der Förderze
sich also nicht um die klassischer

	2012		2013		2014		2015		2016	
	Neuförderung Männer	**Neuförderung** Frauen	**Neuförderung** Männer	**Neuförderung** Frauen	**Neuförderung** Männer	**Neuförderung** Frauen	**Neuförderung** Männer	**Neuförderung** Frauen	**Neuförderung** Männer	**Neuförderung** Frauen
Land										
Afghanistan	23	4	18	5	17	7	15	3	18	1
Ägypten	89	58	111	54	43	51	84	60	85	50
Albanien	4	40	10	24	7	24	3	29	7	11
Algerien	14	9	14	12	12	8	12	9	2	10
Angola		1								
Argentinien	33	37	63	59	60	64	62	59	51	59
Armenien	20	47	36	53	27	41	24	46	18	36
Aserbaidschan	15	28	26	23	23	32	29	21	20	18
Äthiopien	16	1	18	1	7	3	28	3	31	8
Bangladesch	7	4	12	1	8	5	21	4	8	4
Belarus										
Benin	5		13	4	4		8	1	5	1
Bhutan						1				
Bolivien	3	2	1	1	2	1	2	3		4
Bosnien und Herzegowina	16	20	11	25	12	20	15	20	8	18
Botsuana						1				
Brasilien	761	118	225	191	142	153	146	142	158	117
Burkina Faso	10	1	4	4	7	2	3	3	4	
Burundi	1								1	
Chile	17	6	27	22	20	23	35	17	31	29
China	71	102	75	120	74	113	77	121	60	77
Costa Rica	8	3	22	8	6	6	18	6		6
Côte d'Ivoire	5	1	5	4	8		6	1	6	2
Dominica										1
Dominikanische Republik							1			
Ecuador	7	11	8	11	8	15	10	11	8	6
El Salvador	1	2	2	1	1	2	1		1	1
Eritrea			1							
Gabun	1	2	1	3	1		1	1		
Gambia	3						2	1	1	
Georgien	27	54	29	50	23	50	16	55	28	43

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Land	2012 Neuförderung Männer	2012 Neuförderung Frauen	2013 Neuförderung Männer	2013 Neuförderung Frauen	2014 Neuförderung Männer	2014 Neuförderung Frauen	2015 Neuförderung Männer	2015 Neuförderung Frauen	2016 Neuförderung Männer	2016 Neuförderung Frauen
Ghana	43	6	44	20	45	14	50	16	36	14
Guatemala	4	3	3	3	1	1	4	1	3	1
Guinea	1									
Haiti			1							
Honduras		1	2	2		1	1	2		1
Hongkong (CN)	13	11	10	6	6	9	7	9	7	7
Indien	101	35	101	56	79	52	73	48	51	54
Indonesien	26	23	26	19	21	21	24	25	22	21
Irak	12	6	4	3	36	6	27	6	19	9
Iran	30	36	37	34	56	43	29	39	32	35
Jamaika			1					1		
Jemen	9	1	15	10	14	11	7		4	1
Jordanien	12	24	11	16	10	23	13	21	11	6
Kambodscha	1		1		1					
Kamerun	20	4	21	6	17	10	13	10	9	5
Kasachstan	28	94	31	98	37	84	25	82	17	57
Kenia	35	17	27	21	22	14	22	20	22	13
Kirgisistan	26	34	17	36	13	45	20	43	24	23
Kolumbien	50	42	72	45	53	35	77	71	59	33
Kongo					1	2			1	
Kongo, Demokrat. Republik	2		1		3		1			
Korea, DVR (Nord-Korea)	8	2	6	3		2	1		1	
Kosovo	11	4	5	5	4	6	5	7	6	9
Kuba	13	10	10	8	7	8	12	14	8	7
Laos	2	2	1	3	1	3		3		
Libanon	10	4	11	7	5	4	6	4	8	2
Liberia									1	
Libyen									1	
Macau (CN)	1				2		1			1
Madagaskar	3	4	3	6	2	4		7	1	
Malawi		1					1		1	
Malaysia	1	3	4	5	3	6	5	6	2	4
Mali			1		2	1	5		1	
Marokko	23	14	23	12	20	7	16	9	12	5
Mauritius	2		1			1				
Mazedonien	13	15	16	18	10	18	9	30	5	21
Mexiko	107	41	88	55	105	55	81	58	54	40
Moldau	9	25	15	26	13	17	13	14	9	16
Mongolei	11	14	3	17		5	12	16	10	10

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Land	2012		2013		2014		2015		2016	
	Neuförderung Männer	Neuförderung Frauen	Neuförderung Männer	Neuförderung Frauen	Neuförderung Männer	Neuförderung Frauen	Neuförderung Männer	Neuförderung Frauen	Neuförderung Männer	Neuförderung Frauen
Montenegro	1	14	3	14	3	10	3	15	3	8
Mosambik	1						1		2	1
Myanmar	3	6		13	6	7	7	5	1	1
Namibia		1	2	3		4		6		2
Nepal	1	1	1	1	4	1	6		2	2
Nicaragua	2	6	1	1	2	2		5	4	2
Niger	1						2			
Nigeria	14	13	24	11	7	8	15	5	8	7
Pakistan	18	3	22	9	23	12	58	32	30	12
Palästinensische Gebiete	22	18	27	11	23	12	39	10	12	11
Panama	6	3	5	4	8	8	6	5		
Papua-Neuguinea										
Paraguay		2	5	1	2	4	4	2	4	3
Peru	12	3	13	12	11	13	24	13	17	20
Philippinen	5	4	4	4	3	4	1	8	3	3
Ruanda	1		2		1		1		2	
Sambia	1	1	1							
Senegal	6	1	7	2	3	3	3	1	1	2
Serbien	50	83	51	74	25	50	33	51	27	36
Sierra Leone	2		1		1				1	
Simbabwe	3		3	7	2	8	1	9	6	4
Somalia					1		1		2	
Sri Lanka	3	2	4	2	2	2	2	4	11	7
St. Vincent und die Grenadinen								1		
Südafrika	10	7	15	22	13	7	11	13	5	5
Sudan	11	4	4	6	8	4	9	6	3	
Syrien	9	7	5	5	9	14	122	70	19	9
Tadschikistan	33	23	28	18	20	22	24	20	19	14
Tansania	14	8	22	6	13	5	9	6	3	1
Thailand	18	26	22	29	16	22	10	25	17	19
Togo	11	2	9	3	8	1	6		7	
Tschad	1									
Tunesien	47	34	31	42	31	23	30	36	21	35
Türkei	90	125	89	117	80	103	82	106	80	90
Turkmenistan	5	10	9	7	10	12	4	8	2	8
Uganda	4	1	2	8	6	3	2	5	2	3
Ukraine	74	168	76	141	61	160	59	149	73	117
Uruguay	2		2		6	3	6	9	7	5
Usbekistan	40	49	33	46	28	32	20	21	21	28

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

	2012		2013		2014		2015		2016	
	Neuförderung Männer	**Neuförderung** Frauen	**Neuförderung** Männer	**Neuförderung** Frauen	**Neuförderung** Männer	**Neuförderung** Frauen	**Neuförderung** Männer	**Neuförderung** Frauen	**Neuförderung** Männer	**Neuförderung** Frauen
Land										
Venezuela	8	10	13	7	11	6	7	4	2	3
Vietnam	17	26	20	25	33	22	23	21	17	20
Weißrussland	18	56	19	59	22	45	14	52	20	40
Summe	**2.348**	**1.744**	**1.919**	**1.926**	**1.603**	**1.762**	**1.824**	**1.901**	**1.442**	**1.415**

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

DAAD-Geförderte aus Entwickl
Mittel nach Jahren, Ländern un

Hinweis: Da die Fragestellung a
Bundesrepublik Deutschland abzi
Neuförderungen angegeben. Dan
sein kann, dass sich der Förderze
sich also nicht um die klassischer

	2017		
	Neuförderung Männer	**Neuförderung** Frauen	**Überjährige Summe**
Land			
Afghanistan	11	7	**230**
Ägypten	42	53	**1.191**
Albanien	6	24	**336**
Algerien	11	6	**213**
Angola			**1**
Argentinien	58	77	**1.106**
Armenien	28	43	**587**
Aserbaidschan	32	14	**403**
Äthiopien	11	2	**258**
Bangladesch	5	1	**128**
Belarus	16	50	**66**
Benin	8		**90**
Bhutan	1		**3**
Bolivien	1	1	**59**
Bosnien und Herzegowina	13	13	**305**
Botsuana	1		**3**
Brasilien	158	137	**3.568**
Burkina Faso	5		**67**
Burundi			**2**
Chile	49	38	**597**
China	66	84	**1.838**
Costa Rica	7	4	**183**
Côte d'Ivoire	8		**57**
Dominica			**1**
Dominikanische Republik			**3**
Ecuador	8	14	**198**
El Salvador	1	5	**45**
Eritrea			**6**
Gabun	1		**13**
Gambia	1		**10**
Georgien	25	43	**711**

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

	2017		
	Neuförderung Männer	**Neuförderung** Frauen	**Überjährige Summe**
Land			
Ghana	57	22	**481**
Guatemala	4	2	**49**
Guinea			**2**
Haiti			**4**
Honduras		1	**20**
Hongkong (CN)	7	7	**155**
Indien	72	52	**1.372**
Indonesien	18	30	**608**
Irak	14	5	**492**
Iran	52	43	**688**
Jamaika			**3**
Jemen	1	5	**159**
Jordanien	8	9	**277**
Kambodscha			**5**
Kamerun	18	3	**253**
Kasachstan	15	59	**954**
Kenia	25	22	**398**
Kirgisistan	18	31	**480**
Kolumbien	70	50	**1.164**
Kongo			**6**
Kongo, Demokrat. Republik			**10**
Korea, DVR (Nord-Korea)			**58**
Kosovo	8	7	**133**
Kuba	5	9	**240**
Laos	1	1	**25**
Libanon	14	9	**133**
Liberia		1	**2**
Libyen			**2**
Macau (CN)	1		**10**
Madagaskar	1	3	**73**
Malawi	1		**5**
Malaysia	2	3	**55**
Mali	3	1	**28**
Marokko	17	14	**257**
Mauritius			**4**
Mazedonien	6	22	**380**
Mexiko	71	41	**1.450**
Moldau	8	18	**298**
Mongolei	6	9	**215**

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

	2017		
	Neuförderung Männer	**Neuförderung** Frauen	**Überjährige Summe**
Land			
Montenegro	2	9	**124**
Mosambik			**8**
Myanmar		1	**88**
Namibia	4	1	**32**
Nepal	2	2	**41**
Nicaragua	5	3	**52**
Niger	1		**5**
Nigeria	13	8	**276**
Pakistan	17	14	**326**
Palästinensische Gebiete	15	10	**411**
Panama		4	**119**
Papua-Neuguinea			**1**
Paraguay	6	5	**57**
Peru	25	21	**258**
Philippinen	3	4	**74**
Ruanda	10	3	**25**
Sambia	1		**10**
Senegal	5	1	**77**
Serbien	35	39	**967**
Sierra Leone			**19**
Simbabwe	3	6	**74**
Somalia			**4**
Sri Lanka	1	4	**78**
St. Vincent und die Grenadinen			**1**
Südafrika	11	9	**240**
Sudan	7	5	**142**
Syrien	7	8	**489**
Tadschikistan	28	12	**396**
Tansania	3	3	**149**
Thailand	17	28	**398**
Togo	4	1	**94**
Tschad			**4**
Tunesien	25	35	**626**
Türkei	102	97	**1.873**
Turkmenistan	11	4	**127**
Uganda	3	4	**73**
Ukraine	51	104	**1.946**
Uruguay		8	**63**
Usbekistan	32	26	**607**

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

	2017			
	Neuförderung	**Neuförderung**		**Überjährige Summe**
Land	Männer	Frauen		
Venezuela	6	2		**235**
Vietnam	16	13		**587**
Weißrussland				**632**
Summe	**1.567**	**1.589**		**35.034**

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anzahl Studierender mit AA-Förderung über Stiftungen

Stand: 22.10.2018

Haushaltsjahr	2016	2017	2018
KAS	193	229	187
FES	181	230	183
FNF	64	92	76
HBS	70	80	49
HSS	74	78	82
RLS	47	50	49

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

BMZ-geförderte KAS-Stipendiaten in Deutschland (2017)

Anzahl Stipendiaten in Deutschland: 59

Gesamtausgaben 2017: 768.100,87 EURO

	Herkunftsland / Studienort
	Europa
1	Albanien-Erfurt/Deutschland
2	Bosnien und Herzegowina-Flensburg
3	Bosnien und Herzegowina-Flensburg
4	Bosnien und Herzegowina-Graz/Österreich
5	Bosnien und Herzegowina-München
6	Kasachstan-Greifswald
7	Kosovo-Erfurt
8	Kosovo-Heidelberg/Deutschland
9	Kosovo-Jena/Deutschland
10	Kosovo-Köln
11	Kosovo-Leipzig
12	Moldawien (Republik Moldau)-Flensburg
13	Moldawien (Republik Moldau)-Schmalkalden/Deutschland
14	Moldawien (Republik Moldau)-Worms/Deutschland
15	Russische Föderation-Berlin
16	Russische Föderation-Hamburg
17	Russische Föderation-Regensburg
18	Russische Föderation-Russland
19	Ukraine-Deutschland, Berlin
20	Ukraine-Göttingen
	Asien
1	Afghanistan-Bonn
2	Indien-Berlin
3	Indien-Berlin
4	Indien-Berlin
5	Indien-Leipzig
6	Kambodscha-Berlin
7	Kambodscha-Birmingham & Bamberg
8	Kambodscha-Weimar
9	Kasachstan-Frankfurt a.M.
10	Korea, Demokratische Volksrepublik (Nordkorea)-Gießen
11	Korea, Demokratische Volksrepublik (Nordkorea)-Gießen
12	Mongolei-Leipzig
13	Philippinen-Berlin
14	Philippinen-Gießen

1	Brasilien-Hamburg
2	Chile-Heidelberg
3	Costa Rica-Berlin
4	Peru-Bonn
5	Peru-München
6	Peru-Berlin
7	Venezuela-Heidelberg
8	Venezuela-Potsdam
9	Venezuela-Rostock

	Naher Osten / Nordafrika
1	Palästina-Berlin
2	Israel-Berlin
3	Jordanien-Berlin
4	Jordanien-Bonn
5	Tunesien-Bonn
6	Tunesien-Hohenheim
7	Tunesien-Berlin
8	Türkei-Aachen
9	Türkei-Berlin
10	Türkei-Braunschweig

	Subsahara Afrika
1	Nigeria-Bremen
2	Simbabwe-Berlin
3	Südafrika-Berlin
4	Tansania-Berlin
5	Togo-Bielefeld

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

BMZ-geförderte KAS-Stipendiaten in Deutschland 2018

Anzahl Stipendiaten in Deutschland: 70

Gesamtausgaben EUR: 546.717.85

	Herkunftsland / Studienort
Europa	
1	Belarus (Weißrussland)-Vilnius
2	Bosnien und Herzegowina-Graz/Österreich
3	Bosnien und Herzegowina-Belgrad
4	Bosnien und Herzegowina-Dresden
5	Bosnien und Herzegowina-Flensburg
6	Bosnien und Herzegowina-Flensburg
7	Bosnien und Herzegowina-Heidelberg
8	Bosnien und Herzegowina-München
9	Bosnien und Herzegowina-Siegen
10	Bosnien und Herzegowina-Wien/Leipzig
11	Georgien-Chemnitz
12	Kasachstan-Greifswald
13	Kosovo-Erfurt
14	Kosovo-Heidelberg
15	Kosovo-Köln
16	Kosovo-Leipzig
17	Kosovo-Stuttgart
18	Moldawien (Republik Moldau)-Flensburg
19	Moldawien (Republik Moldau)-Worms/Deutschland
20	Russische Föderation-Frankfurt am Main
21	Russische Föderation-Hamburg
22	Russische Föderation-Regensburg
23	Russische Föderation-Russland
24	Ukraine-Berlin
25	Ukraine-Göttingen
Lateinamerika	
1	Argentinien-Berlin
2	Brasilien-Hamburg
3	Chile-Frankfurt am Main
4	Chile-Berlin
5	Chile-Heidelberg
6	Costa Rica-Berlin
7	Peru-Berlin
8	Peru-Bonn
9	Peru-Deutschland, Berlin
10	Peru-München
11	Venezuela-Heidelberg
12	Venezuela-Passau
13	Venezuela-Potsdam
14	Venezuela-Rostock

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Asien

1	Afghanistan-Bonn
2	China, Volksrepublik-Jena
3	Indien-Berlin
4	Indien-Berlin
5	Indien-Frankfurt am Main
6	Indien-Hamburg
7	Indien-Hamburg
8	Indien-Leipzig
9	Kambodscha-Berlin
10	Kambodscha-Berlin
11	Kambodscha-Birmingham & Bamberg
12	Kambodscha-Leipzig
13	Korea, Demokratische Volksrepublik (Nordkorea)-Berlin
14	Mongolei-Leipzig
15	Myanmar-Frankfurt/Oder
16	Myanmar-Frankfurt/Oder
17	Philippinen-Berlin
18	Philippinen-Gießen

Subsahara Afrika

1	Nigeria-Bremen
2	Südafrika-Berlin
3	Togo-Bielefeld
4	Uganda-Berlin

Naher Osten / Nordafrika

1	Jordanien-Bonn
2	Jordanien-Berlin
3	Jordanien-München
4	Libanon-Landau
5	Tunesien-Berlin
6	Tunesien-Hohenheim
7	Tunesien-Regensburg
8	Türkei-Aachen
9	Türkei-Berlin

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Studienplatzkosten BJ2016

	Studierende aus Entwicklungsländern BJ 2016			
	Anzahl	Kosten in Tsd. Euro	Anzahl Hierbleiber	ODA-Kosten in Euro abzgl. Hierbleiber
Name				
Europa	15.941	115.073	813	109.166.588,36
Albanien	1.143	11.227	42	10.774.160,46
Belarus	1.025	6.794	74	6.298.458,51
Bosnien und Herzegowina	647	4.849	40	4.545.535,37
Kosovo	260	1.838	14	1.748.528,48
Mazedonien	396	3.179	26	2.973.222,90
Moldau	461	3.020	16	2.911.261,96
Montenegro	88	775	7	718.582,57
Serbien	741	6.154	54	5.717.046,57
Türkei	5.858	41.319	244	39.591.083,46
Ukraine	5.322	35.917	296	33.888.708,07
nicht aufteilbar				
Afrika	23.161	159.939	784	153.987.349,47
nördlich der Sahara	10.691	74.108	345	71.475.697,33
Ägypten	2.403	21.430	147	20.158.069,34
Algerien	192	1.465	11	1.396.141,23
Libyen	226	3.135	17	2.893.938,00
Marokko	4.492	23.732	99	23.182.046,53
Tunesien	3.378	24.345	71	23.845.502,22
nicht aufteilbar				
südlich der Sahara	12.470	85.832	439	82.511.652,14
Angola	22	118	0	118.254,31
Äquatorialguinea	1	5	0	4.662,19
Äthiopien	395	3.597	21	3.394.984,90
Benin	120	870	6	822.928,24
Botsuana	10	47	0	46.744,77
Burkina Faso	84	644	1	636.743,92
Burundi	19	168	1	162.035,66
Cabo Verde	9	77	0	77.420,51
Côte d'Ivoire	159	942	12	875.263,91
Dschibuti	4	53	0	52.748,66
Eritrea	63	538	1	528.356,10
Gabun	110	800	6	749.120,08
Gambia	14	106	0	106.323,43
Ghana	627	5.224	48	4.789.861,84
Guinea	135	693	1	688.768,56
Guinea-Bissau	1	7	0	7.363,33
Kamerun	6.871	43.491	135	42.627.160,39
Kenia	570	4.731	39	4.390.160,06
Komoren	0	0	0	0,00
Kongo	26	219	0	218.668,50
Kongo, Demokratische Republik	77	558	0	557.635,94
Lesotho	7	28	0	27.564,22
Liberia	9	58	1	58.017,86
Madagaskar	81	499	6	466.023,65
Malawi	15	159	1	159.364,41
Mali	32	185	1	180.409,36
Mauretanien	96	546	3	531.364,97
Mauritius	51	351	4	325.099,00

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Mosambik	18	233	0	232.812,03
Namibia	82	496	0	495.743,87
Niger	10	93	2	79.509,17
Nigeria	1.201	9.296	71	8.717.411,39
Ruanda	165	1.166	4	1.138.735,14
Sambia	33	264	2	254.847,04
Sao Tomé und Principe	0	0	0	0,00
Senegal	99	662	7	622.048,93
Seychellen	4	16	0	16.263,76
Sierra Leone	28	262	3	196.483,45
Simbabwe	187	1.052	9	977.691,36
Somalia	17	157	0	157.349,47
St. Helena	0	0	0	0,00
Sudan	204	2.023	13	1.896.280,65
Südafrika	265	1.790	5	1.755.043,14
Südsudan	8	45	1	40.648,34
Swasiland	5	33	0	33.371,09
Tansania	167	1.198	8	1.144.981,59
Togo	232	1.368	19	1.247.644,66
Tschad	6	35	0	34.826,32
Uganda	127	900	8	839.424,81
Zentralafrikanische Republik	4	27	0	27.487,18
nicht aufteilbar				
Afrika, nicht aufteilbar				
Amerika	12.931	94.676	875	88.442.542,66
Nord- und Mittelamerika	3.437	25.441	264	23.540.925,67
Antigua und Barbuda	1	5	0	5.279,31
Belize	4	28	0	28.309,50
Costa Rica	198	1.768	5	1.724.806,15
Dominica	4	20	0	19.903,59
Dominikanische Republik	50	344	0	344.314,32
El Salvador	229	1.508	4	1.481.033,66
Grenada	3	19	0	19.442,04
Guatemala	142	1.041	9	984.370,58
Haiti	15	152	2	128.999,63
Honduras	70	502	9	454.820,35
Jamaika	23	198	2	183.235,75
Kuba	84	704	4	666.336,94
Mexiko	2.471	18.047	222	16.446.410,85
Montserrat	0	0	0	
Nicaragua	70	517	5	485.705,42
Panama	70	565	2	546.672,53
St. Lucia	2	16	0	16.005,74
St. Vincent und die Grenadinen	1	5	0	5.279,31
nicht aufteilbar				
Südamerika	9.494	69.234	611	64.901.616,98
Argentinien	382	2.810	21	2.665.548,43
Bolivien	259	1.760	21	1.622.919,97
Brasilien	3.915	28.011	225	26.422.292,75
Chile	673	5.488	43	5.153.227,58
Ecuador	627	4.895	44	4.550.832,15
Guyana	5	47	1	46.940,29
Kolumbien	2.249	16.205	178	14.971.899,45
Paraguay	50	377	3	353.196,93
Peru	853	6.088	47	5.768.508,60
Suriname	3	50	0	50.264,05
Uruguay	51	368	2	357.138,04

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Venezuela *nicht aufteilbar*	427	3.136	26	2.938.848,74
Amerika, nicht aufteilbar				
Asien	76.421	586.818	4.494	552.934.415,36
Naher und Mittlerer Osten	13.336	131.320	570	126.128.448,49
Irak	574	5.352	44	4.937.555,73
Iran	5.703	47.947	318	45.292.162,58
Jemen	986	12.459	19	12.259.054,80
Jordanien	1.084	10.106	51	9.640.524,80
Libanon	916	7.487	34	7.196.246,83
Palästinensische Gebiete	870	11.507	0	11.507.385,39
Syrien *nicht aufteilbar*	3.203	36.460	104	35.295.518,35
Süd- und Zentralasien	26.041	189.664	1.582	177.925.450,41
Afghanistan, Islamische Republik	369	2.875	15	2.761.776,83
Armenien	431	3.128	42	2.811.001,48
Aserbaidschan	675	5.369	64	4.872.022,76
Bangladesch	2.411	15.569	115	14.801.031,66
Bhutan	11	113	1	112.552,29
Georgien	1.486	11.786	83	11.158.007,69
Indien	13.229	97.678	775	91.868.154,67
Kasachstan	771	5.098	48	4.758.658,49
Kirgisistan	479	3.017	36	2.789.657,86
Malediven	3	18	0	17.607,74
Myanmar	85	618	7	550.055,23
Nepal, Demokratische Bundesrepublik	1.324	10.737	82	10.061.740,03
Pakistan	3.727	26.502	230	24.773.411,41
Sri Lanka	158	1.185	9	1.125.698,11
Tadschikistan	151	1.119	12	1.019.494,60
Turkmenistan	71	409	4	388.279,42
Usbekistan	660	4.445	59	4.056.300,14
Südasien, nicht aufteilbar *Zentralasien, nicht aufteilbar*				
Ostasien	37.044	265.834	2.342	248.880.516,45
China	27.303	199.459	1.892	185.580.929,85
Indonesien	3.901	28.288	169	27.090.751,14
Kambodscha	32	230	0	229.701,11
Korea, Demokratische Volksrepublik	30	200	1	198.087,43
Laos	19	123	0	122.811,20
Malaysia	1.042	6.808	36	6.572.189,72
Mongolei	447	3.371	26	3.156.818,75
Philippinen	193	1.495	12	1.393.866,14
Thailand	667	5.169	58	4.744.698,84
Timor-Leste	1	13	0	12.692,77
Vietnam *nicht aufteilbar*	3.409	20.678	148	19.777.969,50
Asien, nicht aufteilbar				
Ozeanien	8	51	1	48.019,52
Cookinseln	0	0	0	0,00
Fidschi	2	26	0	25.867,95
Kiribati	1	2	0	1.514,68
Marshallinseln	0	0	0	0,00
Mikronesien	1	6	0	6.062,90
Nauru	0	0	0	0,00
Niue	0	0	0	0,00
Palau	2	13	0	13.059,31

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Papua-Neuguinea	0	0	0	0,00
Salomonen	0	0	0	0,00
Samoa	0	0	0	0,00
Tokelau	0	0	0	0,00
Tonga	1	3	1	0,00
Tuvalu	0	0	0	0,00
Vanuatu	0	0	0	0,00
Wallis und Futuna *nicht aufteilbar*	1	2	0	1.514,68
Entwicklungsländer, nicht aufteilbar				
Insgesamt	128.462	956.556	6.967	904.578.915,37

1) Angaben zu "Anguilla, Montserrat u.a." würden unter Anguilla einlaufen (ab BJ 2014 kein EL mehr)

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Studienplatzkosten BJ2015

	Studierende aus Entwicklungsländern BJ 2015			
Name	**Anzahl**	**Kosten in Tsd. Euro**	**Anzahl Hierbleiber**	**ODA-Kosten in Euro abzgl. Hierbleiber**
Europa	14.311	106.989	837	100.674.429,59
Albanien	868	8.839	40	8.422.410,80
Belarus	926	6.531	64	6.071.780,58
Bosnien und Herzegowina	569	4.595	33	4.310.822,30
Kosovo	214	1.718	7	1.661.495,81
Mazedonien	350	3.063	28	2.819.826,01
Moldau	439	3.038	15	2.934.509,48
Montenegro	72	538	1	532.272,54
Serbien	670	5.672	48	5.302.339,01
Türkei	5.523	39.998	305	37.738.988,72
Ukraine	4.680	32.997	296	30.879.984,34
nicht aufteilbar				
Afrika	20.833	146.865	757	140.981.073,15
nördlich der Sahara	9.412	65.937	331	63.327.675,75
Ägypten	1.970	18.686	125	17.521.212,88
Algerien	160	1.207	7	1.161.195,02
Libyen	182	2.623	13	2.422.473,68
Marokko	4.306	21.836	90	21.372.521,11
Tunesien	2.794	21.586	96	20.850.273,05
nicht aufteilbar				
südlich der Sahara	11.421	80.928	426	77.653.397,39
Angola	17	89	1	84.401,45
Äquatorialguinea	1	5	0	4.738,55
Äthiopien	391	3.724	31	3.450.181,65
Benin	114	901	5	858.047,48
Botsuana	7	30	0	30.321,31
Burkina Faso	70	541	3	520.598,21
Burundi	14	163	1	162.913,98
Cabo Verde	8	44	0	44.474,96
Côte d'Ivoire	166	946	6	912.849,42
Dschibuti	7	72	0	71.739,21
Eritrea	50	475	3	445.722,68
Gabun	130	948	6	917.202,20
Gambia	7	58	1	57.522,57
Ghana	515	4.633	32	4.325.349,15
Guinea	134	779	2	749.851,44
Guinea-Bissau	1	7	0	7.307,18
Kamerun	6.418	41.269	147	40.309.776,52
Kenia	557	4.899	33	4.617.548,41
Komoren	0	0	0	0,00
Kongo	31	262	2	239.499,82
Kongo, Demokratische Republik	69	481	3	456.785,01
Lesotho	5	27	1	26.590,74
Liberia	3	45	0	45.264,22
Madagaskar	73	501	9	439.430,00
Malawi	19	156	1	149.080,99
Mali	28	208	2	193.343,84
Mauretanien	101	602	4	580.531,13
Mauritius	39	320	1	316.097,47

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Mosambik	18	200	2	174.221,26
Namibia	63	311	1	305.245,49
Niger	10	84	0	83.631,27
Nigeria	961	8.054	54	7.584.320,40
Ruanda	135	1.014	4	974.809,67
Sambia	28	190	3	160.717,63
Sao Tomé und Principe	1	3	0	3.441,49
Senegal	82	559	7	493.673,35
Seychellen	5	21	0	21.126,49
Sierra Leone	35	309	2	289.783,19
Simbabwe	169	1.081	10	1.001.798,81
Somalia	14	114	0	114.206,19
St. Helena	0	0	0	0,00
Sudan	174	1.847	10	1.744.651,27
Südafrika	219	1.410	7	1.353.979,22
Südsudan	4	16	1	11.255,21
Swasiland	3	13	0	12.906,68
Tansania	149	1.170	6	1.118.127,64
Togo	240	1.412	12	1.340.228,35
Tschad	9	42	0	42.233,42
Uganda	125	878	13	792.329,04
Zentralafrikanische Republik	2	14	0	13.541,76
nicht aufteilbar				
Afrika, nicht aufteilbar				
Amerika	11.715	90.945	860	84.455.460,99
Nord- und Mittelamerika	3.047	23.305	262	21.355.524,98
Antigua und Barbuda	0	0	0	0,00
Belize	3	24	1	14.832,85
Costa Rica	162	1.467	9	1.381.637,56
Dominica	4	23	0	23.404,99
Dominikanische Republik	35	260	2	242.963,10
El Salvador	175	1.226	10	1.165.211,54
Grenada	1	15	0	14.580,45
Guatemala	122	967	9	885.905,82
Haiti	16	166	1	150.966,39
Honduras	52	453	8	386.030,95
Jamaika	13	71	2	62.296,17
Kuba	79	705	5	667.439,79
Mexiko	2.257	16.892	202	15.406.745,70
Montserrat	0	0	0	
Nicaragua	68	569	4	545.299,59
Panama	59	458	9	397.953,43
St. Lucia	1	10	0	10.256,63
St. Vincent/Grenadinen	0	0	0	0,00
nicht aufteilbar				
Südamerika	8.668	67.640	598	63.099.936,01
Argentinien	322	2.441	17	2.324.999,76
Bolivien	229	1.700	15	1.577.305,07
Brasilien	3.748	29.395	218	27.692.253,48
Chile	640	5.532	56	5.071.884,29
Ecuador	573	4.601	34	4.323.661,65
Guyana	4	26	0	26.325,75
Kolumbien	1.937	14.463	168	13.285.675,66
Paraguay	44	334	4	303.424,97
Peru	727	5.601	53	5.206.084,95
Suriname	4	57	0	57.178,32
Uruguay	41	281	2	270.913,89

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Venezuela *nicht aufteilbar*	399	3.209	31	2.960.228,24
Amerika, nicht aufteilbar				
Asien	67.978	552.943	4.221	519.296.335,29
Naher und Mittlerer Osten	11.617	123.343	507	118.237.697,42
Irak	614	5.752	36	5.402.620,90
Iran	5.170	46.494	278	43.948.553,77
Jemen	964	13.064	29	12.661.598,00
Jordanien	958	9.596	51	9.084.806,29
Libanon	881	7.436	26	7.213.364,59
Palästinensische Gebiete	645	9.608	0	9.607.666,51
Syrien *nicht aufteilbar*	2.385	31.395	87	30.319.087,36
Süd- und Zentralasien	22.822	177.276	1.406	166.225.226,18
Afghanistan, Islamische Republik	299	2.650	12	2.546.024,56
Armenien	400	3.140	38	2.828.215,27
Aserbaidschan	658	5.450	56	4.995.982,20
Bangladesch	2.176	14.997	91	14.351.011,46
Bhutan	14	152	0	152.470,25
Georgien	1.257	10.269	109	9.413.280,20
Indien	11.355	89.688	641	84.550.227,14
Kasachstan	709	4.798	49	4.460.315,23
Kirgisistan	439	2.820	34	2.595.385,40
Malediven	2	11	0	11.218,03
Myanmar	74	576	4	540.229,31
Nepal, Demokratische Bundesrepublik	1.221	10.724	72	10.099.040,89
Pakistan	3.221	24.610	212	22.922.062,08
Sri Lanka	142	1.189	4	1.169.843,69
Tadschikistan	162	1.288	15	1.163.727,85
Turkmenistan	63	407	11	345.490,14
Usbekistan	630	4.506	58	4.080.702,48
Südasien, nicht aufteilbar *Zentralasien, nicht aufteilbar*				
Ostasien	33.539	252.325	2.308	234.833.411,70
China	25.193	193.222	1.847	179.067.449,39
Indonesien	3.287	25.096	175	23.768.027,42
Kambodscha	26	232	1	220.747,43
Korea, Demokratische Volksrepublik	28	197	5	161.691,91
Laos	11	76	0	76.109,58
Malaysia	905	5.895	42	5.622.727,78
Mongolei	421	3.322	33	3.045.169,78
Philippinen	174	1.443	17	1.302.499,73
Thailand	637	5.050	52	4.637.887,12
Timor-Leste	0	0	0	0,00
Vietnam *nicht aufteilbar*	2.857	17.792	136	16.931.101,56
Asien, nicht aufteilbar				
Ozeanien	13	115	0	114.849,37
Cookinseln	0	0	0	0,00
Fidschi	2	29	0	29.454,50
Kiribati	0	0	0	0,00
Marshallinseln	0	0	0	0,00
Mikronesien	0	0	0	0,00
Nauru	0	0	0	0,00
Niue	0	0	0	0,00
Palau	7	63	0	62.691,33

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Papua-Neuguinea	0	0	0	0,00
Salomonen	0	0	0	0,00
Samoa	0	0	0	0,00
Tokelau	0	0	0	0,00
Tonga	2	9	0	9.102,66
Tuvalu	1	6	0	6.487,56
Vanuatu	1	7	0	7.113,32
Wallis und Futuna *nicht aufteilbar*	0	0	0	0,00
Entwicklungsländer, nicht aufteilbar				
Insgesamt	114.850	897.857	6.675	845.522.148,39

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Studienplatzkosten BJ2014

	Studierende aus Entwicklungsländern BJ 2014			
Name	**Anzahl**	**Kosten in Tsd. Euro**	**Anzahl Hierbleiber**	**ODA-Kosten in Euro abzgl. Hierbleiber**
Europa	13.686	97.902	846	91.956.648,51
Albanien	748	7.230	29	6.961.952,07
Bosnien und Herzegowina	525	3.981	31	3.740.844,53
Kosovo	184	1.529	17	1.394.472,01
Mazedonien	355	3.106	29	2.881.905,91
Moldau, Rep.	422	2.859	9	2.796.160,86
Montenegro	61	439	2	410.032,23
Serbien	650	5.332	55	4.910.772,11
Türkei	5.423	37.732	296	35.718.250,26
Ukraine	4.415	29.503	314	27.389.613,37
Weißrussland	903	6.190	64	5.752.645,15
nicht aufteilbar				
Afrika	19.043	131.733	713	126.507.603,81
nördlich der Sahara	8.520	56.835	289	54.778.971,08
Ägypten	1.662	14.894	92	14.048.602,68
Algerien	150	1.137	11	1.065.753,23
Libyen	176	2.168	6	2.097.078,16
Marokko	4.110	21.047	116	20.444.328,81
Tunesien	2.422	17.588	64	17.123.208,20
nicht aufteilbar				
südlich der Sahara	10.523	74.899	424	71.728.632,73
Angola	14	75	0	74.980,54
Äquatorialguinea	1	5	0	4.968,62
Äthiopien	417	3.841	29	3.589.529,16
Benin	112	842	12	756.639,00
Botsuana	2	9	0	8.848,09
Burkina Faso	69	491	4	472.379,28
Burundi	12	115	1	107.178,89
Côte d'Ivoire	143	818	5	792.087,64
Dschibuti	5	47	0	47.397,38
Eritrea	47	384	3	359.237,97
Gabun	149	1.088	10	1.019.405,15
Gambia	8	63	2	50.896,61
Ghana	443	3.943	44	3.529.717,84
Guinea	126	754	1	749.195,88
Guinea-Bissau	2	11	0	11.406,18
Kamerun	5.931	38.889	141	37.939.137,24
Kap Verde	5	26	0	26.082,77
Kenia	534	4.653	23	4.462.011,44
Komoren	0	0	0	0,00
Kongo	26	251	2	236.231,49
Kongo, Dem. Rep.	66	434	0	433.886,93
Lesotho	2	9	0	8.847,05
Liberia	2	32	0	32.478,65
Madagaskar	82	547	5	512.282,67
Malawi	13	111	0	110.792,97
Mali	36	229	3	210.636,11
Mauretanien	102	566	5	540.408,50
Mauritius	35	283	1	282.852,33

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Mosambik	18	185	1	153.394,65
Namibia	69	402	2	388.652,30
Niger	11	91	1	81.458,50
Nigeria	745	6.229	51	5.786.009,76
Ruanda	104	816	4	789.604,01
Sambia	31	218	0	217.795,47
Sao Tomé und Principe	0	0	0	0,00
Senegal	73	470	13	411.319,25
Seychellen	2	8	0	8.113,79
Sierra Leone	39	425	1	421.115,07
Simbabwe	146	936	9	869.975,79
Somalia	6	56	0	55.824,10
St. Helena	0	0	0	0,00
Sudan	179	1.723	12	1.610.356,56
Südafrika	180	1.146	10	1.072.466,82
Südsudan	3	10	0	10.099,87
Swasiland	2	9	0	8.848,09
Tansania	144	1.201	8	1.140.342,91
Togo	254	1.489	14	1.404.848,90
Tschad	9	44	1	39.047,43
Uganda	122	911	6	875.129,43
Zentralafrikan. Republik	2	15	0	14.713,65
nicht aufteilbar				
Afrika, nicht aufteilbar				
Amerika	10.312	76.084	768	70.569.952,44
Nord- und Mittelamerika	2.764	20.380	244	18.671.317,52
Antigua und Barbuda	0	0	0	0,00
Belize	3	24	0	24.436,70
Costa Rica	139	1.317	14	1.181.034,58
Dominica	2	13	0	12.691,19
Dominikanische Republik	30	203	2	184.709,09
El Salvador	164	1.110	8	1.057.441,17
Grenada	3	26	0	26.175,50
Guatemala	110	847	8	788.682,16
Haiti	13	114	0	114.092,94
Honduras	57	437	4	422.801,32
Jamaika	12	59	3	58.702,32
Kuba	80	785	5	747.150,41
Mexiko	2.025	14.434	190	13.104.523,28
Montserrat	0	0	0	
Nicaragua	65	542	3	521.214,37
Panama	61	470	6	427.662,48
St. Lucia	0	0	1	0,00
St. Vincent/ Grenadinen	0	0	0	0,00
nicht aufteilbar				
Südamerika	7.548	55.704	524	51.898.634,92
Argentinien	321	2.354	15	2.253.737,53
Bolivien	236	1.753	11	1.677.523,91
Brasilien	2.954	21.604	167	20.419.019,31
Chile	595	5.025	46	4.612.823,25
Ecuador	528	3.919	36	3.666.506,61
Guyana	3	26	2	14.692,01
Kolumbien	1.731	12.149	154	11.118.465,79
Paraguay	56	405	3	362.780,79
Peru	718	5.479	57	5.015.888,68
Suriname	2	22	1	22.160,52
Uruguay	32	216	1	209.870,60

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Venezuela	372	2.751	31	2.525.165,91
nicht aufteilbar				
Amerika, nicht aufteilbar				
Asien	61.447	478.550	3.673	450.703.831,82
Naher und Mittlerer Osten	10.603	109.065	423	104.857.497,39
Irak	548	5.245	30	4.983.895,69
Iran	4.783	41.988	204	40.180.744,26
Jemen	933	12.739	21	12.439.279,23
Jordanien	892	8.564	37	8.172.124,94
Libanon	876	7.340	38	7.020.941,16
Palästinensische Gebiete	395	5.239	0	5.239.369,84
Syrien	2.176	27.949	93	26.821.142,28
nicht aufteilbar				
Süd- und Zentralasien	19.160	144.994	1.106	136.605.850,72
Afghanistan	217	1.992	18	1.815.686,69
Armenien	361	2.665	45	2.316.168,62
Aserbaidschan	621	4.944	42	4.636.536,38
Bangladesch	1.644	11.258	62	10.836.400,66
Bhutan	9	108	0	108.072,00
Georgien	1.208	9.285	121	8.394.025,43
Indien	9.115	70.435	443	67.007.645,94
Kasachstan	663	4.369	49	4.048.783,36
Kirgisistan	467	2.851	37	2.620.527,40
Malediven	2	11	0	10.553,22
Myanmar	65	516	1	509.213,20
Nepal	1.073	9.516	65	8.915.609,77
Pakistan	2.730	20.029	146	18.892.172,40
Sri Lanka	133	1.088	4	1.053.161,30
Tadschikistan	119	930	9	866.181,89
Turkmenistan	60	519	8	470.918,21
Usbekistan	673	4.478	56	4.104.194,26
Südasien, nicht aufteilbar				
Zentralasien, nicht aufteilbar				
Ostasien	31.684	224.491	2.144	209.240.483,71
China	23.945	170.610	1.704	158.438.754,50
Indonesien	2.886	21.962	149	20.815.501,70
Kambodscha	19	156	0	156.169,96
Korea, DVR	11	128	5	100.084,72
Laos	11	77	0	76.500,47
Malaysia	863	5.348	35	5.134.503,99
Mongolei	432	3.196	37	2.906.983,84
Philippinen	157	1.331	10	1.258.206,75
Thailand	642	5.057	60	4.590.260,14
Timor-Leste	0	0	0	0,00
Vietnam	2.718	16.626	144	15.763.517,65
nicht aufteilbar				
Asien, nicht aufteilbar				
Ozeanien	11	95	1	95.252,27
Cookinseln	0	0	0	0,00
Fidschi	1	21	0	20.988,23
Kiribati	0	0	0	0,00
Marshallinseln	0	0	0	0,00
Mikronesien	0	0	0	0,00
Nauru	0	0	0	0,00
Niue	0	0	0	0,00
Palau	8	62	0	61.661,24

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Papua-Neuguinea	0	0	1	0,00
Salomonen	1	6	0	5.602,79
Samoa	0	0	0	0,00
Tokelau	0	0	0	0,00
Tonga	0	0	0	0,00
Tuvalu	1	7	0	7.000,00
Vanuatu	0	0	0	0,00
Wallis und Futuna *nicht aufteilbar*	0	0	0	0,00
Entwicklungsländer, nicht aufteilbar				
Insgesamt	104.499	784.364	6.001	739.833.288,85

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Studienplatzkosten BJ2013

	Studierende aus Entwicklungsländern BJ 2013			
	Anzahl	Kosten in Tsd. Euro	Anzahl Hierbleiber	ODA-Kosten in Euro abzgl. Hierbleiber
Name				
Europa	13.246	93.998	756	88.580.091,70
Albanien	662	6.078	26	5.840.323,56
Bosnien und Herzegowina	502	4.044	31	3.800.471,76
Kosovo	149	1.055	7	1.004.951,74
Mazedonien	318	2.973	26	2.750.200,10
Moldau, Rep.	421	2.825	16	2.718.005,26
Montenegro	49	344	4	323.156,13
Serbien	605	5.245	42	4.896.314,92
Türkei	5.390	37.294	273	35.355.430,22
Ukraine	4.266	28.441	266	26.619.031,68
Weißrussland	884	5.698	65	5.272.206,33
nicht aufteilbar				
Afrika	18.122	123.159	591	118.918.872,48
nördlich der Sahara	8.100	52.425	246	50.721.485,08
Ägypten	1.438	12.971	75	12.308.365,02
Algerien	157	1.163	6	1.121.057,72
Libyen	184	2.092	7	2.000.524,00
Marokko	4.060	20.196	100	19.700.913,98
Tunesien	2.261	16.002	58	15.590.624,36
nicht aufteilbar				
südlich der Sahara	10.022	70.734	345	68.197.387,40
Angola	16	82	1	78.091,39
Äquatorialguinea	1	5	0	4.796,25
Äthiopien	424	3.656	29	3.401.632,54
Benin	121	837	4	814.555,63
Botsuana	2	23	2	22.514,00
Burkina Faso	65	547	2	536.481,82
Burundi	15	114	1	106.363,29
Côte d'Ivoire	134	762	5	730.516,41
Dschibuti	5	49	0	48.775,12
Eritrea	56	493	2	472.114,14
Gabun	168	1.434	4	1.389.469,19
Gambia	10	63	1	53.129,39
Ghana	397	3.673	28	3.422.011,54
Guinea	138	804	4	764.633,02
Guinea-Bissau	2	10	0	10.131,52
Kamerun	5.587	35.931	122	35.157.103,48
Kap Verde	4	19	0	18.586,44
Kenia	522	4.462	21	4.283.885,02
Komoren	2	11	0	11.125,79
Kongo	28	235	0	234.821,95
Kongo, Dem. Rep.	59	434	2	424.513,65
Lesotho	1	28	0	27.761,80
Liberia	4	68	0	67.632,16
Madagaskar	67	419	3	399.126,52
Malawi	12	115	0	115.400,85
Mali	36	240	1	229.948,04
Mauretanien	112	578	1	573.620,15
Mauritius	33	294	1	285.191,60

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Mosambik	18	167	0	166.656,46
Namibia	70	469	6	434.938,49
Niger	13	113	0	113.287,48
Nigeria	611	5.342	32	5.046.672,45
Ruanda	106	792	4	763.703,32
Sambia	35	244	4	210.939,37
Sao Tomé und Principe	0	0	0	0,00
Senegal	81	525	6	494.572,68
Seychellen	4	25	0	24.658,57
Sierra Leone	38	305	1	298.671,66
Simbabwe	132	852	5	812.846,34
Somalia	5	52	0	51.863,28
St. Helena	0	0	0	0,00
Sudan	204	1.842	8	1.771.871,90
Südafrika	150	913	13	832.421,14
Südsudan	1	36	0	36.008,32
Swasiland	1	4	0	3.821,66
Tansania	149	1.249	7	1.195.385,32
Togo	255	1.464	15	1.379.410,58
Tschad	13	74	0	73.856,21
Uganda	114	872	10	791.117,35
Zentralafrikan. Republik	1	11	0	10.752,14
nicht aufteilbar				
Afrika, nicht aufteilbar				
Amerika	9.172	67.008	617	62.572.996,01
Nord- und Mittelamerika	2.554	18.681	184	17.399.381,17
Anguilla	0	0	0	0,00
Antigua und Barbuda	0	0	0	0,00
Belize	3	24	0	24.298,51
Costa Rica	138	1.135	12	1.049.604,01
Dominica	1	4	0	4.157,42
Dominikanische Republik	34	213	0	212.851,39
El Salvador	150	1.031	5	996.021,41
Grenada	2	16	0	15.543,35
Guatemala	96	731	5	698.982,60
Haiti	16	140	1	133.430,40
Honduras	49	340	9	285.049,44
Jamaika	16	92	0	91.992,57
Kuba	73	646	4	605.773,90
Mexiko	1.869	13.448	142	12.454.163,07
Montserrat	0	0	0	
Nicaragua	55	455	3	440.065,20
Panama	52	405	3	387.447,90
St. Kitts und Nevis	0	0	0	0,00
St. Lucia	0	0	0	0,00
St. Vincent/ Grenadinen	0	0	0	0,00
nicht aufteilbar				
Südamerika	6.618	48.327	433	45.173.614,84
Argentinien	281	2.025	17	1.892.936,57
Bolivien	216	1.638	9	1.574.742,13
Brasilien	2.408	17.541	139	16.552.803,49
Chile	604	4.760	39	4.427.898,16
Ecuador	484	3.400	27	3.222.427,47
Guyana	2	22	1	21.953,54
Kolumbien	1.517	10.885	122	9.999.516,67
Paraguay	49	314	3	300.024,08
Peru	687	4.987	49	4.625.098,93

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Suriname	5	75	0	75.338,50
Uruguay	24	165	0	165.367,79
Venezuela	341	2.514	27	2.315.507,50
nicht aufteilbar				
Amerika, nicht aufteilbar				
Asien	54.298	423.010	2.961	400.605.001,15
Naher und Mittlerer Osten	10.155	103.026	266	100.276.768,02
Irak	545	5.232	10	5.131.324,22
Iran	4.311	37.064	109	36.101.515,75
Jemen	902	11.403	19	11.096.702,60
Jordanien	828	7.556	41	7.189.088,54
Libanon	893	7.224	29	6.988.038,03
Palästinensische Gebiete	533	7.368	0	7.367.939,48
Syrien	2.143	27.179	58	26.402.159,41
nicht aufteilbar				
Süd- und Zentralasien	15.513	118.384	744	112.658.462,45
Afghanistan	187	1.744	13	1.636.433,68
Armenien	354	2.748	20	2.587.611,94
Aserbaidschan	555	4.328	21	4.174.187,13
Bangladesch	1.119	7.683	34	7.425.686,43
Bhutan	10	145	0	144.539,33
Georgien	1.182	8.631	88	7.975.203,68
Indien	7.010	54.737	304	52.399.164,43
Kasachstan	611	3.953	42	3.670.961,83
Kirgisistan	445	2.677	27	2.505.103,32
Malediven	1	3	0	3.325,68
Myanmar	60	539	4	485.386,59
Nepal	893	8.245	59	7.717.366,84
Pakistan	2.148	16.339	90	15.619.593,99
Sri Lanka	123	985	3	967.819,59
Tadschikistan	104	700	5	672.071,22
Turkmenistan	46	370	4	337.178,56
Usbekistan	665	4.556	30	4.336.828,19
Südasien, nicht aufteilbar				
Zentralasien, nicht aufteilbar				
Ostasien	28.630	201.600	1.951	187.669.770,69
China	21.470	151.860	1.511	141.057.825,58
Indonesien	2.581	19.419	154	18.204.143,54
Kambodscha	26	174	3	150.313,63
Korea, DVR	20	150	4	136.864,71
Laos	8	61	0	61.426,22
Malaysia	815	4.802	28	4.641.113,69
Mongolei	471	3.569	53	3.162.693,82
Philippinen	160	1.297	5	1.258.324,28
Thailand	664	4.977	57	4.542.086,95
Timor-Leste	0	0	0	0,00
Vietnam	2.415	15.290	136	14.454.978,26
nicht aufteilbar				
Asien, nicht aufteilbar				
Ozeanien	10	90	0	89.794,37
Cookinseln	0	0	0	0,00
Fidschi	0	0	0	0,00
Kiribati	0	0	0	0,00
Marshallinseln	0	0	0	0,00
Mikronesien	0	0	0	0,00
Nauru	0	0	0	0,00

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Niue	0	0	0	0,00
Palau	7	67	0	67.313,07
Papua-Neuguinea	1	6	0	6.003,59
Salomonen	1	7	0	7.287,16
Samoa	0	0	0	0,00
Tokelau	0	0	0	0,00
Tonga	1	9	0	9.190,55
Tuvalu	0	0	0	0,00
Vanuatu	0	0	0	0,00
Wallis und Futuna *nicht aufteilbar*	0	0	0	0,00
Entwicklungsländer, nicht aufteilbar				
Insgesamt	94.848	707.265	4.925	670.766.755,72

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Studienplatzkosten BJ2012

	Studierende aus Entwicklungsländern BJ 2012			
	Anzahl	Kosten in Tsd. Euro	Anzahl Hierbleiber	ODA-Kosten in Euro abzgl. Hierbleiber
Name				
Europa	12.928	101.615	755	95.710.196,95
Albanien	582	5.919	28	5.633.930,51
Bosnien und Herzegowina	483	4.365	33	4.067.086,20
Kosovo	123	1.030	8	963.093,97
Mazedonien	312	3.250	21	3.030.916,29
Moldau, Rep.	404	3.154	22	2.981.992,26
Montenegro	38	314	5	272.424,22
Serbien	579	5.662	22	5.447.140,62
Türkei	5.321	40.463	298	38.196.702,37
Ukraine	4.156	30.543	267	28.580.445,82
Weißrussland	930	6.916	51	6.536.464,68
nicht aufteilbar				
Afrika	17.554	133.696	584	128.972.831,02
nördlich der Sahara	8.074	57.520	267	55.477.167,00
Ägypten	1.155	12.023	63	11.366.764,17
Algerien	151	1.229	7	1.171.859,35
Libyen	162	2.073	9	1.958.229,00
Marokko	4.356	24.877	117	24.208.855,48
Tunesien	2.250	17.318	71	16.771.458,99
nicht aufteilbar			0	
südlich der Sahara	9.480	76.177	317	73.495.664,02
Angola	14	75	0	74.829,56
Äquatorialguinea	1	5	0	5.294,25
Äthiopien	383	3.711	23	3.488.001,30
Benin	126	957	10	880.627,01
Botsuana	5	64	1	50.846,80
Burkina Faso	70	572	6	522.596,00
Burundi	14	98	2	84.264,74
Côte d'Ivoire	140	927	4	900.611,03
Dschibuti	2	40	0	40.088,79
Eritrea	55	535	6	476.665,87
Gabun	183	1.804	5	1.754.925,85
Gambia	7	52	0	51.882,75
Ghana	337	3.517	21	3.297.662,39
Guinea	138	932	3	911.469,57
Guinea-Bissau	2	3	0	3.365,59
Kamerun	5.335	40.166	102	39.398.093,11
Kap Verde	4	20	0	20.127,20
Kenia	465	4.430	22	4.220.647,93
Komoren	1	4	0	3.821,97
Kongo	31	277	4	241.597,88
Kongo, Dem. Rep.	58	460	1	451.654,68
Lesotho	1	27	0	27.127,38
Liberia	4	50	1	37.290,57
Madagaskar	61	411	0	410.847,22
Malawi	12	85	1	77.563,18
Mali	39	241	0	241.141,54
Mauretanien	132	761	3	744.066,84
Mauritius	24	250	0	249.919,66

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Mosambik	21	188	1	179.142,14
Namibia	69	424	2	411.813,82
Niger	16	158	1	147.746,82
Nigeria	496	4.778	31	4.479.323,15
Ruanda	90	809	3	782.273,15
Sambia	23	201	1	192.423,88
Sao Tomé und Principe	0	0	0	
Senegal	71	494	10	424.642,81
Seychellen	1	8	0	7.648,22
Sierra Leone	33	386	1	374.033,10
Simbabwe	117	891	8	830.341,92
Somalia	6	68	0	67.508,19
St. Helena	0	0	0	
Sudan	218	2.212	11	2.100.743,78
Südafrika	132	993	11	910.271,86
Südsudan	1	9	0	9.300,57
Swasiland	2	10	0	10.007,06
Tansania	142	1.209	4	1.174.678,65
Togo	254	1.686	7	1.639.847,90
Tschad	13	80	0	80.175,20
Uganda	129	1.083	11	990.261,64
Zentralafrikan. Republik	2	16	0	16.449,52
nicht aufteilbar			0	
Afrika, nicht aufteilbar				
Amerika	8.177	64.015	550	59.722.135,02
Nord- und Mittelamerika	2.355	18.593	147	17.449.112,47
Anguilla	0	0	0	
Antigua und Barbuda	0	0	1	
Belize	2	18	0	18.210,97
Costa Rica	127	1.263	8	1.183.556,60
Dominica	1	4	1	0,00
Dominikanische Republik	18	123	2	108.970,81
El Salvador	170	1.137	3	1.116.576,67
Grenada	1	7	0	7.227,31
Guatemala	83	774	3	746.177,31
Haiti	15	140	1	130.786,64
Honduras	43	329	2	313.383,32
Jamaika	15	106	0	106.062,50
Kuba	71	710	0	710.485,82
Mexiko	1.707	13.049	120	12.131.902,29
Montserrat			0	
Nicaragua	47	462	4	422.366,55
Panama	55	471	2	453.405,69
St. Kitts und Nevis	0	0	0	
St. Lucia	0	0	0	
St. Vincent/ Grenadinen	0	0	0	
nicht aufteilbar			0	
Südamerika	5.822	45.422	403	42.273.022,55
Argentinien	276	2.248	25	2.044.068,68
Bolivien	187	1.454	9	1.383.788,15
Brasilien	1.886	14.756	136	13.691.985,24
Chile	552	4.302	22	4.130.310,95
Ecuador	450	3.594	36	3.306.399,50
Guyana	5	54	0	54.104,86
Kolumbien	1.375	10.522	100	9.756.835,93
Paraguay	44	281	3	261.613,65
Peru	696	5.379	38	5.085.525,02

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Suriname	4	35	0	34.755,85
Uruguay	17	146	2	128.913,27
Venezuela	330	2.652	32	2.394.721,43
nicht aufteilbar			0	
Amerika, nicht aufteilbar			0	
Asien	49.159	431.087	3.047	405.916.181,53
Naher und Mittlerer Osten	9.185	110.067	272	106.977.572,55
Irak	509	5.332	17	5.154.194,76
Iran	3.620	36.580	121	35.356.998,53
Jemen	852	12.834	17	12.578.404,06
Jordanien	775	8.649	28	8.336.626,09
Libanon	929	8.222	36	7.903.866,63
Palästinensische Gebiete	445	7.376	0	7.376.124,94
Syrien	2.055	31.073	53	30.271.357,55
nicht aufteilbar			0	
Süd- und Zentralasien	12.986	112.045	614	106.766.384,57
Afghanistan	199	1.970	8	1.890.454,31
Armenien	295	2.492	10	2.407.988,00
Aserbaidschan	481	4.209	22	4.016.276,58
Bangladesch	795	6.321	32	6.066.836,47
Bhutan	12	157	0	157.156,77
Georgien	1.128	8.947	84	8.280.327,30
Indien	5.503	48.450	243	46.310.179,63
Kasachstan	610	4.268	26	4.086.457,86
Kirgisistan	465	3.246	26	3.064.514,41
Malediven	3	16	1	10.576,24
Myanmar	71	627	3	600.878,48
Nepal	715	8.174	38	7.739.979,68
Pakistan	1.827	16.128	74	15.474.788,56
Sri Lanka	110	1.128	6	1.066.871,09
Tadschikistan	91	668	3	646.058,15
Turkmenistan	45	428	4	390.028,23
Usbekistan	636	4.814	34	4.557.012,80
Südasien, nicht aufteilbar			0	
Zentralasien, nicht aufteilbar			0	
Ostasien	26.988	208.975	2.161	192.172.224,42
China	20.141	155.828	1.754	142.257.142,77
Indonesien	2.250	19.597	161	18.194.717,27
Kambodscha	20	164	1	155.712,90
Korea, DVR	18	138	7	84.280,74
Laos	12	85	0	84.842,34
Malaysia	788	5.040	38	4.797.401,38
Mongolei	506	4.232	37	3.922.412,89
Philippinen	141	1.398	10	1.299.135,09
Thailand	739	5.985	46	5.612.440,32
Timor-Leste	0	0	0	
Vietnam	2.373	16.509	107	15.764.138,71
nicht aufteilbar			0	
Asien, nicht aufteilbar				
Ozeanien	14	86	1	80.074,96
Cookinseln	0	0	0	
Fidschi	0	0	0	
Kiribati	0	0	0	
Marshallinseln	0	0	0	
Mikronesien	0	0	0	
Nauru	0	0	0	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Niue	0	0	0	
Palau	10	58	0	58.194,93
Papua-Neuguinea	1	6	1	0,00
Salomonen	1	8	0	7.888,43
Samoa	0	0	0	
Tokelau	0	0	0	
Tonga	0	0	0	
Tuvalu	2	14	0	13.991,60
Vanuatu	0	0	0	
Wallis und Futuna	0	0	0	
nicht aufteilbar			0	
Entwicklungsländer, nicht aufteilbar			0	
Insgesamt	87.832	730.499	4.937	690.401.419,48

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Studienplatzkosten BJ2011

	Studierende aus Entwicklungsländern BJ 2011			
	Anzahl	Kosten in Tsd. Euro	Anzahl Hierbleiber	ODA-Kosten in Euro abzgl. Hierbleiber
Name				
Europa	12.818	102.448	764	96.314.206,66
Albanien	547	5.488	21	5.276.885,14
Bosnien und Herzegowina	503	4.502	35	4.188.413,65
Kosovo	99	902	13	783.215,24
Mazedonien	301	2.993	22	2.773.817,38
Moldau, Rep.	396	3.051	16	2.927.422,98
Montenegro	34	277	1	268.898,63
Serbien	550	5.406	41	5.002.575,60
Türkei	5.304	41.606	335	38.977.708,70
Ukraine	4.137	30.939	205	29.406.337,25
Weißrussland	947	7.286	75	6.708.932,09
nicht aufteilbar				
Afrika	17.649	138.388	634	133.094.881,65
nördlich der Sahara	8.509	62.796	258	60.738.135,14
Ägypten	1.146	12.714	55	12.103.385,28
Algerien	138	1.150	9	1.074.949,03
Libyen	170	2.165	12	2.012.383,04
Marokko	4.638	27.480	113	26.810.802,02
Tunesien	2.417	19.287	69	18.736.615,77
nicht aufteilbar			0	
südlich der Sahara	9.140	75.592	376	72.356.746,51
Angola	12	96	2	79.995,78
Äquatorialguinea	1	6	0	5.701,83
Äthiopien	359	3.641	27	3.367.517,35
Benin	146	1.099	9	1.031.244,75
Botsuana	4	24	0	23.524,03
Burkina Faso	70	563	9	490.909,84
Burundi	17	154	2	135.481,66
Côte d'Ivoire	136	906	7	859.156,72
Dschibuti	2	40	0	39.732,29
Eritrea	43	514	3	477.962,85
Gabun	202	1.961	5	1.911.977,20
Gambia	6	68	3	33.785,96
Ghana	285	3.017	20	2.805.332,06
Guinea	140	1.109	4	1.077.500,76
Guinea-Bissau	1	3	1	0,00
Kamerun	5.165	39.729	143	38.629.019,24
Kap Verde	9	65	0	65.451,11
Kenia	442	4.350	24	4.114.124,24
Komoren	2	13	0	13.187,86
Kongo	30	279	3	251.263,58
Kongo, Dem. Rep.	67	515	1	506.855,79
Lesotho	4	21	0	21.100,69
Liberia	7	68	1	58.330,23
Madagaskar	61	453	4	423.525,88
Malawi	24	196	6	147.339,89
Mali	48	321	2	307.442,10
Mauretanien	139	813	6	777.810,77
Mauritius	16	208	0	208.437,22

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Mosambik	20	148	3	125.475,89
Namibia	44	307	1	300.348,63
Niger	21	182	1	172.997,78
Nigeria	449	4.530	25	4.277.632,95
Ruanda	92	801	0	800.938,75
Sambia	20	192	0	192.225,78
Sao Tomé und Principe	0	0	0	
Senegal	78	540	5	505.710,68
Seychellen	1	8	1	0,00
Sierra Leone	35	460	2	433.790,63
Simbabwe	91	765	4	731.182,28
Somalia	4	50	0	50.346,38
St. Helena	0	0	0	
Sudan	237	2.573	21	2.345.086,04
Südafrika	110	916	6	865.730,94
Südsudan				
Swasiland	1	5	0	4.950,71
Tansania	114	1.065	5	1.018.041,42
Togo	242	1.647	11	1.571.998,10
Tschad	11	81	0	81.132,77
Uganda	130	1.072	9	998.037,07
Zentralafrikan. Republik	2	17	0	17.408,03
nicht aufteilbar			0	
Afrika, nicht aufteilbar				
Amerika	7.471	59.972	553	55.525.622,68
Nord- und Mittelamerika	2.026	16.763	149	15.533.177,34
Anguilla	0	0	0	
Antigua und Barbuda	1	8	0	7.520,24
Belize	4	25	0	24.841,50
Costa Rica	108	1.075	11	965.087,38
Dominica	1	7	0	6.594,16
Dominikanische Republik	14	90	1	83.790,12
El Salvador	119	965	2	948.525,41
Grenada	1	9	0	8.513,33
Guatemala	79	630	4	598.081,09
Haiti	12	117	0	116.575,51
Honduras	41	320	3	296.512,41
Jamaika	6	45	2	30.104,17
Kuba	75	686	1	676.646,83
Mexiko	1.456	11.758	119	10.796.760,55
Montserrat			0	
Nicaragua	51	529	3	498.234,85
Panama	58	501	3	475.389,76
St. Kitts und Nevis	0	0	0	
St. Lucia	0	0	0	
St. Vincent/ Grenadinen	0	0	0	
nicht aufteilbar			0	
Südamerika	5.445	43.209	404	39.992.445,34
Argentinien	286	2.298	34	2.025.158,01
Bolivien	175	1.275	12	1.187.756,11
Brasilien	1.754	13.932	123	12.955.341,15
Chile	513	4.212	34	3.933.104,88
Ecuador	425	3.235	23	3.060.146,45
Guyana	4	32	0	32.305,08
Kolumbien	1.226	9.923	115	8.992.639,52
Paraguay	43	257	1	250.781,41
Peru	690	5.360	44	5.018.663,22

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Suriname	2	20	0	20.221,63
Uruguay	22	166	2	150.918,94
Venezuela	305	2.496	16	2.365.408,94
nicht aufteilbar			0	
Amerika, nicht aufteilbar			0	
Asien	45.678	410.154	3.561	380.136.245,28
Naher und Mittlerer Osten	8.373	102.700	265	99.586.142,17
Irak	467	5.216	14	5.059.232,42
Iran	3.069	31.792	110	30.652.784,82
Jemen	763	11.475	21	11.159.445,45
Jordanien	734	8.551	31	8.190.185,67
Libanon	995	8.658	36	8.344.400,72
Palästinensische Gebiete	389	6.460	0	6.460.297,51
Syrien	1.956	30.548	53	29.719.795,57
nicht aufteilbar			0	
Süd- und Zentralasien	11.138	98.899	647	93.179.946,79
Afghanistan	131	1.584	4	1.536.003,39
Armenien	245	2.223	28	1.968.759,60
Aserbaidschan	388	3.408	20	3.232.274,66
Bangladesch	549	4.909	27	4.667.558,74
Bhutan	10	140	0	140.351,78
Georgien	1.144	9.421	96	8.630.299,85
Indien	4.616	40.902	260	38.598.091,07
Kasachstan	590	4.192	29	3.986.236,47
Kirgisistan	431	3.019	24	2.850.930,03
Malediven	3	15	0	15.191,96
Myanmar	48	480	2	459.809,80
Nepal	612	7.186	34	6.786.591,64
Pakistan	1.577	14.843	73	14.155.894,64
Sri Lanka	92	942	7	870.735,93
Tadschikistan	71	531	5	493.979,07
Turkmenistan	39	398	6	336.577,11
Usbekistan	592	4.705	32	4.450.661,05
Südasien, nicht aufteilbar			0	
Zentralasien, nicht aufteilbar			0	
Ostasien	26.167	208.555	2.649	187.370.156,33
China	19.348	154.175	2.187	136.748.139,11
Indonesien	2.193	19.507	184	17.869.908,50
Kambodscha	19	155	1	146.863,84
Korea, DVR	24	173	8	115.587,14
Laos	10	84	0	84.113,63
Malaysia	822	5.454	41	5.181.796,73
Mongolei	541	4.412	43	4.061.021,05
Philippinen	132	1.225	17	1.067.425,95
Thailand	724	5.995	38	5.680.714,36
Timor-Leste	0	0	0	
Vietnam	2.354	17.374	130	16.414.586,03
nicht aufteilbar			0	
Asien, nicht aufteilbar				
Ozeanien	9	63	0	62.656,69
Cookinseln	0	0	0	
Fidschi	0	0	0	
Kiribati	0	0	0	
Marshallinseln	0	0	0	
Mikronesien	0	0	0	
Nauru	0	0	0	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Niue	3	16	0	15.678,80
Palau	4	30	0	30.164,35
Papua-Neuguinea	2	17	0	16.813,54
Salomonen	0	0	0	
Samoa	0	0	0	
Tokelau	0	0	0	
Tonga	0	0	0	
Tuvalu	0	0	0	
Vanuatu	0	0	0	
Wallis und Futuna	0	0	0	
nicht aufteilbar			0	
Entwicklungsländer, nicht aufteilbar			0	
Insgesamt	83.625	711.024	5.512	665.133.612,96

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Studienplatzkosten BJ2010

	Studierende aus Entwicklungsländern BJ 2010			
	Anzahl	Kosten in Tsd. Euro	Anzahl Hierbleiber	ODA-Kosten in Euro abzgl. Hierbleiber
Name				
Europa	13.380	107.656	614	102.662.099,18
Albanien	527	5.087	19	4.903.928,05
Bosnien und Herzegowina	549	4.735	25	4.519.134,32
Kosovo	52	556	5	502.141,68
Kroatien	406	3.602	23	3.398.365,01
Mazedonien	293	3.163	15	3.001.153,26
Moldau, Rep.	428	3.164	21	3.008.366,53
Montenegro	31	202	0	201.662,45
Serbien	524	5.439	35	5.075.612,88
Türkei	5.410	42.744	284	40.500.577,18
Ukraine	4.168	31.395	142	30.325.145,95
Weißrussland	992	7.569	45	7.226.011,88
nicht aufteilbar				
Afrika	17.812	142.460	469	138.552.376,06
nördlich der Sahara	8.892	66.545	181	65.107.834,11
Ägypten	1.073	11.839	28	11.530.131,71
Algerien	137	1.169	7	1.109.427,93
Libyen	196	2.642	10	2.507.397,80
Marokko	4.961	30.000	86	29.479.794,41
Tunesien	2.525	20.895	50	20.481.082,27
nicht aufteilbar			0	
südlich der Sahara	8.920	75.915	288	73.444.541,94
Angola	13	102	1	94.301,08
Äquatorialguinea	1	5	0	5.332,76
Äthiopien	333	3.388	11	3.276.047,62
Benin	131	975	9	908.117,75
Botsuana	2	10	1	4.782,24
Burkina Faso	81	654	1	645.446,27
Burundi	15	132	0	132.332,64
Côte d'Ivoire	143	972	7	923.967,26
Dschibuti	1	31	0	30.808,67
Eritrea	39	453	1	441.752,18
Gabun	183	1.750	5	1.702.648,06
Gambia	7	63	0	63.315,65
Ghana	260	2.781	14	2.631.579,45
Guinea	156	1.283	3	1.258.729,95
Guinea-Bissau	1	3	0	3.437,07
Kamerun	5.124	40.872	124	39.882.908,10
Kap Verde	8	65	0	65.465,28
Kenia	412	4.288	14	4.142.071,61
Kongo	41	335	2	319.089,78
Kongo, Dem. Rep.	74	593	16	464.575,26
Lesotho	4	24	0	23.508,25
Liberia	5	51	1	40.582,61
Madagaskar	51	457	4	421.022,46
Malawi	30	245	0	244.847,70
Mali	43	307	3	286.026,37
Mauretanien	158	1.006	4	980.146,72
Mauritius	14	164	1	152.479,45

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Mayotte	0	0	0	
Mosambik	17	163	1	153.290,96
Namibia	23	144	0	143.894,87
Niger	17	123	1	116.161,41
Nigeria	421	4.531	22	4.293.980,02
Ruanda	70	640	2	621.959,87
Sambia	14	149	1	138.371,27
Sao Tomé und Principe	1	6	0	5.776,70
Senegal	94	655	6	613.310,93
Seychellen	2	18	0	17.652,79
Sierra Leone	33	476	0	475.950,84
Simbabwe	63	563	5	518.503,23
Somalia	5	66	0	66.187,31
St. Helena	3	12	0	11.690,85
Sudan	260	3.059	7	2.976.265,49
Südafrika	106	864	5	823.377,24
Swasiland	2	17	0	16.769,12
Tansania	95	774	3	749.672,31
Togo	245	1.690	8	1.634.421,82
Tschad	14	98	0	98.323,89
Uganda	102	831	3	806.288,62
Zentralafrikan. Republik	2	17	0	17.370,18
nicht aufteilbar			0	
Afrika, nicht aufteilbar				
Amerika	7.052	56.369	396	53.195.060,81
Nord- und Mittelamerika	1.919	15.185	111	14.299.977,48
Anguilla	57	157	0	156.521,28
Antigua und Barbuda	0	0	0	
Barbados	1	9	0	9.122,77
Belize	4	23	0	23.018,70
Costa Rica	93	861	5	814.930,87
Dominica	1	5	0	5.383,13
Dominikanische Republik	19	139	0	139.046,54
El Salvador	88	713	2	697.221,35
Grenada	4	20	0	20.210,42
Guatemala	75	658	5	614.388,61
Haiti	13	105	0	104.999,30
Honduras	38	330	2	312.843,70
Jamaika	5	38	1	30.558,93
Kuba	66	536	4	503.262,81
Mexiko	1.340	10.463	90	9.760.534,72
Montserrat			0	
Nicaragua	55	584	0	583.644,74
Panama	48	433	2	415.029,22
St. Kitts und Nevis	0	0	0	
St. Lucia	0	0	0	
St. Vincent/ Grenadinen	0	0	0	
Trinidad und Tobago	12	109	0	109.260,41
nicht aufteilbar			0	
Südamerika	5.133	41.185	285	38.895.083,32
Argentinien	273	2.203	22	2.025.796,33
Bolivien	146	1.044	7	993.803,08
Brasilien	1.672	13.613	83	12.936.856,80
Chile	469	4.040	32	3.764.167,34
Ecuador	406	3.038	19	2.895.551,60
Guyana	4	42	0	42.454,62
Kolumbien	1.142	9.020	64	8.514.230,83

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Paraguay	37	193	1	187.953,96
Peru	658	5.215	43	4.873.822,59
Suriname	3	29	0	29.064,93
Uruguay	24	157	2	143.657,08
Venezuela	299	2.592	12	2.487.724,17
nicht aufteilbar			0	
Amerika, nicht aufteilbar			0	
Asien	43.473	395.347	2.367	375.144.385,38
Naher und Mittlerer Osten	7.756	98.104	155	96.221.094,62
Irak	377	4.480	9	4.372.726,69
Iran	2.703	29.194	68	28.459.706,67
Jemen	660	10.190	11	10.020.364,09
Jordanien	712	8.568	14	8.399.185,09
Libanon	1.027	9.294	21	9.104.257,34
Oman	21	184	0	183.927,79
Palästinensische Gebiete	343	5.502	0	5.501.905,22
Syrien	1.913	30.692	32	30.179.021,72
nicht aufteilbar			0	
Süd- und Zentralasien	9.587	87.065	494	82.637.664,90
Afghanistan	158	1.875	0	1.874.663,58
Armenien	207	2.055	10	1.955.380,15
Aserbaidschan	327	2.738	16	2.604.335,82
Bangladesch	379	3.578	13	3.455.525,20
Bhutan	11	178	0	177.876,16
Georgien	1.219	10.455	62	9.923.452,53
Indien	3.619	32.473	235	30.364.569,35
Kasachstan	574	4.103	33	3.866.871,65
Kirgisistan	397	2.922	15	2.811.882,27
Malediven	1	8	0	8.278,95
Myanmar	53	505	0	504.686,72
Nepal	521	6.555	21	6.290.573,98
Pakistan	1.370	13.265	59	12.693.836,25
Sri Lanka	93	1.075	3	1.040.795,58
Tadschikistan	52	442	3	416.269,87
Turkmenistan	54	528	1	518.128,26
Usbekistan	552	4.310	23	4.130.538,59
Südasien, nicht aufteilbar			0	
Zentralasien, nicht aufteilbar			0	
Ostasien	26.130	210.177	1.718	196.285.625,87
China	19.303	154.977	1.392	143.800.980,58
Indonesien	2.169	20.022	111	18.997.712,59
Kambodscha	20	187	1	178.003,99
Korea, DVR	27	214	4	182.079,44
Laos	7	63	0	63.375,20
Malaysia	853	5.593	24	5.436.031,11
Mongolei	595	4.945	58	4.462.854,19
Philippinen	130	1.280	13	1.151.581,27
Thailand	732	5.991	43	5.638.685,96
Timor-Leste	0	0	0	
Vietnam	2.294	16.905	72	16.374.321,55
nicht aufteilbar			0	
Asien, nicht aufteilbar				
Ozeanien	8	94	0	94.262,49
Cookinseln	0	0	0	
Fidschi	0	0	0	
Kiribati	0	0	0	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Marshallinseln	0	0	0	
Mikronesien	0	0	0	
Nauru	0	0	0	
Niue	0	0	0	
Palau	4	64	0	64.021,30
Papua-Neuguinea	2	19	0	18.723,64
Salomonen	1	5	0	4.575,50
Samoa	1	7	0	6.942,05
Tokelau	0	0	0	
Tonga	0	0	0	
Tuvalu	0	0	0	
Vanuatu	0	0	0	
Wallis und Futuna	0	0	0	
nicht aufteilbar			0	
Entwicklungsländer, nicht aufteilbar			0	
Insgesamt	81.725	701.926	3.846	669.648.183,91

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Studienplatzkosten BJ2009

	Studierende aus Entwicklungsländern BJ 2009			
	Anzahl	Kosten in Tsd. Euro	Anzahl Hierbleiber	ODA-Kosten in Euro abzgl. Hierbleiber
Name				
Europa	13.391	107.904	490	103.912.348,38
Albanien	492	4.728	21	4.525.868,73
Bosnien und Herzegowina	538	4.649	21	4.467.442,85
Kosovo	17	126	1	118.775,89
Kroatien	394	3.734	21	3.535.440,57
Mazedonien	305	3.185	7	3.111.884,09
Moldau, Rep.	431	3.267	9	3.198.872,10
Montenegro	33	248	0	247.957,28
Serbien	580	6.188	28	5.889.643,14
Türkei	5.477	43.433	231	41.600.800,08
Ukraine	4.106	30.723	109	29.907.003,62
Weißrussland	1.018	7.623	42	7.308.660,03
nicht aufteilbar				
Afrika	17.960	144.083	382	140.712.665,71
nördlich der Sahara	9.106	67.089	148	65.886.394,31
Ägypten	946	10.871	28	10.549.567,03
Algerien	132	1.153	2	1.135.353,89
Libyen	192	2.531	11	2.386.419,00
Marokko	5.305	31.689	72	31.258.927,03
Tunesien	2.531	20.844	35	20.556.127,36
nicht aufteilbar			0	
südlich der Sahara	8.854	76.994	234	74.826.271,39
Angola	19	140	0	139.960,61
Äquatorialguinea	1	5	0	5.414,45
Äthiopien	330	3.448	21	3.228.548,61
Benin	132	1.012	3	989.088,50
Botsuana	2	9	0	8.703,84
Burkina Faso	86	644	1	636.897,63
Burundi	14	126	1	116.972,44
Côte d'Ivoire	160	1.116	4	1.088.515,99
Dschibuti	1	33	0	32.513,12
Eritrea	35	388	2	365.480,47
Gabun	176	1.730	1	1.720.013,58
Gambia	7	66	0	65.505,93
Ghana	256	2.581	10	2.480.208,72
Guinea	157	1.258	5	1.217.791,10
Guinea-Bissau	1	5	0	5.019,01
Kamerun	5.101	41.763	92	41.009.788,23
Kap Verde	6	46	0	46.192,04
Kenia	361	4.103	16	3.921.144,68
Komoren	0	0	0	
Kongo	43	390	3	362.905,04
Kongo, Dem. Rep.	74	578	3	554.410,01
Lesotho	1	4	1	0,00
Liberia	2	45	1	22.321,44
Madagaskar	49	377	4	346.139,13
Malawi	23	205	2	187.272,98
Mali	51	381	0	380.596,35
Mauretanien	195	1.147	2	1.135.574,07

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Mauritius	18	233	0	232.583,52
Mayotte	2	8	0	8.119,75
Mosambik	11	125	1	113.370,12
Namibia	20	169	2	152.104,30
Niger	20	159	1	151.282,33
Nigeria	394	4.466	20	4.239.423,07
Ruanda	70	634	4	598.021,75
Sambia	21	213	2	192.998,31
Sao Tomé und Principe	1	7	0	7.157,17
Senegal	98	662	1	654.836,31
Seychellen	3	55	0	54.931,34
Sierra Leone	35	534	1	518.297,23
Simbabwe	57	517	4	481.147,81
Somalia	2	38	1	18.766,06
St. Helena	0	0	0	
Sudan	266	3.340	8	3.239.441,41
Südafrika	98	816	6	766.230,76
Swasiland	0	0	0	
Tansania	83	746	5	701.327,83
Togo	244	1.625	4	1.598.280,24
Tschad	15	99	0	99.003,93
Uganda	109	920	2	903.606,82
Zentralafrikan. Republik	4	28	0	28.363,37
nicht aufteilbar			0	
Afrika, nicht aufteilbar				
Amerika	6.605	54.527	355	51.598.904,41
Nord- und Mittelamerika	1.795	14.854	92	14.099.165,09
Anguilla			0	
Antigua und Barbuda	0	0	0	
Barbados	1	6	0	6.492,71
Belize	4	27	0	27.108,20
Costa Rica	94	862	3	834.946,35
Dominica	1	6	0	5.588,72
Dominikanische Republik	15	131	3	105.000,15
El Salvador	69	596	2	578.450,27
Grenada	1	9	0	9.144,06
Guatemala	72	641	1	631.712,19
Haiti	9	77	1	68.151,19
Honduras	35	306	0	306.347,16
Jamaika	8	57	0	56.546,89
Kuba	59	522	1	513.132,12
Mexiko	1.341	10.720	77	10.104.575,32
Montserrat	1	0	0	0,00
Nicaragua	36	416	0	415.806,91
Panama	34	320	1	310.267,08
St. Kitts und Nevis			0	
St. Lucia	1	8	0	8.016,26
St. Vincent/ Grenadinen	0	0	0	
Trinidad und Tobago	14	150	3	117.879,50
nicht aufteilbar			0	
Südamerika	4.810	39.673	263	37.499.739,32
Argentinien	251	2.100	41	1.756.883,48
Bolivien	154	1.181	10	1.104.090,00
Brasilien	1.529	12.988	88	12.240.855,71
Chile	438	3.942	21	3.752.798,28
Ecuador	383	2.761	12	2.674.460,61
Guyana	5	44	0	44.189,59

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Kolumbien	1.043	8.333	48	7.949.696,72
Paraguay	35	223	4	197.498,77
Peru	664	5.437	31	5.182.817,42
Suriname	1	16	0	15.686,66
Uruguay	26	204	2	188.595,57
Venezuela	281	2.444	6	2.392.166,52
nicht aufteilbar			0	
Amerika, nicht aufteilbar			0	
Asien	42.086	383.615	2.040	366.112.288,83
Naher und Mittlerer Osten	6.901	89.434	108	88.084.520,95
Irak	352	4.481	7	4.391.988,50
Iran	2.518	27.163	39	26.742.023,64
Jemen	549	8.978	4	8.912.848,06
Jordanien	627	8.521	19	8.263.199,17
Libanon	1.084	9.670	18	9.508.959,77
Oman	15	121	1	112.976,23
Palästinensische Gebiete			0	
Syrien	1.756	30.500	20	30.152.525,58
nicht aufteilbar			0	
Süd- und Zentralasien	8.583	80.046	406	76.261.314,72
Afghanistan	133	1.804	2	1.776.824,52
Armenien	184	1.787	11	1.680.292,58
Aserbaidschan	295	2.392	8	2.327.591,44
Bangladesch	305	2.962	16	2.807.085,80
Bhutan	5	80	0	80.143,42
Georgien	1.206	10.863	73	10.205.357,78
Indien	3.057	28.264	157	26.812.460,62
Kasachstan	581	4.211	21	4.058.807,10
Kirgisistan	369	2.896	11	2.810.064,51
Malediven	1	9	0	9.109,54
Myanmar	52	524	2	504.043,52
Nepal	457	6.116	20	5.848.601,80
Pakistan	1.252	12.277	58	11.708.486,72
Sri Lanka	88	1.103	3	1.065.685,99
Tadschikistan	49	476	1	466.358,88
Turkmenistan	48	406	1	397.866,68
Usbekistan	501	3.873	22	3.702.533,83
Südasien, nicht aufteilbar			0	
Zentralasien, nicht aufteilbar			0	
Ostasien	26.602	214.135	1.526	201.766.453,17
China	19.735	157.462	1.265	147.368.805,79
Indonesien	2.056	20.169	108	19.109.466,85
Kambodscha	13	102	2	86.231,31
Korea, DVR	39	300	7	246.086,51
Laos	3	25	1	16.432,81
Malaysia	858	5.608	23	5.457.579,44
Mongolei	679	5.634	32	5.368.124,96
Philippinen	118	1.285	11	1.165.401,37
Thailand	794	6.609	38	6.292.921,53
Timor-Leste	0	0	0	
Vietnam	2.307	16.942	39	16.655.402,61
nicht aufteilbar			0	
Asien, nicht aufteilbar				
Ozeanien	4	56	1	48.460,92
Cookinseln	0	0	0	
Fidschi	1	7	1	0,00

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Kiribati	0	0	0	
Marshallinseln	0	0	0	
Mikronesien	0	0	0	
Nauru	0	0	0	
Niue	0	0	0	
Palau	1	40	0	39.982,48
Papua-Neuguinea	0	0	0	
Salomonen	1	4	0	4.128,84
Samoa	1	4	0	4.349,59
Tokelau			0	
Tonga	0	0	0	
Tuvalu	0	0	0	
Vanuatu	0	0	0	
Wallis und Futuna			0	
nicht aufteilbar			0	
Entwicklungsländer, nicht aufteilbar			0	
Insgesamt	80.046	690.184	3.268	662.384.668,25

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Studienplatzkosten BJ2008

	Studierende aus Entwicklungsländern BJ 2008			
	Anzahl	Kosten in Tsd. Euro	Anzahl Hierbleiber	ODA-Kosten in Euro abzgl. Hierbleiber
Name				
Europa	13.349	108.480	694	102.765.028,97
Albanien	408	3.897	26	3.648.702,55
Bosnien und Herzegowina	561	4.888	26	4.661.785,03
Kroatien	407	3.896	23	3.675.566,09
Mazedonien	316	3.328	21	3.106.790,66
Moldau, Rep.	374	2.929	7	2.874.563,26
Montenegro	66	796	0	795.948,68
Serbien	428	4.583	42	4.133.494,76
Türkei	5.711	45.532	323	42.956.615,33
Ukraine	4.028	30.851	179	29.479.757,39
Weißrussland	1.050	7.780	47	7.431.805,22
nicht aufteilbar				
Afrika	17.714	142.885	479	138.588.261,49
nördlich der Sahara	9.012	65.685	178	64.226.771,54
Ägypten	821	9.260	32	8.899.279,53
Algerien	134	1.255	7	1.189.380,37
Libyen	192	2.309	16	2.117.032,27
Marokko	5.518	33.241	81	32.752.901,73
Tunesien	2.347	19.619	42	19.268.177,65
nicht aufteilbar			0	
südlich der Sahara	8.702	77.200	301	74.361.489,95
Angola	20	156	3	132.336,84
Äquatorialguinea	0	0	0	
Äthiopien	292	3.063	22	2.831.969,42
Benin	129	1.036	2	1.020.429,27
Botsuana	3	24	3	0,00
Burkina Faso	82	684	8	617.124,96
Burundi	16	144	0	143.677,24
Côte d'Ivoire	167	1.142	3	1.121.562,28
Dschibuti	2	38	1	19.113,11
Eritrea	34	359	3	326.923,41
Gabun	174	1.724	3	1.694.568,48
Gambia	8	91	1	79.548,55
Ghana	245	2.643	43	2.179.196,83
Guinea	150	1.171	3	1.147.208,47
Guinea-Bissau	0	0	0	
Kamerun	5.010	42.800	85	42.073.743,98
Kap Verde	4	37	0	36.911,00
Kenia	338	3.629	15	3.467.740,98
Komoren	1	8	0	7.745,65
Kongo	49	571	5	512.933,35
Kongo, Dem. Rep.	77	455	2	442.940,61
Lesotho	1	4	1	0,00
Liberia	2	20	0	20.416,07
Madagaskar	46	346	3	323.787,59
Malawi	16	151	0	151.204,87
Mali	55	384	1	377.257,19
Mauretanien	204	1.180	4	1.156.532,71
Mauritius	14	245	1	227.667,51

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Mayotte	1	3	0	2.886,33
Mosambik	14	142	0	141.912,34
Namibia	21	213	2	193.161,25
Niger	21	185	1	176.365,82
Nigeria	381	4.061	12	3.933.254,47
Ruanda	69	537	0	537.143,43
Sambia	23	204	2	186.604,49
Sao Tomé und Principe	1	8	0	8.119,21
Senegal	97	698	6	654.440,29
Seychellen	3	64	1	42.507,63
Sierra Leone	29	417	3	373.693,67
Simbabwe	54	456	3	430.894,26
Somalia	3	43	0	43.325,59
St. Helena	0	0	0	
Sudan	287	3.713	12	3.557.692,66
Südafrika	103	824	17	687.947,93
Swasiland	1	0	1	0,00
Tansania	90	830	12	719.090,16
Togo	265	1.778	9	1.718.095,47
Tschad	14	103	0	103.496,83
Uganda	84	802	8	725.923,97
Zentralafrikan. Republik	2	12	0	12.393,78
nicht aufteilbar			0	
Afrika, nicht aufteilbar				
Amerika	6.025	50.034	591	45.055.965,21
Nord- und Mittelamerika	1.579	13.383	216	11.553.984,42
Anguilla			0	
Antigua und Barbuda	0	0	0	
Barbados	1	7	0	6.507,89
Belize	3	13	0	13.340,09
Costa Rica	83	804	12	687.902,51
Dominica	1	5	0	5.376,14
Dominikanische Republik	18	152	0	152.302,11
El Salvador	52	441	3	415.864,88
Grenada	1	10	0	9.507,45
Guatemala	73	536	4	506.210,46
Haiti	6	62	0	62.068,45
Honduras	37	309	2	292.594,62
Jamaika	11	72	1	65.654,43
Kuba	61	595	9	507.371,53
Mexiko	1.155	9.678	179	8.178.269,00
Montserrat	2	11	0	11.095,89
Nicaragua	30	252	0	251.512,01
Panama	30	272	4	235.305,29
St. Kitts und Nevis			1	
St. Lucia	1	8	0	8.330,07
St. Vincent/ Grenadinen	0	0	0	
Trinidad und Tobago	14	156	1	144.771,57
nicht aufteilbar			0	
Südamerika	4.446	36.651	375	33.501.980,79
Argentinien	270	2.260	44	1.891.988,95
Bolivien	150	1.265	14	1.146.686,01
Brasilien	1.387	11.694	138	10.530.220,02
Chile	393	3.694	42	3.298.830,83
Ecuador	347	2.363	12	2.281.717,63
Guyana	4	35	0	34.907,21
Kolumbien	957	7.506	44	7.160.650,01

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Paraguay	37	218	1	211.993,08
Peru	626	5.050	53	4.622.032,12
Suriname	0	0	0	
Uruguay	23	170	6	125.888,34
Venezuela	252	2.397	21	2.197.066,58
nicht aufteilbar			0	
Amerika, nicht aufteilbar			0	
Asien	41.703	375.962	2.227	356.659.768,87
Naher und Mittlerer Osten	6.315	82.609	127	80.999.976,92
Irak	347	4.514	9	4.397.258,12
Iran	2.297	25.410	46	24.900.672,18
Jemen	457	7.529	6	7.430.166,56
Jordanien	559	8.233	21	7.923.254,95
Libanon	1.037	9.424	22	9.223.973,57
Oman	17	135	2	119.362,03
Palästinensische Gebiete			0	
Syrien	1.601	27.364	21	27.005.289,51
nicht aufteilbar			0	
Süd- und Zentralasien	8.071	74.168	544	69.171.817,69
Afghanistan	80	1.480	2	1.443.421,91
Armenien	169	1.616	14	1.481.921,05
Aserbaidschan	245	1.884	16	1.761.131,80
Bangladesch	260	2.489	17	2.325.941,50
Bhutan	8	49	1	43.084,93
Georgien	1.183	10.588	99	9.702.149,89
Indien	3.070	28.236	235	26.075.053,07
Kasachstan	509	3.610	31	3.390.191,83
Kirgisistan	306	2.404	20	2.247.007,36
Malediven	1	10	0	10.059,77
Myanmar	43	510	6	439.240,76
Nepal	389	4.980	24	4.672.557,26
Pakistan	1.143	10.797	56	10.267.617,08
Sri Lanka	80	968	5	907.690,59
Tadschikistan	43	372	1	363.033,68
Turkmenistan	46	387	3	361.814,04
Usbekistan	496	3.787	14	3.679.901,16
Südasien, nicht aufteilbar			0	
Zentralasien, nicht aufteilbar			0	
Ostasien	27.317	219.185	1.556	206.487.974,25
China	20.483	163.393	1.135	154.338.816,37
Indonesien	2.093	19.633	198	17.775.800,89
Kambodscha	11	74	0	73.607,38
Korea, DVR	53	433	4	400.590,94
Laos	6	57	0	56.996,22
Malaysia	842	5.401	36	5.170.436,33
Mongolei	728	6.166	45	5.785.269,87
Philippinen	107	1.086	18	903.010,11
Thailand	746	6.438	60	5.920.333,93
Timor-Leste	0	0	0	
Vietnam	2.248	16.504	60	16.063.112,22
nicht aufteilbar			0	
Asien, nicht aufteilbar				
Ozeanien	6	109	0	108.803,94
Cookinseln	0	0	0	
Fidschi	1	14	0	13.662,12
Kiribati	0	0	0	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Marshallinseln	0	0	0	
Mikronesien	0	0	0	
Nauru	0	0	0	
Niue	0	0	0	
Palau	3	91	0	90.607,17
Papua-Neuguinea	0	0	0	
Salomonen	0	0	0	
Samoa	0	0	0	
Tokelau			0	
Tonga	2	5	0	4.534,66
Tuvalu	0	0	0	
Vanuatu	0	0	0	
Wallis und Futuna			0	
nicht aufteilbar			0	
Entwicklungsländer, nicht aufteilbar			0	
Insgesamt	78.797	677.470	3.991	643.177.828,47

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Studienplatzkosten BJ2007

	Studierende aus Entwicklungsländern BJ 2007			
	Anzahl	Kosten in Tsd. Euro	Anzahl Hierbleiber	ODA-Kosten in Euro abzgl. Hierbleiber
Name				
Europa	14.034	117.683	337	114.809.048,10
Albanien	414	3.849	12	3.737.312,69
Bosnien und Herzegowina	599	5.618	27	5.365.056,71
Kroatien	418	3.877	16	3.728.845,34
Mazedonien	307	3.305	12	3.175.837,28
Moldau, Rep.	381	2.904	7	2.850.691,14
Serbien und Montenegro	592	6.267	15	6.108.453,70
Türkei	5.899	48.989	151	47.734.791,10
Ukraine	4.314	34.221	68	33.681.390,16
Weißrussland	1.110	8.653	29	8.426.669,99
nicht aufteilbar				
Afrika	18.328	151.283	257	149.017.407,73
nördlich der Sahara	9.437	70.683	103	69.843.581,46
Ägypten	677	7.393	11	7.272.732,77
Algerien	160	1.410	8	1.339.703,45
Libyen	220	2.656	10	2.535.306,32
Marokko	6.157	39.828	52	39.491.981,47
Tunesien	2.223	19.396	22	19.203.857,44
nicht aufteilbar			0	
südlich der Sahara	8.891	80.600	154	79.173.826,27
Angola	21	153	0	153.222,60
Äquatorialguinea	0	0	1	
Äthiopien	293	2.931	10	2.831.026,57
Benin	120	1.004	7	945.877,64
Botsuana	2	15	0	15.155,34
Burkina Faso	77	661	1	652.543,05
Burundi	21	153	0	153.007,56
Côte d'Ivoire	176	1.308	1	1.300.638,19
Dschibuti	3	52	0	52.237,23
Eritrea	31	347	1	336.204,63
Gabun	174	1.389	1	1.381.091,12
Gambia	7	43	0	42.737,25
Ghana	286	3.100	16	2.926.411,99
Guinea	177	1.340	2	1.324.957,63
Guinea-Bissau	3	13	0	13.486,19
Kamerun	5.037	44.691	53	44.221.203,79
Kap Verde	3	27	1	18.320,34
Kenia	339	3.834	5	3.777.572,21
Komoren	2	9	0	8.596,80
Kongo	58	490	1	481.412,32
Kongo, Dem. Rep.	78	664	1	655.473,06
Lesotho	0	0	0	
Liberia	1	10	0	9.943,76
Madagaskar	45	320	1	312.475,59
Malawi	11	107	1	96.992,30
Mali	60	470	3	446.229,58
Mauretanien	231	1.494	3	1.474.690,36
Mauritius	12	214	0	213.689,80
Mayotte	1	4	0	3.589,85

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Mosambik	13	140	0	140.214,34
Namibia	17	186	1	174.965,20
Niger	20	204	1	193.387,12
Nigeria	357	3.723	7	3.650.038,03
Ruanda	51	447	0	447.369,50
Sambia	20	181	1	171.516,59
Sao Tomé und Principe	1	8	0	8.191,90
Senegal	120	870	2	855.162,86
Seychellen	2	57	0	57.329,77
Sierra Leone	32	345	1	334.335,08
Simbabwe	58	513	5	468.661,93
Somalia	2	39	0	39.040,01
St. Helena	0	0	0	
Sudan	324	4.265	8	4.159.697,20
Südafrika	115	876	1	868.277,46
Swasiland	0	0	0	
Tansania	98	844	5	800.511,68
Togo	286	2.126	8	2.066.599,48
Tschad	14	84	1	78.176,15
Uganda	91	838	4	801.633,17
Zentralafrikan. Republik	1	10	0	9.932,04
nicht aufteilbar			0	
Afrika, nicht aufteilbar	0	0		
Amerika	5.976	50.521	245	48.464.691,24
Nord- und Mittelamerika	1.624	13.755	82	13.069.739,32
Anguilla			0	
Antigua und Barbuda	0	0	0	
Barbados	0	0	0	
Belize	3	14	0	13.764,20
Costa Rica	83	792	3	763.195,06
Dominica	0	0	0	
Dominikanische Republik	15	116	1	108.135,36
El Salvador	52	488	3	459.783,31
Grenada	0	0	0	
Guatemala	81	633	3	609.119,78
Haiti	7	94	0	94.119,63
Honduras	38	289	3	265.903,69
Jamaika	10	57	1	51.568,40
Kuba	74	704	1	694.079,49
Mexiko	1.180	9.745	64	9.216.463,46
Montserrat	0	0	0	
Nicaragua	27	234	1	225.707,26
Panama	32	350	1	338.934,06
St. Kitts und Nevis			0	
St. Lucia	2	17	0	16.787,06
St. Vincent/ Grenadinen	0	0	0	
Trinidad und Tobago	20	223	1	212.178,57
Turks- und Caicosinseln			0	
nicht aufteilbar			0	
Südamerika	4.352	36.766	163	35.394.951,92
Argentinien	286	2.456	16	2.318.481,10
Bolivien	161	1.216	8	1.155.181,03
Brasilien	1.344	12.152	46	11.735.851,95
Chile	385	3.404	13	3.289.178,18
Ecuador	341	2.496	14	2.393.113,98
Guyana	4	38	0	38.357,90
Kolumbien	871	6.891	34	6.621.647,22

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Paraguay	28	184	3	164.729,68
Peru	643	5.226	17	5.087.622,17
Suriname	1	9	0	9.298,87
Uruguay	30	297	2	277.059,97
Venezuela	258	2.397	10	2.304.429,87
nicht aufteilbar			0	
Amerika, nicht aufteilbar			0	
Asien	43.533	398.158	1.081	388.480.516,16
Naher und Mittlerer Osten	6.292	81.816	93	80.626.863,00
Irak	370	4.775	0	4.774.891,32
Iran	2.285	25.810	38	25.380.295,54
Jemen	381	6.067	4	6.003.221,37
Jordanien	625	8.993	17	8.748.117,17
Libanon	1.026	10.017	16	9.861.258,87
Oman	11	79	0	78.661,65
Palästinensische Gebiete			0	
Saudi-Arabien	54	903	2	869.634,26
Syrien	1.540	25.172	16	24.910.782,81
nicht aufteilbar			0	
Süd- und Zentralasien	8.355	78.315	291	75.592.601,75
Afghanistan	95	1.684	1	1.665.841,27
Armenien	174	1.618	5	1.571.118,02
Aserbaidschan	228	1.840	3	1.815.432,34
Bangladesch	249	2.497	9	2.406.717,26
Bhutan	6	55	0	55.287,90
Georgien	1.314	11.883	45	11.476.075,41
Indien	3.301	31.354	134	30.080.820,46
Kasachstan	568	4.298	15	4.184.439,04
Kirgisistan	292	2.394	6	2.345.259,68
Malediven	1	2	0	2.030,05
Myanmar	31	357	1	345.847,17
Nepal	345	4.296	8	4.195.920,69
Pakistan	1.125	10.601	45	10.177.227,36
Sri Lanka	73	953	2	926.732,14
Tadschikistan	31	294	2	274.880,05
Turkmenistan	52	455	2	437.957,40
Usbekistan	470	3.734	13	3.631.015,52
Südasien, nicht aufteilbar			0	
Zentralasien, nicht aufteilbar			0	
Ostasien	28.886	238.028	697	232.261.051,41
China	21.975	179.520	568	174.879.856,40
Indonesien	2.175	19.825	54	19.332.729,60
Kambodscha	17	125	0	125.043,59
Korea, DVR	50	452	3	424.987,06
Laos	4	43	0	42.529,36
Malaysia	816	5.585	15	5.482.587,85
Mongolei	852	7.503	10	7.415.115,79
Philippinen	102	1.148	3	1.114.582,97
Thailand	767	7.080	27	6.830.345,93
Timor-Leste	0	0	0	
Vietnam	2.128	16.747	17	16.613.272,88
nicht aufteilbar			0	
Asien, nicht aufteilbar	0	0	0	
Ozeanien	4	25	0	25.248,90
Cookinseln	0	0	0	
Fidschi	1	13	0	12.601,10

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Kiribati	2	9	0	8.525,68
Marshallinseln	0	0	0	
Mikronesien	0	0	0	
Nauru	0	0	0	
Niue	0	0	0	
Palau	0	0	0	
Papua-Neuguinea	0	0	0	
Salomonen	0	0	0	
Samoa	0	0	0	
Tokelau			0	
Tonga	1	4	0	4.122,13
Tuvalu	0	0	0	
Vanuatu	0	0	0	
Wallis und Futuna			0	
nicht aufteilbar			0	
Entwicklungsländer, nicht aufteilbar			0	
Insgesamt	81.875	717.670	1.920	700.796.912,13

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Studienplatzkosten BJ2006

	Studierende aus Entwicklungsländern BJ 2006			
	Anzahl	Kosten in Tsd. Euro	Anzahl Hierbleiber	ODA-Kosten in Euro abzgl. Hierbleiber
Name				
Europa	13.842	117.055	70	116.431.798,68
Albanien	367	3.451	3	3.422.896,63
Bosnien-Herzegowina	622	5.878	4	5.839.801,68
Kroatien	441	3.850	4	3.814.928,83
Mazedonien	243	2.663	2	2.641.250,32
Moldau, Rep.	340	2.593	2	2.577.860,48
Serbien & Montenegro	698	7.749	11	7.627.293,98
Türkei	5.761	48.388	30	48.135.599,50
Ukraine	4.309	34.270	13	34.166.911,66
Weißrussland	1.061	8.213	1	8.205.255,60
nicht aufteilbar				
Afrika	18.366	154.260	60	153.715.177,79
nördlich der Sahara	9.395	71.711	26	71.487.937,98
Ägypten	653	6.928	5	6.874.990,17
Algerien	157	1.472	1	1.462.188,84
Libyen	249	2.947	1	2.935.233,46
Marokko	6.358	42.966	9	42.905.039,10
Tunesien	1.978	17.398	10	17.310.486,41
nicht aufteilbar			0	
südlich der Sahara	8.971	82.549	34	82.227.239,81
Angola	19	160	0	160.385,17
Äquatorialguinea	0	0	0	
Äthiopien	285	2.976	2	2.954.647,01
Benin	132	1.080	1	1.072.059,88
Botsuana	5	34	0	33.843,33
Burkina Faso	71	671	1	661.227,99
Burundi	21	167	0	167.140,27
Côte d'Ivoire	192	1.470	0	1.470.484,52
Dschibuti	3	56	0	56.340,21
Eritrea	28	300	0	300.276,08
Gabun	163	1.527	0	1.526.761,95
Gambia	5	47	0	47.139,54
Ghana	352	3.755	2	3.733.862,37
Guinea	186	1.274	0	1.274.243,39
Guinea-Bissau	4	21	0	20.641,35
Kamerun	5.028	45.503	17	45.349.178,50
Kap Verde	4	36	0	35.553,67
Kenia	289	3.183	2	3.160.724,24
Komoren	2	13	0	12.786,08
Kongo	88	698	0	697.502,61
Kongo, Dem. Rep.	66	569	0	569.189,49
Lesotho	0	0	0	
Liberia	5	76	0	75.989,89
Madagaskar	44	330	0	330.216,41
Malawi	9	98	0	97.988,78
Mali	58	433	0	433.429,10
Mauretanien	235	1.588	1	1.581.507,95
Mauritius	14	198	0	198.108,22
Mayotte			0	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Mosambik	8	82	0	82.427,29
Namibia	12	115	0	114.574,09
Niger	18	152	0	151.805,40
Nigeria	382	4.138	4	4.094.444,19
Ruanda	39	333	0	333.284,40
Sambia	19	195	0	195.366,22
Sao Tomé und Principe	2	11	0	11.150,09
Senegal	130	927	1	920.282,08
Seychellen	2	41	0	40.582,88
Sierra Leone	39	519	0	519.111,37
Simbabwe	59	476	0	475.771,43
Somalia	7	75	0	74.621,78
St. Helena			0	
Sudan	347	4.566	1	4.553.184,96
Südafrika	101	817	0	817.109,73
Swasiland	0	0	0	
Tansania	90	787	1	778.248,07
Togo	300	2.188	1	2.181.036,37
Tschad	18	99	0	99.365,88
Uganda	88	744	0	743.653,92
Zentralafrikan. Republik	2	20	0	19.991,70
nicht aufteilbar			0	
Afrika, nicht aufteilbar	0	0	0	
Amerika	5.604	48.443	41	48.089.200,13
Nord- und Mittelamerika	1.496	13.454	11	13.353.739,87
Anguilla			0	
Antigua und Barbuda	0	0	0	
Barbados	2	14	0	14.402,64
Belize	4	25	0	24.947,57
Costa Rica	79	700	0	700.230,64
Dominica	0	0	0	
Dominikanische Republik	19	107	0	107.174,15
El Salvador	48	482	1	471.719,62
Grenada	0	0	0	
Guatemala	81	673	1	664.708,16
Haiti	8	85	0	84.822,38
Honduras	36	344	0	344.406,50
Jamaika	7	45	0	44.679,14
Kuba	77	749	0	749.098,09
Mexiko	1.062	9.486	8	9.414.192,75
Montserrat	4	11	0	11.243,96
Nicaragua	24	253	1	242.116,05
Panama	27	308	0	308.041,53
St. Kitts und Nevis			0	
St. Lucia	1	7	0	6.857,55
St. Vincent/ Grenadinen	0	0	0	
Trinidad und Tobago	17	165	0	165.099,12
Turks- und Caicosinseln			0	
nicht aufteilbar			0	
Südamerika	4.108	34.989	30	34.735.460,26
Argentinien	284	2.310	1	2.302.315,60
Bolivien	172	1.355	3	1.331.572,91
Brasilien	1.182	10.821	4	10.784.508,42
Chile	389	3.534	6	3.479.363,73
Ecuador	333	2.449	3	2.427.116,66
Guyana	3	26	0	26.086,79
Kolumbien	808	6.551	7	6.494.204,33

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Paraguay	19	151	2	135.519,45
Peru	604	4.854	1	4.845.570,86
Suriname	3	34	0	33.913,36
Uruguay	34	309	1	299.431,29
Venezuela	277	2.595	2	2.575.856,86
nicht aufteilbar			0	
Amerika, nicht aufteilbar			0	
Asien	43.999	400.699	223	398.673.025,49
Naher und Mittlerer Osten	5.868	73.797	18	73.574.168,62
Irak	338	4.197	2	4.171.862,86
Iran	2.151	24.664	4	24.618.594,83
Jemen	300	4.581	0	4.580.637,49
Jordanien	682	9.696	6	9.610.364,31
Libanon	943	8.751	4	8.713.901,77
Oman	12	118	0	118.384,54
Palästinensische Gebiete			0	
Saudi-Arabien	49	764	0	764.115,08
Syrien	1.393	21.026	2	20.996.307,74
nicht aufteilbar			0	
Süd- und Zentralasien	8.571	80.342	88	79.511.907,48
Afghanistan	80	1.339	0	1.339.024,29
Armenien	178	1.622	1	1.613.065,89
Aserbaidschan	230	1.894	1	1.885.348,89
Bangladesch	275	2.703	2	2.683.209,85
Bhutan	8	79	0	78.571,77
Georgien	1.456	13.270	8	13.197.279,69
Indien	3.448	33.133	53	32.623.450,66
Kasachstan	543	4.071	5	4.033.457,70
Kirgisistan	285	2.329	5	2.288.133,99
Malediven	1	4	0	3.680,43
Myanmar	44	494	0	493.613,15
Nepal	303	3.593	4	3.545.271,65
Pakistan	1.107	10.443	7	10.376.511,50
Sri Lanka	79	1.041	0	1.041.384,40
Tadschikistan	28	257	0	257.280,76
Turkmenistan	56	522	2	502.950,29
Usbekistan	450	3.550	0	3.549.672,58
Südasien, nicht aufteilbar			0	
Zentralasien, nicht aufteilbar			0	
Ostasien	29.093	240.054	117	239.081.026,85
China	22.499	183.875	92	183.123.372,05
Indonesien	2.170	19.932	11	19.830.496,00
Kambodscha	22	167	0	167.026,57
Korea, DVR	67	590	2	572.346,97
Laos	2	17	0	16.728,64
Malaysia	650	4.180	1	4.173.364,66
Mongolei	891	7.717	2	7.699.908,76
Philippinen	102	1.046	0	1.046.331,26
Thailand	763	7.205	5	7.158.260,04
Timor-Leste			0	
Vietnam	1.927	15.325	4	15.293.191,88
nicht aufteilbar			0	
Asien, nicht aufteilbar	467	6.506	0	6.505.922,55
Ozeanien	7	62	0	61.752,39
Cookinseln	0	0	0	
Fidschi	1	18	0	18.212,46

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Kiribati	2	9	0	9.240,15
Marshallinseln			0	
Mikronesien			0	
Nauru			0	
Niue			0	
Palau	0	0	0	
Papua-Neuguinea	1	4	0	4.344,82
Salomonen	1	16	0	16.278,16
Samoa	0	0	0	
Tokelau			0	
Tonga	1	4	0	4.292,54
Tuvalu			0	
Vanuatu	1	9	0	9.384,25
Wallis und Futuna			0	
nicht aufteilbar			0	
Entwicklungsländer, nicht aufteilbar			0	
Insgesamt	81.818	720.520	394	716.970.954,48

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Studienplatzkosten nach Ländern 2005

Kontinent/Land	Studienplatzkosten in Tsd. Euro
Europa	**118.373**
Albanien	3.130
Bosnien-Herzegowina	6.366
Kroatien	4.754
Mazedonien	3.580
Moldau, Rep.	2.770
Serbien & Montenegro	7.542
Türkei	47.344
Ukraine	34.675
Weißrußland	8.212
nicht aufteilbar	-
Afrika	**164.656**
nördlich der Sahara	74.383
Ägypten	8.708
Algerien	1.614
Libyen	2.765
Marokko	45.492
Tunesien	15.803
nicht aufteilbar	-
südlich der Sahara	90.253
Angola	193
Äquatorialguinea	-
Äthiopien	3.932
Benin	1.156
Botsuana	87
Burkina Faso	735
Burundi	202
Côte d'Ivoire	1.572
Dschibuti	63
Eritrea	219
Gabun	1.336
Gambia	85
Ghana	5.254
Guinea	1.745
Guinea-Bissau	39
Kamerun	48.090
Kap Verde	42
Kenia	3.141
Komoren	19
Kongo	713
Kongo, Dem. Rep.	652
Lesotho	28
Liberia	85
Madagaskar	370
Malawi	94
Mali	460
Mauretanien	1.724
Mauritius	185
Mayotte	-
Mosambik	102
Namibia	139
Niger	167
Nigeria	4.527
Ruanda	376
Sambia	126
Sao Tomé und Principe	11
Senegal	1.032
Seychellen	61

Sierra Leone	678
Simbabwe	454
Somalia	78
St. Helena	-
Sudan	5.651
Südafrika	796
Swasiland	14
Tansania	738
Togo	2.186
Tschad	104
Uganda	765
Zentralafrikan. Republik	29
nicht aufteilbar	-
Afrika, nicht aufteilbar	21
Amerika	**47.799**
Nord- und Mittelamerika	13.027
Anguilla	-
Antigua und Barbuda	-
Barbados	5
Belize	23
Costa Rica	672
Dominica	6
Dominikanische Republik	131
El Salvador	543
Grenada	-
Guatemala	660
Haiti	74
Honduras	357
Jamaika	104
Kuba	706
Mexiko	8.992
Montserrat	-
Nicaragua	292
Panama	229
St. Kitts und Nevis	-
St. Lucia	7
St. Vincent/ Grenadinen	-
Trinidad und Tobago	227
Turks- und Caicosinseln	-
nicht aufteilbar	-
Südamerika	34.771
Argentinien	2.473
Bolivien	1.313
Brasilien	10.448
Chile	3.672
Ecuador	2.316
Guyana	39
Kolumbien	6.644
Paraguay	148
Peru	4.897
Suriname	15
Uruguay	378
Venezuela	2.428
nicht aufteilbar	-
Amerika, nicht aufteilbar	-
Asien	**413.721**
Naher und Mittlerer Osten	72.696
Irak	4.231
Iran	26.371
Jemen	4.106
Jordanien	10.781
Libanon	7.990

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Oman	124
Palästinensische Gebiete	-
Saudi-Arabien	743
Syrien	18.349
nicht aufteilbar	-
Süd- und Zentralasien	86.257
Afghanistan	1.900
Armenien	1.866
Aserbaidschan	1.821
Bangladesch	3.149
Bhutan	25
Georgien	14.396
Indien	37.462
Kasachstan	4.141
Kirgisistan	2.316
Malediven	3
Myanmar	522
Nepal	2.959
Pakistan	10.719
Sri Lanka	1.143
Tadschikistan	207
Turkmenistan	592
Usbekistan	3.037
Südasien, nicht aufteilbar	-
Zentralasien, nicht aufteilbar	-
Ostasien	248.548
China	192.815
Indonesien	21.057
Kambodscha	204
Korea, DVR	640
Laos	43
Malaysia	3.695
Mongolei	9.010
Philippinen	1.019
Thailand	7.492
Timor-Leste	-
Vietnam	12.574
nicht aufteilbar	-
Asien, nicht aufteilbar	6.220
Ozeanien	**82**
Cookinseln	-
Fidschi	17
Kiribati	60
Marshallinseln	-
Mikronesien	-
Nauru	-
Niue	-
Palau	-
Papua-Neuguinea	5
Salomonen	-
Samoa	-
Tokelau	-
Tonga	-
Tuvalu	-
Vanuatu	-
Wallis und Futuna	-
nicht aufteilbar	-
Entwicklungsländer, nicht aufteilbar	**-**

- = kein Wert vorhanden

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Bilaterale ODA der Bundesländer*) nach Ländern 2004 (in Tsd. Euro)

Europa	**70.345**
Albanien	3.018
Bosnien-Herzegowina	6.309
Kroatien	4.864
Mazedonien	2.043
Moldau, Rep.	2.263
Serbien & Montenegro	8.711
Türkei	43.132
nicht aufteilbar	5
Afrika	**152.129**
nördlich der Sahara	**65.347**
Ägypten	9.401
Algerien	1.704
Marokko	41.116
Tunesien	13.117
nicht aufteilbar	10
südlich der Sahara	**86.747**
Angola	249
Äquatorialguinea	0
Äthiopien	3.883
Benin	1.157
Botsuana	29
Burkina Faso	624
Burundi	194
Côte d'Ivoire	1.283
Dschibuti	22
Eritrea	250
Gabun	1.064
Gambia	52
Ghana	6.034
Guinea	1.508
Guinea-Bissau	29
Kamerun	44.425
Kap Verde	41
Kenia	2.682
Komoren	10
Kongo	664
Kongo, Dem. Rep.	832
Lesotho	11
Liberia	43
Madagaskar	456
Malawi	176
Mali	426
Mauretanien	1.213
Mauritius	134
Mayotte	0
Mosambik	60
Namibia	172
Niger	137
Nigeria	4.347
Ruanda	1.425
Sambia	185
Sao Tomé und Principe	10
Senegal	955
Seychellen	0
Sierra Leone	708
Simbabwe	319
Somalia	69
St. Helena	0
Sudan	5.445
Südafrika	1.276
Swasiland	10
Tansania	821
Togo	2.323
Tschad	139

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Bilaterale ODA der Bundesländer*) nach Ländern 2004 (in Tsd. Euro)

Uganda	783
Zentralafrikan. Republik	36
nicht aufteilbar	35
Afrika, nicht aufteilbar	**35**
Amerika	**42.358**
Nord- und Mittelamerika	**10.785**
Anguilla	0
Antigua und Barbuda	12
Barbados	9
Belize	29
Costa Rica	636
Dominica	9
Dominikanische Republik	88
El Salvador	304
Grenada	0
Guatemala	665
Haiti	80
Honduras	292
Jamaika	60
Kuba	794
Mexiko	6.918
Montserrat	0
Nicaragua	495
Panama	170
St. Kitts und Nevis	0
St. Lucia	24
St. Vincent/ Grenadinen	0
Trinidad und Tobago	201
Turks- und Caicosinseln	0
nicht aufteilbar	0
Südamerika	**31.554**
Argentinien	2.643
Bolivien	1.198
Brasilien	9.265
Chile	3.575
Ecuador	2.097
Guyana	21
Kolumbien	5.501
Paraguay	151
Peru	4.348
Suriname	27
Uruguay	286
Venezuela	2.366
nicht aufteilbar	75
Amerika, nicht aufteilbar	**19**
Asien	**371.335**
Naher und Mittlerer Osten	**68.139**
Bahrein	24
Irak	4.069
Iran	27.899
Jemen	2.940
Jordanien	10.484
Libanon	7.224
Oman	94
Palästinensische Gebiete	225
Saudi-Arabien	664
Syrien	14.517
nicht aufteilbar	0
Süd- und Zentralasien	**78.501**
Afghanistan	2.115
Armenien	1.476
Aserbaidschan	1.563

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Bilaterale ODA der Bundesländer*) nach Ländern 2004 (in Tsd. Euro)

Bangladesch	3.197
Bhutan	10
Georgien	13.099
Indien	34.840
Kasachstan	3.825
Kirgisistan	2.055
Malediven	0
Myanmar	530
Nepal	2.412
Pakistan	8.989
Sri Lanka	1.194
Tadschikistan	198
Turkmenistan	353
Usbekistan	2.594
Südasien, nicht aufteilbar	0
Zentralasien, nicht aufteilbar	53
Ostasien	**220.339**
China	172.423
Indonesien	19.304
Kambodscha	206
Korea, DVR	514
Laos	78
Malaysia	2.904
Mongolei	7.974
Philippinen	1.013
Thailand	6.958
Timor-Leste	0
Vietnam	8.965
nicht aufteilbar	0
Asien, nicht aufteilbar	**4.356**
Ozeanien	**22**
Cookinseln	0
Fidschi	5
Kiribati	17
Marshallinseln	0
Mikronesien	0
Nauru	0
Niue	0
Palau	0
Papua-Neuguinea	0
Salomonen	0
Samoa	0
Tokelau	0
Tonga	0
Tuvalu	0
Vanuatu	0
Wallis und Futuna	0
nicht aufteilbar	0
Entwicklungsländer, nicht aufteilbar	**29.579**

*) **davon ca. 93% Studienplatzkosten für Studierende aus Entwicklungsländern in Deutschland**

Statistisches Bundesamt 18.07.2005

Tabelle 1a: Studierende aus Entwicklungsländern 2003

- Anzahl -

Herkunftsland		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
		darunter: mit entwick-lungspolitischem Bezug[1)]			Insgesamt		
Europa:							
121	Albanien	163	138	301	258	283	541
122	Bosnien-Herzegowina	375	284	659	1.255	1.133	2.388
130	Kroatien	225	289	514	2.500	2.295	4.795
138	Jugoslawien	425	314	739	1.784	1.468	3.252
144	Mazedonien	133	54	187	434	270	704
146	Moldau, Rep.	131	148	279	236	329	565
163	Türkei	3.780	1.314	5.094	15.179	9.269	24.448
Afrika:							
221	Algerien	156	38	194	212	76	288
223	Angola	28	9	37	54	21	75
224	Eritrea	29	2	31	99	17	116
225	Äthiopien	293	62	355	416	107	523
226	Lesotho	0	1	1	0	3	3
227	Botsuana	2	1	3	3	4	7
229	Benin	118	13	131	162	26	188
230	Dschibuti	1	2	3	1	2	3
231	Cote d'Ivoire	134	39	173	197	69	266
232	Nigeria	354	60	414	520	110	630
233	Simbabwe	32	9	41	39	18	57
236	Gabun	95	27	122	110	40	150
237	Gambia	4	1	5	9	2	11
238	Ghana	532	44	576	613	85	698
239	Mauretanien	177	2	179	193	3	196
242	Kap Verde	3	3	6	4	3	7
243	Kenia	149	104	253	172	132	304
244	Komoren	2	0	2	3	1	4
245	Kongo, Dem.Rep.	69	14	83	96	22	118
246	Kongo	89	22	111	138	29	167
247	Liberia	6	0	6	10	2	12
249	Madagaskar	37	22	59	52	48	100
251	Mali	47	7	54	60	14	74
252	Marokko	5.284	690	5.974	6.946	1.151	8.097
253	Mauritius	3	4	7	6	11	17
254	Mosambik	8	0	8	21	1	22
255	Niger	12	2	14	17	2	19
256	Malawi	8	2	10	9	2	11
257	Sambia	16	5	21	17	6	23
258	Burkina Faso	46	18	64	83	25	108
259	Guinea-Bissau	3	1	4	5	1	6
261	Guinea	176	27	203	208	33	241
262	Kamerun	3.330	1.347	4.677	3.708	1.624	5.332
263	Südafrika	64	53	117	100	96	196
265	Ruanda	29	12	41	52	25	77
267	Namibia	7	4	11	7	9	16
268	Sao Tome u. Principe	2	0	2	2	0	2
269	Senegal	111	32	143	188	68	256
271	Seychellen	0	0	0	1	0	1
272	Sierra Leone	38	9	47	50	13	63

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

273	Somalia	10	0	10	26	6	32
276	Sudan	398	44	442	477	65	542
281	Swasiland	0	1	1	0	2	2
282	Tansania	64	21	85	85	30	115
283	Togo	283	40	323	363	82	445
284	Tschad	23	2	25	30	4	34
285	Tunesien	1.183	213	1.396	1.445	361	1.806
286	Uganda	50	33	83	69	52	121
287	Ägypten	703	148	851	967	225	1.192
289	Zentralafrik. Rep.	6	0	6	6	2	8
291	Burundi	13	10	23	23	14	37
299	Übriges Afrika	0	2	2	0	2	2
Amerika:							
320	Antigua	1	0	1	1	0	1
322	Barbados	1	0	1	2	1	3
323	Argentinien	176	126	302	250	269	519
326	Bolivien	85	55	140	119	100	219
327	Brasilien	474	481	955	734	964	1.698
328	Guyana	0	2	2	1	4	5
330	Belize	3	1	4	7	8	15
332	Chile	222	120	342	331	280	611
333	Dominica	2	0	2	2	1	3
334	Costa Rica	46	29	75	62	57	119
335	Dominik. Rep.	8	9	17	12	12	24
336	Ecuador	168	101	269	203	156	359
337	El Salvador	17	15	32	27	28	55
340	Grenada	0	0	0	0	0	0
345	Guatemala	57	19	76	68	30	98
346	Haiti	5	3	8	8	6	14
347	Honduras	19	8	27	22	12	34
349	Kolumbien	369	293	662	496	492	988
351	Kuba	38	34	72	70	53	123
353	Mexiko	483	297	780	559	418	977
354	Nicaragua	12	16	28	19	22	41
355	Jamaika	5	1	6	5	5	10
357	Panama	14	4	18	22	8	30
359	Paraguay	11	7	18	19	17	36
361	Peru	266	291	557	382	520	902
364	Suriname	2	0	2	3	0	3
365	Uruguay	19	16	35	30	30	60
366	St. Lucia	1	1	2	1	1	2
367	Venezuela	123	116	239	163	162	325
369	St. Vincent und die Gren	0	0	0	0	1	1
371	Trinidad u. Tobago	6	13	19	7	16	23
Asien:							
421	Jemen	158	12	170	181	21	202
422	Armenien	69	98	167	137	234	371
423	Afghanistan	79	32	111	498	200	698
424	Bahrain	3	0	3	5	0	5
425	Aserbaidschan	117	59	176	173	138	311
426	Bhutan	1	1	2	3	1	4
427	Myanmar	23	26	49	28	32	60
430	Georgien	699	669	1.368	1.065	1.935	3.000
431	Sri Lanka	71	23	94	130	63	193
432	Vietnam	630	401	1.031	1.214	746	1.960
434	Korea, DVR	37	25	62	101	121	222
436	Indien	3.008	513	3.521	3.398	714	4.112
437	Indonesien	1.389	692	2.081	1.631	926	2.557

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

438	Irak	232	65	297	319	109	428
439	Iran	1.351	970	2.321	3.014	2.076	5.090
444	Kasachstan	196	315	511	277	599	876
445	Jordanien	692	53	745	889	97	986
446	Kambodscha	13	6	19	22	8	30
449	Laos	4	1	5	17	1	18
450	Kirgisistan	104	112	216	140	246	386
451	Libanon	693	44	737	847	95	942
454	Malediven	0	0	0	1	0	1
456	Oman	7	2	9	12	2	14
457	Mongolei	377	518	895	509	891	1.400
458	Nepal	165	41	206	175	47	222
460	Bangladesch	264	39	303	281	45	326
461	Pakistan	906	51	957	1.054	109	1.163
462	Philippinen	33	64	97	68	107	175
470	Tadschikistan	7	16	23	14	27	41
471	Turkmenistan	21	19	40	38	43	81
472	Saudi-Arabien	30	7	37	38	9	47
475	Syrien	880	94	974	1.043	145	1.188
476	Thailand	408	283	691	485	435	920
477	Usbekistan	172	137	309	239	281	520
479	China	11.399	9.189	20.588	13.096	12.188	25.284
482	Malaysia	252	114	366	283	140	423
499	Übriges Asien	294	36	330	344	48	392
Ozeanien:							
524	Salomonen	0	0	0	0	1	1
526	Fidschi	0	1	1	0	2	2
527	Cookinseln	0	0	0	0	0	0
530	Kiribati	2	1	3	3	4	7
532	Vanuatu	0	0	0	0	2	2
537	Palau	0	0	0	0	1	1
538	Papua-Neuguinea	0	0	0	0	0	0
540	Tuvalu	0	0	0	0	0	0
543	Samoa	0	0	0	0	0	0
Gesamt: Summe - Studierende		46.878	22.530	69.408	75.117	46.355	121.472

1) ohne Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport, Kunst, Kunstwissenschaft.

Statistisches Bundesamt 18.07.2005

Tabelle 1b: Ausgaben für Studierende aus Entwicklungsländern 2003

- Tsd. EUR -

Herkunftsland		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
		darunter: mit entwick-lungspolitischem Bezug[1)]			Insgesamt		
Europa:							
121	Albanien	1.523	1.303	2.825	2.160	2.345	4.505
122	Bosnien-Herzegowina	3.441	2.873	6.313	9.134	8.344	17.478
130	Kroatien	2.062	2.804	4.865	16.871	15.932	32.803
138	Jugoslawien	4.825	3.865	8.690	14.376	12.109	26.484
144	Mazedonien	1.403	647	2.049	3.712	2.198	5.910
146	Moldau, Rep.	1.103	1.119	2.222	1.811	2.209	4.020
163	Türkei	30.596	12.327	42.923	111.179	70.188	181.367
Afrika:							
221	Algerien	1.375	326	1.701	1.689	585	2.274
223	Angola	180	67	247	324	136	460
224	Eritrea	225	10	235	609	74	684

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Statistisches Bundesamt 18.07.2005

Tabelle 1b: Ausgaben für Studierende aus Entwicklungsländern 2003

- Tsd. EUR -

Herkunftsland		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
		darunter: mit entwick-lungspolitischem Bezug[1)]			Insgesamt		
225	Äthiopien	3.012	652	3.664	3.852	978	4.829
226	Lesotho	0	11	11	0	22	22
227	Botsuana	20	8	29	25	33	59
229	Benin	1.020	127	1.147	1.280	199	1.479
230	Dschibuti	11	10	22	11	10	22
231	Cote d'Ivoire	985	276	1.261	1.363	445	1.808
232	Nigeria	3.675	630	4.306	4.698	972	5.670
233	Simbabwe	237	82	319	305	138	443
236	Gabun	813	251	1.064	910	330	1.240
237	Gambia	22	30	52	72	34	106
238	Ghana	5.383	587	5.970	5.935	878	6.813
239	Mauretanien	1.195	7	1.202	1.333	11	1.345
242	Kap Verde	18	23	41	22	23	45
243	Kenia	1.535	1.094	2.628	1.692	1.251	2.944
244	Komoren	10	0	10	17	10	27
245	Kongo, Dem.Rep.	575	88	663	714	134	848
246	Kongo	702	118	820	975	149	1.124
247	Liberia	43	0	43	60	19	80
249	Madagaskar	297	158	455	387	305	692
251	Mali	376	46	423	472	114	586
252	Marokko	36.041	4.926	40.967	45.860	7.953	53.813
253	Mauritius	43	91	134	69	131	200
254	Mosambik	59	0	59	136	10	146
255	Niger	125	12	137	154	12	166
256	Malawi	70	14	84	74	14	88
257	Sambia	128	56	185	139	61	201
258	Burkina Faso	435	178	613	680	221	901
259	Guinea-Bissau	25	4	29	36	4	40
261	Guinea	1.341	163	1.504	1.522	192	1.714
262	Kamerun	29.962	13.982	43.944	32.183	15.674	47.857
263	Südafrika	501	408	910	824	716	1.540
265	Ruanda	200	94	294	341	170	511
267	Namibia	112	33	145	112	56	168
268	Sao Tome u. Principe	10	0	10	10	0	10
269	Senegal	773	176	949	1.214	359	1.573
271	Seychellen	0	0	0	13	0	13
272	Sierra Leone	568	139	707	634	184	819
273	Somalia	67	0	67	176	55	231
276	Sudan	4.790	649	5.439	5.528	805	6.333
281	Swasiland	0	10	10	0	25	25
282	Tansania	510	191	700	633	245	878
283	Togo	1.998	306	2.303	2.446	563	3.008
284	Tschad	123	14	138	176	24	200
285	Tunesien	10.795	2.274	13.069	12.640	3.239	15.879
286	Uganda	437	331	768	549	468	1.018
287	Ägypten	7.719	1.629	9.347	9.307	2.148	11.455
289	Zentralafrik. Rep.	36	0	36	36	14	50
291	Burundi	104	90	194	161	107	268
299	Übriges Afrika	0	14	14	0	14	14

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Statistisches Bundesamt 18.07.2005

Tabelle 1b: Ausgaben für Studierende aus Entwicklungsländern 2003

- Tsd. EUR -

Herkunftsland		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
		darunter: mit entwick-lungspolitischem Bezug[1)]			Insgesamt		
Amerika:							
320	Antigua	12	0	12	12	0	12
322	Barbados	9	0	9	16	5	20
323	Argentinien	1.509	1.120	2.629	2.120	2.088	4.208
326	Bolivien	746	448	1.195	980	700	1.680
327	Brasilien	4.265	4.591	8.856	6.099	7.588	13.687
328	Guyana	0	21	21	6	38	44
330	Belize	21	8	29	46	45	91
332	Chile	2.131	1.188	3.319	3.002	2.254	5.256
333	Dominica	9	0	9	9	6	15
334	Costa Rica	413	223	636	521	445	966
335	Dominik. Rep.	44	50	94	62	67	129
336	Ecuador	1.369	704	2.073	1.618	1.045	2.663
337	El Salvador	160	114	274	245	218	463
340	Grenada	0	0	0	0	0	0
345	Guatemala	527	138	665	620	194	815
346	Haiti	60	19	80	93	48	141
347	Honduras	232	60	292	258	82	340
349	Kolumbien	3.217	2.261	5.478	4.232	3.631	7.863
351	Kuba	376	338	713	615	440	1.055
353	Mexiko	4.218	2.648	6.867	4.784	3.496	8.281
354	Nicaragua	145	139	284	192	252	444
355	Jamaika	44	5	49	44	23	68
357	Panama	140	25	165	193	66	259
359	Paraguay	97	53	150	144	102	246
361	Peru	2.216	2.091	4.307	2.977	3.434	6.411
364	Suriname	12	0	12	17	0	17
365	Uruguay	110	176	286	197	278	476
366	St. Lucia	6	18	24	6	18	24
367	Venezuela	1.166	1.184	2.350	1.481	1.491	2.972
369	St. Vincent und die Gren	0	0	0	0	5	5
371	Trinidad u. Tobago	47	155	201	50	170	220
Asien:							
421	Jemen	2.684	231	2.915	2.872	326	3.197
422	Armenien	586	885	1.470	1.196	1.805	3.001
423	Afghanistan	1.369	719	2.088	5.329	2.203	7.532
424	Bahrain	24	0	24	69	0	69
425	Aserbaidschan	936	605	1.542	1.337	1.164	2.501
426	Bhutan	4	5	10	14	5	19
427	Myanmar	232	294	526	259	333	592
430	Georgien	6.036	6.945	12.981	8.404	14.517	22.921
431	Sri Lanka	806	381	1.188	1.372	875	2.247
432	Vietnam	5.547	3.111	8.658	9.865	5.463	15.328
434	Korea, DVR	291	205	496	794	1.232	2.026
436	Indien	29.108	5.167	34.275	32.389	7.363	39.752
437	Indonesien	12.297	6.584	18.881	13.898	8.193	22.091
438	Irak	2.911	1.148	4.059	3.574	1.478	5.051
439	Iran	15.026	12.822	27.849	30.674	23.494	54.168
444	Kasachstan	1.671	2.149	3.820	2.277	3.914	6.191

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Statistisches Bundesamt 18.07.2005

Tabelle 1b: Ausgaben für Studierende aus Entwicklungsländern 2003

- Tsd. EUR -

Herkunftsland		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
		darunter: mit entwick-lungspolitischem Bezug[1)]			Insgesamt		
445	Jordanien	9.670	802	10.472	11.431	1.072	12.503
446	Kambodscha	115	52	167	171	70	240
449	Laos	43	31	74	131	31	162
450	Kirgisistan	1.021	1.033	2.054	1.281	1.829	3.111
451	Libanon	6.619	551	7.170	7.802	940	8.743
454	Malediven	0	0	0	9	0	9
456	Oman	76	18	94	109	18	127
457	Mongolei	3.150	4.754	7.904	3.985	6.857	10.842
458	Nepal	1.861	504	2.366	1.923	538	2.461
460	Bangladesch	2.652	471	3.123	2.787	513	3.300
461	Pakistan	8.418	524	8.942	9.729	1.040	10.769
462	Philippinen	374	633	1.007	575	929	1.504
470	Tadschikistan	63	135	198	100	199	298
471	Turkmenistan	177	176	353	303	395	699
472	Saudi-Arabien	524	140	664	621	163	784
475	Syrien	13.109	1.389	14.498	14.901	1.812	16.713
476	Thailand	4.140	2.638	6.778	4.695	3.645	8.340
477	Usbekistan	1.331	1.072	2.402	1.905	2.153	4.058
479	China	98.941	69.443	168.384	110.696	88.628	199.324
482	Malaysia	1.746	844	2.590	2.017	1.032	3.049
499	Übriges Asien	3.999	354	4.353	4.427	449	4.876
Ozeanien:							
524	Salomonen	0	0	0	0	6	6
526	Fidschi	0	5	5	0	17	17
527	Cookinseln	0	0	0	0	0	0
530	Kiribati	13	5	17	16	18	35
532	Vanuatu	0	0	0	0	16	16
537	Palau	0	0	0	0	5	5
538	Papua-Neuguinea	0	0	0	0	0	0
541	Tonga	0	0	0	0	0	0
540	Tuvalu	0	0	0	0	0	0
543	Samoa	0	0	0	0	0	0
Gesamt: Summe - Ausgaben		424.503	199.926	624.429	626.223	366.609	992.832

1) ohne Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport, Kunst, Kunstwissenschaft.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Statistisches Bundesamt 18.07.2005

Tabelle 2a: Studierende aus Übergangsländern und -gebieten 2003

- Anzahl -

		darunter: mit entwicklungspolitischem Bezug[1]			Insgesamt		
Herkunftsland		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
125	Bulgarien	3.934	4.730	8.664	4.860	7.188	12.048
127	Estland	90	275	365	140	580	720
131	Slowenien	67	66	133	281	283	564
139	Lettland	130	321	451	207	684	891
142	Litauen	210	662	872	324	1.343	1.667
145	Malta	10	6	16	27	22	49
152	Polen	2.197	4.570	6.767	4.106	10.244	14.350
154	Rumänien	854	1.431	2.285	1.333	2.644	3.977
155	Slowakei	264	630	894	400	1.192	1.592
160	Russ. Föderation	1.945	3.460	5.405	3.265	7.549	10.814
164	Tschech. Republik	509	699	1.208	833	1.559	2.392
165	Ungarn	576	867	1.443	981	2.043	3.024
166	Ukraine	1.435	2.199	3.634	2.463	4.775	7.238
169	Weißrußland	303	561	864	461	1.201	1.662
181	Zypern	80	48	128	106	106	212
248	Libyen	198	11	209	222	14	236
324	Bahamas	0	0	0	1	1	2
395	Bermuda	2	1	3	5	3	8
399	Virgine Islands	3	1	4	3	2	5
429	Brunai	3	5	8	3	5	8
441	Israel	609	100	709	830	252	1.082
447	Katar	3	1	4	4	5	9
448	Kuwait	6	2	8	6	3	9
465	Chin. Taipeh	343	334	677	550	861	1.411
467	Korea, Rep.	701	520	1.221	2.264	3.097	5.361
469	Verein. Arab. Emirate	48	2	50	50	2	52
474	Singapur	61	40	101	68	57	125
495	Hongkong	0	0	0	2	3	5
Gesamt: Summe - Studierende		14.581	21.542	36.123	23.795	45.718	69.513

1) ohne Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport, Kunst, Kunstwissenschaft.

Statistisches Bundesamt 18.07.2005

Tabelle 2b: Ausgaben für Studierende aus Übergangsländern und -gebieten 2003

- Tsd. EUR -

		darunter: mit entwicklungspolitischem Bezug[1]			Insgesamt		
Herkunftsland		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
125	Bulgarien	33.319	39.330	72.649	39.534	53.988	93.522
127	Estland	631	1.990	2.621	989	3.984	4.973
131	Slowenien	579	485	1.063	2.236	2.200	4.436
139	Lettland	928	2.292	3.220	1.557	4.633	6.190
142	Litauen	1.753	4.689	6.442	2.527	8.760	11.287
145	Malta	82	39	121	182	133	315
152	Polen	15.762	30.953	46.715	29.417	65.785	95.202
154	Rumänien	7.863	13.070	20.933	11.654	21.158	32.813
155	Slowakei	2.396	4.781	7.177	3.356	8.236	11.592
160	Russ. Föderation	16.691	25.425	42.116	27.344	52.010	79.354
164	Tschech. Republik	4.251	4.913	9.164	6.477	10.280	16.758
165	Ungarn	4.929	6.585	11.514	7.987	13.708	21.694
166	Ukraine	12.617	17.798	30.415	20.901	34.233	55.134
169	Weißrußland	2.398	4.169	6.567	3.693	8.115	11.808
181	Zypern	1.366	1.081	2.447	1.591	1.432	3.023
248	Libyen	1.935	156	2.090	2.105	207	2.312
324	Bahamas	0	0	0	4	6	10
395	Bermuda	13	11	25	32	20	52
399	Virgine Islands	14	4	19	14	8	23
429	Brunai	16	27	43	16	27	43
441	Israel	10.661	1.628	12.289	12.634	2.776	15.410
447	Katar	50	6	55	89	54	143
448	Kuwait	73	14	88	73	20	93
465	Chin. Taipeh	2.658	2.512	5.170	4.215	6.726	10.941
467	Korea, Rep.	6.202	5.804	12.006	20.597	32.379	52.976
469	Verein. Arab. Emirate	484	39	523	498	39	537
474	Singapur	604	316	920	657	407	1.064
495	Hongkong	0	0	0	12	17	28
Gesamt: Summe - Ausgaben		128.275	168.119	296.394	200.390	331.343	531.733

1) ohne Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport, Kunst, Kunstwissenschaft.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Tabelle 1a: Studierende aus Entwicklungsländern 2002

- Anzahl -

Herkunftsland		darunter: mit entwicklungspolitischem Bezug[1)]			Insgesamt		
		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Europa:							
121	Albanien	144	123	267	236	255	491
122	Bosnien-Herzegowina	353	253	606	1.175	1.031	2.206
130	Kroatien	240	259	499	2.486	2.244	4.730
131	Slowenien	62	50	112	286	275	561
138	Jugoslawien	450	298	748	1.851	1.459	3.310
144	Mazedonien	126	52	178	417	243	660
145	Malta	9	5	14	28	25	53
146	Moldau, Rep.	101	124	225	200	264	464
163	Türkei	3.255	1.136	4.391	14.827	9.287	24.114
Afrika:							
221	Algerien	175	44	219	249	79	328
223	Angola	33	11	44	62	21	83
224	Eritrea	29	4	33	101	18	119
225	Äthiopien	314	60	374	432	102	534
226	Lesotho	0	1	1	0	3	3
227	Botsuana	4	1	5	6	5	11
229	Benin	112	15	127	152	27	179
230	Dschibuti	1	0	1	2	0	2
231	Cote d'Ivoire	146	41	187	199	65	264
232	Nigeria	368	52	420	535	97	632
233	Simbabwe	30	5	35	39	12	51
236	Gabun	76	21	97	89	33	122
237	Gambia	4	1	5	14	2	16
238	Ghana	565	54	619	642	93	735
239	Mauretanien	145	2	147	161	2	163
242	Kap Verde	4	3	7	6	3	9
243	Kenia	151	86	237	181	106	287
244	Komoren	3	0	3	4	1	5
245	Kongo, Dem.Rep.	67	15	82	97	25	122
246	Kongo	104	25	129	158	34	192
247	Liberia	5	0	5	9	3	12
249	Madagaskar	45	26	71	59	48	107
251	Mali	46	9	55	59	17	76
252	Marokko	4.801	613	5.414	6.367	1.054	7.421
253	Mauritius	3	5	8	6	10	16
254	Mosambik	9	1	10	24	2	26
255	Niger	12	1	13	17	1	18
256	Malawi	13	2	15	13	3	16
257	Sambia	19	3	22	22	6	28
258	Burkina Faso	51	8	59	87	15	102
259	Guinea-Bissau	3	1	4	4	1	5
261	Guinea	158	28	186	189	33	222
262	Kamerun	3.080	1.207	4.287	3.423	1.473	4.896
263	Südafrika	53	45	98	92	96	188
265	Ruanda	37	12	49	60	24	84
267	Namibia	6	3	9	7	8	15
268	Sao Tome u. Principe	2	0	2	2	0	2
269	Senegal	103	30	133	179	64	243
271	Seychellen	1	0	1	2	0	2
272	Sierra Leone	40	7	47	52	10	62
273	Somalia	12	2	14	26	7	33

276	Sudan	414	48	462	556	225	781
281	Swasiland	1	1	2	2	4	6
282	Tansania	61	22	83	87	26	113
283	Togo	253	37	290	330	64	394
284	Tschad	25	2	27	33	3	36
285	Tunesien	1.050	179	1.229	1.301	318	1.619
286	Uganda	51	29	80	73	42	115
287	Ägypten	783	131	914	1.051	213	1.264
289	Zentralafrik. Rep.	2	0	2	2	0	2
291	Burundi	13	11	24	22	14	36
299	Übriges Afrika	1	1	2	2	1	3
Amerika:							
320	Antigua	1	0	1	2	0	2
322	Barbados	1	0	1	3	0	3
323	Argentinien	182	121	303	258	247	505
326	Bolivien	83	47	130	120	80	200
327	Brasilien	414	449	863	663	887	1.550
328	Guyana	0	0	0	1	2	3
330	Belize	5	2	7	10	9	19
332	Chile	207	112	319	313	262	575
333	Dominica	1	1	2	1	1	2
334	Costa Rica	48	29	77	62	55	117
335	Dominik. Rep.	6	9	15	12	11	23
336	Ecuador	151	88	239	184	141	325
337	El Salvador	14	14	28	24	29	53
340	Grenada	1	0	1	2	0	2
345	Guatemala	50	18	68	54	27	81
346	Haiti	6	2	8	9	4	13
347	Honduras	19	8	27	22	12	34
349	Kolumbien	316	241	557	426	402	828
351	Kuba	39	31	70	62	49	111
353	Mexiko	327	228	555	387	343	730
354	Nicaragua	12	17	29	20	22	42
355	Jamaika	3	1	4	3	5	8
357	Panama	7	4	11	17	7	24
359	Paraguay	13	9	22	20	18	38
361	Peru	259	273	532	374	488	862
364	Suriname	2	0	2	2	0	2
365	Uruguay	13	12	25	21	25	46
366	St. Lucia	1	2	3	1	2	3
367	Venezuela	119	110	229	155	155	310
369	St. Vincent und die Grer	0	0	0	0	1	1
371	Trinidad u. Tobago	2	10	12	4	14	18
Asien:							
421	Jemen	128	9	137	150	18	168
422	Armenien	66	102	168	124	229	353
423	Afghanistan	93	35	128	504	191	695
424	Bahrain	4	0	4	5	0	5
425	Aserbaidschan	94	63	157	133	124	257
426	Bhutan	0	0	0	2	0	2
427	Myanmar	18	19	37	20	22	42
430	Georgien	638	559	1.197	942	1.609	2.551
431	Sri Lanka	65	21	86	123	59	182
432	Vietnam	440	280	720	1.014	580	1.594
434	Korea, DVR	47	27	74	114	126	240
436	Indien	2.375	377	2.752	2.734	569	3.303
437	Indonesien	1.317	651	1.968	1.552	869	2.421
438	Irak	222	57	279	321	100	421
439	Iran	1.367	971	2.338	3.225	2.109	5.334
444	Kasachstan	185	266	451	239	520	759
445	Jordanien	699	43	742	905	91	996
446	Kambodscha	16	2	18	23	6	29

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

449	Laos	7	0	7	18	0	18
450	Kirgisistan	74	96	170	97	192	289
451	Libanon	531	27	558	678	73	751
454	Malediven	0	0	0	1	0	1
456	Oman	6	0	6	10	0	10
457	Mongolei	343	440	783	462	756	1.218
458	Nepal	133	28	161	143	34	177
460	Bangladesch	221	26	247	238	35	273
461	Pakistan	729	36	765	859	92	951
462	Philippinen	35	71	106	69	118	187
470	Tadschikistan	6	11	17	13	27	40
471	Turkmenistan	16	16	32	31	31	62
472	Saudi-Arabien	21	7	28	30	9	39
475	Syrien	786	75	861	924	123	1.047
476	Thailand	338	227	565	412	356	768
477	Usbekistan	139	100	239	193	209	402
479	China	9.025	7.401	16.426	10.340	9.801	20.141
482	Malaysia	139	63	202	158	87	245
499	Übriges Asien	241	9	250	287	17	304
Ozeanien:							
524	Salomonen	0	0	0	0	1	1
526	Fidschi	0	2	2	0	3	3
527	Cookinseln	0	0	0	0	0	0
530	Kiribati	2	1	3	3	2	5
532	Vanuatu	0	0	0	0	2	2
537	Palau	0	1	1	0	1	1
538	Papua-Neuguinea	0	0	0	0	0	0
540	Tuvalu	0	0	0	0	0	0
543	Samoa	0	0	0	0	0	0
Gesamt: Summe - Studierende		41.092	19.162	60.254	69.121	42.085	111.206

1) ohne Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport, Kunst, Kunstwissenschaft.

Statistisches Bundesamt 06.07.2004

Tabelle 1b: Ausgaben für Studierende aus Entwicklungsländern 2002

- Tsd. EUR -

Herkunftsland		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
		darunter: mit entwick-lungspolitischem Bezug[1)]			Insgesamt		
Europa:							
121	Albanien	1.400	1.143	2.544	2.090	2.109	4.198
122	Bosnien-Herzegowina	3.540	2.597	6.138	9.193	7.805	16.997
130	Kroatien	2.266	2.568	4.833	17.364	16.020	33.384
131	Slowenien	491	421	913	2.346	2.075	4.421
138	Jugoslawien	5.273	3.745	9.018	15.485	12.134	27.619
144	Mazedonien	1.264	592	1.856	3.481	2.026	5.507
145	Malta	80	34	115	215	188	403
146	Moldau, Rep.	761	873	1.634	1.516	1.799	3.315
163	Türkei	26.949	10.521	37.470	112.704	71.993	184.697
Afrika:							
221	Algerien	1.642	452	2.094	2.079	702	2.780
223	Angola	229	91	319	406	149	555
224	Eritrea	253	20	272	649	80	729
225	Äthiopien	3.331	619	3.949	4.142	935	5.077
226	Lesotho	0	11	11	0	22	22
227	Botsuana	44	18	62	55	58	112
229	Benin	975	133	1.108	1.231	197	1.428
230	Dschibuti	13	0	13	18	0	18
231	Cote d'Ivoire	1.090	303	1.394	1.405	432	1.837

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Statistisches Bundesamt 06.07.2004

Tabelle 1b: Ausgaben für Studierende aus Entwicklungsländern 2002

- Tsd. EUR -

Herkunftsland		darunter: mit entwicklungspolitischem Bezug[1]			Insgesamt		
		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
232	Nigeria	3.648	547	4.195	4.657	883	5.540
233	Simbabwe	266	32	298	351	68	420
236	Gabun	626	151	776	694	220	914
237	Gambia	19	29	48	89	33	123
238	Ghana	5.593	745	6.338	6.109	1.030	7.139
239	Mauretanien	986	11	997	1.093	11	1.104
242	Kap Verde	26	22	48	41	22	63
243	Kenia	1.659	853	2.513	1.877	996	2.873
244	Komoren	21	0	21	27	10	36
245	Kongo, Dem.Rep.	598	101	700	766	156	922
246	Kongo	769	137	906	1.087	177	1.264
247	Liberia	30	0	30	54	27	81
249	Madagaskar	372	182	554	456	313	770
251	Mali	359	67	426	453	107	559
252	Marokko	33.310	4.596	37.906	42.841	7.721	50.562
253	Mauritius	59	99	158	81	128	209
254	Mosambik	65	4	69	147	15	161
255	Niger	122	11	133	150	11	161
256	Malawi	131	38	169	131	46	177
257	Sambia	174	40	214	197	60	257
258	Burkina Faso	470	51	521	719	89	808
259	Guinea-Bissau	25	3	28	29	3	32
261	Guinea	1.197	190	1.387	1.381	213	1.593
262	Kamerun	28.823	12.839	41.662	30.825	14.345	45.170
263	Südafrika	462	354	816	780	683	1.463
265	Ruanda	244	76	320	413	138	550
267	Namibia	110	16	125	117	49	167
268	Sao Tome u. Principe	11	0	11	11	0	11
269	Senegal	719	185	905	1.167	364	1.531
271	Seychellen	11	0	11	25	0	25
272	Sierra Leone	594	163	756	657	180	837
273	Somalia	87	8	95	179	33	212
276	Sudan	5.418	645	6.063	6.247	1.010	7.257
281	Swasiland	29	9	38	34	36	70
282	Tansania	562	217	779	721	244	965
283	Togo	1.842	247	2.089	2.286	411	2.697
284	Tschad	152	15	167	216	19	235
285	Tunesien	9.956	1.822	11.778	11.781	2.773	14.553
286	Uganda	567	288	855	690	367	1.057
287	Ägypten	8.735	1.533	10.268	10.447	2.052	12.499
289	Zentralafrik. Rep.	17	0	17	17	0	17
291	Burundi	113	93	207	169	108	277
299	Übriges Afrika	9	10	19	50	10	59
Amerika:							
320	Antigua	12	0	12	28	0	28
322	Barbados	8	0	8	23	0	23
323	Argentinien	1.605	1.093	2.699	2.254	1.918	4.172
326	Bolivien	753	394	1.147	1.017	586	1.604
327	Brasilien	3.934	4.567	8.501	5.780	7.380	13.159
328	Guyana	0	0	0	6	17	23
330	Belize	45	13	58	75	53	129
332	Chile	1.937	1.091	3.028	2.774	2.105	4.879

Statistisches Bundesamt 06.07.2004

Tabelle 1b: Ausgaben für Studierende aus Entwicklungsländern 2002

- Tsd. EUR -

Herkunftsland		darunter: mit entwicklungspolitischem Bezug[1]			Insgesamt		
		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
333	Dominica	5	5	11	5	5	11
334	Costa Rica	428	247	676	543	437	980
335	Dominik. Rep.	44	47	91	73	62	135
336	Ecuador	1.265	606	1.871	1.472	946	2.418
337	El Salvador	130	116	246	204	222	426
340	Grenada	14	0	14	21	0	21
345	Guatemala	465	165	630	499	211	710
346	Haiti	83	16	98	109	37	146
347	Honduras	287	64	351	303	87	390
349	Kolumbien	2.818	1.842	4.660	3.745	2.933	6.679
351	Kuba	423	337	761	595	432	1.027
353	Mexiko	3.219	2.079	5.299	3.649	2.794	6.443
354	Nicaragua	113	151	264	175	249	424
355	Jamaika	23	6	29	23	25	48
357	Panama	73	20	93	142	46	188
359	Paraguay	106	62	168	151	108	259
361	Peru	2.189	2.052	4.242	2.972	3.366	6.338
364	Suriname	13	0	13	13	0	13
365	Uruguay	98	150	248	152	246	398
366	St. Lucia	7	23	29	7	23	29
367	Venezuela	1.171	1.106	2.277	1.478	1.391	2.869
369	St. Vincent und die Gren	0	0	0	0	5	5
371	Trinidad u. Tobago	21	115	136	31	137	168
Asien:							
421	Jemen	2.114	190	2.304	2.297	286	2.583
422	Armenien	561	1.003	1.564	1.033	1.855	2.887
423	Afghanistan	1.636	696	2.332	5.679	2.036	7.715
424	Bahrain	31	0	31	71	0	71
425	Aserbaidschan	825	573	1.398	1.103	944	2.047
426	Bhutan	0	0	0	10	0	10
427	Myanmar	193	226	419	206	246	452
430	Georgien	5.756	5.959	11.715	7.764	12.551	20.314
431	Sri Lanka	755	330	1.085	1.320	798	2.118
432	Vietnam	4.173	2.585	6.757	8.588	4.820	13.408
434	Korea, DVR	421	246	667	922	1.240	2.162
436	Indien	23.259	3.928	27.188	26.442	6.015	32.457
437	Indonesien	11.816	6.062	17.878	13.392	7.628	21.021
438	Irak	2.751	1.101	3.852	3.515	1.436	4.952
439	Iran	15.360	13.368	28.728	33.172	24.598	57.770
444	Kasachstan	1.752	1.897	3.648	2.133	3.498	5.630
445	Jordanien	10.059	649	10.708	12.001	983	12.984
446	Kambodscha	185	24	209	234	52	287
449	Laos	78	0	78	161	0	161
450	Kirgisistan	811	984	1.796	972	1.596	2.568
451	Libanon	5.029	362	5.390	6.118	747	6.865
454	Malediven	0	0	0	8	0	8
456	Oman	58	0	58	83	0	83
457	Mongolei	2.833	4.078	6.911	3.626	5.935	9.562
458	Nepal	1.435	334	1.769	1.496	367	1.863
460	Bangladesch	2.316	305	2.621	2.442	368	2.810
461	Pakistan	6.845	366	7.211	7.851	876	8.726
462	Philippinen	379	633	1.012	567	951	1.518

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Statistisches Bundesamt 06.07.2004

Tabelle 1b: Ausgaben für Studierende aus Entwicklungsländern 2002

- Tsd. EUR -

Herkunftsland		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
		darunter: mit entwick-lungspolitischem Bezug[1)]			Insgesamt		
470	Tadschikistan	37	97	134	78	211	289
471	Turkmenistan	136	137	272	246	245	491
472	Saudi-Arabien	382	127	509	476	153	629
475	Syrien	11.404	1.107	12.510	12.720	1.476	14.196
476	Thailand	3.573	2.074	5.647	4.122	2.911	7.033
477	Usbekistan	1.136	791	1.928	1.610	1.626	3.236
479	China	81.482	57.750	139.233	90.910	73.540	164.450
482	Malaysia	1.087	543	1.630	1.236	766	2.002
499	Übriges Asien	3.485	111	3.596	3.905	185	4.091
Ozeanien:							
524	Salomonen	0	0	0	0	6	6
526	Fidschi	0	17	17	0	23	23
527	Cookinseln	0	0	0	0	0	0
530	Kiribati	15	5	20	19	9	28
532	Vanuatu	0	0	0	0	16	16
537	Palau	0	4	4	0	4	4
538	Papua-Neuguinea	0	0	0	0	0	0
541	Tonga	0	0	0	0	0	0
540	Tuvalu	0	0	0	0	0	0
543	Samoa	0	0	0	0	0	0
Gesamt: Summe - Ausgaben		384.047	175.600	559.647	591.491	340.700	932.192

1) ohne Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport, Kunst, Kunstwissenschaft.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Tabelle 2a: Studierende aus Übergangsländern und -gebieten 2002

- Anzahl -

		darunter: mit entwick-lungspolitischem Bezug[1]			Insgesamt		
Herkunftsland		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
125	Bulgarien	3.261	3.843	7.104	4.073	5.824	9.897
127	Estland	80	236	316	121	496	617
139	Lettland	124	308	432	194	645	839
142	Litauen	195	588	783	281	1.184	1.465
152	Polen	2.021	4.095	6.116	3.679	8.922	12.601
154	Rumänien	713	1.257	1.970	1.173	2.276	3.449
155	Slowakei	264	574	838	401	1.080	1.481
160	Russ. Föderation	1.886	3.056	4.942	3.082	6.519	9.601
164	Tschech. Republik	482	648	1.130	793	1.450	2.243
165	Ungarn	618	871	1.489	1.048	2.081	3.129
166	Ukraine	1.352	1.748	3.100	2.217	3.854	6.071
169	Weißrußland	262	416	678	404	923	1.327
181	Zypern	74	48	122	98	99	197
248	Libyen	185	7	192	213	11	224
324	Bahamas	0	0	0	2	2	4
395	Bermuda	2	0	2	4	1	5
399	Virgine Islands	3	1	4	4	1	5
429	Brunai	1	5	6	1	5	6
441	Israel	494	65	559	703	220	923
447	Katar	2	0	2	4	4	8
448	Kuwait	5	1	6	7	1	8
465	Chin. Taipeh	332	313	645	515	821	1.336
467	Korea, Rep.	723	501	1.224	2.340	3.019	5.359
469	Verein. Arab. Emirate	31	2	33	33	2	35
474	Singapur	59	30	89	62	41	103
495	Hongkong	0	0	0	3	3	6
Gesamt: Summe - Studierende		13.169	18.613	31.782	21.455	39.484	60.939

1) ohne Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport, Kunst, Kunstwissenschaft.

Statistisches Bundesamt 06.07.2004

Tabelle 2b: Ausgaben für Studierende aus Übergangsländern und -gebieten 2002

- Tsd. EUR -

		darunter: mit entwick-lungspolitischem Bezug[1]			Insgesamt		
Herkunftsland		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
125	Bulgarien	29.551	32.864	62.415	35.187	45.011	80.198
127	Estland	567	1.625	2.192	859	3.318	4.177
139	Lettland	891	2.109	3.000	1.435	4.364	5.800
142	Litauen	1.737	4.300	6.037	2.346	8.006	10.352
152	Polen	14.024	27.446	41.470	26.059	57.798	83.857
154	Rumänien	6.752	12.093	18.845	10.560	19.186	29.746
155	Slowakei	2.562	4.559	7.122	3.567	7.727	11.293
160	Russ. Föderation	16.648	22.528	39.176	26.393	45.771	72.164
164	Tschech. Republik	4.158	4.912	9.070	6.321	10.005	16.327
165	Ungarn	5.425	6.783	12.208	8.881	14.396	23.277
166	Ukraine	13.007	14.593	27.601	20.140	28.774	48.913
169	Weißrußland	2.063	3.145	5.208	3.178	6.361	9.539
181	Zypern	1.295	1.027	2.322	1.460	1.358	2.817
248	Libyen	1.863	102	1.964	2.067	196	2.263
324	Bahamas	0	0	0	8	11	19
395	Bermuda	9	0	9	18	4	22
399	Virgine Islands	14	8	22	22	8	30
429	Brunai	5	29	34	5	29	34
441	Israel	8.446	1.004	9.451	10.291	2.212	12.503
447	Katar	41	0	41	84	28	112
448	Kuwait	76	4	81	107	4	111
465	Chin. Taipeh	2.731	2.407	5.138	4.137	6.423	10.560
467	Korea, Rep.	6.509	5.654	12.163	20.857	30.818	51.675
469	Verein. Arab. Emirate	308	46	354	324	46	370
474	Singapur	687	295	981	705	356	1.062
495	Hongkong	0	0	0	19	18	37
Gesamt: Summe - Ausgaben		119.370	147.533	266.903	185.030	292.228	477.258

1) ohne Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport, Kunst, Kunstwissenschaft.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Studienplatzkosten nach Ländern 2001
in Tsd. Euro

Kontinent/Land	Studienplatzkosten
Europa	**53.498**
Albanien	2.311
Bosnien-Herzegowina	6.449
Kroatien	4.318
Malta	179
Mazedonien	1.262
Moldau, Rep.	1.285
Serbien & Montenegro	8.345
Slovenien	797
Türkei	28.552
nicht aufteilbar	0
Afrika	**119.899**
nördlich der Sahara	**50.237**
Ägypten	9.313
Algerien	2.080
Marokko	30.702
Tunesien	8.143
nicht aufteilbar	0
südlich der Sahara	**69.611**
Angola	461
Äquatorialguinea	0
Äthiopien	4.253
Benin	934
Botsuana	75
Burkina Faso	380
Burundi	153
Côte d'Ivoire	1.333
Dschibuti	0
Eritrea	242
Gabun	592
Gambia	31
Ghana	2.699
Guinea	1.166
Guinea-Bissau	60
Kamerun	34.827
Kap Verde	89
Kenia	1.577
Komoren	5
Kongo,	987
Kongo, Dem. Rep.	547
Lesotho	15
Liberia	38
Madagaskar	603
Malawi	74
Mali	388
Mauretanien	534
Mauritius	90
Mayotte	0
Mosambik	148
Namibia	201
Niger	73
Nigeria	3.750
Ruanda	374
Sambia	218
Sao Tomé und Principe	8
Senegal	1.025
Seychellen	9
Sierra Leone	847
Simbabwe	388
Somalia	73

Kontinent/Land	Studienplatzkosten
St. Helena	0
Sudan	6.300
Südafrika	0
Swasiland	586
Tansania	463
Togo	2.174
Tschad	198
Uganda	584
Zentralafrikan. Republik	40
nicht aufteilbar	0
Afrika, nicht aufteilbar	**51**
Amerika	**29.629**
Nord- und Mittelamerika	**6.704**
Anguilla	0
Antigua und Barbuda	0
Barbados	20
Belize	32
Costa Rica	600
Dominica	44
Dominikanische Republik	40
El Salvador	365
Grenada	18
Guatemala	369
Haiti	120
Honduras	231
Jamaika	44
Kuba	692
Mexiko	3.506
Montserrat	
Nicaragua	414
Panama	150
St. Kitts und Nevis	
St. Lucia	4
St. Vincent/ Grenadinen	
Trinidad und Tobago	55
Turks- und Caicosinseln	0
nicht aufteilbar	0
Südamerika	**22.925**
Argentinien	1.923
Bolivien	1.000
Brasilien	7.666
Chile	2.040
Ecuador	1.227
Guyana	2
Kolumbien	2.993
Paraguay	155
Peru	3.923
Suriname	12
Uruguay	203
Venezuela	1.780
nicht aufteilbar	0
Amerika, nicht aufteilbar	**0**
Asien	**188.794**
Naher und Mittlerer Osten	**60.875**
Bahrein	22
Irak	3.152
Iran	31.787
Jemen	1.776
Jordanien	10.204
Libanon	3.355
Oman	11

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Kontinent/Land	Studienplatzkosten
Palästinensische Gebiete	0
Saudi-Arabien	257
Syrien	10.310
nicht aufteilbar	0
Süd- und Zentralasien	**31.930**
Afghanistan	2.662
Armenien	1.083
Aserbaidschan	789
Bangladesch	1.005
Bhutan	0
Georgien	5.983
Indien	9.020
Kasachstan	2.282
Kirgisistan	1.066
Malediven	0
Myanmar	399
Nepal	965
Pakistan	4.268
Sri Lanka	900
Tadschikistan	182
Turkmenistan	150
Usbekistan	1.177
Südasien, nicht aufteilbar	0
Zentralasien, nicht aufteilbar	0
Ostasien	**93.209**
China	62.720
Indonesien	15.394
Kambodscha	197
Korea, DVR	314
Laos	88
Malaysia	1.166
Mongolei	5.295
Philippinen	731
Thailand	3.293
Timor-Leste	0
Vietnam	4.009
nicht aufteilbar	0
Asien, nicht aufteilbar	**2.780**
Ozeanien	**76**
Cookinseln	0
Fidschi	0
Kiribati	26
Marshallinseln	0
Mikronesien	0
Nauru	0
Niue	0
Palau	0
Papua-Neuguinea	41
Salomonen	0
Samoa	9
Tokelau	0
Tonga	0
Tuvalu	0
Vanuatu	0
Wallis und Futuna	0
nicht aufteilbar	0
Entwicklungsländer, nicht aufteilbar	**0**

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Studienplatzkosten nach Ländern 2000

in Tsd. Euro

Kontinent/Land	Studienplatzkosten
Europa	**52.768**
Albanien	2.115
Bosnien-Herzegowina	6.267
Kroatien	4.812
Malta	181
Mazedonien	1.227
Moldau, Rep.	1.239
Serbien & Montenegro	8.994
Slovenien	862
Türkei	27.071
nicht aufteilbar	
Afrika	**105.526**
nördlich der Sahara	**43.339**
Ägypten	8.603
Algerien	2.162
Marokko	25.768
Tunesien	6.806
nicht aufteilbar	0
südlich der Sahara	**62.135**
Angola	656
Äquatorialguinea	0
Äthiopien	4.020
Benin	863
Botsuana	95
Burkina Faso	395
Burundi	182
Côte d'Ivoire	1.289
Dschibuti	12
Eritrea	250
Gabun	570
Gambia	38
Ghana	2.308
Guinea	926
Guinea-Bissau	43
Kamerun	27.983
Kap Verde	73
Kenia	1.452
Komoren	4
Kongo,	1.068
Kongo, Dem. Rep.	586
Lesotho	5
Liberia	46
Madagaskar	658
Malawi	88
Mali	564
Mauretanien	395
Mauritius	93
Mayotte	0
Mosambik	173
Namibia	177
Niger	77
Nigeria	4.067

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Studienplatzkosten nach Ländern 2000
in Tsd. Euro

Kontinent/Land	Studienplatzkosten
Ruanda	469
Sambia	259
Sao Tomé und Principe	3
Senegal	1.159
Seychellen	17
Sierra Leone	682
Simbabwe	358
Somalia	77
St. Helena	0
Sudan	5.947
Südafrika	12
Swasiland	648
Tansania	530
Togo	1.926
Tschad	216
Uganda	644
Zentralafrikan. Republik	30
nicht aufteilbar	0
Afrika, nicht aufteilbar	**52**
Amerika	**30.010**
Nord- und Mittelamerika	**6.377**
Anguilla	0
Antigua und Barbuda	3
Barbados	39
Belize	56
Costa Rica	768
Dominica	43
Dominikanische Republik	73
El Salvador	428
Grenada	12
Guatemala	251
Haiti	123
Honduras	161
Jamaika	9
Kuba	906
Mexiko	2.736
Montserrat	0
Nicaragua	439
Panama	214
St. Kitts und Nevis	0
St. Lucia	12
St. Vincent/ Grenadinen	0
Trinidad und Tobago	103
Turks- und Caicosinseln	0
nicht aufteilbar	0
Südamerika	**23.632**
Argentinien	2.098
Bolivien	963
Brasilien	8.357
Chile	2.306
Ecuador	1.100
Guyana	3

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Studienplatzkosten nach Ländern 2000
in Tsd. Euro

Kontinent/Land	Studienplatzkosten
Kolumbien	2.984
Paraguay	186
Peru	3.883
Suriname	10
Uruguay	243
Venezuela	1.499
nicht aufteilbar	0
Amerika, nicht aufteilbar	**0**
Asien	**161.834**
Naher und Mittlerer Osten	**61.824**
Bahrein	24
Irak	2.842
Iran	35.374
Jemen	1.723
Jordanien	10.058
Libanon	2.641
Oman	3
Palästinensische Gebiete	0
Saudi-Arabien	286
Syrien	8.874
nicht aufteilbar	0
Süd- und Zentralasien	**28.467**
Afghanistan	2.752
Armenien	1.389
Aserbaidschan	710
Bangladesch	924
Bhutan	16
Georgien	6.488
Indien	6.709
Kasachstan	2.586
Kirgisistan	804
Malediven	0
Myanmar	310
Nepal	710
Pakistan	3.192
Sri Lanka	758
Tadschikistan	218
Turkmenistan	87
Usbekistan	812
Südasien, nicht aufteilbar	0
Zentralasien, nicht aufteilbar	0
Ostasien	**69.315**
China	43.902
Indonesien	12.100
Kambodscha	175
Korea, DVR	601
Laos	214
Malaysia	863
Mongolei	4.534
Philippinen	752
Thailand	2.501

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Studienplatzkosten nach Ländern 2000

in Tsd. Euro

Kontinent/Land	Studienplatzkosten
Timor-Leste	0
Vietnam	3.673
nicht aufteilbar	0
Asien, nicht aufteilbar	**2.227**
Ozeanien	**37**
Cookinseln	0
Fidschi	7
Kiribati	2
Marshallinseln	0
Mikronesien	0
Nauru	0
Niue	0
Palau	12
Papua-Neuguinea	3
Salomonen	0
Samoa	9
Tokelau	0
Tonga	3
Tuvalu	0
Vanuatu	0
Wallis und Futuna	0
nicht aufteilbar	0
Entwicklungsländer, nicht aufteilbar	**0**

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

YEAR 1999	STUDENTS TOTAL	STUDENTS WOMEN	TRAINEES TOTAL	TRAINEES WOMEN
I. EUROPE, TOTAL				
ALBANIA	222	80	44	19
BOSNIA-HERZOGOVINA	724	355	32	13
CROATIA	842	425	46	20
FED. REP. OF YUGOS. (S./M	1.408	618	98	35
FORMER YUGOS. REP. OF MAC	114	41	20	11
GIBRALTAR	0	0	0	0
MALTA	19	2	8	4
MOLDOVO	104	53	28	16
SLOVENIA	110	60	24	16
TURKEY	6.418	1.972	216	58
EUROPE UNALLOCATED	0	0	0	0
II. AFRICA, TOTAL				
II.A. NORTH OF SAHARA, TOTAL				
ALGERIA	341	66	43	19
EGYPT	1.133	113	213	69
LYBIA	149	3	2	1
MOROCCO	4.110	382	58	15
TUNISIA	789	100	25	1
NORTH OF SAHARA UNALLOC	0	0	0	0
II.B. SOUTH OF SAHARA, TOTAL				
ANGOLA	150	41	21	1
BENIN	143	26	75	9
BOTSWANA	13	3	28	7
BURKINA FASO	98	6	78	15
BURUNDI	28	7	6	0
CAMEROON	2.235	553	215	23
CAPE VERDE	95	34	8	2
CENTRAL AFRICAN REP.	6	0	11	3
CHAD	56	4	29	6
COMOROS	4	4	5	0
CONGO	271	38	16	3
COTE D'IVOIRE	221	29	61	6
DJIBOUTI	0	0	4	2
EQUATORIAL GUINEA	3	0	0	0
ERITREA	177	27	51	6
ETHIOPIA	614	73	236	16
GABON	91	22	1	0
GAMBIA	28	8	38	2
GHANA	377	27	123	17
GUINEA	98	11	61	8
GUINEA-BISSAU	11	1	32	4
KENYA	335	125	168	38
LESOTHO	29	21	20	9
LIBERIA	6	2	1	0
MADAGASCAR	137	67	107	40
MALAWI	19	1	56	15
MALI	110	20	86	15
MAURITANIA	88	5	24	1
MAURITIUS	37	11	11	4
MAYOTTE	0	0	0	0
MOZAMBIQUE	73	5	47	11
NAMIBIA	138	57	69	23

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

YEAR 1999	STUDENTS TOTAL	STUDENTS WOMEN	TRAINEES TOTAL	TRAINEES WOMEN
NIGER	14	0	91	55
NIGERIA	581	93	87	18
RWANDA	102	24	11	3
SAO TOME & PRINCIPE	2	1	6	3
SENEGAL	198	39	88	18
SEYCHELLES	3	0	7	2
SIERRA LEONE	112	29	6	1
SOMALIA	43	7	1	0
SOUTH AFRICA	380	213	261	69
ST. HELENA	0	0	0	0
SUDAN	567	74	64	17
SWAZILAND	2	0	13	6
TANZANIA	174	46	164	33
TOGO	285	30	24	1
UGANDA	171	56	170	46
ZAIRE	81	22	34	8
ZAMBIA	43	12	316	43
ZIMBABWE	194	50	141	33
SOUTH OF SAHARA UNALLOC	0	0	0	0
II.C. AFRICA UNSPECIFIED	20	5	16	6
III. AMERICA, TOTAL				
III.A. NORTH AND CENTRAL, TOTA				
ANGUILLA	0	0	0	0
ANTIGUA & BARBUDA	0	0	0	0
BARBADOS	2	0	0	0
BELIZE	14	6	0	0
COSTA RICA	120	41	98	36
CUBA	105	36	57	14
DOMINICA	0	0	1	0
DOMINICAN REPUBLIC	36	14	17	7
EL SALVADOR	72	34	63	15
GRENADA	0	0	0	0
GUATEMALA	60	24	70	23
HAITI	26	4	13	5
HONDURAS	50	17	41	12
JAMAICA	8	6	51	32
MEXICO	162	155	159	53
MONTSERRAT	0	0	0	0
NETHERLANDS ANTILLES	0	0	0	0
NICARAGUA	115	51	122	43
PANAMA	61	18	44	19
ST.KITTS-NEVIS	1	0	0	0
ST.LUCIA	3	3	0	0
ST.VINCENT & GRENADINES	0	0	0	0
TRINIDAD & TOBAGO	14	7	12	8
TURKS & CAICOS ISL.	0	0	0	0
VIRGIN ISLANDS (UK)	0	0	0	0
WEST INDIES UNALLOCATED	0	0	0	0
N. & C. AMERICA UNALLOC	2	1	0	0
III.B. SOUTH, TOTAL				
ARGENTINA	343	182	164	61
BOLIVIA	181	70	57	18
BRAZIL	1.145	692	254	105

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

YEAR 1999	STUDENTS TOTAL	STUDENTS WOMEN	TRAINEES TOTAL	TRAINEES WOMEN
CHILE	372	167	203	80
COLOMBIA	460	238	186	87
ECUADOR	182	86	50	8
GUYANA	5	2	3	3
PARAGUAY	33	15	18	3
PERU	676	319	258	152
SURINAME	1	1	0	0
URUGUAY	44	20	11	2
VENEZUELA	180	80	58	30
SOUTH AMERICA UNALLOC.	0	0	0	0
III.C. AMERICA UNSPECIFIED	0	0	0	0
IV. ASIA, TOTAL				
IV.A. MIDDLE EAST, TOTAL				
BAHRAIN	2	0	0	0
IRAN	4.953	1.808	57	17
IRAQ	201	39	20	13
JORDAN	1.029	65	99	14
LEBANON	239	35	31	5
OMAN	4	0	3	0
PALESTINIAN ADMIN.AREAS	180	11	924	318
SAUDI ARABIA	23	6	2	0
SYRIA	724	76	114	10
YEMEN	159	10	121	13
MIDDLE EAST UNALLOC.	0	0	0	0
IV.B. SOUTH, TOTAL				
AFGHANISTAN	252	54	33	10
ARMENIA	156	81	36	16
AZERBAIJAN	57	28	37	12
BANGLADESH	104	11	135	16
BHUTAN	1	0	21	0
GEORGIA	544	302	57	16
INDIA	584	94	636	388
KAZAKHSTAN	246	146	58	37
KYRGYZ REP.	35	21	36	17
MALDIVES	0	0	1	1
MYANMAR (BURMA)	62	38	47	28
NEPAL	79	9	84	8
PAKISTAN	356	25	92	10
SRI LANKA	99	24	90	17
TAJIKISTAN	70	45	21	9
TURKMENISTAN	11	6	14	5
UZBEKISTAN	70	40	57	30
SOUTH &CENTR. ASIA UNAL	0	0	0	0
IV.C. FAR EAST, TOTAL				
CAMBODIA	43	6	63	8
CHINA	4.802	2.277	951	244
INDONESIA	1.631	429	452	115
KOREA, DEM.	77	38	1	0
KOREA, REP.	3.927	2.096	142	30
LAOS	62	12	74	15
MACAO	0	0	0	0
MALAYSIA	109	28	21	11
MONGOLIA	353	215	210	120

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

YEAR 1999	**STUDENTS TOTAL**	**STUDENTS WOMEN**	**TRAINEES TOTAL**	**TRAINEES WOMEN**
PHILIPPINES	144	89	175	87
THAILAND	279	125	217	91
VIET NAM	598	199	335	115
FAR EAST ASIA UNALLOC.	0	0	0	0
IV.D. ASIA UNSPECIFIED	101	8	2	0
V. OCEANIA, TOTAL				
COOK ISLANDS	0	0	1	1
FIJI	2	1	0	0
FRENCH POLYNESIA	0	0	0	0
KIRIBATI	1	0	1	0
NAURU	0	0	0	0
NEW CALEDONIA	0	0	0	0
NIUE	0	0	0	0
NORTHERN MARIANAS	2	1	0	0
PAPUA NEW GUINEA	9	5	1	0
SALOMON ISLANDS	0	0	0	0
TOKELAU ISLANDS	0	0	0	0
TONGA	0	0	2	1
TUVALU	0	0	0	0
VANUATU	0	0	0	0
WESTERN SAMOA	2	1	0	0
OCEANIA UNALLOC.	0	0	0	0
VI. LDC'S UNSPECIFIED	41	7	0	0

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Year 2000	STUDENTS		TRAINEES	
Country	Number of persons	*of which:* Women	Number of persons	*of which:* Women
I. EUROPE, TOTAL	8129	2914	1103	414
ALBANIA	280	125	145	67
BOSNIA-HERZEGOVINA	768	378	43	19
CROATIA	717	409	364	143
MACEDONIA (FYROM)	166	55	136	50
MALTA	23	6	1	0
MOLDOVA	202	102	30	1
SLOVENIA	128	67	25	7
TURKEY	4777	1292	93	19
YUGOSLAVIA, FED. REP.	1067	480	266	108
STATES OF EX-YUGOSLAVIA UNSPECIF.	0	0	0	0
EUROPE UNALLOC.	1	0	0	0
II. AFRICA, TOTAL	16871	3272	4386	1085
II.A. NORTH OF SAHARA, TOTAL	6991	895	301	37
ALGERIA	305	60	16	4
EGYPT	1204	192	216	18
MOROCCO	4571	499	48	12
TUNISIA	911	144	21	3
NORTH OF SAHARA UNALLOC.				
II.B. SOUTH OF SAHARA, TOTAL	9872	2377	3712	912
ANGOLA	99	30	22	4
BENIN	149	24	100	23
BOTSWANA	17	5	46	14
BURKINA FASO	77	11	140	29
BURUNDI	33	10	5	0
CAMEROON	3485	963	190	61
CAPE VERDE	59	16	8	1
CENTRAL AFRICAN REP.	5	0	8	4
CHAD	42	3	62	13
COMOROS	1	0	4	0
CONGO, DEM. REP.	214	31	5	1
CONGO, REP.	104	16	3	0
COTE D'IVOIRE	246	41	58	9
DJIBOUTI	1	0	2	0
EQUATORIAL GUINEA	0	0	0	0
ERITREA	40	8	28	4
ETHIOPIA	518	81	148	14
GABON	100	23	7	0
GAMBIA	11	1	26	2
GHANA	442	73	137	22
GUINEA	136	23	34	3
GUINEA-BISSAU	7	1	9	1
KENYA	399	152	162	53
LESOTHO	154	64	31	15
LIBERIA	10	1	0	0
MADAGASCAR	115	43	50	21
MALAWI	16	2	77	18
MALI	95	23	158	19
MAURITANIA	63	3	16	3
MAURITIUS	24	5	14	7
MAYOTTE				
MOZAMBIQUE	33	2	46	4
NAMIBIA	153	61	271	78
NIGER	19	2	37	5
NIGERIA	634	98	64	10
RWANDA	93	21	14	8
ST.HELENA				
SAO TOME & PRINCIPE	1	0	4	1
SENEGAL	238	46	64	15
SEYCHELLES	3	2	2	0

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Year 2000	**STUDENTS**		**TRAINEES**	
Country	**Number of**	***of which:***	**Number of**	***of which:***
	persons	**Women**	**persons**	**Women**
SIERRA LEONE	103	37	6	2
SOMALIA	39	3	1	0
SOUTH AFRICA	353	175	572	185
SUDAN	603	75	13	6
SWAZILAND	4	3	36	14
TANZANIA	161	46	280	96
TOGO	338	48	53	7
UGANDA	192	57	228	48
ZAMBIA	56	6	261	35
ZIMBABWE	182	42	210	57
SOUTH OF SAHARA UNALLOC.	5	0	0	0
II.C. AFRICA UNSPECIFIED	8	0	373	136
III. AMERICA	4897	2453	4781	1302
III.A. NORTH & CENTRAL, TOTAL	1057	477	861	282
ANGUILLA				
ANTIGUA & BARBUDA	1	1	0	0
BARBADOS	4	0	0	0
BELIZE	15	8	6	0
COSTA RICA	120	55	83	33
CUBA	114	55	142	43
DOMINICA	12	3	1	0
DOMINICAN REPUBLIC	21	8	28	6
EL SALVADOR	82	38	58	23
GRENADA	1	0	0	0
GUATEMALA	51	22	96	23
HAITI	18	5	9	2
HONDURAS	31	10	127	40
JAMAICA	5	3	9	3
MEXICO	403	190	95	41
MONTSERRAT	0	0	0	0
NICARAGUA	93	45	129	45
PANAMA	71	26	71	21
ST.KITTS-NEVIS	0	0	0	0
ST.LUCIA	1	1	2	0
ST.VINCENT & GRENADINES	0	0	0	0
TRINIDAD & TOBAGO	14	7	5	2
TURKS & CAICOS ISL.				
WEST INDIES UNALLOCATED				
N. & C. AMERICA UNALLOC.				
III.B. SOUTH, TOTAL	3840	1976	2654	887
ARGENTINA	363	208	94	27
BOLIVIA	153	53	130	32
BRAZIL	1211	694	549	180
CHILE	404	176	207	73
COLOMBIA	531	278	330	138
ECUADOR	202	92	382	155
GUYANA	1	1	3	2
PARAGUAY	39	12	24	9
PERU	681	353	874	238
SURINAME	2	1	0	0
URUGUAY	41	21	19	6
VENEZUELA	212	87	42	27
SOUTH AMERICA UNALLOC.	0	0	0	0
III.C. AMERICA UNSPECIFIED	0	0	1266	133
IV. ASIA, TOTAL	20430	7974	6333	1934
IV.A. MIDDLE EAST, TOTAL	6200	1788	345	35
BAHRAIN	4	0	1	1
IRAN	3591	1486	11	0
IRAQ	278	57	1	0
JORDAN	896	63	26	2
LEBANON	289	28	18	3

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Year 2000	STUDENTS		TRAINEES	
Country	Number of persons	*of which:* Women	Number of persons	*of which:* Women
OMAN	2	1	3	0
PALESTINIAN ADMIN. AREAS	213	51	167	15
SAUDI ARABIA	22	6	3	0
SYRIA	770	85	42	7
YEMEN	130	11	73	7
MIDDLE EAST UNALLOC.	5	0	0	0
IV.B. SOUTH & CENTR. ASIA, TOTAL	3929	1566	1749	547
AFGHANISTAN	170	44	2	0
ARMENIA	196	101	55	19
AZERBAIJAN	122	61	36	15
BANGLADESH	124	21	102	17
BHUTAN	4	0	40	10
GEORGIA	1065	665	66	29
INDIA	871	201	500	110
KAZAKHSTAN	385	219	202	85
KYRGYZ REP.	103	61	165	90
MALDIVES	0	0	2	0
MYANMAR (BURMA)	60	29	21	13
NEPAL	91	18	103	14
PAKISTAN	465	31	67	7
SRI LANKA	83	22	99	14
TAJIKISTAN	29	16	9	3
TURKMENISTAN	20	9	2	1
UZBEKISTAN	139	67	278	120
SOUTH & CENTR. ASIA UNALLOC.	2	1	0	0
IV.C. FAR EAST, TOTAL	10117	4611	4239	1352
CAMBODIA	32	7	72	9
CHINA	6225	3063	1124	297
EAST TIMOR				
INDONESIA	1733	525	640	197
KOREA, DEM.	107	55	21	0
LAOS	70	17	194	24
MALAYSIA	146	41	103	29
MONGOLIA	719	439	498	261
PHILIPPINES	133	88	428	212
THAILAND	381	175	410	144
VIET NAM	571	201	749	179
FAR EAST ASIA UNALLOC.				
IV.D. ASIA UNSPECIFIED	184	9	0	0
V. OCEANIA, TOTAL	11	7	9	4
COOK ISLANDS	0	0	1	1
FIJI	2	2	4	1
KIRIBATI	1	1	0	0
MARSHALL ISLANDS				
MICRONESIA, FED. STS.				
NAURU				
NIUE				
PALAU	2	1	0	0
PAPUA NEW GUINEA	2	1	2	0
SAMOA	2	1	1	1
SOLOMON ISLANDS	0	0	0	0
TOKELAU				
TONGA	1	0	1	1
TUVALU	1	1	0	0
VANUATU				
WALLIS & FUTUNA				
OCEANIA UNALLOC.				
VI. LDCs UNSPECIFIED	8	1	132	49

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

YEAR 1998	STUDENTS TOTAL	STUDENTS WOMEN	TRAINEES TOTAL	TRAINEES WOMEN
I. EUROPE, TOTAL				
ALBANIA	161	59	21	5
BOSNIA-HERZOGOVINA	618	298	1	0
CROATIA	788	396	2	0
FED. REP. OF YUGOS. (S./M	1.455	662	2	0
FORMER YUGOS. REP. OF MAC	85	25	5	3
GIBRALTAR	0	0	0	0
MALTA	15	4	0	0
MOLDOVO	61	27	0	0
SLOVENIA	110	58	0	0
TURKEY	6.438	1.962	9	4
EUROPE UNALLOCATED	0	0	0	0
II. AFRICA, TOTAL				
II.A. NORTH OF SAHARA, TOTAL				
ALGERIA	328	65	7	0
EGYPT	1.175	112	75	10
LYBIA	164	1	1	1
MOROCCO	3.845	344	32	4
TUNISIA	746	93	11	0
NORTH OF SAHARA UNALLOC	0	0	0	0
II.B. SOUTH OF SAHARA, TOTAL				
ANGOLA	160	44	20	8
BENIN	127	20	72	15
BOTSWANA	13	6	34	9
BURKINA FASO	82	11	78	13
BURUNDI	74	23	1	0
CAMEROON	1.855	416	141	29
CAPE VERDE	58	23	9	2
CENTRAL AFRICAN REP.	5	0	6	1
CHAD	48	3	37	6
COMOROS	5	4	7	0
CONGO DEM. REP.	64	16	16	6
CONGO REP.	257	37	13	2
COTE D'IVOIRE	185	25	41	6
DJIBOUTI	0	0	4	1
EQUATORIAL GUINEA	5	0	1	0
ERITREA	787	121	655	97
ETHIOPIA	670	70	186	16
GABON	82	16	1	0
GAMBIA	8	1	30	2
GHANA	492	51	86	12
GUINEA	89	6	42	8
GUINEA-BISSAU	10	0	25	5
KENYA	340	109	168	61
LESOTHO	94	65	11	2
LIBERIA	7	2	0	0
MADAGASCAR	140	61	86	30
MALAWI	17	4	26	5
MALI	113	21	97	16
MAURITANIA	79	4	16	1
MAURITIUS	12	5	25	4
MAYOTTE	0	0	0	0
MOZAMBIQUE	84	9	146	33

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

YEAR 1998	STUDENTS TOTAL	STUDENTS WOMEN	TRAINEES TOTAL	TRAINEES WOMEN
NAMIBIA	76	28	52	18
NIGER	11	0	26	1
NIGERIA	494	71	64	16
RWANDA	102	27	6	1
SAO TOME & PRINCIPE	2	1	5	2
SENEGAL	172	36	45	7
SEYCHELLES	9	3	5	2
SIERRA LEONE	102	23	3	1
SOMALIA	46	10	2	0
SOUTH AFRICA	413	244	95	31
ST. HELENA	0	0	0	0
SUDAN	622	104	12	2
SWAZILAND	12	5	10	3
TANZANIA	133	18	126	27
TOGO	249	19	8	0
UGANDA	198	59	101	31
ZAMBIA	44	13	169	23
ZIMBABWE	149	28	116	16
SOUTH OF SAHARA UNALLOC	0	0	0	0
II.C. AFRICA UNSPECIFIED	25	5	14	2
III. AMERICA, TOTAL				
III.A. NORTH AND CENTRAL, TOTAL				
ANGUILLA	0	0	0	0
ANTIGUA & BARBUDA	0	0	0	0
ARUBA	0	0	0	0
BARBADOS	2	1	1	0
BELIZE	11	5	0	0
COSTA RICA	114	31	26	14
CUBA	81	24	5	1
DOMINICA	0	0	0	0
DOMINICAN REPUBLIC	29	11	8	2
EL SALVADOR	81	30	38	19
GRENADA	0	0	0	0
GUATEMALA	59	21	27	12
HAITI	25	3	9	2
HONDURAS	38	16	19	3
JAMAICA	7	5	36	27
MEXICO	267	134	75	26
MONTSERRAT	0	0	0	0
NETHERLANDS ANTILLES	0	0	0	0
NICARAGUA	111	41	50	17
PANAMA	39	12	20	7
ST.KITTS-NEVIS	2	2	0	0
ST.LUCIA	0	0	1	1
ST.VINCENT & GRENADINES	0	0	0	0
TRINIDAD & TOBAGO	13	5	3	2
TURKS & CAICOS ISL.	0	0	0	0
VIRGIN ISLANDS (UK)	0	0	0	0
WEST INDIES UNALLOCATED	0	0	0	0
N. & C. AMERICA UNALLOC	2	1	1	1
III.B. SOUTH, TOTAL				
ARGENTINA	347	192	41	13
BOLIVIA	176	69	43	12

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

YEAR 1998	STUDENTS TOTAL	STUDENTS WOMEN	TRAINEES TOTAL	TRAINEES WOMEN
BRAZIL	1.137	701	60	30
CHILE	386	158	86	36
COLOMBIA	401	198	81	38
ECUADOR	175	75	61	14
GUYANA	3	1	2	1
PARAGUAY	43	13	20	9
PERU	651	296	68	23
SURINAME	3	2	0	0
URUGUAY	55	22	5	1
VENEZUELA	190	85	15	8
SOUTH AMERICA UNALLOC.	0	0	0	0
III.C. AMERICA UNSPECIFIED	0	0	0	0
IV. ASIA, TOTAL				
IV.A. MIDDLE EAST, TOTAL				
BAHRAIN	0	0	0	0
IRAN	5.408	1.909	22	10
IRAQ	197	28	1	1
JORDAN	1.046	66	40	4
LEBANON	252	28	12	2
OMAN	4	0	25	0
PALESTINIAN ADMIN.AREAS	1.023	362	129	14
SAUDI ARABIA	21	4	1	0
SYRIA	712	67	42	5
YEMEN	164	13	123	16
MIDDLE EAST UNALLOC.	0	0	0	0
IV.B. SOUTH, TOTAL				
AFGHANISTAN	280	60	29	10
ARMENIA	127	69	2	1
AZERBAIJAN	44	21	0	0
BANGLADESH	95	15	87	7
BHUTAN	0	0	9	0
GEORGIA	370	193	9	3
INDIA	588	189	301	231
KAZAKHSTAN	184	101	73	36
KYRGYZ REP.	35	19	2	2
MALDIVES	0	0	5	3
MYANMAR (BURMA)	53	31	15	9
NEPAL	69	11	59	2
PAKISTAN	294	29	10.738	3.415
SRI LANKA	100	24	62	11
TAJIKISTAN	16	5	0	0
TURKMENISTAN	11	5	0	0
UZBEKISTAN	50	23	7	2
SOUTH &CENTR. ASIA UNAL	0	0	0	0
IV.C. FAR EAST, TOTAL				
CAMBODIA	56	9	191	33
CHINA	4.786	2.182	502	117
INDONESIA	1.642	414	158	39
KOREA, DEM.	69	34	0	0
KOREA, REP.	3.955	2.034	13	6
LAOS	82	15	129	35

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

YEAR 1998	STUDENTS TOTAL	STUDENTS WOMEN	TRAINEES TOTAL	TRAINEES WOMEN
MACAO	0	0	0	0
MALAYSIA	101	30	8	0
MONGOLIA	291	178	63	35
PHILIPPINES	127	78	78	32
THAILAND	248	112	58	21
TIMOR	0	0	0	0
VIET NAM	598	194	718	358
FAR EAST ASIA UNALLOC.	6	3	0	0
IV.D. ASIA UNSPECIFIED	44	7	0	0
V. OCEANIA, TOTAL				
COOK ISLANDS	0	0	0	0
FIJI	1	1	2	0
FRENCH POLYNESIA	0	0	0	0
KIRIBATI	3	3	0	0
NAURU	0	0	0	0
NEW CALEDONIA	0	0	0	0
NIUE	0	0	0	0
NORTHERN MARIANAS	0	0	0	0
PAPUA NEW GUINEA	14	3	1	0
SAMOA	1	1	0	0
SOLOMON ISLANDS	0	0	0	0
TOKELAU ISLANDS	0	0	0	0
TONGA	0	0	1	1
TUVALU	0	0	0	0
VANUATU	0	0	0	0
OCEANIA UNALLOC.	1	0	0	0
VI. LDC"S UNSPECIFIED	53	19	2	0

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

YEAR 1997	STUDENTS TOTAL	STUDENTS WOMEN	TRAINEES TOTAL	TRAINEES WOMEN
I. EUROPE				
ALBANIA	90	29	19	6
BOSNIA-HERZOGOVINA	304	106	4	1
CROATIA	891	401	6	3
FED. REP. OF YUGOS. (S./M	3.163	1.334	0	0
FORMER YUGOS. REP. OF MAC	13	10	8	4
GIBRALTAR	5	3	0	0
MALTA	24	10	0	0
MOLDOVO	20	16	1	0
SLOVENIA	136	73	0	0
TURKEY	18.380	5.941	274	60
EUROPE UNALLOCATED	24	11	0	0
II. AFRICA				
II.A. NORTH OF SAHARA				
ALGERIA	349	69	9	2
EGYPT	1.243	150	45	2
LYBIA	121	5	1	0
MOROCCO	3.385	358	70	5
TUNISIA	795	114	17	0
NORTH OF SAHARA UNALLOC	0	0	0	0
II.B. SOUTH OF SAHARA				
ANGOLA	179	48	22	3
BENIN	108	19	60	7
BOTSWANA	4	1	18	3
BURKINA FASO	99	17	79	10
BURUNDI	33	2	10	0
CAMEROON	1.447	315	132	21
CAPE VERDE	66	26	27	4
CENTRAL AFRICAN REP.	12	0	19	1
CHAD	68	0	37	6
COMOROS	7	4	7	0
CONGO	72	19	26	2
COTE D'IVOIRE	148	18	45	3
DJIBOUTI	1	1	6	0
EQUATORIAL GUINEA	5	1	1	0
ERITREA	13	2	1603	324
ETHIOPIA	925	139	126	13
GABON	65	14	1	0
GAMBIA	12	1	49	9
GHANA	520	53	85	12
GUINEA	65	7	47	6
GUINEA-BISSAU	13	3	20	3
KENYA	273	76	355	94
LESOTHO	10	1	11	3
LIBERIA	12	3	0	0
MADAGASCAR	151	58	89	28
MALAWI	16	3	22	1
MALI	133	22	120	7
MAURITANIA	100	5	6	1
MAURITIUS	17	7	11	2
MAYOTTE	1	1	0	0
MOZAMBIQUE	121	21	869	357
NAMIBIA	64	20	24	5
NIGER	18	5	23	1

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

NIGERIA	403	57	58	10
RWANDA	111	32	7	2
SAO TOME & PRINCIPE	4	1	2	0
SENEGAL	134	23	54	13
SEYCHELLES	8	1	6	4
SIERRA LEONE	110	20	5	2
SOMALIA	69	14	1	1
SOUTH AFRICA	216	91	55	21
ST. HELENA	1	0	1	0
SUDAN	483	58	7	1
SWAZILAND	9	3	17	6
TANZANIA	153	24	170	58
TOGO	161	21	13	1
UGANDA	222	66	73	13
ZAIRE	279	38	9	3
ZAMBIA	52	15	50	14
ZIMBABWE	123	22	89	16
SOUTH OF SAHARA UNALLOC	0	0	0	0
II.C. AFRICA UNSPECIFIED	27	10	0	0
III. AMERICA				
III.A. NORTH AND CENTRAL				
ANGUILLA	2	0	0	0
ANTIGUA & BARBUDA	1	0	0	0
BARBADOS	5	1	0	0
BELIZE	4	3	0	0
COSTA RICA	101	27	1002	379
CUBA	67	19	6	3
DOMINICA	3	1	0	0
DOMINICAN REPUBLIC	26	8	7	2
EL SALVADOR	81	27	32	20
GRENADA	0	0	0	0
GUATEMALA	52	21	25	5
HAITI	36	11	10	1
HONDURAS	40	18	31	7
JAMAICA	12	6	6	1
MEXICO	275	118	80	29
MONTSERRAT	0	0	0	0
NETHERLANDS ANTILLES	0	0	0	0
NICARAGUA	146	52	53	26
PANAMA	54	15	17	3
ST.KITTS-NEVIS	0	0	0	0
ST.LUCIA	2	1	0	0
ST.VINCENT & GRENADINES	3	2	0	0
TRINIDAD & TOBAGO	10	3	3	0
TURKS & CAICOS ISL.	0	0	0	0
VIRGIN ISLANDS (UK)	0	0	0	0
WEST INDIES UNALLOCATED	0	0	0	0
N. & C. AMERICA UNALLOC	2	1	3	2
III.B. SOUTH				
ARGENTINA	353	166	51	20
BOLIVIA	235	67	146	30
BRAZIL	1.207	624	54	15
CHILE	513	182	105	28
COLOMBIA	452	195	321	155
ECUADOR	142	46	36	14

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

GUYANA	5	3	0	0
PARAGUAY	49	18	19	6
PERU	674	296	82	17
SURINAME	3	1	0	0
URUGUAY	72	28	12	3
VENEZUELA	167	61	26	5
SOUTH AMERICA UNALLOC.	0	0	0	0
III.C. AMERICA UNSPECIFIED	31	16	0	0
IV. ASIA				
IV.A. MIDDLE EAST				
BAHRAIN	9	3	0	0
IRAN	9.756	2.857	18	6
IRAQ	308	44	0	0
JORDAN	1.204	151	31	2
LEBANON	350	55	11	1
OMAN	6	0	726	235
PALESTINIAN ADMIN.AREAS	311	38	195	15
SAUDI ARABIA	17	5	0	0
SYRIA	758	90	40	2
YEMEN	141	25	72	8
MIDDLE EAST UNALLOC.	0	0	0	0
IV.B. SOUTH				
AFGHANISTAN	595	100	27	10
ARMENIA	60	23	10	1
AZERBAIJAN	23	8	7	3
BANGLADESH	107	18	67	4
BHUTAN	2	0	6	0
GEORGIA	122	50	0	0
INDIA	645	191	400	341
KAZAKHSTAN	81	32	13	9
KYRGYZ REP.	21	13	4	1
MALDIVES	1	0	0	0
MYANMAR (BURMA)	39	15	19	6
NEPAL	80	22	44	3
PAKISTAN	267	47	34	1
SRI LANKA	156	38	58	7
TAJIKISTAN	9	2	0	0
TURKMENISTAN	7	7	0	0
UZBEKISTAN	28	19	0	0
SOUTH &CENTR. ASIA UNAL	0	0	0	0
IV.C. FAR EAST				
CAMBODIA	107	21	49	6
CHINA	5.575	2.265	519	111
INDONESIA	2.183	824	533	145
KOREA	740	82	30	3
KOREA	742	4.635	2.101	3
LAOS	124	22	59	15
MACAO	0	0	0	0
MALAYSIA	68	22	11	0
MONGOLIA	206	101	54	31
PHILIPPINES	201	104	82	41
THAILAND	276	131	64	22
VIET NAM	1.562	425	183	47
FAR EAST ASIA UNALLOC.	0	0	0	0
IV.D. ASIA UNSPECIFIED	74	27	0	0

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

V. OCEANIA				
COOK ISLANDS	0	0	1	1
FIJI	3	1	1	0
FRENCH POLYNESIA	0	0	0	0
KIRIBATI	2	1	0	0
NAURU	0	0	0	0
NEW CALEDONIA	0	0	0	0
NIUE	0	0	0	0
NORTHERN MARIANAS	0	0	0	0
PAPUA NEW GUINEA	22	10	0	0
SALOMON ISLANDS	0	0	0	0
TOKELAU ISLANDS	0	0	0	0
TONGA	1	0	2	0
TUVALU	0	0	0	0
VANUATU	0	0	0	0
WESTERN SAMOA	0	0	1	0
OCEANIA UNALLOC.	16	7	0	0
VI. LDC"S UNSPECIFIED	1.261	324	2	0

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Studienplatzkosten - Studierende aus Entwicklungsländern

Erdteil/Land	Studierende 1996			Studienplatzkosten
	insgesamt	männlich	weiblich	
EUROPA	26.421	16.698	9.723	225.449.322
Albanien	101	66	35	861.833
Bosnien-Herzegowina	300	149	151	2.559.900
Gibraltar	2	1	1	17.066
Jugoslawien	4.318	2.349	1.969	36.845.494
Kroatien	2.016	1.122	894	17.202.528
Malta	24	15	9	204.792
Mazedonien	36	21	15	307.188
Slowenien	287	154	133	2.448.971
Türkei	19.317	12.811	6.506	164.831.961
übriges Europa (EL)	*19,87*	*10,24*	*9,63*	*169.588,55*
AFRIKA	12.676	10.970	1.706	108.163.576
nördlich der Sahara	6.199	5.535	664	52.896.067
Ägypten	1.268	1.146	122	10.819.844
Algerien	353	283	70	3.012.149
Libyen	133	130	3	1.134.889
Marokko	3.572	3.216	356	30.479.876
Tunesien	873	760	113	7.449.309
südlich der Sahara	6.446	5.412	1.034	55.003.718
Angola	193	140	53	1.646.869
Äquatorialguinea	4	4	0	34.132
Äthiopien	836	738	98	7.133.588
Benin	98	90	8	836.234
Botsuana	1	0	1	8.533
Burkina Faso	66	57	9	563.178
Burundi	30	27	3	255.990
Côte d'Ivoire	136	122	14	1.160.488
Dschibuti	1	0	1	8.533
Eritrea	14	10	4	119.462
Gabun	75	61	14	639.975
Gambia	9	9	0	76.797
Ghana	492	466	26	4.198.236
Guinea	70	65	5	597.310
Guinea-Bissau	13	11	2	110.929
Kamerun	1.480	1.194	286	12.628.840
Kap Verde	29	16	13	247.457
Kenia	113	79	34	964.229
Komoren	2	2	0	17.066
Kongo	70	53	17	597.310
Lesotho	2	1	1	17.066
Liberia	11	8	3	93.863
Madagaskar	149	87	62	1.271.417
Malawi	4	3	1	34.132
Mali	135	109	26	1.151.955
Mauretanien	60	58	2	511.980
Mauritius	18	8	10	153.594
Mayotte				
Mosambik	130	119	11	1.109.290
Namibia	14	8	6	119.462
Niger	10	10	0	85.330
Nigeria	424	366	58	3.617.992
Ruanda	109	80	29	930.097
Sambia	43	33	10	366.919
Sâo Tomé und Principe	6	3	3	51.198
Senegal	129	109	20	1.100.757
Seychellen	8	6	2	68.264
Sierra Leone	84	68	16	716.772
Simbabwe	66	58	8	563.178
Somalia	45	40	5	383.985
St. Helena				

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Sudan	431	397	34	3.677.723
Südafrika	110	69	41	938.630
Swasiland	7	5	2	59.731
Tansania	85	76	9	725.305
Togo	170	152	18	1.450.610
Tschad	62	60	2	529.046
Uganda	126	87	39	1.075.158
Zaire	269	241	28	2.295.377
Zentralafrikanische Repub	7	7	0	59.731
übriges Afrika (EL)	*30,91*	*22,95*	*7,96*	*263.791,41*
AMERIKA	4.582	2.514	2.069	39.101.504
Nord-/ Mittelamerika	762	492	270	6.502.146
Anguilla				
Antigua und Barbuda	1	1	0	8.533
Aruba				
Barbados	5	4	1	42.665
Belize	4	1	3	34.132
Brit. Jungferninseln				
Costa Rica	77	55	22	657.041
Dominica				
Dominikan. Republik	19	17	2	162.127
El Salvador	57	38	19	486.381
Grenada				
Guatemala	30	21	9	255.990
Haiti	39	34	5	332.787
Honduras	22	14	8	187.726
Jamaika	8	5	3	68.264
Kuba	79	57	22	674.107
Mexiko	277	148	129	2.363.641
Montserrat				
Nicaragua	115	77	38	981.295
Niederländ. Antillen				
Panama	21	16	5	179.193
St. Kitts und Nevis				
St. Lucia	1	0	1	8.533
St. Vincent/ Grenadinen				
Trinidad und Tobago	7	4	3	59.731
Turks- u. Caicosinseln				
Südamerika	3.816	2.019	1.797	32.561.928
Argentinien	365	176	189	3.114.545
Bolivien	220	154	66	1.877.260
Brasilien	1.193	511	682	10.179.869
Chile	517	325	192	4.411.561
Ecuador	138	85	53	1.177.554
Guyana	5	2	3	42.665
Kolumbien	421	229	192	3.592.393
Paraguay	43	28	15	366.919
Peru	669	359	310	5.708.577
Suriname	3	2	1	25.599
Uruguay	62	36	26	529.046
Venezuela	180	112	68	1.535.940
übriges Amerika (EL)	*4,39*	*2,53*	*1,85*	*37.429,99*
ASIEN	30.405	20.365	10.040	259.445.978
Naher/ Mittlerer Osten	12.833	9.650	3.183	109.503.989
Bahrain	2	1	1	17.066
Irak	295	254	41	2.517.235
Iran	9.957	7.058	2.899	84.963.081
Jemen	216	192	24	1.843.128
Jordanien	1.198	1.104	94	10.222.534
Libanon	357	313	44	3.046.281
Oman	7	6	1	59.731
Palästinens. Gebiete				
Saudi-Arabien	28	24	4	238.924

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Syrien	773	698	75	6.596.009
Süd- u. Zentralasien	2.207	1.655	552	18.832.331
Afghanistan	612	513	99	5.222.196
Armenien	66	31	35	563.178
Aserbaidschan	9	5	4	76.797
Bangladesch	98	88	10	836.234
Bhutan	1	1	0	8.533
Georgien	132	67	65	1.126.356
Indien	667	481	186	5.691.511
Kasachstan	102	49	53	870.366
Kirgisistan	6	3	3	51.198
Malediven	1	0	1	8.533
Myanmar	32	19	13	273.056
Nepal	59	46	13	503.447
Pakistan	266	233	33	2.269.778
Sri Lanka	140	109	31	1.194.620
Tadschikistan	5	2	3	42.665
Turkmenistan	2	2	0	17.066
Usbekistan	9	6	3	76.797
Ostasien	15.296	9.004	6.292	130.520.768
China	5.726	3.239	2.487	48.859.958
Indonesien	2.162	1.659	503	18.448.346
Kambodscha	103	87	16	878.899
Korea, DVR	86	44	42	733.838
Korea, Rep.	4.747	2.372	2.375	40.506.151
Laos	113	98	15	964.229
Macau				
Malaysia	67	41	26	571.711
Mongolei	280	114	166	2.389.240
Osttimor				
Philippinen	150	60	90	1.279.950
Thailand	241	130	111	2.056.453
Vietnam	1.621	1.160	461	13.831.993
übriges Asien (EL)	*69,01*	*56,27*	*12,75*	*588.889,64*
OZEANIEN	3	2	1	25.757
Cookinseln				
Fidschi	1	0	1	8.533
Franz.-Polynesien				
Kiribati				
Marianen				
Marshallinseln				
Mikronesien				
Nauru	1	1	0	8.533
Neukaledonien				
Niue				
Palau				
Papua-Neuguinea	1	1	0	8.533
Salomonen				
Samoa				
übriges Ozeanien (EL)	0,02	*0,02*		*158,02*
staatenlos (EL)	515,49	*467,63*	*47,87*	4.398.708,28
ungeklärt (EL)	211,02	*176,21*	*34,81*	1.800.628,27
ohne Angabe (EL)	592,79	*492,27*	*100,52*	5.058.288,02

Studienplatzkosten - Studierende aus Übergangsländern

Erdteil/Land	Studierende WS 96/97			Studienplatzkosten
	insgesamt	männlich	weiblich	
MOE/NUS	16.569	6.723	9.845	141.379.369
Bulgarien	1.434	643	791	12.236.322

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Estland	191	51	140	1.629.803
Lettland	218	69	149	1.860.194
Litauen	311	80	231	2.653.763
Polen	5.271	2.049	3.222	44.977.443
Rumänien	998	413	585	8.515.934
Russische Föderation	3.622	1.511	2.111	30.906.526
Slowakei	374	153	221	3.191.342
Tschechische Republik	912	394	518	7.782.096
Ukraine	1.145	570	575	9.770.285
Ungarn	1.846	675	1.171	15.751.918
Weißrußland	233	111	122	1.988.189
übriges Europa (ÜL)	*13,54*	*4,15*	*9,39*	115.553,89
fortgeschrittene EL	2.817	1.627	1.190	24.038.478
Bahamas	3	0	3	25.599
Bermuda				
Brunei	1	0	1	8.533
Chinesisch Taipeh	1.463	575	888	12.483.779
Falklandinseln				
Hongkong (ehem.)	0			0
Israel	1.042	872	170	8.891.386
Kaimaninseln				
Katar	9	7	2	76.797
Kuwait	20	15	5	170.660
Singapur	56	33	23	477.848
Ver. Arabische Emirate	14	11	3	119.462
Zypern	204	110	94	1.740.732
übrige fortgeschr. EL (ÜL):				
Amerika (ÜL)	*0,00*	*0,00*	*0,00*	22,96
Asien (ÜL)	*4,94*	*4,24*	*0,70*	42.182,57
Europa (ÜL)	*0,17*	*0,07*	*0,11*	1.476,02
staatenlos (ÜL)	*93,43*	*68,49*	*24,94*	*797.206,36*
ungeklärt (ÜL)	*50,25*	*28,61*	*21,65*	*428.819,70*
ohne Angabe (ÜL)	*79,36*	*50,97*	*28,40*	*677.215,02*

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

YEAR 1995	**STUDENTS TOTAL**	**STUDENTS WOMEN**	**TRAINEES TOTAL**	**TRAINEES WOMEN**
I. EUROPE, TOTAL				
ALBANIA	89	28	105	43
CYPRUS	280	107	2	0
GIBRALTAR	5	3	0	0
MALTA	24	10	0	0
TURKEY	18384	5943	107	19
YUGOSLAVIA	1841	845	1	1
EUROPE UNALLOCATED	24	11	0	0
II. AFRICA, TOTAL				
II.A. NORTH OF SAHARA, TOTAL				
ALGERIA	350	68	24	7
EGYPT	1232	149	232	39
LYBIA	121	5	0	0
MOROCCO	3387	358	130	12
TUNISIA	795	114	122	22
NORTH OF SAHARA UNALLOC	0	0	0	0
II.B. SOUTH OF SAHARA, TOTAL				
ANGOLA	180	46	30	4
BENIN	103	17	104	12
BOTSWANA	6	1	25	1
BURKINA FASO	64	9	78	15
BURUNDI	32	2	34	2
CAMEROON	1431	307	104	25
CAPE VERDE	48	18	4	2
CENTRAL AFRICAN REP.	10	1	27	2
CHAD	66	11	64	2
COMOROS	9	4	2	0
CONGO	68	19	55	12
DJIBUTI	1	1	3	0
EQUATORIAL GUINEA	5	1	0	0
ETHIOPIA	882	135	157	22
GABON	64	14	0	0
GAMBIA	13	2	21	2
GHANA	517	49	74	6
GUINEA	66	7	46	5
GUINEA-BISSAU	14	4	14	2
IVORY COAST	147	18	57	5
KENYA	200	61	166	53
LESOTHO	143	2	18	4
LIBERIA	13	3	0	0
MADAGASCAR	146	56	353	37
MALAWI	9	0	1186	397
MALI	134	22	74	4
MAURITANIA	100	6	12	0
MAURITIUS	17	7	6	0
MAYOTTE	1	1	0	0
MOZAMBIQUE	117	16	166	29
NAMIBIA	21	7	47	10
NIGER	19	7	41	6
NIGERIA	408	56	71	10
RWANDA	116	32	38	5
SAO HELENA	1	0	0	0
SAO TOME & PRINCIPE	4	1	4	2
SENEGAL	134	24	47	4
SEYCHELLES	8	1	4	3
SIERRA LEONE	208	45	12	1
SOMALIA	72	15	3	1
SUDAN	455	51	26	2
SWAZILAND	62	39	25	17
TANZANIA	175	38	250	67

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

TOGO	157	22	7	1
UGANDA	215	69	89	17
ZAIRE	277	38	23	0
ZAMBIA	57	16	27	5
ZIMBABWE	112	20	46	9
SOUTH OF SAHARA UNALLOC	2	1	0	0
II.C. AFRICA UNSPECIFIED	27	10	0	0
III. AMERICA, TOTAL				
III.A. NORTH AND CENTRAL, TOTAL				
ANGUILLA	2	0	0	0
ANTIGUA	1	0	0	0
BAHAMAS	4	2	1	1
BARBADOS	5	1	1	1
BELIZE	4	3	1	0
BERMUDA	0	0	0	0
CAYMAN ISLANDS	0	0	0	0
COSTA RICA	87	24	22	7
CUBA	64	18	4	1
DOMINICA	3	1	3	0
DOMINICAN REPUBLIC	22	5	20	1
EL SALVADOR	77	20	82	15
GRENADA	0	0	1	1
GUATEMALA	42	22	48	8
HAITI	36	11	6	0
HONDURAS	30	12	28	10
JAMAICA	12	6	6	2
MEXICO	276	119	64	27
MONTSERRAT	0	0	0	0
NETHERLANDS ANTILLES	0	0	0	0
NICARAGUA	148	49	53	14
PANAMA	35	12	31	10
ST.KITTS-NEVIS	0	0	0	0
ST.LUCIA	1	1	1	0
ST.VINCENT	3	2	0	0
TRINIDAD & TOBAGO	11	4	5	1
TURKS & CAICOS ISLANDS	0	0	0	0
VIRGIN ISLANDS (BR.)	0	0	0	0
WEST INDIES	0	0	0	0
N. & C. AMERICA UNALLOC	0	0	5	1
III.B. SOUTH, TOTAL				
ARGENTINA	349	166	37	11
BOLIVIA	234	64	55	23
BRAZIL	1204	623	62	25
CHILE	528	191	54	8
COLOMBIA	424	174	75	22
ECUADOR	129	39	62	27
FALKLAND ISLANDS	0	0	0	0
GUYANA	4	3	1	0
PARAGUAY	43	18	25	7
PERU	657	294	36	5
SURINAM	3	1	1	0
URUGUAY	69	24	12	1
VENEZUELA	171	61	18	6
SOUTH AMERICA UNALLOC.	0	0	0	0
III.C. AMERICA UNSPECIFIED	31	16	0	0
IV. ASIA, TOTAL				
IV.A. MIDDLE EAST, TOTAL				
BAHRAIN	9	3	0	0
IRAN	9768	2865	26	2
IRAQ	308	44	2	0
ISRAEL	1267	172	48	0
JORDAN	1207	148	53	2

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

KUWAIT	18	5	0	0
LEBANON	351	56	7	2
OMAN	35	0	447	131
QATAR	6	0	0	0
SAUDI ARABIA	17	5	0	0
SYRIA	756	90	63	4
UNITED ARAB EMIRATES	18	3	0	0
YEMEN	144	27	121	7
MIDDLE EAST UNALLOC.	0	0	7	0
IV.B. SOUTH, TOTAL				
AFGHANISTAN	598	100	3	1
BANGLADESH	113	19	60	3
BHUTAN	2	0	7	0
INDIA	638	186	187	143
INDUS BASIN	0	0	0	0
MALDIVES	1	0	5	1
MYANMAR	31	12	6	1
NEPAL	72	19	41	2
PAKISTAN	306	44	77	16
SRI LANKA	154	37	44	6
SOUTH ASIA UNALLOC.	0	0	0	0
IV.C. FAR EAST, TOTAL				
BRUNEI	2	0	0	0
CHINA, PEOPLES REP.	5580	2265	492	114
HONG KONG	12	4	0	0
INDONESIA	2150	815	400	54
KAMPUCHEA	99	21	40	5
KOREA, DEM.VR	82	30	0	0
KOREA, REP.	4634	2101	11	4
LAOS	114	17	56	8
MACAO	0	0	0	0
MALAYSIA	62	19	26	8
MONGOLIA	205	101	41	21
PHILIPPINES	172	91	146	59
SINGAPORE	47	25	0	0
TAIWAN	1300	684	15	3
THAILAND	266	119	101	38
VIET NAM, SOC.REP.	1558	422	109	38
FAR EAST ASIA UNALLOC.	0	0	0	0
IV.D. ASIA UNSPECIFIED	74	27	0	0
V. OCEANIA, TOTAL				
COOK ISLANDS	0	0	0	0
FIJI	3	0	4	0
KIRIBATI	0	0	1	0
NAURU	0	0	0	0
NEW CALEDONIA	0	0	0	0
NIUE ISLANDS	0	0	0	0
PACIFIC ISLANDS(US)	0	0	0	0
PAPUA NEW GUINEA	2	0	2	0
POLYNESIA, FRENCH	0	0	0	0
SALOMON ISLANDS(BR.)	0	0	0	0
TOKELAU ISLANDS	0	0	0	0
TONGA	1	0	3	1
TUVALU	0	0	0	0
VANUATU	0	0	0	0
WESTERN SAMOA	0	0	2	0
OCEANIA UNALLOC.	4	0	0	0
VI. LDC"S UNSPECIFIED	6259	2406	3788	1089

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Studienplatzkosten 1994 (in DM)

Länder	Anzahl Studierende	Studienplatz-kosten
EUROPA	22.729	179.832.004
Albanien	59	430.216
Gibraltar	6	72.365
Ehem. Jugoslawien	5.331	44.065.181
Malta	15	124.667
Türkei	16.995	132.579.476
Zypern	323	2.560.100
AFRIKA	10.962	88.082.928
Nördlich der Sahara	5.132	39.245.917
Ägypten	1.189	9.701.829
Algerien	319	2.607.792
Libyen	74	662.027
Marokko	2.787	20.106.156
Tunesien	763	6.168.112
Südlich der Sahara	5.778	48.445.961
Angola	178	1.666.705
Äquatorialguinea	3	26.829
Äthiopien	794	7.157.340
Benin	87	757.804
Botsuana	3	25.042
Burkina Faso	43	326.995
Burundi	21	170.869
Côte d'Ivoire	106	810.111
Dschibuti	1	6.707
Eritrea	1	7.384
Gabun	56	405.107
Gambia	6	42.412
Ghana	495	3.906.818
Guinea	81	654.879
Guinea - Bissau	18	149.996
Kamerun	1.300	10.812.470
Kap Verde	25	218.168
Kenia	99	795.443
Komoren	13	114.106
Kongo	52	483.379
Lesotho	2	13.504
Liberia	14	125.778
Madagaskar	141	1.234.422
Malawi	6	60.743
Mali	136	1.087.578
Mauretanien	43	323.466
Mauritius	19	144.823
Mayotte	1	7.384
Mosambik	125	1.159.724
Namibia	7	55.045
Niger	7	59.217
Nigeria	391	3.204.700
Ruanda	95	707.131
Sambia	44	438.828
Sao Tomé u.Principe	5	42.358
Senegal	125	1.009.579
Seychellen	6	51.949
Sierra Leone	92	744.071
Simbabwe	59	578.402
Somalia	61	533.845
St Helena	1	12.061
Sudan	337	2.949.637
Südafrika-schw.	75	593.224
Swasiland	5	39.524
Tansania	79	701.498
Togo	115	925.647
Tschad	54	408.662

Länder	Anzahl Studierende	Studienplatz-kosten
Uganda	117	968.249
Zaire	225	1.663.389
Zentralafrikan. Rep.	9	62.961
Afrika nicht aufteilbar	52	391.050
AMERIKA	4.459	37.575.760
Nord- u.Mittelamerika	714	6.165.992
Anguilla	1	12.061
Antigua und Barbuda	0	0
Aruba	0	0
Bahamas	2	18.433
Barbados	3	24.038
Belize	1	6.547
Bermuda	0	0
Costa Rica	77	635.225
Dominica	0	0
Dominikanische Rep.	18	138.510
El Salvador	53	433.810
Grenada	0	0
Guatemala	26	218.192
Haiti	44	335.136
Honduras	15	129.375
Jamaika	11	95.194
Jungfern-Inseln, brit.	0	0
Kaiman-Inseln	0	0
Kuba	61	548.082
Mexiko	264	2.229.392
Montserrat	0	0
Nicaragua	108	1.076.698
Niederländ.Antillen	0	0
Panama	23	198.878
St. Kitts und Nevis	0	0
St. Lucia	1	9.426
St.Vincent/Grenadinen	0	0
Trinidad und Tobago	6	56.995
Turks- u.Caicos-Inseln	0	0
Südamerika	3.731	31.302.719
Argentinien	349	2.946.979
Bolivien	242	1.979.329
Brasilien	1.189	10.089.224
Chile	545	4.476.569
Ecuador	134	1.095.855
Falkland-Inseln	0	0
Guyana	5	40.500
Kolumbien	418	3.482.099
Paraguay	32	254.510
Peru	590	5.111.995
Suriname	4	30.090
Uruguay	63	518.367
Venezuela	160	1.277.202
Amerika nicht aufteibar	14	107.049
ASIEN	31.319	256.889.003
Naher u.Mittlerer Oster	13.755	111.803.830
Bahrain	1	6.707
Irak	318	2.666.456
Iran	9.863	78.676.002
Israel	1.140	9.692.090
Jemen	188	2.022.053
Jordanien	1.178	9.726.312
Katar	8	52.846
Kuwait	14	118.721
Libanon	351	3.090.715
Oman	2	12.981
Paläst. verw. Geb.	7	51.260

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Länder	Anzahl Studierende	Studienplatz-kosten
Saudi - Arabien	22	161.911
Syrien	645	5.369.489
Verein.Arab. Emirate	18	156.288
Süd- und Zentralasien	1.878	15.902.270
Afghanistan	621	5.098.259
Armenien	20	172.962
Aserbaidschan	2	12.981
Bangladesch	79	645.792
Bhutan	1	6.342
Georgien	54	486.614
Indien	633	5.520.696
Kasachstan	30	245.460
Kirgisistan	0	0
Malediven	0	0
Myanmar	22	189.757
Nepal	40	321.599
Pakistan	230	1.900.114
Sri Lanka	133	1.196.272
Tadschikistan	2	18.085
Turkmenistan	2	18.085
Usbekistan	9	69.253
Ostasien	15.568	128.270.203
Brunei	1	9.426
China (VR)	5.294	44.032.526
Hongkong	11	119.356
Indonesien	2.132	18.819.784
Kambodscha	87	756.258
Korea (DVR)	87	724.849
Korea (Republik)	4.672	37.160.785
Laos	106	1.007.349
Macau	0	0
Malaysia	43	346.235
Mongolei	223	2.089.778
Philippinen	124	1.016.917
Singapur	43	320.994
Taiwan	1.197	9.748.178
Thailand	192	1.519.594
Timor	0	0
Vietnam	1.356	10.598.172
Asien nicht aufteilbar	118	912.701
OZEANIEN	8	67.498
Cook-Inseln	0	0
Fidschi	0	0
Franz. Polynesien	0	0
Kiribati	0	0
Nauru	0	0
Neukaledonien	0	0
Niue	0	0
Papua-Neuguinea	0	0
Pazifische Inseln, US	0	0
Polynesien, Franz.-	0	0
Salomonen	0	0
Samoa	0	0
Tokelau	0	0
Tonga	2	16.383
Tuvalu	0	0
Vanuatu	0	0
Wallis und Futuna	0	0
nicht aufteilbar	6	51.115

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Studienplatzkosten 1993 (in DM)

Länder	Anzahl Studierende	Studienplatz-kosten
EUROPA	26.976	212.958.308
Albanien	36	250.737
Gibraltar	0	0
Griechenland	6.912	55.059.080
ehem. Jugoslawien	4.413	36.124.952
Malta	21	197.401
Türkei	15.198	118.048.126
Zypern	396	3.278.012
AFRIKA	9.263	76.599.546
Nördlich der Sahara	4.326	33.220.084
Ägypten	1.143	9.611.482
Algerien	315	2.730.906
Libyen	78	766.368
Marokko	2.049	14.219.708
Tunesien	741	5.891.621
Südlich der Sahara	4.885	42.972.772
Angola	130	1.463.468
Äquatorialguinea	1	9.991
Äthiopien	660	6.299.432
Benin	67	618.756
Botswana	2	20.009
Burkina Faso	35	293.717
Burundi	30	263.610
Côte d'Ivoire	73	553.572
Dschibuti	1	9.991
Gabun	30	245.127
Gambia	6	41.355
Ghana	471	3.648.210
Guinea	75	656.155
Guinea-Bissau	17	173.309
Kamerun	974	8.268.271
Kap Verde	24	201.529
Kenia	89	721.131
Komoren	15	140.140
Kongo	46	463.330
Lesotho	1	6.251
Liberia	14	123.030
Madagaskar	125	1.161.889
Malawi	3	25.281
Mali	132	1.056.133
Mauretanien	40	283.734
Mauritius	14	116.151
Mayotte	2	14.137
Mosambik	103	1.158.843
Namibia	1	7.069
Niger	8	79.215
Nigeria	328	2.690.978
Réunion		
Ruanda	82	644.138
Sambia	47	546.729
Sao Tomé u.Principe	5	59.655
Senegal	117	972.661
Seschellen	8	100.026
Sierra Leone	88	699.578
Simbabwe	76	937.777
Somalia	76	717.758
St Helena u.abh. Gebiet	0	0
Sudan	278	2.693.000
Swasiland	5	38.907
Tansania	89	879.002
Togo	102	852.381

Länder	Anzahl Studierende	Studienplatz-kosten
Tschad	49	349.234
Uganda	118	978.715
Zaire	216	1.586.783
Zentralafrikan. Rep.	12	102.613
Afrika nicht aufteilbar	52	406.690
AMERIKA	4.271	36.722.952
Nord- u.Mittelamerika	706	6.334.707
Anguilla	0	0
Antigua und Barbuda	0	0
Aruba	0	0
Bahamas	2	18.704
Barbados	5	38.061
Belize	0	0
Bermuda	0	0
Costa Rica	75	609.468
Dominica	2	12.844
Dominikanische Rep.	17	145.909
El Salvador	63	515.763
Grenada	0	0
Guadeloupe		
Guatemala	30	238.171
Haiti	48	375.463
Honduras	16	128.084
Jamaika	13	115.590
Jungfern-Inseln, brit.	0	0
Kaiman-Inseln	0	0
Kuba	53	569.501
Martinique		
Mexiko	258	2.162.825
Montserrat	0	0
Nicaragua	95	1.164.806
Niederländ.Antillen	0	0
Panama	20	168.665
St. Kitts und Nevis	0	0
St. Lucia	1	9.189
St Pierre und Miquelon	0	0
St. Vincent / Grenadiner	1	7.069
Trinidad und Tobago	7	54.595
Turks- u.Caicos-Inseln	0	0
Südamerika	3.513	29.887.580
Argentinien	372	3.162.771
Bolivien	254	2.158.164
Brasilien	1.026	8.744.855
Chile	512	4.301.900
Ecuador	106	868.301
Falkland-Inseln	0	0
Guayana, Franz.-		
Guyana	3	28.678
Kolumbien	423	3.647.607
Paraguay	43	333.557
Peru	569	4.972.126
Suriname	2	15.496
Uruguay	56	461.691
Venezuela	147	1.192.434
Amerika nicht aufteibar	52	500.665
ASIEN	30.774	255.818.895
Naher u. Mittlerer Osten	13.962	114.551.466
Bahrain	0	0
Irak	356	3.092.341
Iran	10.138	80.780.628
Israel	1.094	9.042.668
Jemen, Republik	165	2.309.493

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Länder	Anzahl Studierende	Studienplatz-kosten
Jordanien	1.147	9.966.402
Katar	7	46.840
Kuwait	18	157.849
Libanon	343	3.027.072
Oman	4	31.428
Saudi-Arabien	28	214.653
Syrien	648	5.770.215
Verein.Arab. Emirate	14	111.875
Süd- und Zentralasien	1.784	15.602.226
Afghanistan	605	5.042.312
Bangladesch	111	978.358
Bhutan	2	13.725
Indien	652	5.918.054
Kasachstan	12	118.407
Kirgisistan	1	6.251
Malediven	3	21.206
Myanmar	20	183.517
Nepal	28	251.097
Pakistan	211	1.779.398
Sri Lanka	137	1.277.937
Tadschikistan	1	5.981
Turkmenistan	1	5.981
Usbekistan	0	0
Ostasien	14.957	125.091.247
Brunei	3	21.152
China (VR)	5.317	44.200.808
Hongkong	4	34.147
Indonesien	2.001	17.763.546
Kambodscha	48	594.016
Korea (DVR)	79	653.679
Korea (Republik)	4.406	35.163.217
Laos	105	1.249.446
Macau	0	0
Malaysia	43	343.620
Mongolei	162	1.996.755
Philippinen	120	929.286
Singapur	38	274.849
Taiwan	1.106	8.941.548
Thailand	205	1.679.426
Vietnam	1.320	11.245.753
Asien nicht aufteilbar	71	573.956
OZEANIEN	27	316.830
Cook-Inseln	0	0
Fidschi	1	5.981
Kiribati	0	0
Nauru	1	6.827
Neukaledonien	0	0
Niue	0	0
Papua-Neuguinea	3	21.998
Pazifische Inseln, US	0	0
Polynesien, Franz.-	0	0
Salomonen	0	0
Samoa	0	0
Tokelau	0	0
Tonga	2	18.378
Tuvalu	0	0
Vanuatu	0	0
Wallis und Futuna	0	0
nicht aufteilbar	20	263.646

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Studienplatzkosten 1992 (in DM)

Länder	Anzahl Studierende	Studienplatz-kosten
EUROPA	25.260	195.135.619
Albanien	18	113.073
Gibraltar	1	12.146
Griechenland	6.643	51.723.624
ehem. Jugoslawien	3.894	31.200.892
Malta	10	83.318
Türkei	14.259	108.660.552
Zypern	435	3.342.013
nicht aufteilbar	0	0
AFRIKA	7.310	55.519.839
Nördlich der Sahara	3.477	25.932.617
Ägypten	996	7.878.703
Algerien	280	2.097.158
Libyen	40	312.893
Marokko	1.425	9.991.349
Tunesien	736	5.652.515
nicht aufteilbar	0	0
Südlich der Sahara	3.758	29.043.688
Angola	22	149.381
Äquatorialguinea	2	22.137
Äthiopien	488	3.896.655
Benin	55	484.371
Botswana	2	19.500
Burkina Faso	36	276.985
Burundi	34	274.304
Côte d'Ivoire	71	545.024
Dschibuti	4	28.015
Gabun	27	223.503
Gambia	7	50.301
Ghana	393	2.885.242
Guinea	54	444.412
Guinea-Bissau	5	38.267

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Länder	Anzahl Studierende	Studienplatz-kosten
Kamerun	714	5.387.600
Kap Verde	12	83.441
Kenia	87	674.086
Komoren	5	48.151
Kongo	34	288.181
Lesotho	1	5.310
Liberia	12	96.840
Madagaskar	95	803.071
Malawi	3	22.887
Mali	111	804.328
Mauretanien	37	252.024
Mauritius	12	94.799
Mayotte	3	17.213
Mosambik	22	156.671
Namibia	1	5.310
Niger	13	103.142
Nigeria	265	2.078.162
Réunion	0	0
Ruanda	76	504.922
Sambia	29	262.522
Sao Tomé und Principe	1	12.146
Senegal	93	725.043
Seschellen	2	17.884
Sierra Leone	80	613.867
Simbabwe	27	233.036
Somalia	74	640.225
St Helena u.abh. Gebiete	0	0
Sudan	179	1.451.952
Swasiland	4	30.241
Tansania	73	604.738
Togo	100	776.843
Tschad	40	288.800
Uganda	100	792.691
Zaire	234	1.674.859
Zentralafrikanische Rep.	9	61.898
nicht aufteilbar	10	92.708
Afrika nicht aufteilbar	75	543.534
AMERIKA	4.190	33.279.337
Nord- und Mittelamerika	601	4.776.845
Anguilla	0	0
Antigua und Barbuda	2	12.286
Aruba	0	0
Bahamas	0	0
Barbados	2	15.128
Belize	1	5.738
Bermuda	0	0
Costa Rica	69	537.124
Dominica	1	6.863
Dominikanische Republik	18	145.599
El Salvador	65	515.458
Grenada	0	0
Guadeloupe	0	0
Guatemala	32	246.990
Haiti	38	298.881
Honduras	15	113.642
Jamaika	13	98.799
Jungfern-Inseln, brit.	0	0
Kaiman-Inseln	0	0
Kuba	16	121.369
Martinique	0	0
Mexiko	265	2.103.855
Montserrat	0	0

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Länder	Anzahl Studierende	Studienplatz-kosten
Nicaragua	37	314.938
Niederländische Antillen	0	0
Panama	18	154.534
St. Kitts und Nevis	0	0
St. Lucia	0	0
St Pierre und Miquelon	0	0
St. Vincent / Grenadinen	1	12.146
Trinidad und Tobago	8	73.496
Turks- und Caicos-Inseln	0	0
nicht aufteilbar	0	0
Südamerika	3.365	27.099.437
Argentinien	354	2.816.558
Bolivien	238	1.896.041
Brasilien	968	7.908.823
Chile	518	4.074.080
Ecuador	87	681.197
Falkland-Inseln	0	0
Guayana, Franz.-	0	0
Guyana	4	33.823
Kolumbien	412	3.327.025
Paraguay	44	323.399
Peru	549	4.543.063
Suriname	1	6.143
Uruguay	65	513.885
Venezuela	125	975.400
nicht aufteilbar	0	0
Amerika nicht aufteibar	224	1.403.055
ASIEN	29.649	233.265.277
Naher u. Mittlerer Osten	13.867	107.824.013
Bahrain	1	6.143
Irak	376	2.978.435
Iran	10.396	80.423.264
Israel	1.071	8.434.493
Jemen, Republik	43	362.523
Jordanien	1.048	8.264.244
Katar	5	32.155
Kuwait	21	178.342
Libanon	321	2.627.931
Oman	3	18.430
Saudi-Arabien	50	346.299
Syrien	524	4.091.970
Vereinigte Arab. Emirate	8	59.784
nicht aufteilbar	0	0
Südasien	1.702	13.853.638
Afghanistan	566	4.169.268
Bangladesch	115	961.345
Bhutan	2	13.725
Indien	632	5.423.258
Malediven	1	5.310
Myanmar	22	193.855
Nepal	19	173.410
Pakistan	205	1.668.882
Sri Lanka	140	1.244.583
nicht aufteilbar	0	0
Ostasien	13.963	110.725.245
Brunei	3	18.430
China (VR)	4.848	38.921.036
Hongkong	4	29.359
Indonesien	2.132	17.885.874

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Länder	Anzahl Studierende	Studienplatz-kosten
Kamputschea	22	156.001
Korea (DVR)	76	502.623
Korea (Republik)	4.279	33.093.290
Laos	14	124.945
Macau	0	0
Malaysia	54	412.773
Mongolei	17	168.034
Philippinen	121	901.454
Singapur	33	243.821
Taiwan	973	7.726.606
Thailand	221	1.776.299
Vietnam	1.166	8.764.701
nicht aufteilbar	0	0
Asien nicht aufteilbar	117	862.381
OZEANIEN	7	45.871
Cook-Inseln	0	0
Fidschi	0	0
Kiribati	0	0
Nauru	0	0
Neukaledonien	0	0
Niue	0	0
Papua-Neuguinea	1	7.354
Pazifische Inseln, US	0	0
Polynesien, Franz.-	0	0
Salomonen	0	0
Samoa	0	0
Tokelau	0	0
Tonga	1	9.017
Tuvalu	0	0
Vanuatu	0	0
Wallis und Futuna	0	0
nicht aufteilbar	5	29.499

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Studienplatzkosten 1991 (in DM)

Länder	Anzahl Studierende	Studienplatz-kosten
EUROPA	23.555	170.331.851
Albanien	7	38.584
Gibraltar	0	0
Griechenland	6.520	47.800.217
Jugoslawien	3.385	25.770.056
Malta	7	48.785
Türkei	13.145	93.157.811
Zypern	491	3.516.399
nicht aufteilbar	0	0
AFRIKA	6.949	49.860.745
Nördlich der Sahara	3.300	22.890.623
Ägypten	1.330	9.195.778
Algerien	269	1.899.367
Libyen	49	375.469
Marokko	970	6.553.969
Tunesien	682	4.866.039
nicht aufteilbar	0	0
Südlich der Sahara	3.587	26.494.792
Angola	53	487.810
Äquatorialguinea	2	20.788
Äthiopien	486	3.589.916
Benin	56	433.591
Botswana	3	23.797
Burkina Faso	33	244.239
Burundi	30	241.079
Côte d'Ivoire	61	433.502
Dschibuti	4	26.807
Gabun	26	202.908
Gambia	6	39.645
Ghana	351	2.396.062
Guinea	45	370.533
Guinea-Bissau	8	68.534
Kamerun	664	4.866.933
Kap Verde	9	69.431
Kenia	93	674.435
Komoren	6	53.757
Kongo	20	130.708
Lesotho	1	5.740
Liberia	18	138.022
Madagaskar	90	750.624
Malawi	3	19.044
Mali	111	794.616
Mauretanien	31	204.878
Mauritius	14	101.237
Mayotte	0	0
Mosambik	24	207.033
Namibia	2	16.537
Niger	8	68.085
Nigeria	239	1.780.536
Réunion	0	0
Ruanda	75	488.451
Sambia	27	213.307
Sao Tomé und Principe	5	53.986
Senegal	89	674.914
Seschellen	1	10.797
Sierra Leone	78	555.275
Simbabwe	35	300.908
Somalia	84	653.647
St Helena u.abh. Gebiete	0	0
Sudan	156	1.214.172

Swasiland	2	14.996
Tansania	81	621.546
Togo	100	710.229
Tschad	30	204.463
Uganda	98	742.936
Zaire	214	1.481.689
Zentralafrikanische Rep.	11	73.538
nicht aufteilbar	4	19.110
Afrika nicht aufteilbar	62	475.330
AMERIKA	3.888	29.538.340
Nord- und Mittelamerika	616	4.647.407
Anguilla	0	0
Antigua und Barbuda	0	0
Aruba	0	0
Bahamas	0	0
Barbados	2	13.438
Belize	1	4.048
Bermuda	0	0
Costa Rica	76	544.237
Dominica	0	0
Dominikanische Republik	20	146.040
El Salvador	61	430.370
Grenada	0	0
Guadeloupe	0	0
Guatemala	33	239.650
Haiti	46	356.905
Honduras	16	106.274
Jamaika	9	65.265
Jungfern-Inseln, brit.	0	0
Kaiman-Inseln	0	0
Kuba	20	173.607
Martinique	0	0
Mexiko	255	1.930.971
Montserrat	0	0
Nicaragua	44	380.851
Niederländische Antillen	0	0
Panama	21	162.582
St. Kitts und Nevis	0	0
St. Lucia	1	5.740
St Pierre und Miquelon	1	10.797
St. Vincent / Grenadinen	3	18.894
Trinidad und Tobago	7	57.737
Turks- und Caicos-Inseln	0	0
nicht aufteilbar	0	0
Südamerika	3.243	24.679.330
Argentinien	322	2.418.945
Bolivien	248	1.839.922
Brasilien	907	7.116.214
Chile	521	3.856.719
Ecuador	86	627.799
Falkland-Inseln	0	0
Guayana, Franz.-	0	0
Guyana	4	26.207
Kolumbien	390	2.876.890
Paraguay	39	263.695
Peru	534	4.210.887
Suriname	0	0
Uruguay	73	563.552
Venezuela	119	878.502
nicht aufteilbar	0	0
Amerika nicht aufteibar	29	211.604
ASIEN	28.516	209.114.152

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Naher u. Mittlerer Osten	13.789	99.564.964
Bahrain	1	5.606
Irak	387	2.916.209
Iran	10.508	75.227.415
Israel	870	6.430.508
Jemen, Republik	61	532.822
Jordanien	1.056	7.758.719
Katar	5	27.695
Kuwait	9	70.581
Libanon	329	2.485.641
Oman	5	28.297
Saudi-Arabien	32	179.650
Syrien	519	3.855.358
Vereinigte Arab. Emirate	7	46.463
nicht aufteilbar	0	0
Südasien	1.775	13.335.496
Afghanistan	653	4.549.045
Bangladesch	117	935.414
Bhutan	1	6.829
Indien	631	4.941.105
Malediven	1	5.740
Myanmar	19	152.581
Nepal	25	195.674
Pakistan	186	1.406.115
Sri Lanka	142	1.142.993
nicht aufteilbar	0	0
Ostasien	12.869	95.575.784
Brunei	0	0
China (VR)	4.327	32.517.275
Hongkong	4	20.865
Indonesien	1.849	14.218.527
Kamputschea	25	199.475
Korea (DVR)	22	158.620
Korea (Republik)	4.149	30.070.567
Laos	24	233.149
Macau	0	0
Malaysia	48	329.843
Mongolei	49	488.571
Philippinen	111	767.263
Singapur	28	198.455
Taiwan	811	6.098.408
Thailand	228	1.702.567
Vietnam	1.194	8.572.199
nicht aufteilbar	0	0
Asien nicht aufteilbar	83	637.908
OZEANIEN	6	42.930
Cook-Inseln	0	0
Fidschi	0	0
Kiribati	0	0
Nauru	0	0
Neukaledonien	0	0
Niue	0	0
Papua-Neuguinea	0	0
Pazifische Inseln, US	0	0
Polynesien, Franz.-	0	0
Salomonen	0	0
Samoa	0	0
Tokelau	0	0
Tonga	3	22.805
Tuvalu	0	0
Vanuatu	0	0
Wallis und Futuna	0	0
nicht aufteilbar	3	20.125

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

R I C H T L I N I E N

für die Förderung entwicklungswichtiger Vorhaben der
politischen Stiftungen aus Kapitel 2302 Titel 687 04

- FR -

(Neufassung mit Wirkung vom 01. Januar 2016)

I. Allgemeines

II. BNBest-P/Stiftungen

(Besondere Nebenbestimmungen für Zuwendungen
zur Förderung von Maßnahmen der Gesellschaftspolitik)

III. BNBest-Projektdurchführung

(Besondere Nebenbestimmungen für die Projektdurchführung)

Anlagen

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeines 5
1. Voraussetzungen und Rechtsgrundlage für die Förderung 5
2. Zuwendungsempfänger 5
3. Gegenstand der Förderung (Ziele und Förderbereiche) 5
4. Art, Umfang und Höhe der Förderung 6
5. Verfahrensregeln 8
6. Bestandskraft des Zuwendungsbescheids 9
7. Inkrafttreten 9

II. BNBest-P/STIFTUNGEN/Gesellschaftspolitik 10
1. Anforderung und Verwendung der Zuwendung 10
2. Nachträgliche Ermäßigung der Ausgaben oder Änderung der Finanzierung 11
3. Vergabe von Aufträgen 12
4. Zur Erfüllung des Zuwendungszwecks beschaffte Gegenstände 13
5. Mitteilungspflichten des Zuwendungsempfängers 14
6. Nachweis der Verwendung 14
7. Prüfung der Verwendung 17
8. Erfolgskontrolle 18
9. Erstattung der Verwendung, Verzinsung 18
10. Projektberichterstattung 19

III. Besondere Nebenbestimmungen für die Projektdurchführung 21
1. Bildungs-, Beratungs- und Dialogmaßnahmen in Kooperationsländern 21
2. Bildungs- und Dialogmaßnahmen außerhalb der Kooperationsländer 22
3. Start-, Ausstattungs- und Materialhilfen 24
4. Baumaßnahmen 25
5. Personal- und Projektinfrastruktur 25
6. Vorbereitung, Begleitung, Auswertung und Nachbetreuung von Projekten 28
7. Zuschuss zu den Verwaltungskosten der Zuwendungsempfänger 30

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

ANLAGEN

1. Mustergliederung Antrag
- Muster 1: Übersektorale Kennungen
- Muster 2: Struktur- und Finanzplan
- Muster 3: Aufteilung nach Förderjahren
- Muster 4: Stellenplan

2. Mustergliederung, Zwischenbericht
- Muster 1: Zahlenmäßiger Nachweis

3. Mustergliederung, Verwendungsnachweis
- Muster 1: Struktur-und Finanzplan
- Muster 2: Aufteilung Länder/Teilprojekte
- Muster 3: Nachweis Einnahmen/Ausgaben
- Muster 4: Stellenplan

4. Leitlinien zur ziel- und wirkungsorientierten Erfolgskontrolle

5. Regelung „Honorare“

a) Honorarregelungen für Mitglieder der Veranstaltungsstäbe, für Begleiter/innen von Besuchern/Besucherinnen und Kurzzeitkräfte

b) Honorarstaffel für Fortbildungsveranstaltungen

6. Regelung „Reisekosten/Soziale Sicherung“

7. Besondere Regelungen beim Einsatz von Auslandspersonal
- Mietvorauszahlungen
- Erstattung von Zollabgaben
- Private Nutzung von Projektfahrzeugen
- Beschaffung von Geräten zur Stromerzeugung
- Kosten für Sicherheitsmaßnahmen an gefährdeten Einsatzorten

8. Regelung „ Stipendien“

9. Besondere Bewirtschaftungsgrundsätze (vom 01.10.2010)

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Abkürzungsverzeichnis

ANBest-P	Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung
BHO	Bundeshaushaltsordnung
BMI	Bundesministerium des Innern
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BNBest-P/Stiftungen	Besondere Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen der Gesellschaftspolitik
BRH	Bundesrechnungshof
BRKG	Bundesreisekostengesetz
FR	Richtlinien für die Förderung entwicklungswichtiger Vorhaben der politischen Stiftungen aus Kapitel 2302 Titel 687 04
GWB	Gesetz gegen die Wettbewerbsbeschränkung
MTV-Stiftungen	Manteltarifvertrag für die Auslandsmitarbeiter/innen der politischen Stiftungen
NBest-Bau	Baufachliche Nebenbestimmungen
RZBau	Richtlinien für die Durchführung von Zuwendungsbaumaßnahmen
VgV	Vergabeverordnung
VOB/A	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
VOF	Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen
VOL/A	Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen
VV	Allgemeine Verwaltungsvorschriften
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

I. Allgemeines

1. Voraussetzungen und Rechtsgrundlage für die Förderung

1.1 Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gewährt nach Maßgabe dieser Richtlinien Zuwendungen für Vorhaben der Gesellschaftspolitik in den Kooperationsländern (Entwicklungs- und Transformationsländer) sowie übergreifende ODA-anrechenbare Projekte, an denen der Bund ein erhebliches entwicklungspolitisches Interesse hat.

1.2 Ein Anspruch der Antragsteller auf Gewährung einer Zuwendung besteht nicht. Das BMZ entscheidet aufgrund seines pflichtgemäßen Ermessens. Die Gewährung der Zuwendung steht unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit der veranschlagten Haushaltsmittel.

1.3 Für die Bewilligung, Auszahlung und Abrechnung der Zuwendung, die Weiterleitung von Mitteln durch die Zuwendungsempfänger sowie für den Nachweis und die Prüfung der Verwendung und die ggf. erforderliche Aufhebung des Zuwendungsbescheides und die Rückforderung der gewährten Zuwendung gelten die

- §§ 23, 44 BHO und die hierzu erlassenen Allgemeinen Verwaltungsvorschriften sowie die §§ 48 bis 49a Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG), in der jeweils aktuellen Fassung, soweit nicht in diesen Förderrichtlinien (FR) Abweichungen zugelassen worden sind.
- Besonderen Nebenbestimmungen für Zuwendungen (BNBest-P/Stiftungen, FR-Abschnitt II)
- Besonderen Nebenbestimmungen für die Projektdurchführung (BNBest-Projektdurchführung, FR-Abschnitt III)
- Richtlinien für die Durchführung von Zuwendungsbaumaßnahmen (RZBau) in ihrer jeweils aktuellen Fassung
- Baufachlichen Nebenbestimmungen (NBest-Bau) in ihrer jeweils aktuellen Fassung. Insbesondere die Hinweise für den Auslandsbau im Anhang 12 sind zu beachten.

2. Zuwendungsempfänger

Zuwendungsempfänger sind die vom BMZ mittels Zuwendungsbescheid geförderten deutschen politischen Stiftungen. Nachstehend werden sie als Zuwendungsempfänger bezeichnet.

3. Gegenstand der Förderung (Ziele und Förderbereiche)

3.1 Förderungswürdig sind Vorhaben der Gesellschaftspolitik, die im Einklang mit den entwicklungspolitischen Zielsetzungen der Bundesrepublik Deutschland und den internationalen Menschenrechtskonventionen stehen und einen nachhaltigen Beitrag leisten

- zum Aufbau und zur Festigung demokratischer und zivilgesellschaftlicher Strukturen auf der Basis gleichberechtigter Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen, insbesondere der gleichberechtigten Beteiligung der Geschlechter
- zur Förderung einer global nachhaltigen Entwicklung, die sich gleichermaßen in wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit, sozialer Gerechtigkeit, ökologischer Tragfähigkeit und politischer Stabilität ausdrückt
- zur Intensivierung der regionalen und internationalen Verständigung und friedlichen Zusammenarbeit.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Zum Erreichen dieser Ziele unterstützen die Zuwendungsempfänger geeignete nichtstaatliche und staatliche Organisationen innerhalb und in Einzelfällen außerhalb der Kooperationsländer oder den Aufbau entsprechender Institutionen und Strukturen. Dabei werden die soziokulturellen, ökonomischen und ökologischen Besonderheiten des jeweiligen Kooperationslandes sowie die Förderung von Eigeninitiative und Eigenverantwortung aus dem Kooperationsland berücksichtigt.

3.2 Maßnahmen der Gesellschaftspolitik umfassen insbesondere:

- Förderung des pluralistischen Dialogs über gesellschaftliche Leitbilder auf der Basis von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit
- Hilfe beim Aufbau gesellschaftlicher Interessengruppen sowie die Förderung von Aktivitäten der Zivilgesellschaft
- Unterstützung zivilgesellschaftlicher und staatlicher Institutionen beim Auf- und Ausbau demokratischer und rechtsstaatlicher Strukturen und Verfahren
- Förderung der gleichberechtigten Integration von Frauen in die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entscheidungsprozesse
- Beratung bei Wirtschafts-, Sozial- und Umweltreformen
- Unterstützung beim Auf- und Ausbau marktwirtschaftlicher Mechanismen und Systeme
- Förderung einer sozial gerechten ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung
- Förderung der Beachtung und Umsetzung der Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen und anderer grundlegender internationaler Konventionen
- Unterstützung politischer Bildung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und für interessierte Jugendliche und Erwachsene
- Förderung dezentraler pluralistischer Medien- und Kommunikationssysteme
- Förderung des nationalen, regionalen und internationalen Dialogs insbesondere auf den Gebieten der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Zusammenarbeit
- Förderung von Frieden und Entwicklung in Konflikt- und Post-Konfliktländern
- bei besonderem entwicklungspolitischen Interesse Förderung von Dialogmaßnahmen und Fachgesprächen auch außerhalb der Kooperationsländer zur Unterstützung der vorstehend genannten Maßnahmen.

4. Art, Umfang und Höhe der Förderung

4.1 Die Zuwendungen werden als nicht rückzahlbare Zuschüsse und – in Anwendung von Nr. 2.4 Satz 1 der VV zu § 44 BHO – grundsätzlich als Vollfinanzierung zur Projektförderung gewährt.

4.2 Für das zur Förderung beantragte Vorhaben ist ein Struktur- und Finanzplan zu erstellen.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

4.3 Aus den Zuwendungsmitteln können grundsätzlich nur finanziert werden (Förderinstrumente):

- Bildungsmaßnahmen
- Beratungsmaßnahmen
- anwendungsorientierte Forschungsmaßnahmen
- Dialogmaßnahmen und entwicklungspolitische Fachgespräche
- Auf- und Ausbau von Institutionen
- Sachmittel
- Publikationen
- digitale Medien und Kommunikationsmittel
- Baumaßnahmen
- vorbereitende, begleitende, auswertende und nachbetreuende Maßnahmen
- durch das Projekt verursachte Personal- und sächliche Verwaltungsausgaben im Ausland (z. B. Miete, laufende Ausgaben)

Die Zuwendungsmittel können verwendet werden als erforderliche nationale Kofinanzierung für zusätzliche Projekte und Maßnahmen der europäischen Entwicklungszusammenarbeit, die der Umsetzung der Zielstellung des BMZ dienen, an deren Durchführung der Bund ein erhebliches Interesse gemäß § 23 BHO hat und die einen Beitrag zur Erreichung der Zielsetzung der Vorhaben der Gesellschaftspolitik gem. FR I Nr. 3 leisten.

Für die Durchführung gelten die Bestimmungen des Abschnitts III.

4.4 Zur Durchführung von Maßnahmen in den Kooperationsländern können die Zuwendungsempfänger mit Partner- oder Durchführungsorganisationen zusammenarbeiten und ihnen hierfür Mittel für die Finanzierung von Ausgaben zur Verfügung stellen. Im Rahmen der Weiterleitung von Zuwendungen ist mit den Partner- oder Durchführungsorganisationen ein privatrechtlicher Vertrag gemäß VV Nr. 12.5. zu § 44 BHO zur Einhaltung aller in diesen Richtlinien erhaltenen Verpflichtungen und der ggf. im Zuwendungsbescheid enthaltenen Auflagen oder Bedingungen zu schließen. Der privatrechtliche Vertrag zwischen Zuwendungsempfänger und der Partner- oder Durchführungsorganisation hat insbesondere zu regeln:

- die Art und Höhe der Zuwendung
- den Zuwendungszweck und die Dauer der Zweckbindung von aus der Zuwendung beschafften Gegenständen
- die Finanzierungsart und den Umfang der zuwendungsfähigen Ausgaben
- den Bewilligungszeitraum
- die Abwicklung der Maßnahme und die Prüfung der Verwendung der Zuwendung entsprechend FR II Nrn. 1 bis 9. Die in Betracht kommenden Bestimmungen sind dem Inhalt nach unmittelbar in den Vertrag zu übernehmen, das entsprechend FR II Nr. 7.1 für den Zuwendungsempfänger vorzusehende Prüfungsrecht ist auch für die Bewilligungsbehörde (einschließlich für einen von ihr Beauftragten) auszubedingen
- die Anerkennung der Gründe für einen Rücktritt vom Vertrag, der Rückzahlungsverpflichtungen und der sonstigen Rückzahlungsregelungen durch den Letztempfänger
- die Verzinsung von Rückzahlungsansprüchen.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Die Weiterleitung erfolgt ausschließlich als Projektförderung. Die Weiterleitung an die Partner- oder Durchführungsorganisationen darf erst erfolgen, wenn und soweit eine Zahlungsverpflichtung begründet wurde.

Ansonsten gelten für die Weiterleitung von Zuwendungsmitteln die Bestimmungen der FR III.

Die vorstehenden Regelungen gelten auch für alle Weiterleitungen durch die Partner- oder Durchführungsorganisationen und deren Vertragspartner.

Dem Bundesrechnungshof ist ein gem. §§ 91, 100 BHO entsprechendes Prüfungsrecht bei Partner- und Durchführungsorganisationen (vgl. FR II Nr. 7.3) einzuräumen.

5. Verfahrensregeln

Für das Antragsverfahren gilt ergänzend zu Nr. 3 der VV zu § 44 BHO Folgendes:

5.1 Anträge für neue Maßnahmen oder für die Weiterförderung nach Ablauf des Bewilligungszeitraumes sowie Anträge, die auf einer konzeptionellen Änderung beruhen, sind fünf Monate vor Beginn des Vorhabens oder der Weiterförderung in einfacher Ausfertigung dem BMZ vorzulegen. Änderungsanträge sind spätestens vier Wochen vor der beabsichtigten Änderung vorzulegen.

Soweit für die Bundesverwaltung elektronische Verfahren, die die Integrität und Authentizität elektronischer Dokumente gem. §§ 3a, 37 und 41 VwVfG sicherstellen, zugelassen sind und das BMZ diese Dienste anbietet, können die Anträge auch über dieses Verfahren übermittelt werden.

5.2 Die Beantragung von Zuwendungen erfolgt grundsätzlich für Programme mit regionaler, sektoraler und / oder organisatorischer Schwerpunktsetzung. Die Anträge müssen die Angaben enthalten, die für die Bewertung der entwicklungspolitischen Förderungswürdigkeit nach diesen Richtlinien und die außenpolitische Beurteilung notwendig sind. Hierzu gehören insbesondere

- die in der „Mustergliederung Antrag“ (Anlage 1) aufgeführten Informationen
- Struktur- und Finanzplan entsprechend den Nebenbestimmungen für die Projektdurchführung (FR III)
- bei Bauprojekten zusätzliche Bauunterlagen gem. RZBau.

Die Aufstockung oder Umbewilligung von Zuwendungen ist erst dann zu beantragen, wenn bei mehrjähriger Förderung ein Ausgleich zwischen den einzelnen Haushaltsjahren durch den Zuwendungsempfänger nicht möglich ist.

Erst nach Ablauf des Bewilligungszeitraumes beantragte Änderungen bzw. Abweichungen von der Bewilligung können nur in besonders begründeten Einzelfällen anerkannt werden.

5.3 Soweit in einem Vorhaben ein Bedarf besteht, der in FR III nicht geregelt ist, muss dieser bei der Antragstellung besonders ausgewiesen und begründet werden. Dabei sind die Bestimmungen in FR III analog anzuwenden.

5.4 Die Antragstellung setzt voraus und beinhaltet die Erklärung, dass der Zuwendungsempfänger den Bedarf des Projekts an personeller, finanzieller und sachlicher Ausstattung - unter Berücksichtigung der Partnerschaftsleistungen und Leistungen Dritter - sowie die Angemessenheit der Ausgaben, die fachliche und technische Durchführbarkeit des Projekts und die Sicherstellung der Gesamtfinanzierung geprüft hat.

Hinsichtlich der vorgenannten Kriterien stützt sich das BMZ bei seiner Entscheidung im Rahmen seiner Ressortverantwortung in der Regel auf die Ergebnisse der sachverständigen Prüfung des Zuwendungsempfängers.

5.5 Unbeschadet der in diesen Richtlinien vorgesehenen Höchstsätze und Möglichkeiten können den Zuwendungsempfängern nur die für die jeweilige Maßnahme unbedingt notwendigen Zuwendungen bewilligt werden. Die Zuwendungsempfänger dürfen die Möglichkeiten nur insoweit in Anspruch nehmen, als sie zur Erreichung der Projektziele erforderlich sind.

6. Bestandskraft des Zuwendungsbescheids

Für die erforderliche Bestandskraft von Zuwendungsbescheiden gilt ergänzend zu Nr. 7.1 der VV zu § 44 BHO Folgendes:

Mit der ersten Anforderung (bzw. dem ersten Abruf) von Mitteln, die mit einem Zuwendungsbescheid zugesagt wurden, kann der Zuwendungsempfänger zugleich erklären, auf die Einlegung von Rechtsbehelfen gegen diesen Bescheid zu verzichten.

7. Inkrafttreten

Die Richtlinien treten in der geänderten Fassung am 01. Januar 2016 in Kraft.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

II. BNBest-P/STIFTUNGEN/Gesellschaftspolitik

(Besondere Nebenbestimmungen* für Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen der Gesellschaftspolitik)

1. Anforderung und Verwendung der Zuwendung

1.1 Die Zuwendung ist wirtschaftlich und sparsam zu verwenden.

*Die mit der Zuwendung zusammenhängenden Ausgaben müssen auch unter landes- und ortsüblichen Gesichtspunkten angemessen sein.

1.2 Alle mit dem Zuwendungszweck zusammenhängenden Einnahmen (insbesondere Zuwendungen, Leistungen Dritter) und der Eigenanteil des Zuwendungsempfängers sind als Deckungsmittel für alle mit dem Zuwendungszweck zusammenhängenden Ausgaben einzusetzen. Der Struktur- und Finanzplan ist hinsichtlich des Gesamtergebnisses verbindlich.

*Für Zinserträge gilt die Regelung FR II Nr. 2.

1.2.1 *Die Zuwendungen werden ohne Aufteilung nach Jahresfälligkeiten zur Erfüllung der Zwecke und für die Zeiträume bewilligt, die durch die Anträge und die Zuwendungsbescheide bestimmt sind. Die Maßnahmen sind so zu planen und durchzuführen, dass

- die Ausgaben für das einzelne Projekt insgesamt den für den Förderzeitraum bewilligten Zuwendungsbetrag nicht überschreiten
- sie sich im Rahmen der vom BMZ für alle bewilligten Projekte des Zuwendungsempfängers beim jeweiligen Titel bereitgestellten jährlichen Mittel (Ausgaben) halten
- keine Mehrausgaben für das Folgejahr präjudiziert werden.

1.2.2 *Die dem einzelnen Zuwendungsbescheid zugrunde liegenden Einzelansätze im Struktur- und Finanzplan dürfen um bis zu 30 v. H. überschritten werden, soweit die Überschreitung durch entsprechende Einsparungen bei anderen Einzelansätzen ausgeglichen werden kann und keine wesentliche konzeptionelle Änderung des Projekts bedeutet. Hiervon ausgeschlossen sind Baumaßnahmen.

*Die Überschreitungen sind im Verwendungsnachweis zu begründen. Beruht die Überschreitung eines Einzelansatzes auf behördlichen Bedingungen oder Auflagen, insbesondere im Rahmen des baurechtlichen Verfahrens, sind innerhalb des Gesamtergebnisses des Struktur- und Finanzplans auch weitergehende Abweichungen zulässig.

1.3 Dürfen aus der Zuwendung auch Personalausgaben oder sächliche Verwaltungsausgaben geleistet werden und werden die Gesamtausgaben des Zuwendungsempfängers überwiegend aus Zuwendungen der öffentlichen Hand bestritten, darf der Zuwendungsempfänger seine Beschäftigten nicht besser stellen als vergleichbare Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Bundes. Höhere Entgelte als nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) sowie sonstige über- und außertarifliche Leistungen dürfen nicht gewährt werden.

*Die Entgelte und die sonstigen vertraglichen Leistungen für Auslandspersonal (d. h. entsandtes Personal) sowie die Personalausgaben und die sonstigen Leistungen für einheimisches Personal (Ortskräfte) richten sich nach FR III Nr. 5.

* Die Besonderen Nebenbestimmungen enthalten abweichende oder ergänzende Regelungen zu den Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P). Diese Regelungen sind in Abschnitt II mit *) gekennzeichnet.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

1.4 *Die Ausgaben für eine Personen- und/oder Sachversicherung sind im Einzelfall zuwendungsfähig, soweit die Versicherung gesetzlich zwingend vorgeschrieben oder wirtschaftlich ist. Dabei darf der Zuwendungsempfänger seine Beschäftigten nicht besser stellen als vergleichbare Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Bundes (vgl. FR II Nr. 1.3).

1.5 *Die Zuwendung darf nur insoweit und nicht eher angefordert werden, als sie alsbald nach Auszahlung für fällige Zahlungen benötigt wird (Anforderungsverfahren). Die Anforderung jedes Teilbetrages muss die zur Beurteilung des Mittelbedarfs erforderlichen Angaben erhalten.

*Werden Mittel im Ausland verausgabt, dürfen sie vom Zuwendungsempfänger erst dann angefordert werden, wenn sie für fällige Zahlungen innerhalb von bis zu vier Monaten, einschließlich des Zahlungswegs, verwendet werden. Für den SEPA-Raum gilt eine Verausgabungsfrist von sechs Wochen, einschließlich des Zahlungswegs.

*Müssen zur Finanzierung von Projektmaßnahmen ausländische Zahlungsmittel eingesetzt werden, so sind die Währungseinheiten unter Beachtung der geltenden Devisenbestimmungen einzukaufen. Die Belege über die Wechselgeschäfte sind den Abrechnungsunterlagen beizufügen.

1.6 Zahlungen vor Empfang der Gegenleistung dürfen nur vereinbart oder bewirkt werden, soweit dies allgemein üblich oder durch besondere Umstände gerechtfertigt ist.

1.7 Das BMZ behält sich vor, den Zuwendungsbescheid mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen, wenn sich herausstellt, dass der Zuwendungszweck nicht zu erreichen ist.

2. Nachträgliche Ermäßigung der Ausgaben oder Änderung der Finanzierung

2.1 Ermäßigen sich nach der Bewilligung die in dem Struktur- und Finanzplan veranschlagten Ausgaben, erhöhen sich die Deckungsmittel oder treten neue Deckungsmittel hinzu, so ermäßigt sich die Zuwendung entsprechend.

*Auf Konten des Zuwendungsempfängers in der Bundesrepublik Deutschland während des Verfügungszeitraums gemäß FR II Nr. 1.5 anfallende Zinsen mindern den Zuwendungsbetrag oder sind unmittelbar an die Bundeskasse abzuführen.

2.2 *Zinsen unterhalb von 1.000 Euro pro Jahr und Bewilligungsbescheid sowie Einnahmen aus Projektaktivitäten und der Veräußerung von beweglichen Gegenständen, die die Grenze von 10.000 Euro pro Jahr und pro Bewilligungsbescheid nicht überschreiten, können für entwicklungspolitisch wichtige Aufgaben des Projekts im Rahmen des Förderzwecks verwendet werden. Alle Zinsen und Einnahmen sind im Verwendungsnachweis ausführlich darzulegen.

*Unabhängig hiervon können Einnahmen aus projektbezogenen Publikationen, Veröffentlichungen und Veranstaltungen in voller Höhe für entwicklungspolitisch wichtige Aufgaben des jeweiligen Projekts im Rahmen des Förderzwecks verwendet werden.

2.3 *Soweit der Verwendungsnachweis für ein abgeschlossenes Projekt Mehr- oder Minderausgaben bis zu 1.000 Euro ausweist, können diese im Rahmen der Zuwendung, die nach FR III Nr. 7 für Verwaltungskosten bezahlt wird, ausgeglichen werden. Der Ausgleich ist auf dem Abschlussblatt des Verwendungsnachweises (Anlage 3, Muster 2) darzustellen.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

3. Vergabe von Aufträgen

3.1 Wenn die Zuwendung oder bei Finanzierung durch mehrere Stellen der Gesamtbetrag der Zuwendung mehr als 100.000 Euro beträgt, sind anzuwenden:

- bei der Vergabe von Aufträgen für Bauleistungen der Abschnitt 1 des Teils A der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB/A),
- bei der Vergabe von Aufträgen für Lieferungen und Dienstleistungen der Abschnitt 1 des Teils A der Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen (VOL/A).

3.2 Verpflichtungen des Zuwendungsempfängers, als öffentlicher Auftraggeber gemäß § 98 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB)

- auf Grund der Vergabeordnung (VgV) den Abschnitt 2 des Teils A der VOB (VOB/A-EG) bzw. den Abschnitt 2 des Teils A der VOL (VOL/A-EG) oder die Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) anzuwenden oder
- die Sektorenverordnung (SektVO) oder die Vergabeverordnung Verteidigung und Sicherheit (VSVgV) anzuwenden oder
- andere Vergabebestimmungen einzuhalten,

bleiben unberührt.

3.3 *Sachbeschaffungen dürfen nur dann erfolgen, wenn dafür Bedarf besteht und die Voraussetzungen für die unverzügliche Verwendung oder Benutzung gegeben sind.

*Leistungen mit einem Auftragswert bis einschließlich 8.000 Euro (ohne Umsatzsteuer) dürfen im Wege der freihändigen Vergabe beschafft werden. Ändert das BMZ die Höchstgrenze für Zuwendungsempfänger generell, so gilt die jeweils festgelegte Höchstgrenze.

Darüber hinaus gilt:

- bei Aufträgen mit einem Schätzwert zwischen 1.000 Euro und 8.000 Euro ohne Umsatzsteuer sind mindestens drei schriftliche Angebote einzuholen und dem Vergabevermerk beizufügen.
- Aufträge mit einem Schätzwert von 500 Euro bis zu 1.000 Euro ohne Umsatzsteuer dürfen aus Gründen der Verfahrenserleichterung nach einer formlosen (Telefon / Internet) Preisermittlung bei mindestens drei Unternehmen vergeben werden.

Das Ergebnis der Preisermittlung ist in einem Vergabevermerk aktenkundig zu machen. Dieser muss sowohl eine Bedarfsbegründung (Notwendigkeit der Beschaffung) als auch eine Begründung der Vergabeentscheidung über das wirtschaftlichste Angebot enthalten.

Bei Aufträgen mit einem Schätzwert von unter 500 Euro ohne Umsatzsteuer kann auf einen Vermerk verzichtet werden.

Die Grundsätze der Korruptionsprävention sind bei allen Vergaben zu beachten.

3.4 *Die Vergabe von Aufträgen außerhalb der Europäischen Union oder durch Partner- bzw. Durchführungsorganisationen unterliegt den in FR II Nr. 3.3 genannten Regeln für Aufträge mit einem Schätzwert von 500 Euro bis zu 1000 Euro ohne Umsatzsteuer.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

4. Zur Erfüllung des Zuwendungszwecks beschaffte Gegenstände

4.1 *Gegenstände, die zur Erfüllung des Zuwendungszwecks erworben oder hergestellt werden, sind innerhalb der in FR II Nr. 4.3 festgelegten zeitlichen Bindung (Bindungsfrist) für den Zuwendungszweck zu verwenden und sorgfältig zu behandeln. Der Zuwendungsempfänger darf über sie vor Ablauf der Bindungsfrist nicht anderweitig verfügen.

4.2 Der Zuwendungsempfänger hat die zur Erfüllung des Zuwendungszwecks beschafften Gegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungswert 410 Euro (ohne Umsatzsteuer) übersteigt, zu inventarisieren. Soweit aus besonderen Gründen der Bund Eigentümer ist oder wird, sind die Gegenstände in dem Inventarverzeichnis besonders zu kennzeichnen.

*Das Inventarverzeichnis muss mindestens folgende Angaben enthalten und ist bei den Projektunterlagen vorzuhalten:

- Laufende Nummerierung der beschafften Gegenstände
- Anschaffungszeitpunkt, ggf. Zeitpunkt der Übereignung
- Bezeichnung des Gegenstands einschließlich Geräte- bzw. Fahrzeugnummer
- Anschaffungspreis und Bewertung in Euro
- Grund und Zeitpunkt der Aussonderung sowie Verkaufserlös bei Veräußerung.

4.3 *Für die zur Erfüllung des Zuwendungszwecks beschafften Gegenstände bzw. Immobilien gelten folgende Bindungsfristen:

- bei Immobilien, die mit Zuwendungen des Bundes erworben worden sind: 30 Jahre
- bei beweglichen Gegenständen, deren Anschaffungswert 5.000 Euro übersteigt: fünf Jahre
- bei beweglichen Gegenständen, deren Anschaffungswert zwischen 410 Euro und 5000 Euro liegt: zwei Jahre.

Die zu beachtenden Fristen gelten ab dem Zeitpunkt der Beschaffung bzw. Übereignung an die Partner- oder Durchführungsorganisationen. Soweit Immobilien und Gegenstände vor Ablauf der Bindungsfrist nicht mehr für den Zuwendungszweck verwendet werden, hat der Zuwendungsempfänger bei Immobilien und bei Gegenständen mit einem Anschaffungswert von mehr als 410 Euro einen Wertausgleich in Höhe des Verkehrswertes zu leisten. Die zu erstattenden Beträge sind unmittelbar an die Bundeskasse abzuführen.

Nach Ablauf der Bindungsfrist kann der Zuwendungsempfänger über eine selbst genutzte Immobilie nach Zustimmung des BMZ verfügen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Immobilien sind für zusätzliche entwicklungspolitisch wichtige Aufgaben innerhalb der BMZ-Förderung zu benutzen.

4.4 *Die für die Partner- oder Durchführungsorganisationen in den Kooperationsländern bestimmten Gegenstände sind, soweit keine andere Regelung getroffen wird, den Partner- oder Durchführungsorganisationen zu übereignen.

Im Falle der Übereignung ist mit der Partner- oder Durchführungsorganisation eine vertragliche Vereinbarung abzuschließen, die diese Organisation zur Einhaltung der Vorgaben der FR II Nrn. 4.1 bis 4.3 verpflichtet. Dies gilt auch für den Fall der direkten Beschaffung durch die Partner- oder Durchführungsorganisation.

Den Zeitpunkt der Übereignung bestimmt der Zuwendungsempfänger nach pflichtgemäßem Ermessen. Erfolgt die Übereignung innerhalb der Projektlaufzeit, ist die Partner- oder Durchführungsorganisation vertraglich zu verpflichten, dem Zuwendungsempfänger für die Dauer der Förderung die unentgeltliche Nutzung der Immobilien und Gegenstände zu gestatten.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

5. Mitteilungspflichten des Zuwendungsempfängers

5.1 Der Zuwendungsempfänger ist verpflichtet, unverzüglich dem BMZ anzuzeigen, wenn

5.1.1 er nach Vorlage des Struktur- und Finanzplans – auch nach Vorlage des Verwendungsnachweises – weitere Zuwendungen für denselben Zweck bei anderen öffentlichen Stellen beantragt oder von ihnen erhält oder wenn er ggf. weitere Mittel von Dritten erhält,

5.1.2 der Verwendungszweck oder sonstige für die Bewilligung der Zuwendung maßgebliche Umstände sich ändern oder wegfallen (Schadensfälle etc.),

5.1.3 sich herausstellt, dass der Zuwendungszweck nicht oder mit der bewilligten Zuwendung nicht zu erreichen ist,

5.1.4 die angeforderten oder ausgezahlten Beträge nicht innerhalb von vier Monaten im Ausland bzw. sechs Wochen im SEPA-Raum nach Auszahlung verbraucht werden können,

5.1.5 zu inventarisierende Gegenstände innerhalb der zeitlichen Bindung nicht mehr entsprechend dem Zuwendungszweck verwendet oder nicht mehr benötigt werden,

5.1.6 ein Insolvenzverfahren über sein Vermögen beantragt oder eröffnet wird,

5.1.7 *Änderungen des Stellenplans notwendig sind,

5.1.8 *der Anschaffungspreis für ein Fahrzeug den Betrag von 30.000 Euro (ohne Steuern und Zollabgaben) überschreitet.

5.2 *Der Zuwendungsempfänger hat einen Änderungsantrag zu stellen, wenn

5.2.1 die dem einzelnen Zuwendungsbescheid zugrunde liegenden Einzelansätze des Struktur- und Finanzplans (Gesamt) um mehr als 30 v. H. überschritten werden (hiervon ausgenommen sind Baumaßnahmen),

5.2.2 sich die Projektkonzeption wesentlich ändert oder

5.2.3 eine langfristig angelegte Zusammenarbeit mit einer Partnerorganisation neu aufgenommen bzw. beendet wird.

5.3 *Sobald sich ein Mehrbedarf ergibt, hat der Zuwendungsempfänger einen Aufstockungsantrag zu stellen.

6. Nachweis der Verwendung

6.1 *Die Verwendung der Zuwendung ist innerhalb von sechs Monaten nach Erfüllung des Zuwendungszwecks, spätestens jedoch mit Ablauf des sechsten auf den Bewilligungszeitraum folgenden Monats dem BMZ nachzuweisen (Verwendungsnachweis).

6.2 Der Verwendungsnachweis besteht aus einem Sachbericht und einem zahlenmäßigen Nachweis. *Er ist in zweifacher Ausfertigung gem. Anlage 3 vorzulegen.

6.2.1 *Der Sachbericht enthält eine Darstellung der Verwendung der Zuwendung und zeigt Veränderungen in den projektrelevanten Rahmenbedingungen und in der Projektkonzeption und -organisation auf. Daneben enthält er insbesondere einen systematisierten Vergleich der geplanten Ziele eines Vorhabens bzw. Teilprojektes mit den erreichten direkten Wirkungen anhand von Indikatoren oder nach sonstigen Parametern, eine Darstellung nicht intendierter Wirkungen sowie eine Feststellung des Zielerreichungsgrades. Die Gründe für eine (teilweise) Nichterreichung der Projektziele sind zu erläutern. Damit bildet der Sachbericht eine wesentliche Grundlage der Erfolgskontrolle.

Im Sachbericht ist auf die wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises einzugehen. Ferner ist die Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit zu erläutern. Zusammenfassend ist ausdrücklich darzulegen, ob das Projekt ohne wesentliche Änderungen im Projektverlauf gegenüber Anträgen und Bewilligungen durchgeführt worden ist.

6.2.2 In dem zahlenmäßigen Nachweis sind die Einnahmen und Ausgaben entsprechend der Gliederung des Struktur- und Finanzplans auszuweisen. Der Nachweis muss alle mit dem Zuwendungszweck zusammenhängenden Einnahmen (Zuwendungen, Leistungen Dritter, eigene Mittel) und Ausgaben enthalten.

*Der Zuwendungsempfänger hat eine tabellarische Belegübersicht in elektronischer Form anzufertigen und als Bestandteil des zahlenmäßigen Nachweises zu übersenden, in der die Ausgaben nach Art und zeitlicher Reihenfolge getrennt aufgelistet sind (Belegliste). Aus der Belegliste müssen Tag, Empfänger / Einzahler sowie Grund und Einzelbetrag jeder Zahlung ersichtlich sein. Soweit der Zuwendungsempfänger die Möglichkeit zum Vorsteuerabzug nach § 15 des Umsatzsteuergesetzes hat, dürfen nur Entgelte (Preise ohne Umsatzsteuer) berücksichtigt werden.

Im Verwendungsnachweis ist zu bestätigen, dass die Ausgaben notwendig waren, dass wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist und die Angaben mit den Büchern und gegebenenfalls den Belegen übereinstimmen.

6.2.3 *Für den Nachweis der Einnahmen und Ausgaben sind die nach diesen Richtlinien vorgesehenen Formblätter (Anlage 3, Muster 1 bis 4) zu benutzen.

6.3 Belege müssen die im Geschäftsverkehr üblichen Angaben und Anlagen enthalten, die Ausgabebelege insbesondere den Zahlungsempfänger, Grund und Tag der Zahlung, den Zahlungsbeweis und bei Gegenständen den Verwendungszweck. Außerdem müssen die Belege ein eindeutiges Zuordnungsmerkmal zu dem Projekt (z. B. Projektnummer) enthalten.

*Dokumente in Englisch, Französisch und Spanisch müssen – mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Nachweise – nicht ins Deutsche übersetzt werden:

- Zahlungsbelege (außer auf Englisch verfasste) sind aussagekräftig in Stichwörtern zu übersetzen.
- Zahlungsbegründende Unterlagen und Unterlagen wie z. B. Verträge oder Berichte der Projektpartner sind auf Anforderung im Rahmen einer örtlichen Prüfung zu übersetzen.

*Bei Geschäften des täglichen Lebens bis zu 50 Euro, für die kein Rechnungsbeleg beizubringen war, genügt in begründeten Ausnahmefällen ein aussagefähiger Eigenbeleg, der die vorstehenden Angaben enthält und den Ausnahmetatbestand hinreichend belegt.

6.4 ***Der Zuwendungsempfänger hat die Originalbelege (Einnahme- und Ausgabebelege) über die Einzelzahlungen und die Verträge über die Vergabe von Aufträgen sowie alle sonst mit der Förderung zusammenhängenden Unterlagen (vgl. FR II Nr. 7.1, Satz 1) fünf Jahre nach Vorlage des Verwendungsnachweises aufzubewahren, sofern nicht nach steuerrechtlichen oder anderen Vorschriften, auch landesrechtlichen Bestimmungen, eine längere Aufbewahrungsfrist bestimmt ist. Zur Aufbewahrung können auch Bild- oder Datenträger verwendet werden. Das Aufnahme- und Wiedergabeverfahren muss den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung oder einer in der öffentlichen Verwaltung allgemein zugelassenen Regelung entsprechen.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Soweit eine nach Landesrecht des jeweiligen Kooperationslandes vorgeschriebene oder eine freiwillige Prüfung gemäß FR II Nr. 6.7 erfolgt, sind die nach landesrechtlichen Bestimmungen gültigen Aufbewahrungsfristen einzuhalten, die Mindestfrist nach Abs. 1 bleibt unberührt.

6.5 Darf der Zuwendungsempfänger zur Erfüllung des Zuwendungszwecks Partner- oder Durchführungsorganisationen Mittel zur Verfügung stellen, sind die von den empfangenden Stellen ihm gegenüber zu erbringenden Verwendungsnachweise dem Verwendungsnachweis gemäß FR II Nr. 6.1 beizufügen.

6.6 *Die für die Aufstellung und Prüfung des Verwendungsnachweises erforderlichen Unterlagen sind von den Zuwendungsempfängern systematisch geordnet bereitzuhalten. Dazu gehören insbesondere die Originalbelege bzw. Bild- oder Datenträger (Einnahme-, Ausgabebelege) über Einzelzahlungen, sowie Verträge über die Vergabe von Aufträgen und die Projektkorrespondenz.

Für ausländische Gäste oder Teilnehmende an Maßnahmen müssen als Nachweis für angefallene Reisekosten entweder abgeflogene Flugtickets oder Rechnungen von Fluggesellschaften oder Reisebüros vorgelegt werden.

Bei Bildungs- und Dialogmaßnahmen gehören zu den bereitzuhaltenden Unterlagen zusätzlich:

- eine aussagefähige Programmplanung mit Angaben über Ort, Dauer und Inhalt der durchgeführten Veranstaltung
- Listen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Nennung der gesamten Anschrift
- ein Verzeichnis über Mitglieder der Veranstaltungsstäbe.

Bei Bildungs- und Dialogmaßnahmen mit einem Zuwendungsbedarf ab 2.500 Euro ist zusätzlich ein aussagefähiger Veranstaltungsbericht beizufügen.

Stehen in den Kooperationsländern der Nennung der Anschrift der Teilnehmerinnen und Teilnehmer politische Gründe entgegen, so hat dies der Zuwendungsempfänger gegenüber der jeweils zuständigen deutschen Auslandsvertretung zu begründen und zu beantragen, dass auf die Nennung der Anschrift im Ausnahmefall verzichtet werden kann.

6.7 *Soweit gesetzliche oder andere verbindliche Vorschriften in einem Kooperationsland die Herausgabe von Originalbelegen nicht zulassen, genügen Kopien oder durch Partner- oder Durchführungsorganisationen bestätigte aussagefähige Eigen- bzw. Ersatzbelege.

Sollte in begründeten Ausnahmefällen, die mit dem BMZ abzustimmen sind, der Einsatz einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für die Erstellung des Verwendungsnachweises erforderlich sein, ist ein nach international anerkannten Regeln abgefasster Prüfungsbericht mit Testat vorzulegen, der die nachfolgenden Punkte beachtet und beinhaltet. Bei der Vergabe von Wirtschaftsprüferleistungen ist FR II Nr. 3 anzuwenden.

Der Prüfbericht ist dem Finanzbericht der Partner- oder Durchführungsorganisation beizufügen.

Die Qualifikation als anerkannter unabhängiger Wirtschaftsprüfer ist grundsätzlich durch Bestätigung der deutschen Botschaft oder einer anerkannten Einrichtung (z. B. Handelskammer) im Kooperationsland nachzuweisen.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Die Zusammenfassung der Prüfergebnisse in Form eines Testates muss die klar und eindeutig formulierte Feststellung enthalten, ob und inwieweit

- ordnungsgemäße und nachvollziehbare Buchführungsunterlagen vorgelegen haben,
- Einnahmen und Ausgaben in dem vom Zuwendungsempfänger erstellten Finanzbericht zutreffend sind,
- der Struktur- und Finanzplan eingehalten wurde,
- die Mittel sparsam und wirtschaftlich verwendet worden sind,
- die Ortsüblichkeit der Personalkosten durch Bescheinigungen nachgewiesen sind,
- die Gesetze des jeweiligen Kooperationslandes (insbesondere die nach Landesrecht zu zahlenden Steuern, Sozialabgaben, etc.) eingehalten wurden,
- die vertraglichen Vereinbarungen und die sonstigen Verwendungsauflagen beachtet worden sind,

bzw. welche Mängel festgestellt worden sind.

Der Zuwendungsempfänger hat einen Auswertungsvermerk zum Wirtschaftsprüfertestat zu fertigen, in dem über das ggf. zu Veranlassende berichtet wird. Darin ist auch zu bestätigen, dass die Ausgaben notwendig waren, dass wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist und die Angaben mit den Büchern und ggf. den Belegen übereinstimmen.

Berichte von Wirtschaftsprüfern sind zumindest in den Kernaussagen bezüglich Testat, Prüfungsumfang, Feststellungen und Empfehlungen ins Deutsche zu übersetzen.

7. Prüfung der Verwendung

7.1 Das BMZ ist berechtigt, Bücher, Belege und sonstige Geschäftsunterlagen anzufordern sowie die Verwendung der Zuwendung durch örtliche Erhebungen zu prüfen oder durch Beauftragte prüfen zu lassen. Der Zuwendungsempfänger hat die erforderlichen Unterlagen bereitzuhalten und die notwendigen Auskünfte zu erteilen.

*In den Fällen gemäß FR II Nr. 6.5 sind die Rechte des BMZ in den Verträgen mit den Partner- oder Durchführungsorganisationen zu vereinbaren.

Die Prüfungen werden bei den Zuwendungsempfängern und, soweit erforderlich, in Abstimmung mit den Zuwendungsempfängern bei den Partner- bzw. Durchführungsorganisationen in den Kooperationsländern durchgeführt.

7.2 Unterhält der Zuwendungsempfänger eine eigene Prüfungseinrichtung, ist von dieser der Verwendungsnachweis vorher zu prüfen und die Prüfung unter Angabe ihres Ergebnisses zu bescheinigen.

*Bei der Beauftragung von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften gilt FR II Nr. 6.7.

7.3 Der Bundesrechnungshof ist berechtigt, bei den Zuwendungsempfängern zu prüfen (§§ 91, 100 BHO).

* Die Zuwendungsempfänger stellen sicher, dass

- dem BMZ das Prüfungsrecht nach FR II Nr. 7.1,
- dem BRH ein nach §§ 91, 100 BHO entsprechendes Prüfungsrecht

bei den Partner- und Durchführungsorganisationen vertraglich eingeräumt wird.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

8. Erfolgskontrolle

*Die politischen Stiftungen berichten nach Abschluss eines Vorhabens mit dem Verwendungsnachweis gem. FR II Nr. 6 über die Verwendung der Zuwendung. Sie legen die erzielten Ergebnisse durch einen Vergleich zwischen den geplanten Zielen eines Vorhabens bzw. Teilprojektes und den erreichten direkten Wirkungen sowie die nicht intendierten Wirkungen dar und stellen den Zielerreichungsgrad fest.

Zusätzlich finden (begleitende und abschließende) Erfolgskontrollen im Wesentlichen in Form von Evaluierungen im Rahmen eines systemischen Ansatzes statt. Die Evaluierung von Vorhaben, Strukturen und Prozessen durch die politischen Stiftungen und ihre Partnerorganisationen wird ergänzt durch periodische Evaluierungen des BMZ zu in der Regel übergeordneten Fragestellungen.

Den Rahmen für Anzahl, Turnus, Gegenstand und Umfang von Evaluierungen durch die politischen Stiftungen stimmen diese mit dem BMZ ab (siehe Anlage 4, Leitlinien zur ziel- und wirkungsorientierten Erfolgskontrolle). Die politischen Stiftungen unterrichten das BMZ über ihre Evaluierungsplanungen und die (wesentlichen) Ergebnisse abgeschlossener Evaluierungen in geeigneter Weise. Evaluierungsberichte werden dem BMZ auf Wunsch übersandt.

Die Planung und Durchführung von Evaluierungen unter Federführung des BMZ erfolgen im Benehmen mit den politischen Stiftungen.

9. Erstattung der Verwendung, Verzinsung

9.1 Die Zuwendung ist zu erstatten, soweit ein Zuwendungsbescheid nach Verwaltungsverfahrensrecht (insbesondere §§ 48, 49 VwVfG) oder anderen Rechtsvorschriften mit Wirkung für die Vergangenheit zurückgenommen oder widerrufen oder sonst unwirksam wird.

9.2 FR II Nr. 9.1 gilt insbesondere wenn,

9.2.1 die Zuwendung durch unrichtige oder unvollständige Angaben erwirkt worden ist,

9.2.2 die Zuwendung nicht oder nicht mehr für den vorgesehenen Zweck verwendet wird,

9.2.3 eine auflösende Bedingung eingetreten ist (z. B. nachträgliche Ermäßigung der Ausgaben oder Änderung der Finanzierung nach FR II Nr. 2).

9.3 Ein Widerruf mit Wirkung für die Vergangenheit kann auch in Betracht kommen, soweit der Zuwendungsempfänger

9.3.1 die Zuwendung nicht alsbald nach Auszahlung zur Erfüllung des Zuwendungszwecks verwendet oder

9.3.2 Auflagen nicht oder nicht innerhalb einer gesetzten Frist erfüllt, insbesondere den vorgeschriebenen Verwendungsnachweis nicht rechtzeitig vorlegt sowie Mitteilungspflichten (FR II Nr. 5) nicht rechtzeitig nachkommt.

9.4 *Im Falle eines Schadensfalles (z. B. durch Betrug, Diebstahl, Unterschlagung, Untreue), in dem sich die besondere Projektdurchführung im Ausland verwirklicht, verzichtet das BMZ auf den Widerruf des Zuwendungsbescheids und die Erstattung der Zuwendung, wenn der finanzielle Schaden im Einzelfall die Wertgrenze von 5.000 Euro nicht überschreitet. In diesen Fällen erfolgt die Finanzierung aus Projektmitteln in eigener Zuständigkeit der Zuwendungsempfänger.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Ein über die Wertgrenze von 5.000 Euro hinausgehender, beim Zuwendungsempfänger aus einer zweckwidrigen Verwendung der Zuwendung entstandener finanzieller Schaden kann vom BMZ als zuwendungsfähige Ausgabe anerkannt werden.

Beide Fallkonstellationen setzen jedoch voraus, dass der Zuwendungsempfänger seine im Einzelfall bestehenden Sorgfaltspflichten beachtet hat, d. h. insbesondere

- angemessene organisatorisch-administrative und personelle Vorkehrungen zur Schadensvermeidung getroffen hat (z. B. Beachtung des Mehr-Augen-Prinzips durch (Mit-)Prüfung und Kontrolle der Arbeitsergebnisse durch weitere Beschäftigte; Regelungen zur Mitzeichnung, die eine fachnahe Zweitprüfung vorsehen; Handreichungen zur Schadensprophylaxe; regelmäßige, dichte und unvorhergesehene Buchprüfungen; Einrichtung einer Innenrevision; besonders sorgfältige Auswahl und Betreuung der Beschäftigten; Schulung und Sensibilisierung der Beschäftigten; Ansprechperson für Korruptionsprävention),
- seine Mitteilungspflichten gemäß FR II Nr. 5.1.2 unverzüglich erfüllt hat und
- alle zumutbaren Möglichkeiten des Regresses geprüft und ggf. durchgesetzt hat.

Die VV zu § 44 BHO sowie die gesetzlichen Regelungen, insbesondere die §§ 48-49a VwVfG bleiben unberührt.

9.5 Der Erstattungsbetrag ist nach Maßgabe des § 49a Abs. 3 VwVfG mit fünf Prozentpunkten über dem jeweiligen Basisansatz nach § 247 BGB jährlich zu verzinsen.

9.6 Werden Zuwendungen nicht alsbald nach der Auszahlung zur Erfüllung des Zuwendungszwecks verwendet und wird der Zuwendungsbescheid nicht zurückgenommen oder widerrufen, so können von der Auszahlung bis zur zweckentsprechenden Verwendung ebenfalls Zinsen in Höhe von fünf Prozentpunkten über dem Basisansatz nach § 247 BGB jährlich verlangt werden; entsprechendes gilt, soweit eine Leistung in Anspruch genommen wird, obwohl andere Mittel anteilig oder vorrangig einzusetzen sind (§ 49a Abs. 4 VwVfG).

*Eine alsbaldige Verwendung der Mittel liegt jedenfalls nicht vor, wenn die Mittel innerhalb des SEPA-Raums nach Ablauf von mehr als sechs Wochen und außerhalb des SEPA-Raums nach mehr als vier Monaten nach Auszahlung für fällige Zahlungen verbraucht werden.

9.7 Von der Rückforderung von Zinsen von weniger als 5 Euro im Einzelfall wird abgesehen.

10. Projektberichterstattung

10.1 Unabhängig von dem Sachbericht nach FR II Nr. 6.2.1 hat der Zuwendungsempfänger einmal jährlich über die Projektentwicklung zu berichten (Zwischenbericht).

Der Zwischenbericht ist dem BMZ, entsprechend den Vorgaben der Anlage 2, spätestens zum 30. April jeden Jahres vorzulegen.

Dabei ist insbesondere auf die Veränderungen in den projekt-/programmrelevanten Rahmenbedingungen, Partnerstrukturen, Zielgruppen, Zielen und Indikatoren einzugehen und eine Einschätzung zur Zielerreichung abzugeben. Ferner sind mögliche Konsequenzen für die weitere Durchführung darzulegen.

Für das letzte Jahr des Förderzeitraums kann der Zwischenbericht in den Sachbericht zum Verwendungsnachweis integriert werden.

Darüber hinaus ist zu erklären, ob die in den Bewilligungsbescheiden ergangenen Auflagen erfüllt wurden.

Das BMZ behält sich vor, bei Bedarf weitergehende Informationen über ein Projekt anzufordern.

10.2 Die politischen Stiftungen erstellen zudem aus aktuellen Anlässen Berichte zur Beurteilung der politischen Lage in den Kooperationsländern und übersenden diese an das BMZ.

10.3 Die Mitteilungspflichten des Zuwendungsempfängers gemäß FR II Nr. 5 bleiben von diesen Regelungen unberührt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

III. Besondere Nebenbestimmungen für die Projektdurchführung (BNBest-Projektdurchführung)

1. Bildungs-, Beratungs- und Dialogmaßnahmen in Kooperationsländern

1.1 Maßnahmen

Maßnahmen im Sinne dieser Regelung sind

a) Nationale und regionale Veranstaltungen für/mit Fach- und Führungskräfte(n), wie Konferenzen, Seminare, Trainingskurse, Workshops, Gruppenveranstaltungen

b) internationale und übernationale Veranstaltungen für hochrangige Fach- und Führungskräfte

c) Stipendienprogramme

d) Informations- und Beratungsleistungen

e) Dialogmaßnahmen, Fachgespräche.

Zu a) und b):
Die Zahl der Teilnehmenden sowie die Dauer der Veranstaltung sind so zu bemessen, dass die Voraussetzungen für eine effiziente Durchführung und ein optimales Ergebnis gegeben sind bzw. für eine individuelle Kontaktaufnahme des Veranstaltungsstabes mit den Teilnehmern genügend Zeit zur Verfügung steht.

Zu c):
Besonders begabten Nachwuchskräften aus den Kooperationsländern, die zu den dortigen Aktivitäten der Zuwendungsempfänger in näherer Beziehung stehen, können Stipendien zur Weiterbildung gewährt werden. Die Weiterbildung soll möglichst in der Region erfolgen und einen Bezug zur aktuellen oder in Aussicht stehenden beruflichen Tätigkeit der zu fördernden Nachwuchskraft haben. Bei einer Weiterbildung in Deutschland soll die fachliche Förderung von einer Einführung in das Wirtschafts- und Gesellschaftssystem der Bundesrepublik Deutschland begleitet werden.

Für die Durchführung der Programme zu a) bis e) gelten die in den Anlagen aufgeführten entsprechenden Bestimmungen.

Zu d)
Bei begründetem Bedarf können zu aktuellen Themen Publikationen und andere Medienmaterialien erstellt und verbreitet werden.

1.2 Veranstaltungsstab

Der Veranstaltungsstab besteht je nach Bedarf aus Leiterin/Leiter, Assistentin/Assistent, Referentin/Referent, Sprachmittlerin/Sprachmittler, einheimischem Büro- und Hilfspersonal.

Als Leiterin/Leiter sind nach Möglichkeit geeignete Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Partner- und Durchführungsorganisationen einzusetzen. Ebenso sollten die weiteren Angehörigen des Veranstaltungsstabes von der Partner- und Durchführungsorganisation gestellt werden.

Als Referentinnen/Referenten sind, soweit dazu keine Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Partner- und Durchführungsorganisationen zur Verfügung stehen, vorrangig geeignete einheimische Fachkräfte einzusetzen. Bei besonders fachlich ausgerichteten und wichtigen Veranstaltungen können auch Referentinnen/Referenten von außerhalb der Region eingesetzt werden. Die Zahl der Referentinnen/Referenten muss in einem angemessenen Verhältnis zur Zahl der Teilnehmenden stehen; sie hat sich außerdem nach Veranstaltungsziel und -dauer zu richten.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

1.3 **Allgemeine Ausgaben**

1.3.1 Tagungsräume

Tagungsräume sollen von der Partner- und Durchführungsorganisation am Unterbringungsort den Teilnehmenden kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Ist dies nicht möglich, können angemessene Räumlichkeiten zu ortsüblichen Preisen gemietet werden.

1.3.2 Kontaktmaßnahmen

Bei mehrtägigen Veranstaltungen kann ein für den Teilnehmerkreis und die gleiche Anzahl Gäste angemessener Empfang gegeben oder ein Kontakttreffen organisiert werden. Bei den Gästen soll es sich um für die Projektarbeit wichtige Persönlichkeiten handeln. In diesem Rahmen kann bei internationalen Veranstaltungen sowie bei besonders fachlich ausgerichteten und gesellschaftspolitisch wichtigen nationalen und regionalen Veranstaltungen auch ein Presseempfang gegeben werden.

Alternativ können Kontakttreffen auch unabhängig von den einzelnen Bildungsveranstaltungen in entsprechenden Zeitabständen durchgeführt werden, wenn der Bezug zur Bildungsarbeit gegeben ist.

1.3.3 Informations- und Arbeitsmaterial

Den Teilnehmenden kann entsprechend der Bedeutung und der Dauer der Bildungsveranstaltung das notwendige Material für eine ausreichende Vorinformation und Vorbereitung sowie das erforderliche Lehr-, Lern- und Arbeitsmaterial für die Durchführung der Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden.

1.3.4 Sonstige Ausgaben

Als sonstige Ausgaben können abgerechnet werden:

- Ausgaben für Vor- und Nachbereitung, die Herstellung und den Versand von Seminarunterlagen
- Mieten für technische Arbeitshilfen
- sonstige unumgänglich notwendige Ausgaben, wie Telekommunikationsgebühren, Taxi-, Transport- und Montagekosten
- Trinkgelder im Zusammenhang mit Bewirtung, soweit sie ortsüblich, angemessen und notwendig sind.

Die Ausgaben dürfen nur insoweit abgerechnet werden, als die Partner- und Durchführungsorganisationen die Leistungen nicht übernehmen können.

2. Bildungs- und Dialogmaßnahmen außerhalb der Kooperationsländer

2.1 **Maßnahmen**

Maßnahmen im Sinne dieser Regelung, die grundsätzlich in Deutschland oder auch am Sitz internationaler Organisationen und der Institutionen der EU stattfinden können, sind:

a) Veranstaltungen für/mit Fach- und Führungskräfte(n)

b) Informationsprogramme für/mit hochrangige(n) Fach- und Führungskräfte(n)

c) Maßnahmen der Aus- und Fortbildung für/mit Fach- und Führungskräfte(n)

d) Dialogmaßnahmen und Fachgespräche in Deutschland, die sich an gesellschaftspolitische Multiplikatoren sowie Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger richten.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Die Zahl der Teilnehmenden und die Dauer der Veranstaltungen sind so zu bemessen, dass die Voraussetzungen für eine effiziente Durchführung und ein optimales Ergebnis gegeben sind.

Im Rahmen dieser Maßnahmen sollen Fach- und Führungskräfte aus Kooperationsländern in die Lage versetzt werden, ihre gesellschaftspolitischen und fachlichen Aufgaben wirkungsvoller zu erfüllen. Die Veranstaltungen sollen gleichzeitig einen Beitrag zu einem besseren Verständnis entwicklungspolitischer Fragestellungen in unserer Gesellschaft leisten. Der Kontakt der Veranstaltungsteilnehmenden zu einflussreichen deutschen Persönlichkeiten oder Gruppen in der Bundesrepublik Deutschland soll bewirken, dass bei politischen Entscheidungen entwicklungspolitische Gesichtspunkte stärker berücksichtigt werden.

Zu a) Veranstaltungen für Fach- und Führungskräfte können nur gefördert werden, wenn das Veranstaltungsziel wirksamer in der Bundesrepublik Deutschland als in einem der Herkunftsländer erreicht werden kann. Daher sind nur solche Teilnehmenden einzuladen, die aufgrund ihrer Funktion im Heimatland in der Lage sind, die gewonnenen Erkenntnisse und Kontakte wirkungsvoll nutzbar zu machen.

Zu b) Zu Informationsprogrammen können nur solche Personen in die Bundesrepublik Deutschland eingeladen werden, die aufgrund ihrer herausgehobenen Position in ihrem Heimatland bereits wichtige gesellschaftspolitische Aufgaben erfüllen bzw. von denen erwartet werden kann, dass sie derartige Aufgaben in Zukunft erfüllen werden, und deren Aufenthalt für den Fortgang der entwicklungspolitischen Arbeit von wesentlichem Nutzen ist. In Ausnahmefällen können bei Kabinettsmitgliedern mitreisende Ehepartner und Begleitschutzpersonal berücksichtigt werden.

Informationsprogramme sollen höchstens zwei Wochen dauern und sich, wenn möglich, an von anderen Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland oder aus dem europäischen Ausland finanzierte Einladungen anschließen.

Zu c) Maßnahmen der fachbezogenen Aus- und Fortbildung, soweit sie nicht in den Kooperationsländern möglich sind, können in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt werden.

Zu d) Dialogmaßnahmen und Fachgespräche dürfen nur in Deutschland durchgeführt werden, wenn das Veranstaltungsziel in den Kooperationsländern nicht wirksam erreicht werden kann und ein entwicklungspolitischer Bezug zu den aus dieser Förderrichtlinie geförderten Maßnahmen hergestellt wird. Längerfristige, auf Einzelpersonen ausgerichtete Aus- und Fortbildungsmaßnahmen (Stipendien) werden von dieser Regelung nicht berührt.

Für die Durchführung der Programme zu FR III Nr. 2.1 gelten die in den Anlagen aufgeführten entsprechenden Bestimmungen.

2.2 **Veranstaltungsstab**

Der Veranstaltungsstab besteht je nach Bedarf aus Leiterin/Leiter, Assistentin/Assistent, Referentin/Referent, Sprachmittlerin/Sprachmittler, Büro- und Hilfspersonal.

Für den Veranstaltungsstab sind nach Möglichkeit geeignete Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter der veranstaltenden Zuwendungsempfänger einzusetzen.

Die Zahl der Referentinnen bzw. Referenten muss in einem angemessenen Verhältnis zur Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer stehen. Der Einsatz und die Vergütung von Sprachmittlerinnen und Sprachmittlern richten sich nach den internen Regelungen und Höchstsätzen der Bundesregierung.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

2.3 **Allgemeine Ausgaben**

2.3.1 Tagungsräume

Tagungsräume sollen von der veranstaltenden Organisation kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Ist dies nicht möglich, können angemessene Räume zu ortsüblichen Preisen gemietet werden.

2.3.2 Informations- und Arbeitsmaterial

Den Teilnehmenden kann entsprechend der Bedeutung und der Dauer der Bildungsveranstaltung das notwendige Material für eine ausreichende Vorinformation und Vorbereitung sowie das erforderliche Lehr-, Lern- und Arbeitsmaterial für die Durchführung der Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden.

2.3.3 Sonstige Ausgaben

Als sonstige Ausgaben können abgerechnet werden:

- Ausgaben für die Herstellung und den Versand von Seminarunterlagen
- Mieten für technische Arbeitshilfen
- Sonstige notwendige Ausgaben, wie Telekommunikationsgebühren, Taxi-, Transport- und Montagekosten
- Trinkgelder im Zusammenhang mit Bewirtung, soweit sie ortsüblich, angemessen und notwendig sind.

3. Start-, Ausstattungs- und Materialhilfen

3.1 **Start- und Ausstattungshilfen für Partner- oder Durchführungsorganisationen**

Der Zuwendungsempfänger kann Partner- oder Durchführungsorganisationen einmalige Start- und Ausstattungshilfen in Form von Darlehen bzw. Zuschüssen gewähren oder Sachmittel liefern. Die im Falle der Darlehensgewährung in Höhe des Gegenwertes zurückzuzahlenden Mittel sind in der Buchhaltung auf gesonderten Konten zu erfassen und für projektbezogene Zwecke zu verwenden.

3.2 **Materialhilfen**

Institutionen und Organisationen, die nicht unmittelbare Partner der Zuwendungsempfänger, aber für das Vorhaben und die entwicklungspolitische Arbeit im Kooperationsland von Bedeutung sind, können bei Bedarf Materialhilfen in beschränktem Umfang erhalten. Hierzu gehören Ausstattungsgegenstände für Unterrichtsräume, Lehrmaterial und technische Hilfsmittel. Für Materialhilfen können pro Vorhaben jährlich höchstens 10.000 Euro gewährt werden.

Die beschafften Gegenstände gehen in das Eigentum der begünstigten Institution über. Die Notwendigkeit der Materialhilfe ist zu begründen, die Übergabe ist zu belegen. Die Bindungsfristen nach FR II Nr. 4.4 finden keine Anwendung.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

4. Baumaßnahmen

Baumaßnahmen oder der Erwerb von Immobilien können gefördert werden, wenn sie erkennbar zur Erreichung der Projektziele und zur Nachhaltigkeit des Projekts beitragen.

Bei der Durchführung von Baumaßnahmen ist die RZBau in ihrer jeweils aktuellen Fassung anzuwenden.

Die Wirtschaftlichkeit der Baumaßnahme oder des Erwerbs einer Immobilie ist durch eine entsprechende Berechnung nachzuweisen.

Bei der Übergabe von Immobilien muss gewährleistet sein, dass die Partnerorganisation die zu erwartenden Folgekosten tragen kann und die Bindungsfristen und Regelungen zum Wertausgleich gemäß FR II Nr. 4.3 berücksichtigt.

Bei Baumaßnahmen ist nach 3.1 RZBau abweichend von FR II Nr. 6.1 der Verwendungsnachweis der Bauverwaltung zur baufachlichen Prüfung einzureichen.

5. Personal- und Projektinfrastruktur

5.1 **Auslandspersonal**

Für die Durchführung und Betreuung der Vorhaben können die Zuwendungsempfänger in Deutschland Fachkräfte unter Vertrag nehmen und entsenden. Für die Personalausgaben und sonstigen vertraglichen Leistungen sind für die politischen Stiftungen, soweit sie Tarifpartner sind, die Bestimmungen des MTV-Stiftungen sowie die dazu erlassenen Vergütungsordnung, Urlaubsregelung und Richtlinien in der jeweils geltenden Fassung maßgebend. Politische Stiftungen, die nicht Tarifpartner sind, können von diesen Regelungen abweichen. Das von ihnen entsandte Auslandspersonal darf jedoch nicht besser gestellt werden.

5.1.1 Vorbereitung

Die Auslandsmitarbeiter und -mitarbeiterinnen (entsandte Fachkräfte) sollen für ihren Projekteinsatz ausreichend, in der Regel jedoch nicht länger als sechs Monate, vorbereitet werden.

Zur Vorbereitung gehören im Wesentlichen:

- fachspezifische Unterweisung
- Einführung in die administrativen Aufgaben
- Sprachausbildung
- länderkundliche Vorbereitung.

Vorstellungskosten und Gebühren für Lehrgänge, Seminare, Praktika, Sprachunterricht sowie Kosten für Lehrmaterial (Publikationen, Lehrbücher usw.) werden in dem notwendigen Umfang übernommen. Die fremdsprachliche Ausbildung und länderkundliche Vorbereitung soll möglichst in einer Ausbildungsstätte des Bundes erfolgen. Erforderliche Sprachintensivkurse, auch im Ausland, können zusätzlich belegt werden.

Darüber hinaus können auch eine weitere Ausbildung im Einsatzland bzw. in der Region zur Vervollständigung der Kenntnisse in der Amts- und Verkehrssprache und zum Erlernen der Landessprachen sowie eine zusätzliche projektspezifische Fortbildung gefördert werden.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Die mit den Auslandsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern ausreisenden Partner und Partnerinnen sollen an dem in einer Ausbildungsstätte des Bundes angebotenen Vorbereitungsseminar teilnehmen. Soweit persönliche Gründe entgegenstehen, z. B. wegen Kleinkindern oder Kindern im schulpflichtigen Alter, denen von der Ausbildungsstätte kein entsprechender Unterricht angeboten werden kann, können die Kosten für die notwendige Sprachausbildung der Partner bzw. Partnerinnen im Einzelfall bis zu 70 v. H., höchstens jedoch 500 Euro, übernommen werden.

Ebenso können die Vorstellungs- und sonstigen Kosten für die Vorbereitung der mitausreisenden Partner bzw. Partnerinnen, soweit sie nicht vom Veranstalter des Vorbereitungsseminars zu tragen sind, übernommen werden.

Werden verheiratete Auslandsmitarbeiter und -mitarbeiterinnen vom bisherigen Einsatzland in ein anderes Einsatzland und in diesem Zusammenhang für eine befristete Vorbereitung zum Sitz der Zentrale des Zuwendungsempfängers versetzt, so erhalten sie während der Vorbereitung am Sitz der Zentrale für die entstehenden höheren Lebenshaltungskosten einen Zuschuss nach den Grundlagen der Verordnung über das Trennungsgeld (TGV), oder - unter Beachtung des Besserstellungsverbots - nach MTV-Stiftungen. Ledige Auslandsmitarbeiter und -mitarbeiterinnen erhalten 60 v. H. dieses Zuschusses.

5.1.2 Auslandseinsatz

Für Beginn und Ende des Auslandseinsatzes des Auslandspersonals gelten die Bestimmungen des MTV-Stiftungen sinngemäß. Bei einem Wechsel des Auslandspersonals kann, falls erforderlich, der Auslandseinsatz der bisherigen Auslandsmitarbeiterin/des bisherigen Auslandsmitarbeiters bis zu zwei Monate zur Einführung und Übergabe des Projektes bzw. Arbeitsplatzes an die neue Auslandsmitarbeiterin/den neuen Auslandsmitarbeiter verlängert werden.

Regelungen über

- Mietvorauszahlungen
- Erstattung von Zollabgaben
- private Nutzung von Projektfahrzeugen
- Beschaffung von Geräten zur Stromerzeugung
- Sicherheitsmaßnahmen an gefährdeten Einsatzorten

sind in der Anlage 7 aufgeführt.

5.2 **Einheimisches Personal**

Unabhängig von dem gemäß FR III Nr. 5.1 entsandten Personal können im Kooperationsland Fach- und Hilfskräfte unter Vertrag genommen werden (einheimisches Personal, d. h. Ortskräfte), soweit sie für die Projektarbeit erforderlich sind.

Für das einheimische Personal ist bei Antragstellung ein Stellenplan nach Anlage 1, Muster 4, vorzulegen. Im Rahmen des darin aufgeführten Stellensolls können bei Bedarf entsprechend viele Teilzeitkräfte beschäftigt werden.

Mit dem einheimischen Personal sind grundsätzlich schriftliche Arbeitsverträge abzuschließen. Im Arbeitsvertrag sind Funktion, Entgelte sowie die sozialen Leistungen aufzuführen. Wenn nach den Vorschriften des Kooperationslandes keine Arbeitsverträge abgeschlossen werden können, dürfen Honorarkräfte beschäftigt werden.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Die ortsübliche Angemessenheit der Entgelte und sozialen Leistungen ist, soweit möglich, durch die zuständigen deutschen Auslandsvertretungen, durch örtliche Handelskammern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften zu bestätigen. Die Bestätigungen und Kopien der Personalunterlagen sowie die Entgeltregelungen für lokale Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Auslandspersonals sind in den Zentralen der Zuwendungsempfänger für Prüfungen durch das BMZ und den BRH bereitzuhalten. Für die Prüfung der aus Bundesmitteln finanzierten Personalkosten der Partnerorganisationen sind ebenfalls entsprechende Unterlagen bereitzuhalten.

Das im Stellenplan ausgewiesene einheimische Personal kann im Kooperationsland projektbezogen aus- und fortgebildet werden.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen außerhalb des Kooperationslandes sind nur in begründeten Ausnahmefällen zulässig.

Für die Erstattung von anfallenden Reisekosten für einheimisches Personal gelten als Höchstgrenzen die landesüblichen Regelungen, grundsätzlich bis zur Höhe des BRKG.

5.3 **Kurzzeitfachkräfte**

5.3.1 Kurzzeitfachkräfte können für Projektmaßnahmen eingesetzt werden, die das Projektpersonal nicht wahrnehmen kann. Die Wirtschaftlichkeit des Einsatzes dieser Fachkräfte gegenüber anderen Lösungen ist nachzuweisen.

5.3.2 Allgemeine Ausgaben

Den Kurzzeitfachkräften sind, soweit möglich und mit dem Auftrag vereinbar, die Einrichtungen der Partner- oder Durchführungsorganisationen oder des Auslandspersonals für ihre Arbeit zur Verfügung zu stellen. Das gilt auch für Dienstreisen. In begründeten Fällen können die im Zusammenhang mit dem Auftrag entstehenden notwendigen Ausgaben, z. B. Mieten, Leih- und Schreibgebühren, Übersetzungen und Vervielfältigungen gegen Nachweis erstattet werden. Das gilt auch für entsprechende Ausgaben während der Vor- und Nachbereitung.

5.3.3 Honorare und Reisekosten siehe Anlagen 5 und 6.

5.4 **Projektinfrastruktur**

Beim Einsatz von Auslandspersonal sowie einheimischem Personal können Sachausstattungen und Kosten für den laufenden Geschäftsbetrieb finanziert werden.

Im Falle der Bezuschussung von Partner- oder Durchführungsorganisationen sind Dauer und Umfang der Finanzierung unter Beachtung der entwicklungspolitischen Situation und der wirtschaftlichen Verhältnisse der Partner- oder Durchführungsorganisationen festzulegen und in den Projektvereinbarungen oder -verträgen zu regeln.

5.4.1 Sachausstattung

Die Ausstattung mit Ausrüstungsgegenständen und Material einschließlich der Einrichtung einer Bibliothek bzw. Handbibliothek muss bedarfsgerecht und in angemessenem Rahmen erfolgen.

Erstausstattungen sind bei der Antragstellung zu erläutern und zu begründen.

Entscheidungen über notwendige Ersatzbeschaffungen, Ergänzungen sowie Reparaturen können die Zuwendungsempfänger eigenverantwortlich treffen.

Für die Projektarbeit können Fahrzeuge angeschafft werden, sofern sichergestellt ist, dass der Einsatz überwiegend für Projektzwecke erfolgt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Die Anzahl der Fahrzeuge, die Wahl des Fahrzeugtyps und die Ausstattung sind unter Beachtung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit auf die aus den örtlichen Verhältnissen und den Aufgaben des Projektes sich ergebenden Bedürfnisse abzustellen.

5.4.2 Allgemeine Ausgaben

a) Abrechnungsfähig sind die Kosten für Mieten, Reinigung, Abgaben, Gebühren, Geschäftsbedarf, Arbeitsmaterialien, Fachliteratur, Zeitungen (auch Onlineabonnements), sowie sonstige laufende Ausgaben

b) Einsatz von Projektfahrzeugen des Auslandspersonals

Darunter sind Dienstfahrten zu verstehen, die zur Erfüllung der Projektaufgaben notwendig sind. Die Fahrten zwischen Wohnung und Beschäftigungsstelle und zurück dürfen grundsätzlich nicht als Dienstfahrten abgerechnet werden. In begründeten Ausnahmefällen, z. B. bei Kosten eines zusätzlich anzumietenden Parkplatzes an der Beschäftigungsstelle oder bei Bereitstellung eines sicheren und kostenlosen Unterstellplatzes durch das Auslandspersonal, können diese Fahrten anerkannt werden, sofern ein solcher am Bürostandort nicht vorhanden ist.

Der Einsatz der Projektfahrzeuge ist auf das unumgänglich notwendige Maß zu beschränken.

Für jedes Projektfahrzeug sind eine besondere Kraftfahrzeugakte und ein Fahrtenbuch zu führen.

Die Kosten für die Haltung des Projektfahrzeuges, wie Steuern, Kraftfahrzeugversicherungen, Insassenversicherung, Kraftstoff, Öl, Bereifung, Wartung und Instandsetzung, sind als Betriebskosten abzurechnen.

Für die private Nutzung gelten die Regelungen in Anlage 7. Es muss dabei sichergestellt sein, dass das Projektfahrzeug durch Privatfahrten seinem eigentlichen Zweck nicht entzogen wird. Insbesondere dürfen wegen der privaten Verwendung keine Kosten für die Benutzung von Mietkraftwagen für dienstliche Zwecke entstehen.

Soweit in begründeten Fällen für Dienstfahrten privateigene Kraftfahrzeuge benutzt werden müssen, gilt § 5 BRKG entsprechend.

c) Öffentlichkeitsarbeit und Kontaktpflege

Für jedes Projekt bzw. Teilprojekt können pro Jahr bis zu 5.000 Euro für die Betreuung von für das Projekt wichtigen Besuchern und für Kontaktmaßnahmen, Verhandlungen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.

d) Wirtschaftsprüfer

Unterliegen der Zuwendungsempfänger oder die Partner- bzw. Durchführungsorganisation nach landesrechtlichen Vorschriften der Prüfung durch staatliche Behörden oder durch unabhängige vereidigte Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, können die angefallenen Kosten aus Projektmitteln finanziert werden.

6. Vorbereitung, Begleitung, Auswertung und Nachbetreuung von Projekten

Zur Sicherstellung des Projekterfolges werden Maßnahmen finanziert, die der Vorbereitung, Begleitung, Auswertung und Nachbetreuung von Projekten oder Teilmaßnahmen dienen. Diese projektunterstützenden Maßnahmen müssen in einem angemessenen Verhältnis zu den Gesamtaufwendungen für die Hauptmaßnahme stehen.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

6.1 **Maßnahmen zur Vorbereitung von Projekten**

Zur Feststellung der Rahmenbedingungen, Erarbeitung von Projektkonzeptionen und Vorklärung von Projektstrukturen können projektvorbereitende Maßnahmen durchgeführt werden wie

- Durchführbarkeitsstudien
- Gutachten
- Projektvorbereitungsreisen
- Vorbereitungsmaßnahmen, soweit sie für das Antrags- und Bewilligungsverfahren nach RZBau sowie NBest-Bau erforderlich sind
- Veranstaltungen zur Projektvorbereitung (z. B. Seminare mit Workshop-Charakter)
- Finanzierung von Vorlaufkosten (z. B. Notar- und Gerichtskosten, Steuern, Gebühren und Provisionen).

Für die Vorbereitungsmaßnahmen können, soweit kein geeignetes Personal der Zuwendungsempfänger zur Verfügung steht, Kurzzeitfachkräfte eingesetzt werden.

Honorare und Reisekosten siehe Anlagen 5 und 6.

6.2 **Maßnahmen der Projektbegleitung und -steuerung**

Zur Unterstützung der Projektarbeit und zur Förderung des Informationsaustausches zwischen den Zentralen und den Projekten sowie zwischen den Projekten untereinander können Kontroll- und Berichtsreisen sowie Konferenzen und Workshops sowie Evaluierungen durchgeführt werden.

6.2.1 Kontroll- und Berichtsreisen

Kontrollreisen, einschließlich der Revision, dienen der Überprüfung der ordnungsgemäßen Durchführung, der zweckentsprechenden Mittelverwendung und der Steuerung der geförderten Vorhaben sowie der notwendigen Kontaktpflege mit den jeweiligen Partner- oder Durchführungsorganisationen im Kooperationsland. Die Reisedauer soll drei Wochen nicht überschreiten.

Anstelle von Projektkontrollreisen durch die Zuwendungsempfänger können die Projektverantwortlichen zur Berichterstattung in die Zentrale reisen, sofern besondere projektspezifische Gründe dies rechtfertigen und der gleiche Zweck nicht auf andere Weise erreicht werden kann.

Reisekosten siehe Anlage 6.

6.2.2 Konferenzen und Workshops für Auslands- und einheimisches Personal

Zur Förderung der Zusammenarbeit der Zentralen der Zuwendungsempfänger mit ihrem ständigen Auslandspersonal / einheimischen Personal und des Informationsaustausches zwischen den Zentralen und den Projekten sowie zwischen den Projekten untereinander können Konferenzen und Workshops veranstaltet werden.

Bei den Veranstaltungen werden Grundlagen und Grundsätze der gesellschaftspolitischen Arbeit in den Kooperationsländern diskutiert und überarbeitet. Weiterhin dienen diese Zusammenkünfte der gegenseitigen Unterrichtung über Probleme und Erfahrungen in der Projektarbeit sowie der Weiterbildung.

Als Durchführungsort einer Veranstaltung soll ein Kooperationsland gewählt werden, in dem Auslandspersonal des jeweiligen Zuwendungsempfängers tätig ist. Dabei sind nach Möglichkeit die Einrichtungen der Partner- oder Durchführungsorganisationen zu nutzen.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Für die in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführten Veranstaltungen sollen die Einrichtungen der Zuwendungsempfänger zur Verfügung gestellt werden.

Reisekosten und Honorare siehe Anlagen 5 und 6.

6.2.3 Projektevaluierungen durch die Zuwendungsempfänger

Bezüglich durchgeführter Evaluierungen wird auf FR II Nr. 8 sowie die „Leitlinien zur Erfolgskontrolle“ (Anlage 4) verwiesen.

Reisekosten und Honorare siehe Anlagen 5 und 6.

6.3 **Nachkontakte**

6.3.1 Nachkontaktveranstaltungen

Nachkontaktveranstaltungen sind möglichst regional zu organisieren. Sie sollen soweit wie möglich in Ländern und mit Partnerorganisationen veranstaltet werden, die zur Partnerschaftsleistung, wie Bereitstellung von Personal sowie geeigneten Räumen, Lehrmaterial usw. und Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung bereit sind.

6.3.2 Nachkontaktpflege

Zur Pflege der persönlichen, fachlichen und gesellschaftspolitischen Beziehungen und zur Nachbetreuung werden für Personen, die an gesellschaftspolitischen Fortbildungsprogrammen, Informationsbesuchen, Studienreisen und sonstigen Veranstaltungen teilgenommen haben sowie für ehemalige Stipendiaten und Stipendiatinnen neben Nachkontaktveranstaltungen kontinuierliche Nachbetreuungsmaßnahmen durchgeführt. Dabei handelt es sich überwiegend um die Bereitstellung von Fachliteratur, Informations- und Arbeitsmaterial, das in den Kooperationsländern nicht erhältlich ist bzw. mangels Informationsmöglichkeit oder Devisen von den Begünstigten nicht beschafft werden kann. Die Betreuungsmaßnahmen sollen sich nach den Erfordernissen und Qualifikationen des zu betreuenden Personenkreises richten.

Pro Person und Jahr können bis zu 250 Euro aufgewendet werden.

7. Zuschuss zu den Verwaltungskosten der Zuwendungsempfänger

7.1 Die politischen Stiftungen erhalten für alle vom BMZ geförderten entwicklungspolitischen Maßnahmen jährlich einen Bundeszuschuss zu den Verwaltungskosten. Dabei wird vorausgesetzt, dass die Mittel so sparsam und wirtschaftlich verwendet werden und dass insbesondere die Beschäftigung des Personals so geplant und gesteuert wird, dass daraus keine Forderung auf Anhebung des geltenden Verwaltungskostenzuschusses hergeleitet werden kann.

7.2 Der Verwaltungskostenzuschuss beträgt bis zu 14 v. H. der auf die jeweilige Stiftung entfallenden Quote des im jährlichen Bundeshaushaltsplan bei Kapitel 2302 Titel 687 04 enthaltenen Titelansatzes.
Er bezieht sich auf im Inland anfallende anteilige Sach- und Personalausgaben, die der Auslandsarbeit nach dem Verursacherprinzip zuzuordnen sind.

7.3 Der Zuschuss zu den Verwaltungskosten ist von den politischen Stiftungen jeweils für ein Haushaltsjahr zu beantragen. Er wird in monatlichen Raten entsprechend dem angemeldeten Bedarf bis zur Höhe des bewilligten Betrages gezahlt.

7.4 Die politischen Stiftungen haben die ordnungsgemäße sowie wirtschaftliche und sparsame Verwendung des Zuschusses zu den Verwaltungskosten im Rahmen der nach den Nrn. 4.1 - 4.3 der Besonderen Bewirtschaftungsgrundsätze des BMI für Zuschüsse des Bundes aus Kapitel 0602 Titel 685 02 vom 01.10.2010 (siehe Anlage 9) durchzuführenden Prüfung von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfen zu lassen.

7.5 Die Verwendung des Zuschusses zu den Verwaltungskosten ist abweichend von den Vorschriften nach FR II Nr. 6.1 innerhalb von 8 Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres dem BMZ nachzuweisen. Der Verwendungsnachweis besteht aus einem Sachbericht gemäß FR II Nr. 6.2 und einem Nachweis gemäß Anlage 3, Muster 1.

Dem Sachbericht ist der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Bundeszuschusses zu den Verwaltungskosten und eine auf der Basis von Betriebsabrechnungsbögen erstellte Aufteilung der Kostenstellen und Kostenarten beizufügen, damit die anteilige Zuordnung der Verwaltungskosten auf den BMZ-Zuschuss nachvollzogen werden kann.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Inhaltsverzeichnis

-Anlagen-

---

1. **Mustergliederung Antrag,** einschl.
   - Muster 1 Übersektorale Kennungen
   - Muster 2 Struktur- und Finanzplan
   - Muster 3 Aufteilung nach Förderjahren
   - Muster 4 Stellenplan

2. **Mustergliederung Zwischenbericht,** einschl.
   - Muster 1 Zahlenmäßiger Nachweis

3. **Mustergliederung Verwendungsnachweis**, einschl.
   - Muster 1 Struktur-und Finanzplan
   - Muster 2 Aufteilung Länder/Teilprojekte
   - Muster 3 Nachweis Einnahmen/Ausgaben
   - Muster 4 Stellenplan

4. **Leitlinien zur ziel- und wirkungsorientierten Erfolgskontrolle**

5. **Regelung „Honorare“**

   a) Honorarregelungen für Mitglieder der Veranstaltungsstäbe, für Begleiter/innen von Besuchern/Besucherinnen und Kurzzeitfachkräfte

   b) Honorarstaffel für Fortbildungsveranstaltungen

6. **Regelung „Reisekosten / Soziale Sicherung“**

7. **Besondere Regelungen beim Einsatz von Auslandspersonal**
   - Mietvorauszahlungen
   - Erstattung von Zollabgaben
   - private Nutzung von Projektfahrzeugen
   - Beschaffung von Geräten zur Stromerzeugung
   - Kosten für Sicherheitsmaßnahmen an gefährdeten Einsatzorten

8. **Regelung „Stipendien“**

9. **Besondere Bewirtschaftungsgrundsätze (vom 01.10.2010)**

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 1

Mustergliederung Antrag

DECKBLATT / ANSCHREIBEN

An das
Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- Referat 111 -
Dahlmannstr. 4
53113 Bonn

Betr.: Förderung entwicklungswichtiger Vorhaben der politischen Stiftungen
Kap. 2302, Titel 68704

hier: Projekt-/Programmkurzbezeichnung:
Land:
[Region oder Sektor]:
Standort:
PN: [BMZ PN]

[Neu-/Fortführungs-/Aufstockungsantrag] für [Jahr] bis [Jahr]

Unser Zeichen:

[Anrede],

beigefügt übersenden wir Ihnen den Neu-/Fortführungsantrag für das oben genannte Vorhaben für die Jahre von [Jahr] bis [Jahr] Aus der VE des Haushaltsjahres [Jahr] beantragen wir insgesamt

[Betrag] €

mit folgenden Jahresfälligkeiten:

[Jahr]: [Betrag] €

[Jahr]: [Betrag] €

[Jahr]: [Betrag] €

Es wird bestätigt, dass die Bestimmungen der geltenden Förderrichtlinien eingehalten werden.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 1

A. Projekt- /Programmkurzinformation [1 S.] [FÜR GESAMTVORHABEN]

0.1 Projekt-/ Programmbezeichnung	
0.2 Projekt-/Programmland/ -länder und Standort/e und Sektor/en	
0.3 Förderrahmen/ -zeitraum	Neu- bzw. Fortführungsvorhaben, Laufzeit der beantragten Phase
0.4 Oberziele des Projekts/Programms und wichtige Instrumente	Oberziele i.S. des Beitrags zu längerfristigen indirekten Veränderungen
0.5 Zielgruppe(n) des Projekts/ Programms, Partner	
0.6 Vorgesehene Finanzierung des Projekts/Programms	Kurzdarstellung der Finanzierung für beantragte Phase, sonstige Finanzierungsquellen (z.B. Drittmittel)
0.7 Ansprechpartner/in Zentrale	Name, E-Mail, Tel.

B. Projekt- /Programmkonzeption

1 Ausgangslage und Handlungsfelder, entwicklungspolitische Begründung des Projekts/Programms [FÜR GESAMTVORHABEN, GGF. FÜR TEILPROJEKT]

1.1 Ausgangslage / Problemstellung, relevante Rahmenbedingungen, Risiken [max. 3 S.]	1.1.1 Ausgangslage/Problemstellung und relevante Rahmenbedingungen streng gegliedert nach Handlungsfeldern / Themenschwerpunkten / Interventionsbereichen, an denen das Projekt/Programm arbeiten bzw. ansetzen will. *Darstellung der konkreten Problemsituation, ihrer wesentlichen Ursachen und dadurch hervorgerufenen negativen Wirkungen in verständlicher, klarer und prägnanter Sprache.* 1.1.2 Risiken: bekannte, abschätzbare Einflüsse, die die Durchführung und/ oder Zielerreichung des Projektes / Programms beeinträchtigen können
1.2 Relevante Aktivitäten anderer Akteure im Land/Region/ Sektor, Synergien [1 S.]	Aktivitäten Dritter für die gleichen Zielgruppen, im gleichen Themenfeld, mögliche (oder geplante) Synergien
1.3 Entwicklungspolitische Relevanz und/oder Begründung des Projekts/Programms [1 S.]	Zusammenfassende Begründung (auch in Abgrenzung zu anderen Politikfeldern)

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 1

2 Projekt-/Programmbeschreibung [FÜR TEILPROJEKT]

2.1 **Vorgeschichte bzw. projektvorbereitende Arbeiten** [3 S.]	Nur bei Neuanträgen; bei Fortführung: Stand des Projekt-/ Programmverlaufs und Anknüpfungspunkte für die beantragte Phase
2.2 **Oberziele,** **Ziele mit Indikatoren und Wirkungshypothesen** [3 S.]	2.2.1 Oberziele „nachrichtlich“ i.S. des Beitrags zu längerfristigen indirekten Veränderungen 2.2.2 • Projekt- bzw. Programm- Ziel(e) „verbindlich“ (auf *outcome*-Ebene: mindestens Nutzung, möglichst direkter Nutzen von Projekt-/Programmleistungen) *Darstellung der intendierten positiven Wirkungen (direkter Nutzen und Nutzung von Leistungen), d.h. Beschreibung des Soll-Zustandes nach Ende des Vorhabens = Projekt-/ Programmziel. Die Formulierung von Projekt-/Programmzielen soll möglichst qualifiziert sein, z.B. nach SMART-Kriterien oder anderen anerkannten Methoden.* • Indikatoren für die Projekt-/Programmzielerreichung oder bzw. ergänzt durch andere geeignete Parameter wie z. B. Leitfragen. *Indikatoren sollen grundsätzlich „wertbestückt“ sein, d.h. entweder mit Ausgangs- und Zielwerten quantifiziert oder mit einem nachprüfbaren Qualitätsmerkmal beschrieben werden.* • Erläuterung der Wirkungszusammenhänge
2.3 **Zielgruppe(n) des Projekts/ Programms** [1 S.]	Unterscheidung zwischen direkten (z. B. Multiplikator/-innen) und indirekten Zielgruppen (z. B. breite Öffentlichkeit); soweit relevant, Differenzierung nach sozialen Merkmalen (Geschlecht, Bildungsstand, berufliche Einordnung u. ä.)
2.4 **Partnerorganisation(en)** [max. 2 S.]	Projektpartner i.S.v. Trägern und Strukturen (mittel- bis langfristige, nicht punktuelle Partner); mit Link zur Partner-Webseite, wenn vorhanden Relevanz und Wirkungsgrad des Partners
2.5 **Geplante Instrumente** [1 S.]	Sämtliche Instrumente entsprechend FR, so konkret wie möglich (Spezielles ggf. als „u. a.“), einschl. Evaluierungen

Anlage 1

3 Finanzierungsplanung [insg. 3 S.] **[FÜR TEILPROJEKT]**

3.1 Finanz- und Strukturplan	(s. Anlagen zu dieser Mustergliederung Antrag),
3.2 Partnerleistungen	Partnerleistungen in *cash* und *kind*
3.3 Zusätzliche Finanzierungsquellen	Sogenannte ‚Drittmittel': So konkret wie zum Zeitpunkt der Antragstellung möglich

[Ansatz für Teil B je Teilprojekt, Land oder Regionalbüro: 15-20 S. (Ziel: 15 S.)]

C. Zusammenfassende entwicklungspolitische Bewertung

[FÜR GESAMTVORHABEN BZW. ZUSAMMENFASSEND FÜR ALLE TEILPROJEKTE/ -KOMPONENTEN [1 S.]

Kurze Prognose zur entwicklungspolitischen Wirksamkeit des Projektes / Programms, die sich an den DAC-Ebenen (Relevanz, Wirksamkeit, Nachhaltigkeit) orientieren.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 1

Anlage 1, Muster 1 (Übersektorale Kennungen)

Anlage zum Förderantrag

BMZ-Projekt-Nr.:

Projektlaufzeit: **von:** tt.mm.jjjj **bis:** tt.mm.jjjj
(Anfang / Ende)

Projektbezeichnung:
(Deutsch) – 1)

Projektbezeichnung:
(Englisch) – 1)

1) Hinweis: kurze Bezeichnung des Projektes (**maximal 150 Zeichen** / keine Verwendung von Abkürzungen, Semikolon und Doppelpunkten oder Personennamen / Anführungsstriche erlaubt, sind am Ende des Textes mit einem Punkt zu ergänzen)

Projektbeschreibung:
(Deutsch) – 2)

Projektbeschreibung:
(Englisch) – 2)

2) Hinweis: ausführlichere Projektbeschreibung als in der Projektbezeichnung mit möglichen Rückschlüssen auf Förderbereich und Länderverschlüsselung (**maximal 600 Zeichen** / **keine Verwendung von Abkürzungen, Semikolon und Doppelpunkten oder Personennamen** / Anführungsstriche erlaubt, sind am Ende des Textes mit einem Punkt zu ergänzen)

Förderbereich
(CRS-Schlüssel) – 3):

3) hier Angabe von nur einem Förderbereichsschlüssel möglich /
Faustregel: Was wird am meisten gefördert?
inhaltlich - siehe aktuelle Übersicht der Förderbereichsschlüssel BMZ-Internet:
http://www.bmz.de/de/ministerium/zahlen_fakten/hintergrund/foerderbereichsschluessel/index.html

Anlage 1

Anlage 1, Muster 1 (Übersektorale Kennungen)

Übersektorale Kennungen: *)

Gleichberechtigung der Geschlechter	GG 2 ist ein Hauptziel		GG 1 ist ein wichtiges Nebenziel		GG 0	
Umwelt- und Ressourcenschutz	UR 2 ist ein Hauptziel		UR 1 ist ein wichtiges Nebenziel		UR 0	
Partizipative Entwicklung/ gute Regierungsführung	PD/ GG 2 ist ein Hauptziel		PD/ GG 1 ist ein wichtiges Nebenziel		PD/ GG 0	
Handelsentwicklung	TD 2 ist ein Hauptziel		TD 1 ist ein wichtiges Nebenziel		TD 0	
Desertifikations-bekämpfung	DES 2 ist ein Hauptziel		DES 1 ist ein wichtiges Nebenziel		DES 0	
Biodiversität	BTR 2 ist ein Hauptziel		BTR 1 ist ein wichtiges Nebenziel		BTR 0	
Klimawandel (Minderung v. Treibhausgasen)	KLM 2 ist ein Hauptziel		KLM 1 ist ein wichtiges Nebenziel		KLM 0	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 1

Anlage 1, Muster 1 (Übersektorale Kennungen)

Klimaschutz (Anpassung an Klimawandel)	KLA 2 ist ein Hauptziel		KLA 1 ist ein wichtiges Nebenziel		KLA 0	
Ländliche Entwicklung und Ernährungssicherung	LE 2 ist ein Hauptziel		LE 1 ist ein wichtiges Nebenziel		LE 0	
Armutsorientierung (ab 01.07.2015)	AO 2 ist ein Hauptziel.		AO 1 ist ein wichtiges Nebenziel		AO 0 ohne Ziel Armutsbe-kämpfung	
Frieden und Sicherheit	FS 2 ist ein Hauptziel		FS 1 ist ein wichtiges Nebenziel		FS 0 Vorhaben ist nicht auf Frieden und Sicherheit ausgerichtet	
Beiträge zu Reproduktiven-, Mütter-, Neugeborenen- und Kindergesundheit	RMNCH 2 Mehr als 85% der Ressourcen-zuordnung		RMNCH 1 15%-85% der Ressourcen-zuordnung		RMNCH 0 Weniger als 15% der Resssourcen-zuordnung	

*) bitte zutreffendes Kästchen ankreuzen

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 1

Anlage 1, Muster 2 (Struktur- und Finanzplan)

Struktur- und Finanzplan
- Gesamt -

Projekt/Programmbezeichnung: _____

Förderzeitraum: _____

BMZ-Projektnummer: _____

Förderungsart	**FR III. Nr.**	**Förderzeitraum**			**Gesamt (Euro)**
		20...	**20…**	**20…**	
Bildungs- und Beratungsmaßnahmen in Kooperationsländern	1				
Bildungsmaßnahmen außerhalb der Kooperationsländer	2				
Start-, Ausstattungs- und Materialhilfen	3				
Baumaßnahmen	4				
Personal- und Infrastruktur in den Kooperationsländern	5				
Vorbereitung, Begleitung Auswertung und Nachbetreuung von Projekten	6				
Zuschuss zu den Verwaltungskosten	7				
Gesamtbetrag (Euro)					

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 1

Anlage 1, Muster 3 (Aufteilung nach Förderjahren)

Länder-/Teilprojektaufteilung nach Förderjahren

Projekt/Programmbezeichnung: _____

Förderzeitraum: _____

BMZ-Projektnummer: _____

Land/Teilprojekt	**Förderzeitraum**			**Gesamt (Euro)**
	20…	**20…**	**20…**	
Gesamtbetrag (Euro)				

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 1

Anlage 1, Muster 4 (Stellenplan)

Stellenplan für das Personal

Projekt/Programmbezeichnung: _____

Förderzeitraum: _____

BMZ-Projektnummer: _____

Anzahl	**Aufgabengebiet**	**Förderzeitraum**	**Vergütung u. soziale Leistungen (Euro)**
Land/Teilprojekt: …	**Bürositz: …**		
	Auslandspersonal		
	…	20.. – 20..	--
	Einheimisches Personal		
	…	20.. – 20..	
	Personal Partnerorganisationen		
	…		
Land/Teilprojekt: …	**Bürositz: …**		
	Auslandspersonal		
	…	20.. – 20..	--
	Einheimisches Personal		
	…	20.. – 20..	
	Personal Partnerorganisationen		
	…		
Zwischensumme:			
	Aushilfskräfte		
	Aus- und Fortbildung		
Gesamtbetrag:			

Anlage 2

Mustergliederung Zwischenbericht

DECKBLATT / ANSCHREIBEN

An das
Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- Referat 111 -
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn

Betr.: Förderung entwicklungswichtiger Vorhaben der politischen Stiftungen
Kap. 2302, Titel 68704

hier: Projekt- / Programmkurzbezeichnung
PN: [BMZ PN]

Berichterstatter/in:

Anprechpartner/in Zentrale: (Name, Tel., Mail)

[Anrede],

als Anlage erhalten Sie im Rahmen der Berichterstattung für obiges Vorhaben den Zwischenbericht [Jahr] mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 2

[FÜR TEILPROJEKT:]

1 Rahmenbedingungen (1,0 - 1,5 Seiten)

1.1 Veränderungen in den projekt-/programmrelevanten Rahmenbedingungen, Risiken	1.1.1 Rahmenbedingungen bezogen auf die Themenschwerpunkte / Interventionsbereiche, an denen das Projekt/Programm arbeitet bzw. ansetzt 1.1.2 Risiken die die Durchführung und/ oder Zielerreichung des Projektes / Programms beeinträchtigen
1.2 Veränderungen in der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren	Sich entfaltende Zusammenarbeit / Synergien mit Dritten

2 Projektdurchführung (1,0 - 2,5 Seiten)

2.1 Änderungen bei den Partnerstrukturen und / oder Zielgruppen	Bei Aufnahme der Zusammenarbeit mit neuen Partnern ist ggf. Änderungsantrag notwendig, siehe FR.
2.2 Änderungen in Zielen und Indikatoren	Modifikation von Zielformulierungen, Zielneuformulierungen, neue / ergänzende Indikatoren. Bei grundlegenden Änderungen in der Projektkonzeption ist ggf. Änderungsantrag notwendig, siehe FR
2.3 Stand auf dem Weg zur Zielerreichung	Tabellarisch je Ziel (bezogen auf das aktuelle Ziel): Ist die Zielerreichung möglich? - Ja - Teilweise (d.h. immer noch von Faktoren abhängig, die eintreten müssen) - Nein falls „Teilweise“ oder „Nein“: Erläuterungen

Fehlanzeige möglich bei Ziffer: 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

3 Konsequenzen für die weitere Durchführung (bis 1,0 Seiten)

(‚To-Do-Liste‘ im Hinblick auf Ziele, Indikatoren, Risikobewertung, Partner, Zielgruppen etc.)

[Gesamtumfang 3 bis max. 5 S.]

Hinweis:
Die Mitteilungspflichten gem. FR (neu) II Nr. 5.1.7 (Änderungen des Stellenplanes) und 5.1.8 (Anschaffung eines Pkw über 30.000,-- Euro) sind dem BMZ mit gesondertem Schreiben mitzuteilen.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 2

Anlage 2, Muster 1 (zahlenmäßiger Nachweis)

Zahlenmäßiger Nachweis zum Zwischenbericht

Projekt-/Programmbezeichnung: _____

Förderzeitraum: _____

BMZ-Projektnummer: _____

Förderungsart	**FR III. Nr.**	**Bewilligung (gesamt) für o.g. Förderzeitraum**	**Ausgaben im Berichtszeit-raum**
Bildungs- und Beratungsmaßnahmen in Kooperationsländern	1		
Bildungsmaßnahmen außerhalb der Kooperationsländer	2		
Start-, Ausstattungs- und Materialhilfen	3		
Baumaßnahmen	4		
Personal- und Infrastruktur in den Koopera-tionsländern	5		
Vorbereitung, Begleitung Auswertung und Nachbetreuung von Projekten	6		
Zuschuss zu den Verwaltungskosten	7		
Gesamtbetrag (Euro)			
Nachrichtlich: darin enthaltene sonstige Einnahmen			
Nachrichtlich: Eigenleistung des Partners			

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 3

Mustergliederung Verwendungsnachweis

DECKBLATT / ANSCHREIBEN

Der Sachbericht zum Verwendungsnachweis beinhaltet Angaben zum Projekt-/ Programmverlauf über den gesamten bewilligten Förderzeitraum

An das
Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- Referat 111 -
Adenauerallee 139-141
53113 Bonn

Betr.: Förderung entwicklungswichtiger Vorhaben der politischen Stiftungen
Kap. 2302, Titel 68704

hier: Projekt-/Programmkurzbezeichnung:

Land:

[Region oder Sektor]:

Standort:

PN: [BMZ PN]

Verwendungsnachweis für den Förderzeitraum [Jahr] bis [Jahr]

Bezug: Ihr Bewilligungsbescheid vom [Datum]

Sehr geehrte Damen und Herren,

anliegend übersenden wir Ihnen den Verwendungsnachweis für o.g. Vorhaben für den Förderzeitraum [Jahr] bis [Jahr].

Die Unterlagen bestehen aus einem zahlenmäßigen Nachweis und einem Sachbericht in je zweifacher Ausfertigung

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 3

A. Projekt- /Programmkurzinformation [FÜR GESAMTVORHABEN]

0.1 Projekt-/ Programmbezeichnung	
0.2 Projekt-/Programmland/ -länder und Standort/e oder Sektor/en	
0.3 Förderrahmen/-zeitraum	Neu- bzw. Fortführungsvorhaben, Laufzeit (= *Berichtszeitraum*)
0.4 Oberziele des Projekts/ Programms und wichtige Instrumente	Benennung des/der Projekt-/Programmoberziels/e und der wichtigsten eingesetzten Instrumente
0.5 Zielgruppe(n) des Projekts/ Programms, Partner	
0.6 Zuwendungsmittel	Höhe der bewilligten BMZ-Zuwendung (nähere Informationen s. zahlenmäßiger Nachweis)
0.7 Ansprechpartner/in Zentrale	Name, E-Mail, Tel.

B. Erläuterungen zum zahlenmäßigen Nachweis und zum Stellenplan

1. Zahlenmäßigen Nachweis

Erläuterungen zu

- Einnahmen /Zinsen
- Ausgaben
- Abweichungen in den Einzelansätzen gegenüber dem bewilligten Struktur- und Finanzplan (30%-Regelung),
- Partnerleistungen
- Zusätzliche Finanzierungsquellen (Drittmitteln)
- Besonderheiten während des Bewilligungszeitraumes
- etc.

2. Stellenplan

evtl. Erläuterungen zu

- Abweichungen vom genehmigten Stellenplan mit Begründung
- Besonderheiten während des Bewilligungszeitraumes
- etc.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 3

C. Sachbericht

1 Veränderungen der Rahmenbedingungen und der Projekt-/Programmorganisation [FÜR JEDES TEILPROJEKT, GGF. FÜR GESAMTVORHABEN]

1.1 Veränderungen in den Rahmenbedingungen	Nur projektrelevante Rahmenbedingungen inkl. ihres Einflusses auf Projektdurchführung und -erfolg
1.2 Vorgenommene Plananpassungen	wesentliche Änderungen in den Handlungsfeldern, im Zielsystem, der Zielgruppen, der Partnerstruktur
1.3 Veränderungen in der Organisation	Soweit relevant, Beschreibung von Veränderungen in der Büro- oder Personalstruktur

2 Projekt-/Programmdurchführung, Zielerreichung, Wirkungen [FÜR JEDES TEILPROJEKT]

2.1 Eingesetzte Instrumente	Darstellung der geplanten mit den tatsächlich eingesetzten Instrumenten
2.2 Zusammenarbeit mit anderen Akteuren	Synergien mit Dritten, die sich ergeben haben oder ausgeblieben sind
2.3 Zielerreichung	Vergleich der geplanten Projekt-/Programmziele und der tatsächlich erreichten Zielrealisierung (Soll-Ist-Vergleich). Für jedes Projekt-/Programmziel: - Benennung Projekt-/Programmziel, Indikator(en), - Bewertung Zielerreichungsgrad (**mind. 3-stufig**): **voll erreicht**, überwiegend erreicht, **teilweise erreicht**, überwiegend nicht erreicht**, nicht erreicht** - Begründung / Sachdarstellung
2.4 Sonstige Wirkungen / Erkenntnisse Evaluierung	- Ungeplante, indirekte positive / negative Wirkungen, auch Beitrag zu Oberzielen bzw. zu längerfristigen Veränderungen - Erkenntnisse / Ergebnisse aus Evaluierungen

D. Bewertung und Schlussfolgerungen

[FÜR GESAMTVORHABEN BZW. ZUSAMMENFASSEND FÜR ALLE TEILPROJEKTE/-KOMPONENTEN [1 S.]

Gesamtbewertung der entwicklungspolitischen Relevanz, Wirksamkeit und Nachhaltigkeit (wo möglich, z.B. mit der Frage, ob dauerhaft Strukturen verändert werden konnten) einschließlich Ausblick und Konsequenzen (für Folgephasen).

Nachvollziehbare Feststellung des Zielerreichungsgrades als zusammenfassende Schlußbewertung.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 3

Anlage 3, Muster 1 (Struktur- und Finanzplan)

Verwendungsnachweis Struktur- und Finanzplan - Gesamt -

Projekt-/Programmbezeichnung: _____

Förderzeitraum: _____

BMZ-Projektnummer: _____

Förderungsart	**FR III. Nr.**	**Bewilligung (Euro)**	**Ausgaben (Euro)**
Bildungs- und Beratungsmaßnahmen in Kooperationsländern	1		
Bildungsmaßnahmen außerhalb der Kooperationsländer	2		
Start-, Ausstattungs- und Materialhilfen	3		
Baumaßnahmen	4		
Personal- und Infrastruktur in den Kooperationsländern	5		
Vorbereitung, Begleitung Auswertung und Nachbetreuung von Projekten	6		
Zuschuss zu den Verwaltungskosten	7		
Gesamtbetrag (Euro)			
Nachrichtlich: darin enthaltene sonstige Einnahmen			
Nachrichtlich: Eigenleistung des Partners			

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 3

Anlage 3, Muster 2 (Aufteilung Länder/Teilprojekte)

Länder-/Teilprojektaufteilung

Projekt/Programmbezeichnung: _____

Förderzeitraum: _____

BMZ-Projektnummer: _____

Land/Teilprojekt	**Bewilligung (Euro)**	**Ausgaben (Euro)**
Gesamtbetrag (Euro) (einschließlich Einnahmen)		

Anlage 3

Anlage 3, Muster 3 (Einnahmen/Ausgaben)

Projekt-/Programmbezeichnung: _____

Förderzeitraum: _____

BMZ-Projektnummer: _____

Einnahmen

Betriebsmittel aus Vorjahr	_____Euro	
Betriebsmittel im Abrechungszeitraum	_____Euro	
Sonstige Einnahmen	_____Euro	
Summe der Einnahmen		_____Euro

Ausgaben

Ausgaben im Abrechungszeitraum	_____Euro	
Betriebsmittel für Folgejahr	_____Euro	
Summe der Ausgaben		_____Euro
Rückzahlung		_____Euro

Es wird bestätigt, dass die Ausgaben notwendig waren, dass wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist und die Angaben mit den Büchern und gegebenenfalls Belegen übereinstimmen.

Datum

_____

(Rechtsverbindliche Unterschrift)

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 3

Anlage 3, Muster 4 (Stellenplan)

Verwendungsnachweis über den Stellenplan für das Personal

Projekt-/Programbezeichnung: _____

Förderzeitraum: _____

BMZ-Projektnummer: _____

Anzahl	Aufgabengebiet	Förder-zeitraum	Ausgaben (Euro)
Land/Teilprojekt: …	**Bürositz: …**		
	Auslandspersonal		**)
	…*)	. 20.. – 20.	
	Einheimisches Personal		**)
	…*)	20.. – 20..	
	Personal Partnerorganisationen		**)
	…*)	20.. – 20	
Land/Teilprojekt: …	**Bürositz: …**		
	Auslandspersonal		**)
	…*)	20.. – 20..	
	Einheimisches Personal		**)
	…*)	20.. – 20..	
	…		
	Personal Partnerorganisationen		**)
	…*)	20.. – 20	
Zwischensumme:			
	Aushilfskräfte		
	Aus- und Fortbildung		
Gesamtbetrag:			

***) Das Personal ist nach Funktionen aufgeschlüsselt darzustellen.**

****) Bei den Ausgaben ist die jeweils kumulierte Summe für Auslandspersonal, Einheimisches Personal und Personal Partnerorganisation ausreichend.**

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 4
(zu FR II Nr. 8)

Referat 115 Bonn, 04.03.2013
RL: Susanne Schraa
Bearb.: Martin Lübke

Leitlinien

zur ziel- und wirkungsorientierten Erfolgskontrolle

im Bereich der Förderung entwicklungswichtiger Vorhaben der politischen Stiftungen

1. Ausgewählte zuwendungsrechtliche Aspekte der Prüfung der Verwendung von Zuwendungen und der Erfolgskontrolle (allgemeiner zuwendungsrechtlicher Rahmen)

1.1 Begriff und Gegenstand der Verwendungsprüfung und Erfolgskontrolle

Die VV Nrn. 11 und 11a zu § 44 BHO unterscheiden ausdrücklich zwischen der Prüfung der Verwendung von Zuwendungsmitteln und der Erfolgskontrolle bei Zuwendungen.

Die Verwendungsprüfung umfasst die Untersuchung, ob der für ein Vorhaben festgelegte Zweck erreicht und die Zweckbindung der Mittel eingehalten wurde (VV Nr. 11 zu § 44 BHO). Dagegen stellt die Erfolgskontrolle (VV Nr. 11 a zu § 44 BHO) eine während der Durchführung und/oder nach Abschluss eines Vorhabens erfolgende systematische Prüfung und Bewertung dar,

- ob und in welchem Ausmaß die angestrebten Ziele erreicht wurden (Grad der Zielerreichung),
- ob das Vorhaben zur Zielerreichung beigetragen hat (Ursächlichkeit/Kausalität) und
- ob das Vorhaben wirtschaftlich war.

Insoweit weichen Zweckerreichung und Zielerreichung zuwendungsrechtlich voneinander ab und ist die Verwendungsnachweisung nicht gleichbedeutend mit Erfolgskontrolle, aber als ein die erforderlichen Grundlagen dafür schaffendes Instrument zu verstehen. Erfolgskontrolle wird häufig auch als Evaluierung/Evaluation bezeichnet und ist im Sinne einer Analyse und sach- und fachgerechten Bewertung eines Sachverhaltes damit inhaltlich deckungsgleich.

Die Erfolgskontrolle obliegt grundsätzlich dem Zuwendungsgeber und ist, dem Gebot der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit Rechnung tragend, in einem u.a. nach der Art der Fördermaßnahme (Projektförderung für Einzelmaßnahmen oder Maßnahmen mit übergeordneter Zielsetzung; institutionelle Förderung) und dem Umfang und der Tiefe der Prüfung (vollständig oder stichprobenweise) differenzierenden Verfahren durchzuführen.

Für jede Einzelmaßnahme (Vorhaben, Projekt, Programm[1]) ist *mindestens* eine Zielerreichungskontrolle durchzuführen (Soll-Ist-Vergleich der geplanten Ziele und der tatsächlich

[1] Im Folgenden werden die Bezeichnungen „Vorhaben“/„Projekt“ (mit eigener Projektnummer) als Oberbegriff und synonym verwendet; sie schließen insoweit länder- oder themenbezogene Einzelvorhaben, Programme,

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 4
(zu FR II Nr. 8)

erreichten Zielrealisierung zur Feststellung des Zielerreichungsgrades; Ziel ist i.S. intendierter positiver Wirkungen zu verstehen; das Projektziel beschreibt die direkten kurz- und mittelfristigen Wirkungen, das Oberziel längerfristige; Ermittlung der Effektivität; vgl. VV Nr. 11 a 1 zu § 44 BHO; VV Nr. 2.2 zu § 7 BHO).

Für übergeordnete Ziele, insb. Förderprogramme, ist eine Zielerreichungs-, Wirkungs- und Wirtschaftlichkeitskontrolle erforderlich (vgl. VV Nr. 11 a 2 zu § 44 BHO; VV Nr. 2.2 zu § 7 BHO: Wirkungskontrolle ermittelt, ob Einzelmaßnahmen für die Zielerreichung geeignet und ursächlich waren (z.T. i.S. von Relevanz und Effektivität bzw. Zuordnung/attribution); Wirtschaftlichkeitskontrolle als Vollzugs- und Maßnahmenwirtschaftlichkeit).

Bei der Ausgestaltung des Verfahrens der Erfolgskontrolle können ressortspezifische Besonderheiten (z.B. eigenständige Evaluierungsverfahren) berücksichtigt werden, sofern sie zur Feststellung des Erfolges der Förderung geeignet sind und der VV zu § 7 BHO genügen. In diesem Rahmen ist es denkbar und zulässig, Zuwendungsempfänger in einem zu bestimmenden Umfang in die Erfolgskontrolle einzubinden, insbesondere wenn die Maßnahmen zur Ziel-/Zweckerreichung wesentlich eigenverantwortlich von ihnen gestaltet werden können.

1.2 Erfolgskontrolle im Zuwendungsverfahren allgemein

Voraussetzung für Erfolgskontrolle im Zuwendungsverfahren ist die Festlegung und Beachtung zumindest von Minimalanforderungen an Projektanträge, Bewilligungen, Monitoring und Berichterstattung:

- Zuwendungszweck/ziel müssen im Projektantrag ausgewiesen und mit der Bewilligung so eindeutig bestimmt und detailliert festgelegt sein, dass die Angaben als Grundlage für eine begleitende und abschließende Erfolgskontrolle geeignet sind (vgl. VV Nrn. 3.2.1 und 4.2.3 zu § 44 BHO; s. auch nächster Anstrich).

- Im Verwendungsnachweis hat der Zuwendungsempfänger die zweckentsprechende Verwendung der Zuwendung darzulegen und festgelegten Zielen gegenüberzustellen (Soll-Ist-Vergleich; Nr. 6.2.1 ANBest-P zu § 44 BHO).

  Die Verwendung der Zuwendung umfasst die Komponenten des ordnungsgemäßen Mitteleinsatzes (s. zahlenmäßiger Nachweis und Sachbericht mit daran ansetzender verwaltungsmäßiger Prüfung (Ordnungsmäßigkeit des Verwendungsnachweises) und Prüfung des zweckentsprechenden Mitteleinsatzes) und der fachlich angemessenen Leistungen (s. Sachbericht als Grundlage der fachlichen Prüfung, ob Leistungen erbracht und der Zuwendungszweck erreicht wurde). Für den Nachweis der Zweckerreichung sind somit die geplanten und realisierten Leistungen (outputs) gegenüberzustellen[2]. Abweichungen hiervon können auf der Grundlage der Nrn. 15.2 i.V.m. 15.4 VV zu § 44 BHO zugelassen werden (vgl. Nr. 2.1.2 der Leitlinien).

(Sub-)Regional- oder Kontinentalvorhaben mit Teilprojekten (Länder/Regionen/Sektoren), sektorale Vorhaben etc. ein

[2] Insoweit ist der Begriff des Ergebnisses in Nr. 6.2.1 ANBest-P zu § 44 BHO nicht von vornherein identisch mit der gegenwärtigen BMZ-Terminologie.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 4
(zu FR II Nr. 8)

Der Soll-Ist-Vergleich der gesetzten und erreichten Ziele[3] bezieht sich zumindest auf die direkten Wirkungen aus der Nutzung von Leistungen, soweit vereinbart oder vorgegeben auch auf die längerfristigen Entwicklungswirkungen[4] (Nr. 6.2.1 ANBest-P zu § 44 BHO). Im Ergebnis leistet der Zuwendungsempfänger im Verwendungsnachweis durch den Soll-Ist-Vergleich auf Zielebene einen Beitrag zur Erfolgskontrolle in Form einer Zielerreichungskontrolle. Eine Feststellung des Zielerreichungsgrades ist für den Verwendungsnachweis nicht vorgeschrieben, jedoch verbindliches Element und Bestandteil der Zielerreichungskontrolle durch den Zuwendungsgeber (vgl. VV Nr. 11.1.2 zu § 44 BHO; Nr. 6.2.1 ANBest-P zu § 44 BHO; Nr. 2.2 zu § 7 BHO).

Die Erfolgskontrolle kann mit der Verwendungsnachweisprüfung verbunden oder auch zu einem späterem Zeitpunkt durchgeführt werden (vgl. VV Nr. 11 a 1, Abs. 1 zu § 44 BHO).

1.3 Erfolgskontrolle im Förderverfahren für Vorhaben der politischen Stiftungen

Das Spektrum entwicklungswichtiger Vorhaben der politischen Stiftungen ist vielschichtig, vielfältig und in der Regel längerfristig ausgerichtet. Dies legt aus förderpolitischen Erwägungen eine an den fachlichen und institutionsbezogenen Spezifika ausgerichtete Ausgestaltung des Förderverfahrens der politischen Stiftungen im Allgemeinen und der Erfolgskontrolle im Besonderen nahe. Die politischen Stiftungen sollen vor allem zum Aufbau und einer Festigung demokratischer und rechtsstaatlicher Strukturen und Verfahren, der Verwirklichung der Menschenrechte sowie der Förderung einer eigenständigen, ökologisch nachhaltigen und sozial gerechten (markt-) wirtschaftlichen Entwicklung in den Programmländern beitragen und der Intensivierung der regionalen und internationalen Verständigung und der friedlichen Zusammenarbeit unter den Rahmenbedingungen der Globalisierung dienen. Zur Erreichung ihrer Ziele unterstützen die politischen Stiftungen geeignete nichtstaatliche und staatliche Institutionen in den Programmländern bzw. wirken bei deren Aufbau mit. Dies schließt die Stärkung von Schlüsselinstitutionen und -praktiken einer demokratischen Gesellschaftsordnung (z.B. Parlamente, Parteiensystem, unabhängige Justiz) ebenso ein wie die Unterstützung guter Regierungsführung (Good Governance) und der Partizipationsmöglichkeiten der Zivilgesellschaft an politischer Willensbildung und gesellschaftlicher Entwicklung.

Die politischen Stiftungen weisen unterschiedliche Profile auf und spiegeln in ihrer Gesamtheit die pluralistische demokratische Ausrichtung der Bundesrepublik Deutschland wider. Sie beantragen Projektförderungen im Rahmen der ihnen jeweils aus Kap. 2302 Tit. 687 04 zur Verfügung stehenden Mittel (Barmittel und Verpflichtungsermächtigungen). Die Richtlinien für die Förderung gesellschaftspolitischer Maßnahmen umreißen die Stiftungsarbeit und deren Ziele nur selektiv und beispielhaft. Sie überlassen den politischen Stiftungen die Auswahl ihrer Projekt-/Programmländer, ihrer thematischen Arbeitsfelder und Projekt-/Programmansätze und formulieren in ihrer Gesamtheit kein Förderprogramm mit übergeordneter Zielsetzung i.S. der VV Nr. 11 a 2 zu § 44 BHO (vgl. auch Handreichung zur Erfolgskontrolle bei Zuwendungen zur Projektförderung). Die geförderten Vorhaben der politischen Stiftungen sind insoweit - unabhängig von einer Struktu-

[3] Der Begriff „Ziele“ in Nr. 6.2.1 ANBest-P zu § 44 BHO muss sowohl im Bezug zu Leistungen (outputs)/zum Zuwendungszweck als auch zu den direkten (und ggf. indirekten) Wirkungen gesehen werden und weicht insoweit vom entwicklungspolitisch vorherrschenden Sprachgebrauch ab.

[4] Impact-Ebene: längerfristige entwicklungspolitische Wirkungen, beabsichtigt oder unbeabsichtigt, positive und negative, häufig indirekte Veränderungen ausgelöst durch eine Entwicklungsmaßnahme (EM). Sie entsprechen tendenziell der Erreichung des sog. „Oberziels“ einer Entwicklungsmaßnahme.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 4
(zu FR II Nr. 8)

rierung z.B. als Einzel-, (Sub-)Regional- oder thematisches Vorhaben - als Einzelmaßnahmen im Sinne der VV Nr. 11 a 1 zu § 44 BHO anzusehen, so dass Erfolgskontrolle mithin als Zielerreichungskontrolle durchzuführen ist.

Die Erfolgskontrolle durch den Zuwendungsgeber (BMZ) soll ressortspezifisch im Wesentlichen mittels Evaluierungen erfolgen und geeignete Möglichkeiten der Ausgliederung von Evaluierungen im Rahmen eines systemischen Ansatzes einbeziehen (abgestuftes Evaluierungssystem mit festgelegten Zuständigkeiten/Verantwortlichkeiten seitens BMZ, politischer Stiftungen und ggf. ihrer Partnerorganisationen unter Beachtung vereinbarter Evaluierungsgrundsätze/-standards).
Dabei kann auf die jahrzehntelange Erfahrung des BMZ mit Evaluierungen ebenso wie auf ein bewährtes Evaluierungsinstrumentarium der politischen Stiftungen zurückgegriffen werden.

2. Verwendungsnachweisung/-prüfung und Erfolgskontrolle als System- und Mehr-Ebenenansatz

Erfolgskontrolle soll in einem mehrstufigen Verfahren (Mehr-Ebenenansatz) erfolgen, das Aspekte von Delegation und Komplementarität systemisch miteinander verbindet. Es soll in unterschiedlicher Ausprägung an den einzelnen Phasen bzw. Ebenen eines Projektzyklusses ansetzen und ziel- und wirkungsorientierte Projektplanung/-förderentscheidung, -implementierung und Berichterstattung mit zuwendungsrechtlicher Verwendungsnachweisung sowie Evaluierung verzahnen. Dieser Ansatz greift das Eigeninteresse der politischen Stiftungen an einem effektiven und effizienten Qualitätsmanagement und institutionellen Lernprozessen durch fortlaufende Überprüfung und ggf. Weiterentwicklung und Anpassung von Planungs- und Durchführungsverfahren, an zielgenauer Steuerung von Vorhaben und der Dokumentation von Wirkungen und Wirkungszusammenhängen auf. Er ermöglicht ergänzend einen klareren Nachweis der Leistungsfähigkeit der politischen Stiftungen und Wirksamkeit ihrer Förderung gegenüber dem Zuwendungsgeber und der Öffentlichkeit und bezieht im Übrigen auch die entwicklungspolitische Wirkungsdiskussion angemessen ein. Er trägt zudem dem besonderen Profil der politischen Stiftungen, den spezifischen Bedingungen ihrer Arbeit in Entwicklungs- und Transformationsländern, insbesondere auch Konfliktländern, Rechnung und lässt Raum für die stiftungsspezifische Ausgestaltung von Organisationsstrukturen und Ablaufprozessen.

Das in den Förderrichtlinien - politische Stiftungen geregelte Verfahren der Verwendungsnachweisung/-prüfung und Erfolgskontrolle wird durch folgende schematische Kurzdarstellung konkretisiert:

2.1 Vorhaben-Ebene
(länder- oder themenbezogene Einzelvorhaben, (Sub-)Regional- oder Kontinentalvorhaben mit Teilprojekten (Länder/Regionen/Sektoren), sektorale Vorhaben (verantwortlich: politische Stiftungen, ggf. ihre Partnerorganisationen)

2.1.1 Projektantrag (Bewilligungsgrundlage)
(politische Stiftungen)
Die Projektanträge der politischen Stiftungen enthalten u.a. die vereinbarten Elemente ziel- und wirkungsorientierter Darstellung (direkte, intendierte Wirkungen; s. Formatmuster Projektantrag).

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 4
(zu FR II Nr. 8)

2.1.2 Verwendungsnachweisung (Sachbericht und zahlenmäßiger Nachweis)
(politische Stiftungen, BMZ)

Sachbericht mit systematisiertem Soll-Ist-Vergleich
s. vereinbarte Mustergliederung Verwendungsnachweise: zielorientierter Soll-Ist-Vergleich (Vergleich der geplanten Ziele mit der tatsächlich erreichten Zielrealisierung - Ziel i.S. direkter positiver Wirkungen aus der Nutzung von Leistungen; Darstellung nicht beabsichtigter Wirkungen und ggf. Einschätzung zu längerfristigen Entwicklungswirkungen) anhand von Indikatoren oder nach sonstigen Parametern;
ferner Gesamtbewertung der entwicklungspolitischen Relevanz, Nachhaltigkeitsbetrachtung/-prognose; Darlegung der Gründe, für die (teilweise) Nichterreichung eines Ziels, Ausblick auf und Schlussfolgerungen für evtl. Folgephase;
nachvollziehbare Feststellung der Zielerreichung entsprechend der Mustergliederung Verwendungsnachweis (Anlage 3 der Förderrichtlinien - FR) als zusammenfassende Schlussbewertung eines Vorhabens durch die politische Stiftung.

Dies bedeutet im Ergebnis eine Zielerreichungsbewertung durch die politischen Stiftungen für alle Vorhaben (100-prozentiger Deckungsgrad) bereits zum Zeitpunkt der Verwendungsnachweisung (ressortspezifische Regelung; vgl. VV Nr. 11 a, Satz 3 zu § 44 BHO; § 7 Abs. 1 BHO). Die frühzeitige bewertende Rückschau am Ende des Bewilligungszeitraumes eines Vorhabens sowie die Identifizierung evtl. Handlungsbedarfe durch die politischen Stiftungen trägt dazu bei, die Qualität der Vorhaben zu sichern bzw. zu steigern. Insgesamt leisten die politischen Stiftungen damit einen wesentlichen, den Zuwendungsgeber unterstützenden Beitrag, den Anforderungen der begleitenden und abschließenden Erfolgskontrolle zu entsprechen.

2.1.3 Verwendungsprüfung
(verantwortlich: BMZ)
Sachbericht und zahlenmäßiger Nachweis

- Kursorische Prüfung der Verwendungsnachweise durch das BMZ
  auf der Grundlage des aus verwaltungsökonomischen Gründen beschränkten Umfangs nur begrenzt durchführbar;
- Vertiefte Prüfung durch BMZ-Außenrevision (Ref. Z 21) auf der Grundlage eines Stichproben-Prüfungsverfahrens (zweckentsprechende Verwendung; Belegprüfung; keine Prüfung der Zielerreichung).
  Dabei wird davon ausgegangen, dass die zweckentsprechende Verwendung der Mittel in den Projektakten der politischen Stiftungen im Detail nachvollziehbar und belegt ist.

2.2 Evaluierungen

2.2.1 Evaluierungen von Vorhaben und Teilprojekten/sektoralen Arbeitsschwerpunkten eines Vorhabens (Land/Region/Sektor)
(verantwortlich: politische Stiftungen/ggf. Partnerorganisationen)
Unter Evaluierungen werden systematische, objektive Analysen und Bewertungen einer laufenden und abgeschlossenen Entwicklungsmaßnahme und ihrer Konzeption, Umsetzung und Ergebnisse verstanden (vgl. OECD/DAC Standards). Ziel ist es, die Relevanz und Verwirklichung von Zielen zu ermitteln sowie ihre Effizienz für die Entwicklung, Wirksamkeit, längerfristigen Wirkungen und Nachhaltigkeit zu bestimmen. Evaluierungen verfolgen keinen Selbstzweck, sondern sollen einen Nutzen

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 4
(zu FR II Nr. 8)

und Mehrwert generieren, Prozesse und Zusammenhänge klar und transparent aufzeigen, Zusammenhänge darlegen und fundierte Grundlagen für weitergehende Entscheidungen liefern. Die verschiedenen Funktionen von Evaluierung[5] können situativ durchaus unterschiedlich akzentuiert werden, die Nutzung von Evaluierungsergebnissen für eine Erhöhung der entwicklungspolitischen Wirksamkeit steht in der Entwicklungszusammenarbeit allerdings in der Regel im Vordergrund. Auch die systemische Erfolgskontrolle bei der Förderung entwicklungswichtiger Vorhaben der politischen Stiftungen stellt insoweit vor allem auf die Erkenntnisfunktion ab (Evaluierung als Instrument des institutionellen Lernens der politischen Stiftungen und ihrer Partnerorganisationen, der Selbststeuerung und der Qualitäts(weiter-)entwicklung) und verbindet sie sinnvoll und nutzbringend mit der Kontrollfunktion (Instrument der Erfolgskontrolle und der Rechenschaft). Dabei kann die Verbreitung von Evaluierungsergebnissen zudem zu einem besseren Verständnis der Entwicklungspolitik, ihrer Herausforderungen und Potenziale beitragen.

Die politischen Stiftungen und ggf. ihre Partnerorganisationen führen Evaluierungen als Teil ihres Qualitätsmanagements unter Beachtung vereinbarter Evaluierungsgrundsätze/-standards/fachlicher Standards (DAC und einschlägiger Grundsätze des BMZ) durch; Abweichungen von DAC-Evaluierungskriterien – Relevanz, Effektivität, Effizienz, entwicklungspolitische Wirkungen, Nachhaltigkeit – sind bei entsprechender Begründung möglich. Insbesondere das Kriterium der Effizienz ist bei Maßnahmen der politischen Stiftungen oft nur sehr eingeschränkt anwendbar. Die Sensibilität des politisch geprägten Tätigkeitsbereiches der politischen Stiftungen, die machtpolitische Brisanz mancher Interventionen in die politischen Verhältnisse anderer Länder sowie unter Umständen die Schutzbedürftigkeit von Partnerstrukturen und -organisationen können auch zu einen zurückhaltenden Umgang mit einzelnen DAC-Evaluierungsprinzipien (z.B. Transparenz, Partizipation) führen. Das Evaluierungsdesign kann eine vollständige Evaluierung eines Vorhabens oder von Teilprojekten umfassen, sich ggf. aber auch auf eine Untersuchung besonders relevanter Teilaspekte im Sinne einer Stichprobe beschränken.

Evaluierungen ergänzen die mit Zielerreichungsbewertungen versehenen Verwendungsnachweise der politischen Stiftungen für einzelne Vorhaben (einschl. Teilprojekte). Sie erfolgen nach Maßgabe BMZ-spezifischer Anforderungen auf der Grundlage eines Stichprobenverfahrens mit angemessenen Deckungsgrad. Die Zusammenstellung der Stichprobe (insgesamt, jährlich) erfolgt unter qualitativen sowie quantitativen Gesichtpunkten und berücksichtigt das besondere Erkenntnis- und Steuerungsinteresse der politischen Stiftungen ebenso wie die Mittelallokation auf Förderregionen/Kooperationsländer, die sektorale Ausrichtung und das Fördervolumen.

Für die politischen Stiftungen stehen das Lerninteresse und Fragen der Qualitätssicherung durch Evaluierungen im Vordergrund. Die politischen Stiftungen haben unterschiedliche Evaluierungsdesigns, -zeiträume und -ansätze. Der Evaluierungszeitraum umfasst in der Regel mindestens 3 Jahre (Ausnahmen treten bei Sondermitteln auf).

Die politischen Stiftungen entscheiden selbständig über die Auswahl der zu evaluierenden Vorhaben anhand festgelegter Kriterien (z.B. auf der Grundlage eigener

[5] Erkenntnis-, Dialog-, Legitimitäts-, Kontrollfunktion

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 4
(zu FR II Nr. 8)

Evaluierungsrichtlinien), erstellen eine jährliche Evaluierungsplanung und übermitteln sie nachrichtlich an das BMZ.

Innerhalb von drei (dreijährigen) Förderphasen werden alle Vorhaben von einer Evaluierung erfasst. Fragestellung, Schwerpunktsetzung und Zuschnitt (Evaluierungsdesign) werden von der jeweiligen politischen Stiftung festgelegt. Ausgehend von unterschiedlichen Erkenntnisinteressen wenden die politischen Stiftungen verschiedene Evaluierungsformen an, etwa Länder- und Regionalevaluierungen, Sektor- und Querschnittsevaluierungen (Globalprojekte wie Jahrestagungen von Auslandsmitarbeitern oder Evaluierungsprojekte sind von dieser Regelung ausgenommen).

In die Auswahl zu evaluierender Vorhaben oder die Festlegung der Evaluierungsabfolge können u.a. auch folgende Aspekte bzw. Kriterien einbezogen werden:

- innovative Vorhaben bzw. Teilprojekte/Arbeitsschwerpunkte mit besonderem Pilot- oder Modellcharakter;
- Vorhaben oder Teilprojekte von Vorhaben, bei denen (Verwendungsprüfungen und/oder) stiftungsinterne Bewertungen des Projektverlaufs oder vorangegangene Evaluierungen einen besonderen Handlungsbedarf aufgezeigt haben;
- Vorhaben mit anstehendem Wechsel einer Auslandsmitarbeiterin/eines Auslandsmitarbeiters;
- Vorhaben oder Teilprojekte von Vorhaben, die in einem erkennbar besonders risikobehafteten Umfeld durchgeführt werden.

Von den Kriterien kann im Einvernehmen zwischen dem BMZ und den politischen Stiftungen abgewichen werden.

Die politischen Stiftungen berichten dem BMZ jährlich über durchgeführte Evaluierungen mittels aussagekräftiger Zusammenfassungen der Evaluierungsberichte (Hintergrund der Evaluierung, wesentliche Feststellungen, Schlussfolgerungen und Empfehlungen), auf Wunsch erhält das BMZ Evaluierungsberichte vollständig. Auf dieser Grundlage können BMZ und politische Stiftungen bei Bedarf die gutachterlichen Evaluierungsempfehlungen sowie Schlussfolgerungen der politischen Stiftungen (evtl. Rückwirkungen auf die Fördermaßnahmen, -ziele und –verfahren) erörtern.

Die politischen Stiftungen erstellen für ihrerseits veranlasste Evaluierungen jeweils einen Umsetzungsplan, der die wesentlichen gutachterlichen Empfehlungen zusammenfasst und Stellung nimmt, inwieweit und in welchen Schritten diese umgesetzt werden oder aus welchen Gründen Empfehlungen ggf. nicht aufgegriffen werden. Die Umsetzungspläne bilden die Grundlage für ein systematisches Umsetzungsmonitoring der politischen Stiftungen.

Damit wird auch den Anforderungen der VV Nr. 11 a zu § 44 BHO im Hinblick auf begleitende Erfolgskontrolle Rechnung getragen.

Anlage 4
(zu FR II Nr. 8)

2.2.2 Übergeordnete Evaluierungen
(verantwortlich: BMZ oder eine vom BMZ mandatierte Organisation/ Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval))

- periodische Evaluierungen zu in der Regel übergeordneten Fragestellungen, z.B.
  - thematische/sektorale/geographische Evaluierungen (insbesondere über Stiftungsarbeit hinaus);
  - Systemprüfungen der Erfolgskontroll-/Evaluierungssysteme der politischen Stiftungen;
  - Metaevaluationen.

Die Planung und Durchführung von Evaluierungen durch das BMZ oder das DEval erfolgt nach Konsultation des BMZ und/oder des DEval mit den politischen Stiftungen. Bei einer evtl. Verbreitung von Evaluierungsergebnissen wird auf schutzwürdige Belange der politischen Stiftungen und ihrer Partnerstrukturen Rücksicht genommen.

Die Planung, Durchführung und Qualitätssicherung (u.a. Standards, Untersuchungsdesigns, Erhebungs- und Auswertungsmethoden) von Evaluierungen und die Nutzung ihrer Ergebnisse sind Gegenstand von Vereinbarungen bzw. Fachdialogen zwischen dem BMZ und den politischen Stiftungen. In die Fachdialoge werden ggf. auch andere Organisationen einbezogen (übergreifender Fachdialog).

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Honorarregelungen für Mitglieder der Veranstaltungsstäbe, für Begleiter/innen von Besuchern/Besucherinnen sowie für Kurzzeitfachkräfte

Empfängerkreis	**Höhe der Honorare pro Tag bis zu Euro**	**Bemerkungen**
1. Seminarleitung und Referenten/ Referentinnen	---	Es gilt die Honorarstaffel für Fortbildungsveranstaltungen (Anlage 5 b)
2. Seminarassistenz (einschl. Protokollführung und Kurzbericht) a) Professoren/ Professorinnen und führende Fachkräfte b) Sonstige	103 62	a) die Honorarsätze erhöhen sich jeweils um den Prozentsatz, um den die Honorare in der Honorarstaffel angehoben werden b) Erhöhung der Sätze um bis zu 100 %, wenn keine sonstigen Einkünfte während des Einsatzes vorhanden sind c) Erhöhung der Sätze um bis zu 200 % für freiberuflich Tätige oder freiberuflich Tätige von Gewerbebetrieben. Eine gleichzeitige Erhöhung nach mehreren Fallgruppen ist unzulässig.
3. Sekretariatsaufgaben/ Bürokräfte	52	Die Honorarsätze erhöhen sich jeweils um den Prozentsatz, um den die Honorare in der Honorarstaffel angehoben werden.
4. Sprachmittler/innen	---	Es gelten die Richtlinien über die Abfindung freiberuflicher Sprachmittler
5. Begleiter/innen (jedoch keine Angestellten der Zuwendungsempfänger)	72	a) die Honorarsätze erhöhen sich jeweils um den Prozentsatz, um den die Honorare in der Honorarstaffel angehoben werden b) Erhöhung der Sätze um bis zu 100 %, wenn keine sonstigen Einkünfte während des Einsatzes vorhanden sind c) Erhöhung der Sätze um bis zu 200 % für freiberuflich Tätige oder freiberuflich Tätige von Gewerbebetrieben. Eine gleichzeitige Erhöhung nach mehreren Fallgruppen ist unzulässig.
6. Sonstige Kurzzeitfachkräfte		Honorare werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Marktsituation ausschließlich nach den zu erbringenden Leistungen gezahlt. Die Honorare dürfen jedoch nicht höher sein als die anteiligen fixen Gesamtkosten, die beim Einsatz vergleichbarer Angestellter anfallen.

Anmerkungen:

- Die Honorare bei Maßnahmen in den Ländern der Entwicklungszusammenarbeit gelten für Seminarleiter/innen, Referenten/Referentinnen und Sprachmittler/innen immer nur, soweit dieser Personenkreis von außerhalb der Region anreist oder es sich um andere als einheimische Mitarbeiter aus der Region handelt. Honorare für einheimische Mitglieder von Veranstaltungsstäben aus der Region sind nach ortsüblichen Grundsätzen zu bemessen.
- Angehörige des öffentlichen Dienstes oder von überwiegend aus öffentlichen Mitteln geförderten Zuwendungsempfängern erhalten nur dann Honorare, wenn sie außerhalb der Dienstzeit Aufgaben des Veranstaltungsstabes wahrnehmen.
- Erfolgt eine Tätigkeit unterhalb von 4 Stunden, so ist das Tageshonorar um mindestens 50 % zu kürzen. Bei Tätigkeiten unterhalb 2 Stunden erfolgt eine Kürzung um mindestens 75 %.
  Die Abgrenzung zum Arbeitsverhältnis (siehe § 7, Abs. 1 SGB IV) ist zu beachten.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 5 b) zu FR III Nr. 1, 2 und 6

Honorarstaffel für Fortbildungsveranstaltungen

Anwendungsbereich

Diese Vergütungstabellen sind anzuwenden bei der Festsetzung der Vergütung für Dozentenleistungen von Auftragnehmern aus der öffentlichen Verwaltung und der Gerichtsbarkeit des Bundes, der Länder und der Kommunen sowie von sonstigen Einrichtungen dieser Körperschaften. Die Tabelle gilt - unabhängig von einer eventuellen Teilzeitbeschäftigung - gleichermaßen für Personen im aktiven Dienst wie im Ruhestand.

Vor- und Nacharbeiten sowie die Erstellung von Arbeitsunterlagen werden in der Regel nicht gesondert vergütet.

Die Stundenangaben umfassen Zeitstunden (einschließlich Pausen, ohne Mittagspause). Umfasst ein vereinbarter Zeitaufwand auch Teilstunden, ist auf volle Stunden aufzurunden. Die Beträge können bis zu 30 % erhöht werden, wenn kein anderer geeigneter Dozent / keine andere geeignete Dozentin verpflichtet werden kann.

I. Vergütungstabelle für Dozententätigkeiten, soweit eine wissenschaftliche Qualifikation nicht vorausgesetzt wird

Zeitaufwand	Vergütung
1 Stunde	34 – 68 €
2 Stunden	68 – 117 €
3 Stunden	117 – 166 €
4 Stunden	166 – 217 €
5 Stunden	217 – 267 €
6 Stunden	267 – 316 €
7 Stunden (ganzer Tag)	300 – 367 €

II. Vergütungstabelle für Dozententätigkeiten, soweit eine wissenschaftliche Qualifikation vorausgesetzt wird

Zeitaufwand	Vergütung
1 Stunde	51 - 83 €
2 Stunden	100 - 166 €
3 Stunden	151 - 250 €
4 Stunden	200 - 333 €
5 Stunden	250 – 416 €
6 Stunden	300 - 499 €
7 Stunden (ganzer Tag)	350 - 566 €

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 6
(zu FR III Nr. 1., 2., 5. und 6.)

Regelung
"Reisekosten / Soziale Sicherung“

1. Teilnehmer und Teilnehmerinnen von geförderten Veranstaltungen einschließlich Veranstaltungsstab (nicht aus dem Geltungsbereich des BRKG)

1.1 An- und Rückreise

Für die An- und Rückreise ist der kürzeste und zweckmäßigste Reiseweg zu wählen. Flugreisen sind grundsätzlich nach dem günstigsten Tarif der Economyklasse zu erstatten. Minister, Staatssekretäre und vergleichbare hochrangige Persönlichkeiten sowie Schwerbehinderte können die Businessklasse oder eine vergleichbare Klasse benutzen.

Mögliche Preisvorteile sind zu nutzen.

Als Nebenkosten können u.a. abgerechnet werden:
- Impfkosten
- Pass-, Visa- und Flughafengebühren sowie Kosten für die Beschaffung von Passbildern
- Prämien für Flugunfallversicherung, soweit im Flugpreis nicht enthalten
- Transportkosten für zusätzliches Gepäck bis zu 120 kg pro Person bei Abfertigung als unbegleitetes Flug Reisegepäck (per Flugzeug, Bahn oder Schiff), Schiff- oder Postversand.
- angemessene Gepäckversicherung

1.2 Reisen innerhalb und außerhalb des Kooperationslandes

Ausgaben für notwendige Reisen der Teilnehmenden einschließlich Veranstaltungsstab im Rahmen des Veranstaltungsprogramms sind zuwendungsfähig. Die Kosten für die Benutzung eines Taxis können erstattet werden, sofern durch triftige Gründe (bspw. regelmäßig verkehrende Beförderungsmittel verkehren nicht oder nicht zeitgerecht) die Notwendigkeit dargestellt werden kann.

1.3 Unterkunft und Verpflegung

Die Teilnehmenden und Mitglieder des Veranstaltungsstabes von Veranstaltungen sollen nach den landesüblichen bzw. angemessenen Kostensätzen untergebracht und

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 6
(zu FR III Nr. 1., 2., 5. und 6.)

verpflegt werden. Angemessen sind Aufwendungen für die Unterkunft und Verpflegung bis zu den Höchstgrenzen gem. der jeweils gültigen Allgemeinen Verwaltungsvorschrift über die Auslandstage- und Übernachtungsgelder (ARVVwV). Soweit Höchstgrenzen ausnahmsweise überschritten werden, ist die Notwendigkeit zu begründen. Entsprechendes gilt für Tagegelder.

2. Externe Fachkräfte (nicht aus dem Kooperationsland)

Reisekosten können bis zur Höhe der nach dem BRKG festgelegten Sätzen erstattet werden. Einheimische Kräfte erhalten Reisekosten nach Regelungen gem. Nr. 1.3 dieser Anlage.

Soweit Experten hochwertige Arbeitsgeräte und Fachliteratur mit sich führen müssen, können dafür Transportkosten sowie eine angemessene Gepäckversicherung übernommen werden.

3 Mitarbeiter(innen) der Zentrale, Auslandsmitarbeiter(innen), einheimisches Personal

Für die Erstattung von Reisekosten gelten als Höchstgrenzen

a) das Bundesreisekostengesetz (BRKG) für Mitarbeiter(innen) der Zentrale und für Auslandsmitarbeiter(innen).
b) landesübliche Regelungen für einheimisches Personal, grundsätzlich bis zur Höhe des BRKG.

4. Soziale Sicherung

4.1. Für Teilnehmende sowie für Mitglieder von Veranstaltungsstäben von Veranstaltungen können in begründeten Fällen Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherungen (nach Möglichkeit im Rahmen eines Gruppenversicherungsvertrages) abgeschlossen werden. Die Versicherungszeit darf die Dauer der Veranstaltung einschließlich An- und Abreisetage nicht überschreiten. Höchstgrenzen für Versicherungssummen sind die jeweils niedrigsten Tarife der Versicherungsunternehmen, soweit sie die zu erwartenden Risiken angemessen abdecken.

Anlage 6
(zu FR III Nr. 1., 2., 5. und 6.)

Bei Krankenversicherungen sind Leistungen für Zahnersatz und medizinische Hilfsmittel auszuschließen. Soweit entsprechende Versicherungen nicht möglich sind oder Krankheitskosten anfallen, die durch Versicherungsleistungen nicht gedeckt sind, können die anfallenden Kosten (ohne Leistungen für Zahnersatz und medizinische Hilfsmittel) in dem unumgänglich notwendigen Umfang übernommen werden. Das gilt auch für Vorbeugungsmittel gegen Krankheiten und Verbandsmittel für die erste Hilfe.

4.2. Verdienstausfall darf nur in sozialen Härtefällen ersetzt werden. Nachweise über die Höhe des Verdienstausfalls sind vorzulegen.

4.3. Den Teilnehmenden kann, in begründeten Ausnahmefällen, zur Abgeltung individueller Lebenshaltungskosten einschließlich Ausgaben für die Reinigung von Bekleidung und für notwendige Ferngespräche ein Taschengeld von bis zu 20 € pro Aufenthaltstag - jedoch nicht mehr als bis zu 300 € pro Monat - gewährt werden.

Soweit Taschengeld nicht in Frage kommt, können die entsprechenden Ausgaben bis zur Höhe des vorgenannten Satzes abgerechnet werden.

4.4. Für notwendige Bekleidung kann den Teilnehmern/Teilnehmerinnen ein Zuschuss bis zu 200 € gewährt werden.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 7
(zu FR III, Nr. 5.1.2)

Besondere Regelungen beim Einsatz von Auslandspersonal

1. Mietvorauszahlung

Bei Bedarf kann für das Projektbüro und die Wohnung des Auslandsmitarbeiters/der Auslandsmitarbeiterin eine Mietvorauszahlung geleistet werden. Die Notwendigkeit und Angemessenheit ist von der zuständigen deutschen Auslandsvertretung bestätigen zu lassen.

Eine Mietvorauszahlung darf geleistet werden

- höchstens für die vertraglich vereinbarte Mietzeit
- nur für die Dauer des voraussichtlichen Einsatzes des Auslandsmitarbeiters/der Auslandsmitarbeiterin
- nur im Rahmen der voraussichtlichen Laufzeit des Projektes im Einsatzland.

Die Mietvorauszahlung für die Wohnung des Auslandsmitarbeiters/der Auslandsmitarbeiterin ist in monatlichen Raten mit der Vergütung zu verrechnen. Die Raten sind so zu bemessen, dass die Mietvorauszahlung spätestens nach Ablauf der Vertragszeit und der Zeit, für die sie gezahlt worden ist, abgelöst ist. Sofern im Mietvertrag nicht zu vereinbaren ist, dass bei vorheriger Rückkehr des Auslandsmitarbeiters die noch nicht verrechnete Mietvorauszahlung vom Vermieter in einer Summe zurückgezahlt wird, tritt der Zuwendungsempfänger als Rechtsnachfolger in das Mietverhältnis ein.

Die Regelung in Absatz 3 gilt sinngemäß, wenn vom Vermieter eine Kaution verlangt wird. In diesem Falle ist im Mietvertrag zu vereinbaren, dass die Kaution bei vorzeitiger Beendigung des Mietverhältnisses in einer Summe zurückgezahlt wird oder auf den Mietzins für die letzten Monate der vereinbarten Mietzeit angerechnet wird.

2. Erstattung von Zollabgaben

Dem Auslandsmitarbeiter/der Auslandsmitarbeiterin können für einen Personenkraftwagen, für den Anspruch auf Erstattung der Beförderungsauslagen gemäß der Richtlinie für den Übersiedlungskostenersatz (MTV) besteht, auf Antrag die bei der Einfuhr entrichteten Zollabgaben erstattet werden, wenn der Transport tatsächlich durchgeführt worden ist und eine Zollbefreiung nicht zu erreichen ist.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 7
(zu FR III, Nr. 5.1.2)

Sofern eine Zollbefreiung nicht erhalten werden kann, ist dies von der zuständigen deutschen Auslandsvertretung bestätigen zu lassen.

Ein Anspruch auf Erstattung besteht nicht, wenn der Auslandsmitarbeiter/die Auslandsmitarbeiterin Einfuhrfristen für eine zollfreie Einfuhr durch eigenes Verschulden nicht eingehalten hat. Das gilt auch für die Lieferfrist bei einem Neuwagen.

Wird beim Kauf eines Personenkraftwagens die Mehrwertsteuer nicht berechnet oder nach der Ausfuhr erstattet, ist der entsprechende Betrag bei der Gewährung der Zollabgaben zu berücksichtigen.

Verkauft der Auslandsmitarbeiter/die Auslandsmitarbeiterin den Personenkraftwagen im Einsatzland, ist ein Betrag zurückzuzahlen, der im Verhältnis zu den erstatteten Zollabgaben steht, jedoch die erstatteten Zollabgaben nicht übersteigt.

Die Zollabgaben für einen privaten Personenkraftwagen dürfen grundsätzlich nur einmal pro Auslandseinsatz übernommen werden.

3. Private Nutzung von Projektfahrzeugen

Für die private Nutzung von Projektfahrzeugen ist durch die Mitarbeiter eine kostendeckende Entschädigung in Form eines Kilometersatzes oder einer Pauschale zu zahlen. Die Entschädigungssätze sind der Kostenentwicklung regelmäßig anzupassen. Im Fall einer pauschalen Abgeltung entfällt die Führung eines Fahrtenbuchs, wobei die private Nutzung 50 % nicht überschreiten darf. Siehe hierzu auch die DienstKfz-Ri vom 17.09.2007 (MTV).

4. Beschaffung von Geräten zur Stromerzeugung

Einem Auslandsmitarbeiter/einer Auslandsmitarbeiterin, der/die an einem Standort mit unzureichender elektrischer Stromversorgung eingesetzt ist, kann auf schriftlichen Antrag ein Zuschuss zu den Anschaffungskosten für ein Gerät zur Stromerzeugung gewährt werden. Hierbei sind folgende Bestimmungen zu beachten:

a) Der Zuschuss kann gezahlt werden, wenn am Einsatzort eine gleichbleibende und ausreichende Stromversorgung für den privaten Haushalt nicht gewährleistet ist und das zu nicht zumutbaren Beeinträchtigungen führt. Der Auslandsmitarbeiter/die Auslandsmitarbeiterin hat in seinem/ihrem Antrag die Situation der Stromversorgung im Einzelnen zu schildern und darzulegen, wie sie ihn/sie beeinträchtigt. Soweit möglich, ist eine Bestätigung der zuständigen deutschen Auslandsvertretung beizufügen.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 7
(zu FR III, Nr. 5.1.2)

b) In dem Antrag legt der Auslandsmitarbeiter/die Auslandsmitarbeiterin den Strombedarf des Haushalts dar und benennt das Gerät (Diesel oder Benzingenerator), das beschafft werden soll.

c) Die Zentrale soll nach Möglichkeit die Auslandsmitarbeiter bei der Auswahl, Beschaffung und Einfuhr passender Stromerzeuger beraten und unterstützen. Dabei ist auch auf die Anschaffung energiesparender und umweltfreundlicher Stromerzeuger hinzuwirken.

d) Bei einer positiven Entscheidung können 90 v.H. der nachgewiesenen Anschaffungs-, Transport-, Zoll- und Installationskosten für einen Stromerzeuger übernommen werden.

e) Betriebs- und Reparaturkosten werden nicht bezuschusst.

f) Wenn der Auslandsmitarbeiter/die Auslandsmitarbeiterin den Einsatz an dem Beschäftigungsort, für den der Stromerzeuger gekauft wurde, beendet, kann er/sie darüber frei verfügen.

g) Das gilt nicht, wenn nach Inbetriebnahme des Stromerzeugers noch keine drei Jahre vergangen sind.

   Vor Beendigung seines/ihres Einsatzes oder vor Erfüllung der Dreijahresfrist darf der Auslandsmitarbeiter/die Auslandsmitarbeiterin den Stromerzeuger nur mit Einwilligung der Zentrale verkaufen. Der Auslandsmitarbeiter/die Auslandsmitarbeiterin muss der Zentrale in diesem Fall die Hälfte des Verkaufserlöses erstatten. Bei Verstoß gegen diese Bestimmung ist der Zuschuss ganz oder teilweise zurückzufordern.

h) Pro Einsatz kann nur einmal die Anschaffung eines Stromerzeugers bezuschusst werden, eine Beteiligung an einer Ersatzbeschaffung ist ausgeschlossen. Wird der Auslandsmitarbeiter/die Auslandsmitarbeiterin an einen Beschäftigungsort mit ebenfalls unzureichender Stromversorgung versetzt, soll der Stromerzeuger mitgenommen werden, wenn dies wirtschaftlicher ist. In diesem Fall können 50 v.H. der Transport- und Installationskosten übernommen werden.

5. Kosten für Sicherheitsmaßnahmen an gefährdeten Einsatzorten

Für die Abgeltung von Mehrkosten für Bewachung und Sicherung von Wohnungen entsandter Auslandsmitarbeiter an gefährdeten Einsatzorten gelten folgende Regelungen:

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 7
(zu FR III, Nr. 5.1.2)

Aufwendungen für angemessene Sicherheitsvorkehrungen, die Auslandsmitarbeiter(innen) an Einsatzorten mit schlechter Sicherheitslage zum Schutz ihrer Wohnung treffen, können anteilig oder ganz erstattet werden. Hierbei ist zwischen materiellen (z. B. Fenstervergitterung) und personellen (Bewachung) Vorkehrungen zu unterscheiden. Grundsätzlich haben materielle Vorkehrungen den Vorrang. Nur wenn diese Maßnahmen nicht ausreichen oder im konkreten Fall eine personelle Vorkehrung angemessener ist, können auch hierfür Kosten erstattet werden. Im Übrigen ist folgendes zu beachten:

a) Der Einsatzort muss vom Auswärtigen Amt als besonders sicherheitsgefährdet eingestuft sein. Ausnahmen für andere Einsatzorte bedürfen der Zustimmung des BMZ. Dafür ist im Einzelfall eine Bescheinigung der zuständigen deutschen Auslandsvertretung vorzulegen, in der bestätigt wird, dass der Dienstort durch Gewaltkriminalität und andere Akte als außergewöhnlich kriminell gefährdet einzustufen ist.

b) Die Angemessenheit der Sicherheitsvorkehrungen ist hinsichtlich Art und Kostenrahmen von der zuständigen deutschen Auslandsvertretung bestätigen zu lassen. Werden personelle Vorkehrungen (Bewachung) getroffen, so muss auch deren Notwendigkeit ausdrücklich bestätigt werden. Außerdem muss die zuständige deutsche Auslandsvertretung bestätigen, dass sich die Maßnahmen innerhalb des für die Bediensteten des auswärtigen Dienstes als angemessen erachteten Rahmens halten.

c) Die Kosten für materielle Vorkehrungen können in dem Monat, in dem sie entstanden sind, in Höhe des nachgewiesenen und als angemessenen bestätigten Betrages bei der Mietzuschussberechnung berücksichtigt werden, d. h. sie werden der Nettomiete für diesen Monat zugeschlagen. Soweit es sich um eine unentgeltlich bereitgestellte Wohnung handelt, erhält der Auslandsmitarbeiter/die Auslandsmitarbeiterin vom angemessenen Auslandsbetrag 85 %. Befindet sich in der Wohnung ein Projektbüro, dann können die Aufwendungen für die Sicherheitsvorkehrungen entsprechend dem Schlüssel für die Aufteilung der Mietkosten verrechnet werden.

d) Die Kosten für personelle Vorkehrungen (Bewachung) werden dem Auslandsmitarbeiter/der Auslandsmitarbeiterin gegen Nachweis vollständig erstattet. Die Kostenerstattung erfolgt monatlich.

e) Die Sicherheitsmaßnahmen sind aus den Zuwendungen für die Projekte zu finanzieren, bei denen die Kosten für die entsprechenden Auslandsmitarbeiter(innen) veranschlagt sind.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Richtlinien des Auswärtigen Amts
über die Förderung, Betreuung und Nachbetreuung
von ausländischen Studierenden, Praktikanten,
Graduierten und Wissenschaftlern
(Stipendien-Richtlinien)
vom 30.03.2012

Einleitung

Die Förderung besonders qualifizierter ausländischer Studierender, Praktikanten, Graduierter und Wissenschaftler zu Ausbildungs-, Studien-, Forschungs- und Arbeitsaufenthalten an einer Hochschuleinrichtung, außeruniversitären Forschungseinrichtung oder sonstigen Gastinstitution in Deutschland beziehungsweise im Ausland ist ein wesentliches Element der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik der Bundesrepublik Deutschland.

Ziel der Förderung durch Stipendien, Beihilfen und von Betreuungs- und Nachbetreuungsmaßnahmen ist es, hochqualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs und Eliten aus dem Ausland für den Wissenschaftsstandort Deutschland und als dauerhafte Partner und Freunde Deutschlands zu gewinnen. Ebenso unterstützt die Förderung die Verbreitung der deutschen Sprache und die Vermittlung eines positiven Deutschlandbilds im Ausland. Es wird erwartet, dass die Stipendiatinnen und Stipendiaten nach Auslaufen des Stipendiums in ihren Heimatländern für ein positives Deutschlandbild werben und die während ihres Stipendiums gemachten Erfahrungen als Multiplikatoren weitergeben. Hiermit wird der gesetzlichen Verpflichtung des Auswärtigen Diensts zur Pflege und Förderung der auswärtigen Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland sowie den einschlägigen Zweckbestimmungen des jährlichen Haushaltsgesetzes Rechnung getragen.

Darüber hinaus tragen diese Maßnahmen zur Stärkung des Wissenschafts-, Innovations- und Wirtschaftsstandorts Deutschland, zur Sicherung seiner führenden Rolle in globalen wissenschaftlichen Netzwerken, zur Förderung eines globalen Bildungs- und Wissenstransfers und dem Aufbau einer weltweiten Lerngemeinschaft sowie zur weltweiten Konfliktprävention durch Wertedialog bei.

Die Durchführung dieser Aufgaben, an denen somit ein erhebliches Bundesinteresse besteht, erfolgt durch selbstständige Mittlerorganisationen und Stipendienwerke, die für diese Zwecke Zuwendungen nach §§ 23, 44 BHO erhalten. Sie sind dabei an Gesetz und Recht, die Festlegungen ihrer vom Zuwendungsgeber für verbindlich erklärten Wirtschaftspläne, bzw. anerkannten Finanzierungspläne, die allgemeinen Nebenbestimmungen und die folgenden Richtlinien gebunden. Diese sollen die Einheitlichkeit der Förderungspraxis, insbesondere der Regelleistungen, gewährleisten, soweit dies sinnvoll und notwendig ist; Ansprüche können hieraus nicht abgeleitet werden.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

§ 1 Geltungsbereich

(1) Diese Richtlinien gelten für die aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanzierten Stipendien, Beihilfen, Betreuungs- und Nachbetreuungsmaßnahmen für ausländische Studierende, Praktikanten, Graduierte und Wissenschaftler, die sich zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht länger als 15 Monate in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten. Diese Frist gilt jedoch nicht für

a) Ausländer, die im Rahmen eines Studiums, einer Promotion oder einer anderen wissenschaftlichen Arbeit in die Bundesrepublik gekommen sind und sich aus diesem Grund bereits länger in Deutschland aufhalten oder für

b) Personen, denen ein Flüchtlingsstatus anerkannt wurde, in besonders begründeten Ausnahmefällen.

Bildungsinländer werden von diesem Geltungsbereich in der Regel nicht erfasst. Sofern es für die Erreichung des Ziels eines Förderprogramms dienlich ist, können mit Zustimmung des Auswärtigen Amtes auch deutsche Staatsangehörige für Auslandsaufenthalte gefördert werden, z.B. im Rahmen von Programmen, die dem Aufbau von Hochschulkooperationen dienen und daher eine gewisse Gegenseitigkeit der Mobilität voraussetzen. Die §§ 1 bis 4 gelten für Förderungen in der Bundesrepublik Deutschland. § 5 und § 6 gelten für Förderungen in den Heimatländern der geförderten Personen sowie in Drittländern (Gerätespenden, Surplace- und Drittlandprogramme). § 7 enthält besondere Bestimmungen für Programme, in denen ein Teil der Mittel von einem Partner zur Verfügung gestellt wird (Kooperationsprogramme). § 8 gilt für die Durchführung weiterer Fördermaßnahmen.

(2) Soweit Förderungsleistungen nur für Langzeitmaßnahmen vorgesehen sind, setzt dies eine Förderungsdauer von mindestens sechs Monaten voraus. In diesen Fällen können auch Kosten für längere Studien- und Forschungsphasen im Ausland gefördert werden, die für die Erreichung des Stipendienziels unerlässlich sind (insbesondere wenn dies die entsprechenden Studienordnungen vorschreiben) und die im Regelfall 25 Prozent der voraussichtlichen Gesamtförderdauer nicht überschreiten.

(3) Die Höhe der einzelnen Leistungen wird durch das Auswärtige Amt mit Zustimmung des Bundesministers der Finanzen festgelegt und wenn erforderlich unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedarfs- und Kostenentwicklung angepasst. Die jeweils geltenden Höchstbeträge sind in Anlage 1 aufgeführt.

(4) Der Bundesminister der Finanzen hat nach Anhörung des Bundesrechnungshofs den Richtlinien am 03.02.2012 zugestimmt. Änderungen der Richtlinien bedürfen des gleichen Verfahrens. Abweichungen in begründeten Einzelfällen sind in Abstimmung mit dem Auswärtigen Amt möglich.

(5) Für die Einführung einer maximalen Unterschreitung der Stipendienraten gilt eine Übergangsfrist von zwei Jahren ab Inkrafttreten dieser Richtlinien.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

(6) Die Richtlinien treten am 30.03.2012 in Kraft und ersetzen die Richtlinien in der Fassung vom 08.11.1996 einschließlich aller nachfolgenden Fassungen.

§ 2 Regelmäßige Stipendienleistungen

(1) Das Stipendium umfasst die monatliche Rate für den Stipendiaten, Zuschläge für begleitende Familienangehörige und Beiträge zu Versicherungen. Die Leistungen sollen sicherstellen, dass das deutsche Stipendienangebot für besonders qualifizierte Bewerber attraktiv bleibt. Die Höhe der Raten orientiert sich, unterteilt in verschiedene Kategorien, an der wissenschaftlichen Qualifikation der Stipendiaten sowie an der Lebenssituation vergleichbarer deutscher Hochschulangehöriger; zusätzlich sind die besonderen Bedürfnisse und Kostenbelastungen ausländischer Stipendiaten in Rechnung zu stellen. Wichtige Bezugsgrößen für die Festlegung und Anpassung der Ratenhöhe sind mit den geltenden Kategorien und Raten in Anlage 1 festgehalten. Mit Zustimmung des Auswärtigen Amts können weitere Stipendienkategorien gebildet werden.

(2) Für Kurzaufenthalte können – insbesondere für Wissenschaftler – Tagessätze gezahlt werden, die grundsätzlich ein Dreißigstel der jeweiligen Monatsrate betragen; bei Aufenthalten bis zu 22 Tagen erhöht sich der so ermittelte Tagessatz um jeweils 35 Prozent; vom 23. Tag an wird der volle Monatssatz gezahlt.

(3) Für Praktikanten kann ein Ausgleich bis zur Höhe der dem Ausbildungsstand entsprechenden Stipendienkategorie gezahlt werden, falls die aufnehmende Firma keine ausreichende Praktikantenvergütung bezahlt.

(4) Bei Langzeitmaßnahmen wird für begleitende Familienangehörige, die sich mindestens drei Monate in Deutschland aufhalten, ein angemessener Familienzuschlag gemäß Anlage 1 Ziffer 2 gezahlt.

(5) Nebeneinkünfte des Stipendiaten sind auf die Stipendienrate anzurechnen. Eine parallel zum Studium aufgenommene hauptberufliche Tätigkeit ist nicht zulässig. Für die Ermittlung der Nebeneinkünfte gilt dabei ein Freibetrag in Höhe der aktuell geltenden Pauschalierungsgrenze für Teilzeitbeschäftigte, die auf monatliche (z. Zt. 400 EUR brutto) bzw. entsprechend der Förderungsdauer auf jährliche (z. Zt. bis zu 4.800 EUR brutto) Basis gestellt werden kann. Gleiches gilt bei Einkünften des begleitenden Ehegatten für die Anrechnung auf den Familienzuschlag. Als anzurechnende Nebeneinkünfte gelten auch Stipendien beziehungsweise Teilstipendien ausländischer Stellen. Anrechnungsfrei sind Entgelte für Leistungen, die in besonderen Fällen im Auftrag deutscher Stellen und in unmittelbarem Interesse der Zusammenarbeit mit dem Ausland erbracht werden.

(6) Zu den Stipendienleistungen gehören auch die Beiträge zur Krankenversicherung (einschließlich Pflegeversicherung) für den Stipendiaten und begleitende Familienangehörige. Übernommen werden auch vom Stipendiengeber mit Versicherungsgesellschaften vereinbarte Beträge für eine Unfall- und Haft-

pflichtversicherung und, soweit vorgeschrieben, für eine Berufshaftpflichtversicherung, die dem Auswärtigen Amt mitzuteilen sind.

§ 3 Beihilfen und Zuschüsse

(1) Die regelmäßigen Stipendienleistungen können nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel durch Beihilfen und Zuschüsse ergänzt werden, soweit dies erforderlich ist. Die jeweils geltende Höhe dieser Nebenleistungen (Höchstbeträge) ist in Anlage 1 Ziffer 3 festgehalten; im Rahmen und ergänzend zum dort Geregelten werden die Leistungen von den stipendienvergebenden Stellen unter Berücksichtigung des Grundsatzes sparsamer Haushaltsführung gewährt.

(2) Solche Beihilfen und Zuschüsse sind:

a) An- und Rückreisekosten des Stipendiaten – auch pauschaliert – im Rahmen der billigsten zumutbaren Reisemöglichkeit sowie Kosten des diesen begleitenden Ehepartners und deren Kinder aus devisenschwachen Ländern/Entwicklungsländern sowie Australien und Neuseeland in Einzelfällen,

b) Kosten für Zwischenheimreisen bei unabweisbaren fachlichen oder persönlichen Gründen, ansonsten nach zweijährigem Deutschlandaufenthalt, wenn nach Rückkehr noch mindestens ein Hochschuljahr folgt. Verheirateten Stipendiatinnen und Stipendiaten mit Kindern, die keine Förderung für den Familiennachzug erhalten, können auch in kürzeren zeitlichen Abständen Zuschüsse bis zur Hälfte der Summe von ersparten Familienzuschlägen und Kinderzulagen für Heimreisen bewilligt werden.

c) Zuschüsse im Rahmen einer monatlichen/jährlichen Mobilitätspauschale, insbesondere zur Finanzierung von Forschungsreisen sowie die Teilnahme an wissenschaftlichen Kongressen,

d) Kosten für reguläre Gebühren und Beiträge, die von der Hochschule für das Studium erhoben werden,

e) eine jährlich zu zahlende pauschalierte Beihilfe zur Abdeckung besonderer Kosten in Deutschland wie Kleidung, Bücher, Schreibkosten für Examensarbeiten und Dissertationen, innerdeutsche studienbedingte Reisen, Lehrgangs- und Kongressgebühren, andere Gebühren (außer Sprachkursen) und Sachmittelzuschüsse wie z.B. Computerbeihilfen (nur für Langzeitmaßnahmen bei Studierenden und Graduierten),

f) eine einmalige Startbeihilfe bei Aufnahme der wissenschaftlichen Tätigkeit beziehungsweise des Studiums am deutschen Hochschulort, insbesondere ein Übernachtungszuschuss zur Hotel- oder Pensionsunterbringung während der Wohnungssuche am Hochschulort für höchs-

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

tens zwei Monate, Kosten für Übergepäck bei An- und Rückreise, Kosten für eine Bahncard 2. Klasse sowie für ärztliche Untersuchungen bei der Erteilung der Aufenthaltsgenehmigung,

g) eine einmalige Bücherbeihilfe für die Beschaffung von Fachliteratur (nur für Kurzzeitmaßnahmen),

h) ein Sachmittel-/Betreuungskostenzuschuss, wenn anders der wissenschaftliche Ertrag des Stipendiums nicht gesichert werden kann (nur für Wissenschaftler und Doktoranden),

i) Sprachkursgebühren für Stipendiaten bis zur Dauer von sechs Monaten, für begleitende Ehepartner bis zu vier Monaten; unvermeidbare Überbrückungszeiten vor oder nach dem Sprachkurs sowie notwendige Zwischenreisen zum Hochschulort werden nach Bundesreisekostenrecht bezuschusst; für die Dauer der Teilnahme am Sprachkurs wird ein Taschengeld gewährt; zudem können Zuschüsse zu stipendienbegleitenden Sprachkursen gewährt werden. Soweit notwendig und möglich sollten die Stipendiatinnen und Stipendiaten bereits vor Antritt des Stipendiums einen Deutschkurs im Heimatland besuchen.

j) eine angemessene Mietbeihilfe, wenn der Stipendiat für eine ortsübliche und angemessene Unterkunft mehr als einen in Anbetracht des für die Lebenskosten verbleibenden Betrags zumutbaren Anteil seines Stipendiums aufwenden muss, die maximal 40 Prozent des Gesamtbetrages von monatlichem Stipendium und Familienhilfe betragen kann,

k) Druckkostenzuschüsse bei Promotionen sowie einzelfallbezogen die Gewährung von Abschlusshilfen und Überbrückungsraten,

l) Kursgebührenpauschalen in Programmen zur Teilnahme an Hochschulsommer- oder Hochschulwinterkursen,

m) eine pauschale monatliche Kinderzulage (für Kinder bis zu einem Alter von unter 18 Jahren) für alleinerziehende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler,

n) das Äquivalent von bis zu 12 Monaten Stipendienförderung für Stipendiatinnen und Stipendiaten mit Kindern (bis zu einem Alter von unter 12 Jahren) zum Einsatz für eine Stipendienverlängerung um bis zu 12 Monate oder bei Stipendiatinnen und Stipendiaten der Kategorien I – III wahlweise für die Finanzierung von nachgewiesenen Kinderbetreuungskosten.

(3) In Ausnahmefällen, an die ein strenger Maßstab anzulegen ist, können den Stipendiaten Zuschüsse zum Ausgleich unbilliger Härten gewährt werden. Dies gilt auch wenn der Studienerfolg anderweitig nicht gewährleistet werden kann und der Stipendiat dies nicht zu vertreten hat. Das gilt insbesondere für von der Krankenversicherung nicht übernommene unabwendbare Behandlungskosten, krankheitsbedingte Rückführung oder Überführung im Todesfall.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

§ 4 Betreuung und Nachbetreuung

(1) Ziel der nachfolgenden Fördermaßnahmen für Stipendiatinnen und Stipendiaten ist es, durch die Betreuung und Nachbetreuung ausländischer Studierender, Praktikanten, Graduierter und Wissenschaftler Beiträge zur Gewinnung künftiger Fach- und Führungspersönlichkeiten sowie zur wissenschaftlichen und politischen Bildung der ausländischen Stipendiatinnen und Stipendiaten zu leisten. Das erhebliche Bundesinteresse besteht darin, dass durch die Stipendienmaßnahmen Personen gewonnen werden, von denen aufgrund ihrer besonderen Qualifikation, Persönlichkeit und ihres gesellschaftspolitischen Engagements in ihren Heimatländern potentiell eine Führungsrolle zu erwarten ist. Die Maßnahmen fördern auch die Vernetzung von Studierenden und Graduierten aus allen Ländern untereinander und dienen damit dem Aufbau von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, der Schaffung von Zivilgesellschaften und einer langfristigen Krisenprävention.

(2) Betreuungsmaßnahmen sind

a) Veranstaltungen, insbesondere Einführungsveranstaltungen, fachbezogene Veranstaltungen, deutschlandkundliche und länderkundliche Veranstaltungen sowie Reintegrationsveranstaltungen,

b) Exkursionen zur Erweiterung studien- und forschungsbezogener Kenntnisse, der gezielten Information über staatliche Einrichtungen, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland sowie der Begegnung der Teilnehmer untereinander,

c) Erstellen und Bereitstellen von Informationsmaterialien, die einen engen Bezug zur Förderungsleistung aufweisen und

d) der zu den in a) bis c) genannten Maßnahmen erforderliche Einsatz von studentischen Hilfskräften.

(3) In die Betreuungsmaßnahmen können auch andere aus Bundesmitteln geförderte Stipendiaten einbezogen werden, sofern das Ziel der Maßnahmen die Förderung der wissenschaftlichen, kulturellen und persönlichen Verbindungen der Stipendiaten untereinander ist. Dies gilt auch für Stipendiaten, die im Rahmen der von der Stipendienorganisation und Dritten gemeinschaftlich durchgeführten Programme gefördert werden.

(4) Neben den Betreuungsmaßnahmen finden zur Aufrechterhaltung und Verstärkung der wissenschaftlichen, kulturellen und persönlichen Verbindungen für ehemalige Stipendiaten Nachbetreuungsmaßnahmen statt, in die auch frühere Stipendiaten der DDR sowie aus Bundesmitteln in ihrem Heimatland oder in einem Drittland geförderte Stipendiaten einbezogen werden können. Die Regelungen in § 4 Abs. 3 gelten entsprechend. Nachbetreuungsmaßnahmen, die entsprechend den Leistungsbeschreibungen in §§ 2, 3 gewährt werden, sind insbesondere:

a) Pflege des Kontakts zu den ehemaligen Stipendiaten im Ausland,

b) die Herausgabe von Nachbetreuungszeitschriften der stipendienvergebenden Organisationen,

c) die Bewilligung von Fachzeitschriften, Fachbüchern, Kleingeräten und in begrenztem Umfang auch von Verbrauchsmaterialien,

d) Wiedereinladungen zu einem erneuten Deutschlandaufenthalt von bis zu drei Monaten für wissenschaftliche Studienaufenthalte,

e) Einladungen zur aktiven Teilnahme an Kongressen in Deutschland, in Ausnahmefällen auch im Ausland,

f) Einladungen zur Teilnahme an Fachkursen und Weiterbildungsseminaren für ehemalige Stipendiaten aus Entwicklungsländern und

g) die Durchführung sonstiger Nachbetreuungsveranstaltungen in Deutschland oder im Ausland wie zum Beispiel die Förderung von fachlich orientierten oder deutschlandkundlichen Veranstaltungen von Ehemaligenvereinigungen.

Die Maßnahmen d) – f) sollten in der Regel nur mit einem zeitlichen Mindestabstand von drei Jahren erfolgen, es sei denn, sie lassen sich kostengünstig in einer Maßnahme vereinen.

(5) Die Stipendiatinnen und Stipendiaten sollen nach Beendigung ihres Stipendiums ihre Adresse in der einheitlichen Datenbank für Alumni der jeweiligen Auslandsvertretung hinterlegen, um in den Genuss der Nachbetreuungsmaßnahmen unter § 4 zu kommen und ihre Erreichbarkeit als Multiplikatoren in ihren jeweiligen Herkunftsländern zu gewährleisten.

§ 5 Gerätespenden

(1) Auf Antrag können wissenschaftliche Geräte an wissenschaftliche Institutionen vorwiegend mit Hochschulcharakter gespendet werden. Antragsberechtigt sind rückkehrende und ehemalige Stipendiaten vor allem aus devisenschwachen und Entwicklungsländern sowie ihre deutschen Partnerorganisationen.

(2) Gerätespenden im Gesamtwert von über 30.000 Euro bedürfen der Stellungnahme der Auslandsvertretung und der Zustimmung des Auswärtigen Amts, das hierzu die Einwilligung des Bundesministeriums der Finanzen einholt.

(3) Die Auslandsvertretungen sind vor Übergabe von Gerätespenden in jedem Fall zu unterrichten.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

§ 6 Surplace- und Drittlandprogramme

(1) Mit Zustimmung des Auswärtigen Amtes können Stipendienprogramme vorsehen, dass ausländische Studierende, Praktikanten, Graduierte und Wissenschaftler in ihren Heimatländern oder in Drittländern durch Stipendien gefördert werden.

(2) Ziel von Surplace- und Drittlandprogrammen ist die Förderung von deutschen Hochschulprojekten im Ausland und damit die Werbung für den Studienstandort Deutschland. Sie können auch der Weiterentwicklung der ausländischen Hochschulsysteme, dem Fortkommen des dortigen wissenschaftlichen Nachwuchses und dessen Deutschlandbezug bei gleichzeitiger Verbundenheit mit der Heimatregion dienen.

(3) Die Stipendienraten richten sich in diesen Programmen – neben der akademischen Qualifikation der Stipendiaten – nach den Lebenshaltungskosten in den betreffenden Ländern; als Höchstgrenzen gelten die Beträge, welche die Stipendienorganisation mit Zustimmung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für Aufenthalte deutscher Geförderter in diesen Ländern gewährt. Neben den Stipendienraten können regelmäßige Stipendienleistungen sowie Beihilfen und Zuschüsse entsprechend §§ 2 und 3 gewährt werden, soweit diese nicht speziell für Aufenthalte in Deutschland gewährt werden. Andere Stipendienleistungen, deren Notwendigkeit sich aufgrund der besonderen Gegebenheiten in den betreffenden Ländern oder aufgrund der speziellen Zielsetzung des jeweiligen Programms ergibt, können nur mit Zustimmung des Auswärtigen Amtes gewährt werden.

§ 7 Kooperationsprogramme

(1) Zusätzlich zu den traditionellen Stipendienprogrammen können Stipendienprogramme im Benehmen mit dem Auswärtigen Amt eingeworben werden, die anteilig durch einen Partner, z.B. eine ausländische Regierung, finanziert werden.

(2) Ziel dieser Kooperationsprogramme ist es, die Bildungszusammenarbeit mit anderen Ländern zu stärken und die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik durch Einbeziehung von Partnern in die Stipendienprogramme zu erweitern.

(3) Die in Kooperationsprogrammen aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanzierten Stipendienleistungen dürfen die in diesen Stipendienrichtlinien vorgesehenen Sätze nicht überschreiten. Stipendienleistungen, die in diesen Richtlinien nicht oder nicht in dieser Höhe vorgesehen sind, können aber von der Partnerseite finanziert werden.

(4) Abkommen, die zum Zwecke der Schaffung eines Kooperationsprogramms von der Stipendienorganisation mit dem Partner ohne finanzielle Beteiligung

des Auswärtigen Amtes geschlossen werden sollen, müssen dem Auswärtigen Amt zur vorherigen Kenntnis übermittelt werden.

§ 8 Weitere Fördermaßnahmen

(1) Aus aktuellen politischen Anlässen oder zur Erreichung strategischer Ziele der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik können auf Veranlassung des Auswärtigen Amtes weitere Fördermaßnahmen finanziert werden.

(2) Diese Fördermaßnahmen werden programmspezifisch mit Zustimmung des Auswärtigen Amtes festgelegt. Für Art und Höhe dieser Fördermaßnahmen gilt das in diesen Richtlinien Geregelte.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 1 zu den Stipendienrichtlinien des Auswärtigen Amts vom 30.03.2012

Alle Beträge sind als Höchstbeträge zu verstehen, wobei die Beträge der Kategorien I – III um maximal zehn Prozent unterschritten werden können.

1. Gemäß § 2 Abs. 1 der Richtlinien werden folgende *Stipendienkategorien* gebildet und monatliche *Stipendienraten* festgesetzt:

	Stipendienkategorie	**Betrag** (in Euro)
Kategorie I	Studierende und Praktikanten ohne Examen (Bemessungsgröße: Lebenshaltungsbedarf gem. BAföG plus Zuschlag wegen auslandsbedingter Mehrkosten)	650,-
Kategorie II	Graduierte mit einem ausländischen Hochschulabschluss, der mindestens dem deutschen Universitäts-Vordiplom oder dem Bachelor entspricht	750,-
Kategorie III	Doktoranden und Promovierte (Bemessungsgröße: Sätze der Graduiertenförderung der Länder und der DFG plus Seniorität szuschlag) sowie Stipendiaten mit einem dem deutschen Universitätsdiplom gleichwertigen Hochschulabschluss, die zu Forschungszwecken nach Deutschland kommen und die bei Beginn der Stipendienlaufzeit eine mindestens zweijährige wissenschaftliche Tätigkeit nachweisen können	1.000,-
Kategorie IV	Nachwuchswissenschaftler vergleichbar einem deutschen Hochschulassistenten	2.500,- (bisher 2.100,-)

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

	Stipendienkategorie	**Betrag** (in Euro)
Kategorie V	Wissenschaftler vergleichbar einem deutschen Hochschuldozenten/Privatdozenten	3.000,- (bisher: 2.300,-)
Kategorie VI	Wissenschaftler vergleichbar einem deutschen Universitätsprofessor der Besoldungsgruppe W2/W3	3.600,- (bisher: 3.000,-)

2. Der *Familienzuschlag* gemäß § 2 Abs. 4 der Richtlinien beträgt monatlich

für begleitende Ehepartner	276,-
für mitgereiste Kinder des Stipendiaten richtet sich die Höhe des Familienzuschlags nach der Höhe des Kindergeldes gemäß Bundeskindergeldgesetz (BKGG)	

Für die Zahlung des Familienzuschlags für mitgereiste Kinder ist Voraussetzung, dass ein Ablehnungsbescheid auf einen Antrag auf staatliches Kindergeld vorgelegt wird oder aufgrund der Rechtslage ein Anspruch auf Kindergeld zweifelsfrei nicht besteht. Im zweiten Fall hat die Stipendienorganisation die Entscheidung über die Zahlung des Familienzuschlags für mitgereiste Kinder nachvollziehbar zu dokumentieren.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

- 3 -

3. Die *Nebenleistungen* für Stipendiaten gemäß § 3 der Richtlinien werden wie folgt festgesetzt:

Art der Leistung	**Betrag** (in Euro)
a) Mobilitätspauschale (§ 3 Abs. 2 lit. c), § 1 Abs. 2) bei monatlicher Auszahlung	
- für Reisen im In- und Ausland	100,-
- Zulage für Forschungsaufenthalte im Ausland für die Dauer von maximal 6 Monaten (mit begleitenden Ehepartnern)	550,- (700,-)
b) pauschalierte Beihilfe (§ 3 Abs. 2 lit. e)	
- für Stipendiaten aus Entwicklungsländern, MOE-Ländern und der GUS	
= im 1. Jahr	460,-
= im 2. Jahr	460,-
= im 3. Jahr	460,-
= evtl. weitere Jahre	je 230,-
- für Stipendiaten aus allen anderen Ländern	
= im 1. Jahr	260,-
= im 2. Jahr	260,-
= im 3. Jahr	260,-
= evtl. weitere Jahre	je 130,-
Ergänzende Zuschüsse auf Einzelantrag dürfen zu den genannten Zwecken nicht geleistet werden.	
c) einmalige Startbeihilfe (§ 3 Abs. 2 lit. f)	
- für Hotel- oder Pensionsunterbringung während der Wohnungssuche am Hochschulort pro Tag	30,-
- für sonstige Kosten:	
• für Studierende	100,-
• für Wissenschaftler	430,-

Im Falle der Gewährung der einmaligen Startbeihilfe ist die Gewährung der pauschalierten Beihilfe gem. § 3 b) ausgeschlossen.	
d) einmalige Bücherbeihilfe (§ 3 Abs. 2 lit. g)	50,-
e) Druckkostenzuschüsse bei Promotionen (§ 3 Abs. 2 lit. k)	2.050,-
f) pauschale monatliche Kinderzulage (§ 3 Abs. 2 lit. m) - für ein Kind bis zu - für jedes weitere Kind	400,- 100,-
g) alternativer Einsatz der Stipendienverlängerungsmittel für die Finanzierung von nachgewiesenen Kinderbetreuungskosten (§ 3 Abs. 2 lit. n) i.H.v. max. dem 12-fachen der jeweiligen monatlichen Stipendienrate lt. Stipendienkategorien I – III gem. Ziff. 1 dieser Anlage	

4. Der Sachmittelkosten-/Betreuungskostenzuschuss gem. § 3 Abs. 2 lit. h beträgt monatlich:

für Nachwuchswissenschaftler und Wissenschaftler in naturwissenschaftlichen Fachbereichen	800,-
für Nachwuchswissenschaftler und Wissenschaftler in allen übrigen Fachbereichen	500,-

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Bundesministerium des Innern Berlin, den 1. Oktober 2010

Bewirtschaftungsgrundsätze
für Zuschüsse des Bundes aus Kap. 0602 Tit. 685 02
zur gesellschaftspolitischen und demokratischen
Bildungsarbeit i. d. F. vom 1. Oktober 2010

Besondere Grundsätze für die Verwendung der Zuwendungen des Bundesministeriums des Innern an die

Friedrich - Ebert - Stiftung
Friedrich - Naumann - Stiftung
Konrad - Adenauer - Stiftung
Hanns - Seidel - Stiftung
Heinrich – Böll – Stiftung
Rosa – Luxemburg - Stiftung

- sowie für den Nachweis und die Prüfung der Verwendung -
(Besondere Bewirtschaftungsgrundsätze – BBewGr)

Vorbemerkung

I. Die politischen Stiftungen sind nicht-staatliche Träger gesellschaftspolitischer und demokratische Bildungsarbeit, die auch politische Forschung, Information, Beratung sowie Begabtenförderung umfasst. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für die Entfaltung politischer Freiheit und zur Sicherung des pluralistischen Gemeinwesens.

Der freiheitliche Staat hat durch die Verfassung den Auftrag, politische Bildung zu fördern. Er lebt aus der politischen Kultur, deren gesellschaftliche und politische Wurzeln sich seiner Gewalt entziehen. Den Aktivitäten nicht-staatlicher Bildungsträger, die ihre Aufgaben eigenverantwortlich erfüllen und dabei die Meinungsvielfalt der pluralistischen Gesellschaft repräsentieren, kommt daher besondere Bedeutung zu. Mit der Förderung der Bildungsarbeit der politischen

Vorabfassung – wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Stiftungen handelt der Staat in Erfüllung seines verfassungsmäßigen Bildungsauftrags.

Die Grenzen des gesellschaftlichen Diskurses ergeben sich aus der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. An sie sind auch die politischen Stiftungen, unbeschadet ihrer programmatischen wie organisatorischen Eigenverantwortlichkeit, gebunden. Staatliche Zuschüsse dürfen deshalb nur zu verfassungsmäßigen Zwecken verwendet werden. Sie sind nicht zu gewähren oder zurückzufordern, soweit die politischen Stiftungen verfassungsfeindliche Bildungsinhalte vermitteln.

II. Empfänger, Verwendungszweck und Umfang der Zuschüsse bestimmt der Bundeshaushaltsplan und die dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen.

Die Bewilligung erfolgt nach den Bestimmungen der Bundeshaushaltsordnung (BHO), insbesondere nach §§ 23, 44 BHO und den Allgemeinen Verwaltungsvorschriften dazu (VV-BHO) in der jeweils geltenden Fassung.

Für die Verwendung der Zuwendungen des Bundes sowie für den Nachweis und die Prüfung der Verwendung gelten die nach Anlage 1 zur VV Nr. 5.1 zu § 44 BHO anzuwendenden Nebenbestimmungen (Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur institutionellen Förderung –ANBest-I) soweit nachfolgend nichts anderes bestimmt wird.

Bewirtschaftungsgrundsätze

1. Allgemeines

1.1 Der jeweils gewährte Globalzuschuss dient zur Deckung der Ausgaben, die in der jährlich einzureichenden Übersicht über die aus diesem Zuschuss in dem betreffenden Haushaltsjahr zu finanzierenden Maßnahmen aufgeführt sind. Zuwendungsfähig sind Fachausgaben (Ausgaben für Projekte), Personalausgaben, sächliche Verwaltungsausgaben sowie Ausgaben für Investitionen, die der gesellschaftspolitischen und demokratischen Bildungsarbeit dienen. Baumaßnahmen (Neu-, Um- und Erweiterungsbauten) dürfen nicht aus den Globalmitteln finanziert werden.
Die Übersicht nach Satz 1 tritt an die Stelle des nach den VV zu §§ 23, 44 BHO vorgesehenen Haushalts- oder Wirtschaftsplans einschließlich des Or-

ganisations- und Stellenplans. Der Einsatz von Eigenmitteln wird zur Verwendung dieser Bundesmittel nicht vorausgesetzt.

1.2 Ausgaben sind nur insoweit zuwendungsfähig, als sie bei ordnungsmäßiger sowie wirtschaftlicher und sparsamer Wirtschaftsführung entstanden sind. Ordnungsmäßige Wirtschaftsführung bedeutet, daß die jeweils für die Stiftungen geltenden Rechtsnormen und die Auflagen des Zuwendungsgebers beachtet worden sind.

1.3 Ausnahmsweise kann der Zuschuss mit vorheriger Zustimmung des Zuwendungsgebers auch für andere als in der Übersicht nach Nr. 1.1 aufgeführte Vorhaben im Rahmen der den Stiftungen obliegenden gesellschaftspolitischen und demokratischen Bildungsarbeit verwendet werden.

1.4 Den Stiftungen können auch projektgebundene Zuwendungen aus anderen Titeln des Bundeshaushalts gewährt werden.

2. Weiterleitung von Globalmitteln

2.1 Eine Weiterleitung ist nur zulässig, wenn der Zuwendungszweck nicht durch den Erstempfänger, sondern nur durch Dritte erfüllt werden kann.

2.2 Die Weiterleitung von o.g. Zuwendungen ist für die politischen Stiftungen in Form des Globalzuschusses und damit als institutionelle Förderung ermöglicht worden.

Daneben können die Globalzuschüsse auch im Wege der Projektförderung weitergeleitet werden.

Eine nochmalige Weiterleitung darf ausschließlich in Form der Projektförderung erfolgen. Sie ist nur noch ein Mal zulässig.

2.3 Jede Weiterleitung an Dritte bedarf eines privatrechtlichen Weiterleitungsvertrages.

2.4 Die weitergeleiteten Mittel unterliegen nicht der Selbstbewirtschaftung.

2.5 Nähere Einzelheiten werden durch den Zuwendungsbescheid geregelt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung – wird durch die lektorierte Version ersetzt.

3. Zu Erstattungen gem. Nr. 9 ANBest-I gilt ergänzend:

3.1 Eine Erstattung entfällt bei beweglichen Sachen, wenn ein Erlös wiederum für den Zuwendungszweck verwendet wird.

3.2 Wurden Zuschussmittel für den Erwerb von Grundstücken oder für die Durchführung von Bauvorhaben verwendet, so ist die Stiftung verpflichtet, im Falle der Zweckentfremdung dem Bund im Wege des Ausgleichs den Teil des Verkehrswertes zu ersetzen, der dem Anteil des Bundeszuschusses an den Gesamtgestehungskosten entspricht. Der Verkehrswert ist nach den Richtlinien für die Wertermittlung des Verkehrswertes von Grundstücken des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen über die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben zu ermitteln.
Die notwendigen Kosten der Wertfeststellung trägt die Stiftung (aus den Globalzuschüssen).

Dies gilt nicht für Aufwendungen, die der Bauunterhaltung eines Gebäudes dienen und für Um- und Erweiterungsbauten mit einem Kostenaufwand bis zu 125.000 €.

Der Ausgleichsanspruch ist durch Eintragung einer Buchgrundschuld an allen betroffenen Grundstücken mit bis zu 10 v.H. Jahreszinsen zu sichern. Der o.a. Grundschuld dürfen nur Belastungen vorgehen oder gleichstehen, die zur Sicherung der für die Durchführung der geförderten Maßnahme noch erforderlichen und auf dem Kapitalmarkt aufgenommenen Fremdmittel dienen. Bei allen der o.a. Grundschuld vorgehenden und mit ihr gleichrangigen Belastungen in Abteilung II und III des Grundbuchs sind zu Gunsten der Bundesrepublik Deutschland Löschungsvormerkungen gem. § 1179 BGB einzutragen.
Voraussetzung für die Auszahlung der Bundesmittel ist der Nachweis der ordnungsgemäßen Eintragungen durch Vorlage einer beglaubigten Grundbuchabschrift. Die anfallenden Kosten dürfen aus Globalzuschüssen finanziert werden.

3.3 Ein Ausgleichsanspruch nach Nr. 2.2 ist vom Zeitpunkt der Zweckentfremdung an mit zwei v.H. über dem jeweiligen Basiszinssatz nach § 247 BGB zu verzinsen. Bei Verzug erhöht sich der Zinssatz auf 3 v.H. über dem jeweiligen Basiszinssatz, mindestens aber auf 6 v.H.

Im Falle der Stundung sind Zinsen in Höhe von 2 v.H. über dem jeweiligen Basiszinssatz, mindestens aber in Höhe von 5 v.H. zu zahlen. Der am Ersten eines Monats geltende Basiszinssatz ist für jeden Zinstag dieses Monats zugrunde zu legen.

4. Prüfung der Mittelverwendung

4.1 Die politischen Stiftungen sind verpflichtet, ihre Wirtschaftsführung von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfen zu lassen. Die Kosten der Wirtschaftsprüfung dürfen aus dem Globalmittelzuschuss nur insoweit bestritten werden, als sich die Prüfung auf Mittel der öffentlichen Hand erstreckt.

4.2 Die Beauftragung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erfolgt nach ordnungsgemäßer Durchführung des Vergabeverfahrens unter Beachtung der einschlägigen vergaberechtlichen Bestimmungen. Die Laufzeit des Vertrages mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft darf höchstens vier Jahre betragen. Nach Ablauf der vereinbarten Laufzeit ist die Leistung erneut auszuschreiben.

4.3 Die Prüfung ist darauf zu richten, dass

- die Buchführung und die Jahresrechnung den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung entsprechen;
- die als Globalzuschuss gewährten Bundesmittel wirtschaftlich und sparsam verwendet und die Auflagen des Zuwendungsgebers beachtet worden sind;
- den Grundsätzen der BHO und den Bewirtschaftungsgrundsätzen Rechnung getragen wurde und die Globalzuschüsse entsprechend der im Bundeshaushalt ausgewiesenen Zweckbestimmung verwendet worden sind;
- keine Doppelfinanzierungen vorgenommen wurden;
- Abschreibungen ordnungsgemäß erfolgt sind;
- die Personalwirtschaft den gesetzlichen und tariflichen Bestimmungen entspricht. (einschließlich der Protokollnotiz der politischen Stiftungen vom 9. Oktober 1990)

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Nähere Einzelheiten sind in den Bewilligungsbescheiden geregelt. Der Auftrag an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist mit dem Zuwendungsgeber abzustimmen.

4.4 Die Stiftungen haben jährlich innerhalb von acht Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres dem Zuwendungsgeber einen Verwendungsnachweis in zweifacher Ausfertigung vorzulegen. Der Verwendungsnachweis besteht aus einem Sachbericht (Nr. 7.2 ANBest-I) und einem vereinfachten zahlenmäßigen Nachweis nach dem in der Anlage beigefügten Muster. Dem Verwendungsnachweis ist der Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beizufügen, soweit er die Verwendung der Bundesmittel betrifft. Der Verwendungsnachweis wird von dem sachlich Zeichnungsberechtigten sowie zusätzlich von dem für das Rechnungswesen zuständigen Vertreter der Stiftung verantwortlich unterzeichnet.

4.5 Durch diese Bewirtschaftungsgrundsätze bleiben die Regelungen für Zuwendungen zur Projektförderung aus anderen Titeln des Bundeshaushalts unberührt. Diese Zuwendungen sind im zahlenmäßigen Verwendungsnachweis nach Nr. 3.2 nachrichtlich anzugeben.

5. Die vorstehenden Bewirtschaftungsgrundsätze gelten mit der Inanspruchnahme des Zuschusses als anerkannt.

6. Die Besonderen Bewirtschaftungsgrundsätze treten an die Stelle der Bewilligungsbedingungen des BMI vom 20. Mai 1968.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

1

Richtlinien des Auswärtigen Amts über die Förderung, Betreuung und Nachbetreuung von ausländischen Studierenden, Praktikanten, Graduierten und Wissenschaftlern (Stipendien-Richtlinien) - überarbeitete Fassung vom 01.07.2017-

Einleitung

[1]Die Förderung besonders qualifizierter ausländischer Studierender, Praktikanten, Graduierter und Wissenschaftler zu Ausbildungs-, Studien-, Forschungs- und Arbeitsaufenthalten an einer Hochschuleinrichtung, außeruniversitären Forschungseinrichtung oder sonstigen Gastinstitution in Deutschland beziehungsweise im Ausland ist ein wesentliches Element der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik der Bundesrepublik Deutschland.

[2]Ziel der Förderung durch Stipendien, Beihilfen und von Betreuungs- und Nachbetreuungsmaßnahmen ist es, hochqualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs und Eliten aus dem Ausland für den Wissenschaftsstandort Deutschland und als dauerhafte Partner und Freunde Deutschlands zu gewinnen. [3]Ebenso unterstützt die Förderung die Verbreitung der deutschen Sprache und die Vermittlung eines positiven Deutschlandbilds im Ausland. [4]Es wird erwartet, dass die Stipendiatinnen und Stipendiaten nach Auslaufen des Stipendiums in ihren Heimatländern für ein positives Deutschlandbild werben und die während ihres Stipendiums gemachten Erfahrungen als Multiplikatoren weitergeben. [5]Hiermit wird der gesetzlichen Verpflichtung des Auswärtigen Diensts zur Pflege und Förderung der auswärtigen Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland sowie den einschlägigen Zweckbestimmungen des jährlichen Haushaltsgesetzes Rechnung getragen.

[6]Darüber hinaus tragen diese Maßnahmen zur Stärkung des Wissenschafts-, Forschungs-, Innovations- und Wirtschaftsstandorts Deutschland, zur Sicherung seiner führenden Rolle in globalen wissenschaftlichen Netzwerken, zur Förderung eines globalen Bildungs- und Wissenstransfers und dem Aufbau einer weltweiten Lerngemeinschaft sowie zur weltweiten Konfliktprävention durch Wertedialog bei.

[7]Die Durchführung dieser Aufgaben, an denen somit ein erhebliches Bundesinteresse besteht, erfolgt durch selbstständige Mittlerorganisationen und Stipendienwerke, die für diese Zwecke Zuwendungen nach §§ 23, 44 BHO erhalten. [8]Sie sind dabei an Gesetz und Recht, die Festlegungen ihrer vom Zuwendungsgeber für verbindlich erklärten Wirtschaftspläne, bzw. anerkannten Finanzierungspläne, die allgemeinen Nebenbestimmungen und die folgenden Richtlinien gebunden. [9]Diese sollen die Einheitlichkeit der Förderungspraxis, insbesondere der Regelleistungen, gewährleisten, soweit dies sinnvoll und notwendig ist; Ansprüche können hieraus nicht abgeleitet werden.

§ 1 Geltungsbereich

(1) [1]Diese Richtlinien gelten für die aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanzierten Stipendien, Beihilfen, Betreuungs- und Nachbetreuungsmaßnahmen für ausländische Studierende, Praktikanten, Graduierte und Wissenschaftler, die sich zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht länger als 15 Monate in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten. [2]Von dieser Frist kann abgewichen werden für:

a) Ausländer, die im Rahmen eines Studiums, einer Promotion oder einer anderen wissenschaftlichen Arbeit in die Bundesrepublik gekommen sind und sich aus diesem Grund bereits länger in Deutschland aufhalten oder für

b) Personen, denen ein Flüchtlingsstatus anerkannt wurde, in besonders begründeten Ausnahmefällen.

[3]Deutsche Staatsangehörige und Bildungsinländer werden vom Geltungsbereich in der Regel nicht erfasst. [4]Sofern es für die Erreichung des Ziels eines Förderprogramms dienlich ist, können mit Zustimmung des Auswärtigen Amtes auch Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit für Auslandsaufenthalte gefördert werden, z.B. im Rahmen von Programmen, die dem Aufbau von Hochschulkooperationen dienen und daher eine gewisse Gegenseitigkeit der Mobilität voraussetzen. [5]Die §§ 1 bis 4 gelten für Förderungen in der Bundesrepublik Deutschland. [6]§ 5 und § 6 gelten für Förderungen in den Heimatländern der geförderten Personen sowie in Drittländern (Gerätespenden, Surplace- und Drittlandprogramme). [7]§ 7 enthält besondere Bestimmungen für Programme, in denen ein Teil der Mittel von einem Partner zur Verfügung gestellt wird (Kooperationsprogramme). [8]§ 8 gilt für die Durchführung weiterer Fördermaßnahmen.

(2) [1]Soweit Förderungsleistungen nur für Langzeitmaßnahmen vorgesehen sind, setzt dies eine Förderungsdauer von mindestens sechs Monaten voraus. [2]In diesen Fällen können auch Kosten für Studien- und Forschungsphasen im Ausland gefördert werden, die für die Erreichung des Stipendienziels unerlässlich sind (insbesondere wenn dies die entsprechenden Studienordnungen vorschreiben) und die im Regelfall 25 Prozent der voraussichtlichen Gesamtförderdauer nicht überschreiten.

(3) [1]Die Höhe der einzelnen Leistungen wird durch das Auswärtige Amt mit Zustimmung des Bundesministers der Finanzen festgelegt und wenn erforderlich der jeweiligen Bedarfs- und Kostenentwicklung angepasst. [2]Das Auswärtige Amt kann ohne Zustimmung des Bundesministeriums für Finanzen den Stipendienbetrag der Kategorie I um den Betrag, um den die Bedarfssätze nach §§13 und 13a BAföG steigen, neu festlegen. [3]Die jeweils geltenden Höchstbeträge sind in Anlage 1 aufgeführt.

(4) [1]Der Bundesminister der Finanzen hat nach Anhörung des Bundesrechnungshofs den Richtlinien am 25.04.2017 zugestimmt. [2]Änderungen der

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Richtlinien bedürfen des gleichen Verfahrens. [3]Abweichungen in begründeten Einzelfällen sind in Abstimmung mit dem Auswärtigen Amt möglich.

(5) Für die Einführung einer maximalen Unterschreitung der Stipendienraten gilt eine Übergangsfrist von zwei Jahren ab Inkrafttreten dieser Richtlinien.

(6) Die Richtlinien treten am 01.07.2017 in Kraft und ersetzen die Richtlinien in der Fassung vom 30.03.2012.

§ 2 Regelmäßige Stipendienleistungen

(1) [1]Das Stipendium umfasst die monatliche Rate für den Stipendiaten, Zuschläge für begleitende Familienangehörige und Beiträge zu Versicherungen. [2]Die Leistungen sollen sicherstellen, dass das deutsche Stipendienangebot für besonders qualifizierte Bewerber attraktiv bleibt. [3]Die Höhe der Raten orientiert sich, unterteilt in verschiedene Kategorien, an der wissenschaftlichen Qualifikation der Stipendiaten sowie an der Lebenssituation vergleichbarer deutscher Hochschulangehöriger; zusätzlich sind die besonderen Bedürfnisse und Kostenbelastungen ausländischer Stipendiaten in Rechnung zu stellen. [4]Wichtige Bezugsgrößen für die Festlegung und Anpassung der Ratenhöhe sind mit den geltenden Kategorien und Raten in Anlage 1 festgehalten. [5]Mit Zustimmung des Auswärtigen Amts können weitere Stipendienkategorien gebildet werden.

(2) Für Kurzaufenthalte können - insbesondere für Wissenschaftler – Tagessätze gezahlt werden, die grundsätzlich ein Dreißigstel der jeweiligen Monatsrate betragen; bei Aufenthalten bis zu 22 Tagen erhöht sich der so ermittelte Tagessatz um jeweils 35 Prozent; vom 23. Tag an wird der volle Monatssatz gezahlt.

(3) Für Praktikanten kann ein Ausgleich bis zur Höhe der dem Ausbildungsstand entsprechenden Stipendienkategorie gezahlt werden, falls die aufnehmende Firma keine ausreichende Praktikantenvergütung bezahlt.

(4) Bei Langzeitmaßnahmen wird für begleitende Familienangehörige, die sich mindestens drei Monate in Deutschland aufhalten, ein angemessener Familienzuschlag gemäß Anlage 1 Ziffer 2 gezahlt.

(5) [1]Nebeneinkünfte des Stipendiaten sind auf die Stipendienrate anzurechnen. [2]Eine parallel zum Studium aufgenommene hauptberufliche Tätigkeit ist nicht zulässig. [3]Für die Ermittlung der Nebeneinkünfte gilt dabei ein Freibetrag in Höhe der aktuell geltenden Pauschalierungsgrenze für Teilzeitbeschäftigte, die auf monatliche (z. Zt. 450 EUR brutto) bzw. entsprechend der Förderungsdauer auf jährliche (z. Zt. bis zu 5.400 EUR brutto) Basis gestellt werden kann. [4]Gleiches gilt bei Einkünften des begleitenden Ehegatten für die Anrechnung auf den Familienzuschlag. [5]Als anzurechnende Nebeneinkünfte gelten auch Stipendien beziehungsweise Teilstipendien ausländischer Stellen. [6]Anrechnungsfrei sind Entgelte für Leistungen, die in besonderen Fällen im Auftrag deutscher Stellen und in unmittelbarem Interesse der Zusammenarbeit mit dem Ausland erbracht werden.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

(6) [1]Zu den Stipendienleistungen gehören auch die Beiträge zur Krankenversicherung (einschließlich Pflegeversicherung) für den Stipendiaten und begleitende Familienangehörige. [2]Übernommen werden auch vom Stipendiengeber mit Versicherungsgesellschaften vereinbarte Beträge für eine Unfall- und Haftpflichtversicherung und, soweit vorgeschrieben, für eine Berufshaftpflichtversicherung, die dem Auswärtigen Amt mitzuteilen sind.

§ 3 Beihilfen und Zuschüsse

(1) [1]Die regelmäßigen Stipendienleistungen können nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel durch Beihilfen und Zuschüsse ergänzt werden, soweit dies erforderlich ist. [2]Die jeweils geltende Höhe dieser Nebenleistungen (Höchstbeträge) ist in Anlage 1 Ziffer 3 festgehalten; im Rahmen und ergänzend zum dort Geregelten werden die Leistungen von den stipendienvergebenden Stellen unter Berücksichtigung des Grundsatzes sparsamer Haushaltsführung gewährt.

(2) Solche Beihilfen und Zuschüsse sind:

a) An- und Rückreisekosten des Stipendiaten - auch pauschaliert - im Rahmen der billigsten zumutbaren Reisemöglichkeit sowie Kosten des diesen begleitenden Ehepartners und deren Kinder in begründeten Einzelfällen,

b) Kosten für Zwischenheimreisen bei unabweisbaren fachlichen oder persönlichen Gründen, ansonsten nach zweijährigem Deutschlandaufenthalt, wenn nach Rückkehr noch mindestens ein Hochschuljahr folgt. Verheirateten Stipendiatinnen und Stipendiaten mit Kindern, die keine Förderung für den Familiennachzug erhalten, können auch in kürzeren zeitlichen Abständen Zuschüsse bis zur Hälfte der Summe von ersparten Familienzuschlägen und Kinderzulagen für Heimreisen bewilligt werden,

c) Zuschüsse im Rahmen einer monatlichen/jährlichen Mobilitätspauschale, insbesondere zur Finanzierung von Forschungsreisen sowie die Teilnahme an wissenschaftlichen Kongressen,

d) Kosten für reguläre Gebühren und Beiträge, die von der Hochschule für das Studium erhoben werden,

e) eine jährlich zu zahlende pauschalierte Beihilfe zur Abdeckung besonderer Kosten in Deutschland wie Kleidung, Bücher, Schreibkosten für Examensarbeiten und Dissertationen, innerdeutsche studienbedingte Reisen, Lehrgangs- und Kongressgebühren, andere Gebühren (außer Sprachkurse) und Sachmittelzuschüsse wie z.B. Computerbeihilfen (nur für Langzeitmaßnahmen der Kategorien I bis III),

f) eine einmalige Startbeihilfe bei Aufnahme der wissenschaftlichen Tätigkeit beziehungsweise des Studiums am deutschen Hoch-

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

schulort, insbesondere ein Übernachtungszuschuss zur Hotel- oder Pensionsunterbringung während der Wohnungssuche am Hochschulort für höchstens zwei Monate, sowie u.a. Kosten für Übergepäck bei An- und Rückreise, Kosten für eine Bahncard 2. Klasse sowie für ärztliche Untersuchungen bei der Erteilung der Aufenthaltsgenehmigung,

g) eine einmalige Bücherbeihilfe für die Beschaffung von Fachliteratur (nur für Kurzzeitmaßnahmen),

h) ein Sachmittel-/Betreuungskostenzuschuss, wenn anders der wissenschaftliche Ertrag des Stipendiums nicht gesichert werden kann (nur für Stipendiaten der Kategorien III bis VI),

i) Sprachkursgebühren für Stipendiaten bis zur Dauer von sechs Monaten, für begleitende Ehepartner bis zu vier Monaten; unvermeidbare Überbrückungszeiten vor oder nach dem Sprachkurs sowie notwendige Zwischenreisen zum Hochschulort werden nach Bundesreisekostenrecht bezuschusst; für die Dauer der Teilnahme am Sprachkurs wird ein Taschengeld gewährt; zudem können Zuschüsse zu stipendienbegleitenden Sprachkursen gewährt werden. Soweit notwendig und möglich sollten die Stipendiatinnen und Stipendiaten bereits vor Antritt des Stipendiums einen Deutschkurs im Heimatland besuchen,

j) eine angemessene Mietbeihilfe, wenn der Stipendiat für eine ortsübliche und angemessene Unterkunft mehr als einen in Anbetracht des für die Lebenskosten verbleibenden Betrags zumutbaren Anteil seines Stipendiums aufwenden muss, die maximal 40 Prozent des Gesamtbetrages von monatlichem Stipendium und Familienhilfe betragen kann,

k) Druckkostenzuschüsse bei Promotionen sowie einzelfallbezogen die Gewährung von Abschlusshilfen und Überbrückungsraten,

l) Kursgebührenpauschalen in Programmen zur Teilnahme an Hochschulsommer- oder Hochschulwinterkursen,

m) eine pauschale monatliche Kinderzulage (für Kinder bis zu einem Alter von unter 18 Jahren) für alleinerziehende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (Kategorien IV bis VI),

n) das Äquivalent von bis zu 12 Monaten Stipendienförderung für Stipendiatinnen und Stipendiaten mit Kindern (bis zu einem Alter von unter 12 Jahren) zum Einsatz für eine Stipendienverlängerung um bis zu 12 Monate oder bei Stipendiatinnen und Stipendiaten der Kategorien I – III wahlweise für die Finanzierung von nachgewiesenen Kinderbetreuungskosten.

(3) [1]In Ausnahmefällen, an die ein strenger Maßstab anzulegen ist, können den Stipendiaten Zuschüsse zum Ausgleich unbilliger Härten gewährt wer-

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

den. [2]Dies gilt auch wenn der Studienerfolg anderweitig nicht gewährleistet werden kann und der Stipendiat dies nicht zu vertreten hat. [3]Das gilt insbesondere für von der Krankenversicherung nicht übernommene unabwendbare Behandlungskosten, krankheitsbedingte Rückführung oder Überführung im Todesfall.

§ 4 Betreuung und Nachbetreuung

(1) [1]Ziel der nachfolgenden Fördermaßnahmen für Stipendiatinnen und Stipendiaten ist es, durch die Betreuung und Nachbetreuung ausländischer Studierender, Praktikanten, Graduierter und Wissenschaftler einen Beitrag zur Gewinnung künftiger Fach- und Führungspersönlichkeiten sowie zur wissenschaftlichen und politischen Bildung der ausländischen Stipendiatinnen und Stipendiaten zu leisten. [2]Das erhebliche Bundesinteresse besteht darin, dass durch die Stipendienmaßnahmen Personen gewonnen werden, von denen aufgrund ihrer besonderen Qualifikation, Persönlichkeit und ihres gesellschaftspolitischen Engagements in ihren Heimatländern potentiell eine Führungsrolle zu erwarten ist. [3]Die Maßnahmen fördern auch die Vernetzung von Stipendiaten aus allen Ländern untereinander und dienen damit dem friedlichen internationalen Austausch, der wiederum positive Auswirkungen auf die Verbreitung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, der Schaffung von Zivilgesellschaften und einer langfristigen Krisenprävention haben kann.

(2) Betreuungsmaßnahmen sind

a) Veranstaltungen, insbesondere Einführungsveranstaltungen, fachbezogene Veranstaltungen, deutschlandkundliche und länderkundliche Veranstaltungen sowie Reintegrationsveranstaltungen,

b) Exkursionen zur Erweiterung studien- und forschungsbezogener Kenntnisse, der gezielten Information über staatliche Einrichtungen, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland, sowie der Begegnung der Teilnehmer untereinander,

c) Erstellen und Bereitstellen von Informationsmaterialien, die einen engen Bezug zur Förderungsleistung aufweisen,

d) der zu den in a) bis c) genannten Maßnahmen erforderliche Einsatz von studentischen Hilfskräften.

(3) [1]In die Betreuungsmaßnahmen können auch andere aus Bundesmitteln geförderte Stipendiaten einbezogen werden, sofern das Ziel der Maßnahmen die Förderung der wissenschaftlichen, kulturellen und persönlichen Verbindungen der Stipendiaten untereinander ist. [2]Dies gilt auch für Stipendiaten, die im Rahmen der von der Stipendienorganisation und Dritten gemeinschaftlich durchgeführten Programme gefördert werden.

(4) [1]Neben den Betreuungsmaßnahmen finden zur Aufrechterhaltung und Verstärkung der wissenschaftlichen, kulturellen und persönlichen Verbindun-

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

gen für ehemalige Stipendiaten Nachbetreuungsmaßnahmen statt, in die auch frühere Stipendiaten der Deutschen Demokratischen Republik sowie aus Bundesmitteln in ihrem Heimatland oder in einem Drittland geförderte Stipendiaten einbezogen werden können. [2]Die Regelungen in § 4 Abs. 3 gelten entsprechend. Nachbetreuungsmaßnahmen, die entsprechend den Leistungsbeschreibungen in §§ 2, 3 gewährt werden, sind insbesondere:

a) Pflege des Kontakts zu den ehemaligen Stipendiaten im Ausland,

b) die Herausgabe von Nachbetreuungszeitschriften der stipendienvergebenden Organisationen,

c) die Bewilligung von Fachzeitschriften, Fachbüchern, Kleingeräten und in begrenztem Umfang auch von Verbrauchsmaterialien sowie digitalen Verbreitungsmedien,

d) Wiedereinladungen zu einem erneuten Deutschlandaufenthalt von bis zu drei Monaten für wissenschaftliche Studienaufenthalte,

e) Einladungen zur aktiven Teilnahme an Kongressen in Deutschland, in Ausnahmefällen auch im Ausland,

f) Einladungen zur Teilnahme an Fachkursen und Weiterbildungsseminaren für ehemalige Stipendiaten,

g) die Durchführung sonstiger Nachbetreuungsveranstaltungen in Deutschland oder im Ausland wie zum Beispiel die Förderung von fachlich orientierten oder deutschlandkundlichen Veranstaltungen von Ehemaligenvereinigungen.

(5) Die Stipendiatinnen und Stipendiaten sollten nach Beendigung ihres Stipendiums ihre Adresse in der einheitlichen Datenbank für Alumni der jeweiligen Auslandsvertretung hinterlegen, um in den Genuss der Nachbetreuungsmaßnahmen unter § 4 zu kommen und ihre Erreichbarkeit als Multiplikatoren in ihren jeweiligen Herkunftsländern zu gewährleisten.

§ 5 Gerätespenden

(1) [1]Auf Antrag können wissenschaftliche Geräte an wissenschaftliche Institutionen vorwiegend mit Hochschulcharakter gespendet werden. [2]Antragsberechtigt sind rückkehrende und ehemalige Stipendiaten vor allem aus Ländern der DAC-Liste in der jeweils aktuell gültigen Fassung sowie ihre deutschen Partnerorganisationen.

(2) Gerätespenden im Gesamtwert von über 30.000 EUR bedürfen der Stellungnahme der Auslandsvertretung und der Zustimmung des Auswärtigen Amts, das hierzu die Einwilligung des Bundesministeriums der Finanzen einholt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

(3) Die Auslandsvertretungen sind vor Übergabe von Gerätespenden in jedem Fall zu unterrichten.

§ 6 Surplace- und Drittlandprogramme

(1) Mit Zustimmung des Auswärtigen Amtes können Stipendienprogramme vorsehen, dass ausländische Studierende, Praktikanten, Graduierte und Wissenschaftler in ihren Heimatländern oder in Drittländern durch Stipendien gefördert werden.

(2) [1]Ziel von Surplace- und Drittlandprogrammen ist die Förderung von deutschen Hochschulprojekten im Ausland und damit die Werbung für den Studienstandort Deutschland. [2]Sie können auch der Weiterentwicklung der ausländischen Hochschulsysteme, dem Fortkommen des dortigen wissenschaftlichen Nachwuchses und dessen Deutschlandbezug bei gleichzeitiger Verbundenheit mit der Heimatregion dienen.

(3) [1]Die Stipendienraten richten sich in diesen Programmen – neben der akademischen Qualifikation der Stipendiaten – nach den Lebenshaltungskosten in den betreffenden Ländern; als Höchstgrenzen gelten die Beträge, welche die Stipendienorganisation mit Zustimmung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für Aufenthalte deutscher Geförderter in diesen Ländern gewährt. [2]Neben den Stipendienraten können regelmäßige Stipendienleistungen sowie Beihilfen und Zuschüsse entsprechend §§ 2 und 3 gewährt werden, soweit diese nicht speziell für Aufenthalte in Deutschland gewährt werden. [3]Andere Stipendienleistungen, deren Notwendigkeit sich aufgrund der besonderen Gegebenheiten in den betreffenden Ländern oder aufgrund der speziellen Zielsetzung des jeweiligen Programms ergibt, können nur mit Zustimmung des Auswärtigen Amtes gewährt werden.

§ 7 Kooperationsprogramme

(1) Zusätzlich zu den traditionellen Stipendienprogrammen können Stipendienprogramme im Benehmen mit dem Auswärtigen Amt eingeworben werden, die anteilig durch einen Partner, z.B. eine ausländische Regierung, finanziert werden.

(2) Ziel dieser Kooperationsprogramme ist es, die Bildungszusammenarbeit mit anderen Ländern zu stärken und die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik durch Einbeziehung von Partnern in die Stipendienprogramme zu erweitern.

(3) [1]Die in Kooperationsprogrammen aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanzierten Stipendienleistungen dürfen die in diesen Stipendienrichtlinien vorgesehenen Sätze nicht überschreiten. [2]Stipendienleistungen, die in diesen Richtlinien nicht oder nicht in dieser Höhe vorgesehen sind, können aber von der Partnerseite finanziert werden.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

(4) Abkommen, die zum Zwecke der Schaffung eines Kooperationsprogramms von der Stipendienorganisation mit dem Partner ohne finanzielle Beteiligung des Auswärtigen Amtes geschlossen werden sollen, müssen dem Auswärtigen Amt zur vorherigen Kenntnis übermittelt werden.

§ 8 Weitere Fördermaßnahmen

(1) Aus aktuellen politischen Anlässen oder zur Erreichung strategischer Ziele der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik können auf Veranlassung des Auswärtigen Amtes weitere Fördermaßnahmen finanziert werden.

(2) [1]Diese Fördermaßnahmen werden programmspezifisch mit Zustimmung des Auswärtigen Amtes festgelegt. [2]Für Art und Höhe dieser Fördermaßnahmen gilt das in diesen Richtlinien Geregelte.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 1 zu den Stipendienrichtlinien des Auswärtigen Amts vom 01.07.2017

Alle Beträge sind als **Höchstbeträge** zu verstehen, wobei die Beträge der Kategorien I – III um maximal zehn Prozent unterschritten werden können.

1. Gemäß § 2 Abs. 1 der Richtlinien werden folgende *Stipendienkategorien* gebildet und monatliche *Stipendienraten* festgesetzt:

	Stipendienkategorie	**Betrag** (in Euro)
Kategorie I	Personen, die an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule zum Studium zugelassen oder immatrikuliert sind und noch keinen anerkannten Hochschulabschluss haben	750,-
Kategorie II	Personen mit mindestens einem ersten grundständigen Hochschulabschluss (Bachelor, FH-Diplom oder vergleichbarer ausländischer Hochschulabschluss)	850,-
Kategorie III	Doktoranden	1.200,-
Kategorie IV	Postdoktoranden	2.500,-
Kategorie V	Erfahrene Wissenschaftler mit eigenständigem Forschungsprofil (vergleichbar Habilitierten in Deutschland)	3.000,-
Kategorie VI	Professoren bzw. Wissenschaftler in vergleichbarer Position (vergleichbar Universitätsprofessor in Deutschland)	3.600,-

2. Der *Familienzuschlag* gemäß § 2 Abs. 4 der Richtlinien beträgt monatlich

für begleitende Ehepartner	276,-
für mitgereiste Kinder des Stipendiaten richtet sich die Höhe des Familienzuschlags nach der Höhe des Kindergeldes gemäß Bundeskindergeldgesetz (BKGG)	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Für die Zahlung des Familienzuschlags für mitgereiste Kinder ist Voraussetzung, dass ein Ablehnungsbescheid auf einen Antrag auf staatliches Kindergeld vorgelegt wird oder aufgrund der Rechtslage ein Anspruch auf Kindergeld zweifelsfrei nicht besteht. Im zweiten Fall hat die Stipendienorganisation die Entscheidung über die Zahlung des Familienzuschlags für mitgereiste Kinder nachvollziehbar zu dokumentieren.

3. Die *Nebenleistungen* für Stipendiaten gemäß § 3 der Richtlinien werden wie folgt festgesetzt:

Art der Leistung	**Betrag** (in Euro)
a) Mobilitätspauschale (§ 3 Abs. 2 lit. c), § 1 Abs. 2) bei monatlicher Auszahlung	
- für Reisen im In- und Ausland	100,-
- Zulage für Forschungsaufenthalte im Ausland für die Dauer von maximal 6 Monaten (mit begleitenden Ehepartnern)	550,- (700,-)
b) pauschalierte Beihilfe (§ 3 Abs. 2 lit. e)	
- für Stipendiaten aus Ländern der DAC-Liste in der jeweils aktuell gültigen Fassung	
= im 1. Jahr	460,-
= im 2. Jahr	460,-
= im 3. Jahr	460,-
= evtl. weitere Jahre	je 230,-
- für Stipendiaten aus allen anderen Ländern	
= im 1. Jahr	260,-
= im 2. Jahr	260,-
= im 3. Jahr	260,-
= evtl. weitere Jahre	je 130,-
Ergänzende Zuschüsse auf Einzelantrag dürfen zu den genannten Zwecken nicht geleistet werden.	
c) einmalige Startbeihilfe (§ 3 Abs. 2 lit. f)	
- für Hotel- oder Pensionsunterbringung während der Wohnungssuche am Hochschulort pro Tag	30,-
- für sonstige Kosten:	
• für Studierende	100,-
• für Wissenschaftler	430,-
Im Falle der Gewährung der einmaligen Startbeihilfe ist die Gewährung der pauschalierten Beihilfe gem. § 3 b) ausgeschlossen.	

d) einmalige Bücherbeihilfe (§ 3 Abs. 2 lit. g)	50,-
e) Druckkostenzuschüsse bei Promotionen (§ 3 Abs. 2 lit. k)	2.050,-
f) pauschale monatliche Kinderzulage (§ 3 Abs. 2 lit. m) - für ein Kind bis zu - für jedes weitere Kind	 400,- 100,-
g) alternativer Einsatz der Stipendienverlängerungsmittel für die Finanzierung von nachgewiesenen Kinderbetreuungskosten (§ 3 Abs. 2 lit. n) i.H.v. max. dem 12-fachen der jeweiligen monatlichen Stipendienrate lt. Stipendienkategorien I – III gem. Ziff. 1 dieser Anlage	

4. Der Sachmittelkosten-/Betreuungskostenzuschuss gem. § 3 Abs. 2 lit. h beträgt monatlich:

für Stipendiaten der Kategorien III bis VI in natur- und ingenieurswissenschaftlichen Fachbereichen	800,-
für Stipendiaten der Kategorien III bis VI in allen übrigen Fachbereichen	500,-

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

EPOS	
Hochschule	**Studiengang**
HU Berlin/Charité	Masterstudiengang International Health
HU Berlin/Charité	Health and Society: Gender and Diversity Studies
HTW Berlin	Masters Programme in International and Development Economics
TU Berlin	Urban Manaement
FU Berlin	Joint Master Programme in Transboundary Animal Disease Management
FU Berlin	Veterinary Public Health
RU Bochum	Development Management
U Bonn	Agricultural Science and Resource Management in the Tropics and Subtropics
U Bonn/United Nations University	The Geography of Environmental Risks and Human Security
FH Bonn-Rhein-Sieg	International Media Studies
U Bonn	Bonn International Graduate School for Development Research (BIGW-DR)
FH Brandenburg	Technology and Innovation Management
U Bremen	International Studies in Aquatic Tropical Ecology
TU Darmstadt	Tropical Hydrogeology, Engineering Geology and Environmental Management
U Dortmund	Spatial Planning for Regions in Growing Economies (SPRING)
TU Dresden	Tropical Forestry and Management
TU Dresden	Hydro Science and Engineering
TU Dresden	Vocational Education and Personnel Capacity Building
TU Dresden	Textile and Ready-made Clothing Technology
U Flensburg	Engineering in Energy and Environmental Management
U Freiburg	Environmental Governance
U Giessen	Agricultural Economics, Bioeconomy and Rural Development
U Göttingen	Tropical and International Forestry
U Göttingen / U Bogor	International Agribusiness and Rural Development (IARD)
U Göttingen/U Talca	International Agribusiness and Rural Development (IARD)
U Greifswald	Landscape Ecology and Nature Conservation (LENC)
U Hannover	Geotechnique and Infrastructure in Civil Engineering and Surveying
U Hannover	Master of Science in International Horticulture
U Hannover	Water Resources and Environmental Management
U Heidelberg	International Healh
U Hohenheim	Agriculture Economics
U Hohenheim	Agricultural Economics, Bioeconomy and Rural Development
U Kaiserslautern	PhD Program Mathematics in Industry and Commerce
Karlsruher Institut für Technologien (KIT)	Regional Planning/Regional Sciences
Karlsruher Institut für Technologien (KIT)	Resources Engineering
Karlsruher Institut für Technologien (KIT)	Utilities and Waste
TH Köln/Universidad Autonomo San Luis Potosi	Environment and Resources Management (ENREM)
TH Köln/University of Jordan	Integrated Water Resources Management
TH Köln	Natural Resource Management/Integrated Water Resource Management/Renewable Energy Management
U Leipzig	Small Enterprise and Promotion Training sept
PH Ludwigsburg/Helwan University	International Education Management
U Magdeburg	Peace and Conflict Management
U Magdeburg	Quality, Safety and Environment (QSE)
TU München	Land Management and Land Tenure
MIPLC	Munich Intellectual Property Law Center
U Oldenburg	Renewable Energies
HAW Ostfalia	Water Management in Tropical and Subtropical Regions
HS Reutlingen	Internationales Marketing
U Göttingen	Development Economics
FH Soest	Electronic Systems & Engineering Management
U Stuttgart	Infrastructure Planning
U Stuttgart/Ain Shams University	Integrated Urbanism and Sustainable Design
HfT Stuttgart	Photogrammetry and Geoinformatics
BHU Weimar	Natural Hazards Mitigation in Structural Engineering - NHMSE"

Schwellenlandprogramm	
TH Köln/Universidad Autonomo San Luis Potosi	Environment and Resources Management (ENREM)
U Stuttgart/Ain Shams University	Integrated Urbanism and Sustainable Design

Bikulturelle Masterstudiengänge	
TH Köln/University of Jordan	Integrated Water Resources Management
U Marburg/U Damaskus/ Lebanese American University	Economics of the Middle East
U Kassel/Cairo University	Renewable Energy and Energy Efficiency for the MENA Region
PH Ludwigsburg/Helwan University Cairo	International Education Management
Länderbezogenes Stipendienprogramm	
RWTH Aachen	*diverse Studiengänge*
TU Berlin	*diverse Studiengänge*
TU Braunschweig	*diverse Studiengänge*
TU Darmstadt	*diverse Studiengänge*
TU Dresden	*diverse Studiengänge*
Leibniz Universität Hannover	*diverse Studiengänge*
Karlsruher Institut für Technologie	*diverse Studiengänge*
TU München	*diverse Studiengänge*
Universität Stuttgart	*diverse Studiengänge*
LMU München	*diverse Studiengänge*
TU Ilmenau	*diverse Studiengänge*
TU Hamburg-Harburg	*diverse Studiengänge*
TU Bergakademie Freiberg	*diverse Studiengänge*

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Univ. des Saarlandes	*diverse Studiengänge*
Friedrich-Alexander Univ. Nürnberg-Erlangen	*diverse Studiengänge*
Otto-von-Guericke Univ. Magdeburg	*diverse Studiengänge*
HS Regensburg	*diverse Studiengänge*
Ruhr Universität Bochum	*diverse Studiengänge*
Georg August Univ. Göttingen	*diverse Studiengänge*
Univ. Bonn	*diverse Studiengänge*
Univ. Freiburg	*diverse Studiengänge*
HS Esslingen	*diverse Studiengänge*
FH Stralsund	*diverse Studiengänge*
Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg	*diverse Studiengänge*
Fachhochschule Frankfurt am Main	*diverse Studiengänge*
Fachhochschule Köln	*diverse Studiengänge*
Hochschule Furtwangen	*diverse Studiengänge*
Hochschule Offenburg	*diverse Studiengänge*
Hochschule Reutlingen	*diverse Studiengänge*
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	*diverse Studiengänge*
Technische Hochschule Ingolstadt	*diverse Studiengänge*
Technische Universität Clausthal	*diverse Studiengänge*
Universität Siegen	*diverse Studiengänge*
Universität Stuttgart	*diverse Studiengänge*
EBS Universität	*diverse Studiengänge*
Handelshochschule Leipzig	*diverse Studiengänge*
Universität Mannheim	*diverse Studiengänge*
Universität zu Köln	*diverse Studiengänge*

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Förderung durch das Auswärtige Amt

Stand: 16.10.2018

Haushaltsjahr			**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
Organisation	*Funktion*	*Zuwendungszweck*					
Konrad-Adenauer-Stiftung	Politische Stiftung	Stipendien	1.662.393	2.346.971	2.346.971	2.939.000	2.939.000
Friedrich-Ebert-Stiftung	Politische Stiftung	Stipendien	1.646.750	2.404.117	2.404.117	3.010.000	3.010.000
Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit	Politische Stiftung	Stipendien	480.000	810.368	648.000	1.014.000	1.111.350
Hanns-Seidel-Stiftung	Politische Stiftung	Stipendien	535.800	770.683	770.683	964.683	735.339
Heinrich-Böll-Stiftung	Politische Stiftung	Stipendien	586.000	834.179	657.000	1.044.000	1.044.000
Rosa-Luxemburg-Stiftung	Politische Stiftung	Stipendien	581.333	770.683	609.000	965.000	965.000
AIESEC	Zivilgesellschaftliche Organisation	Stipendien	-	220.000	220.000	220.000	Noch nicht bekannt
Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst	Zivilgesellschaftliche Organisation	Stipendien	227.000	226.000	423.000	453.000	227.000
Evangelisches Werk f. Diakonie u. Entwicklung/Brot für die Welt	Zivilgesellschaftliche Organisation	Stipendien	275.000	453.100	453.000	453.000	313.000
Experiment	Zivilgesellschaftliche Organisation	Stipendien	-	107.952	100.000	104.217	Noch nicht bekannt
Summe			**5.994.276**	**8.944.053**	**8.631.771**	**11.166.900**	**10.344.689**

Alle Beträge in €

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Stipendiaten/innen-Föderung der KAS aus BMZ-Mitteln:

Jahr	Fördersumme	Anzahl Stipendienempfänger/innen
2011	617.229,24 €	146
2012	720.352,66 €	154
2013	620.230,41€	135
2014	744.622,22 €	136
2015	436.172,02 €	122
2016	668.615,43 €	125
2017	768.100,87 €	135
2018	546.717,85 €	99 (Stand: 1.10.2018)

Aufgelistet sind die Summen, die die KAS aus BMZ-Mitteln zur Förderung von Stipendiaten/innen aus BMZ-Einsatzländern zum Studium/Promotion/Praktikum nach Deutschland und in BMZ-Einsatzländern pro Jahr aufgewendet hat. Bei der Gesamtzahl der Stipendiaten/innen ist eine Trennung dieser beiden Kategorien nicht möglich, ohne jede einzelne Akte zu öffnen.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

DAAD: Zuwendungen des BMZ (alle Programme)

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zuwendung in EUR	Zuwendung in EUR	Zuwendung in EUR	Zuwendung in EUR	Zuwendung in EUR	Zuwendung in EUR	Zuwendung in EUR	Zuwendung in EUR	Zuwendung in EUR	Zuwendung in EUR
26.450.000,00	30.484.601,00	32.900.000,00	34.830.000,00	37.654.000,00	40.130.000,00	41.820.000,00	45.279.600,00	51.029.500,00	53.823.839,00

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

DAAD: Meldungen zur ODA-Statistik aus Zuwendungen des AA (Individual- und Projektförderung)

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zuwendung in EUR	Zuwendung in EUR	Zuwendung in EUR	Zuwendung in EUR	Zuwendung in EUR	Zuwendung in EUR	Zuwendung in EUR	Zuwendung in EUR	Zuwendung in EUR	Zuwendung in EUR
76.904.000,00	94.377.000,00	97.384.000,00	99.885.000,00	110.384.000,00	114.057.000,00	106.764.000,00	111.957.000,00	110.668.000,00	113.734.000,00

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333